



2756



Ausführliches

Lehrbuch der türkischen Sprache.

Don

Dr. Jacob Goldenthal,†

Professor der orientalischen Sprachen und Literatur an der k. k. Wiener Universität, k. k. n. ö. Landesgerichts-
Dolmetsch und correspondirendes Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Wien,
wie auch Mitglied der asiatischen Gesellschaften zu Leipzig, Paris und London.



Wien.

Druck der kaiserlich-königlichen Hof- und Staatsdruckerei.

1865.

Ausführliches

Verständ der lutherischen Sprache

Von

Dr. Jacob Dolbier

In der Druckerei des Königl. Hofes zu Berlin, bei J. W. Neumann, Neudamm, im Jahr 1865.

Preis

Einzelne Exemplare zu 1 Mark 50 Pfennig.

1865

V o r w o r t.

Das vorliegende Werk begründet seine Ansprüche auf ein zweifaches Verdienst, nämlich auf das Verdienst des geregelten, erleichternden Vortrages, wie auf das einer neuen selbstständigen Forschung. Bei der verhältnißmäßig geringen Anzahl der vorhandenen Lehrbücher der türkischen Sprache kann es nicht Wunder nehmen, daß keines derselben geeignet ist, dem Lernenden in eben so leichtfaßlicher Weise die Kenntniß dieser Sprache beizubringen, wie irgend ein Lehrbuch der meistbekannten abendländischen Sprachen.

Wir haben wohl alle Vorarbeiten treu benutzt, aber uns auch einen eigenen Weg gebahnt, den Weg einer von der gewöhnlichen Ueberlieferung unabhängigen Sichtung und Umgestaltung des gegebenen Stoffes zu einem vollständig gegliederten sprachwissenschaftlichen Ganzen.

Weder über Einzelheiten, noch über die Hauptsache im Allgemeinen bedarf es hier einer besonderen einleitenden Vorbemerkung, da das Werk selbst auf die deutlichste Weise alles genugsam auseinandersetzt.

Blos was die äußere Einrichtung betrifft, wollen wir noch erwähnen, daß es beinahe dieselbe ist wie in unserer Grammaire arabe écrite en hébreu (f. f. Hof- und Staatsdruckerei 1857), und mit Absicht webten wir die Sagelehre in die Lehre von den Redetheilen ein, damit der Wißbegierige seine Aufmerksamkeit nicht zersplittere, und lieber alles auf einmal, und um so leichter und bequemer lerne.

Auch strebten wir unseren deutschen Vortrag streng rein zu halten von aller Beimischung fremdsprachlicher Ausdrücke, und waren daher genöthiget, neue Namen für bekannte Lehrbegriffe zu schaffen.

Wir übergeben nunmehr dieses echt deutsche Werk der großen deutschen Nation als bescheidenes Festgeschenk bei Gelegenheit der hier in nächster Zeit stattfindenden Feier des fünfhundertjährigen Bestehens der ersten deutschen Hochschule im österreichischen Kaiserstaate. Möge deutsche Bildung und Gesittung immer mehr Ausbreitung finden, zum Wohle der Staaten, zum Wohle der menschlichen Gesamtheit.

Wien, im Mai 1865.

Jacob Goldenthal.

Erster Abschnitt.

Von den Schrift- und Leszeichen und Leseregeln.

Erstes Kapitel.

Die Mitlaute.

§. 1.

Die türkische Sprache ist, wie auch die persische, tatarischen Ursprungs und Stammes und daher mit den semitischen Sprachzweigen in nichts verwandt.

Als jedoch die muhamedanischen Araber die Obergewalt über Perser und Türken bekamen und sie zur Annahme der Religion des Islams zwangen, nahmen diese, als die Ungebildeteren, mit der Religion und dem Religionsbuche des Islams, dem Koran, zugleich die Schriftzüge und somit auch eine große Anzahl von Wörtern und Redewendungen aus der arabischen Sprache an.

§. 2.

Die türkische Sprache schöpfte aber nicht unmittelbar aus der Quelle der arabischen, sondern mittelbar aus der persischen Sprache. Sie hat also auch persische Wörter und Redewendungen, sammt der sprachgeschlichen Behandlungsweise derselben, welche sie sogar auf die arabischen Wörter ausdehnt, mit aufnehmen müssen.

Nunmehr besteht die türkische Sprache aus tatarischen oder eigentlich türkischen, ferner aus persischen, und dann arabischen Wörtern. Die türkische Sprachlehre ist demnach aus türkischen, persischen und arabischen Sprachregeln zusammengesetzt.

Durch die Handelsverbindung der Türkei mit europäischen Völkern schlichen sich auch einige im gesellschaftlichen Verkehr oft gebrauchte Wörter und Redensarten aus europäischen Sprachen, besonders aus der französischen, in das Türkische ein, welche aber äußerst geringer Anzahl und von gar keinem Einflusse auf die Sprache sind, da sie nach den einheimischen Sprachgesetzen behandelt werden.

§. 3.

Die Schrift, deren sich die Türken gegenwärtig bei ihrer Sprache bedienen, ist, wie bereits oben erwähnt, die arabische. Diese läuft, wie alle semitischen Schriftarten, von der Rechten zur Linken. Indem sie also eine den europäischen Schriftzügen entgegengesetzte Richtung verfolgt, hat sie doch mit ihnen das gemein, daß sich ihre einzelnen Buchstaben unter einander verbinden lassen.

Da nun die türkische Sprache, der persischen ähnlich, mehr Laute als die arabische besitzt, so wurden die von den Persern hinzugefügten Buchstaben ebenfalls aufgenommen. Gleichwohl stellen diese vermehrten Buchstaben keine neu erfundenen Züge vor, sondern die vorhandenen Zeichen wurden vermitteltst unterscheidender Punkte als Buchstaben für die fehlenden Laute festgestellt.

§. 4.



Buchstaben (حروف *huruf*, in der Einzahl حرف *harf*) werden im Arabischen bloß die Mitlaute genannt, denn für die Selbstlaute gibt es noch andere Zeichen, über und unter einem jeden

Mittlaute. Folgende acht und zwanzig Buchstaben gehören dem Arabischen an:



















ا Elif, ب Be, ت Te, ث Sfe, ج Dschim, ح Cha, خ Cha, د Dal, ذ Sel, ر Re, ز Ze, س Sfin, ش Schin, ص Ssad, ض Dad, ط Te, ظ Se, ع Ain, غ Gain, ف Fe, ق Kaf, ك Kes, ل Lam, م Mim, ن Nun, و Waw, ه He, ی Je.

Von diesen lassen sich die sechs Buchstaben ا, د, ذ, ز, ر und و bloß rückwärts, nicht aber vorwärts verbinden; alle übrigen können sowohl nach hinten als nach vorne hin verbunden werden.

§. 5.

Die Gestalt der Buchstaben, wie sie hier angegeben worden, ist durchgängig die, welche man am Ende eines Wortes anwendet; denn die meisten haben da einen frei auslaufenden Endzug, der am Anfang und in der Mitte eines Wortes nicht statthaben kann. So gestaltet sich z. B. das ب zu Anfang  und in der Mitte des Wortes , und ebenso ungefähr die anderen.

§. 6.

Unter den Buchstaben gibt es ferner neun, nämlich ج, ح, خ, ع, غ, ك, م, ن und ه, deren Gestalt sich noch viel wesentlicher unterscheidet von der zu Anfang und in der Mitte eines Wortes. Denn man schreibt ج, ح und خ zu Anfang ,  und , ع und غ zu Anfang  und  und in der Mitte  und , ك zu Anfang  und in der Mitte , م zu Anfang  und in der Mitte , ن zu Anfang  und in der Mitte , ه zu Anfang  und in der Mitte  oder . Das ی bekommt am Anfang und in der Mitte des Wortes zwei Punkte unten der Länge oder der Breite nach  oder , welche aber am Ende des Wortes wegbleiben, da das ی am Ende des Wortes ohnedieß erkennbar und daher kein besonderes Unterscheidungszeichen braucht.

§. 7.

Zu den obigen acht und zwanzig arabischen Buchstaben fügten die Perser noch folgende vier hinzu: پ P, چ Tschim, ژ das französische J, und ک Kaf. Sie benutzten freilich dabei die Buchstaben ب, ج, ز und ک, welche sie blos mit drei Punkten versahen.

Was das ک anbehtrifft, so sprechen die Türken dasselbe noch auf eine dritte Weise aus, nämlich wie N, und nennen es das dumpfe Nun oder auch das dumpfe Nias.

§. 8.

Zur Erleichterung der Uebersicht mögen hier sämtliche Buchstaben der Reihe nach, wie sie gegenwärtig in den Wörterbüchern geordnet sind, nochmals folgen, nebst ihren Namen im Türkischen und deren Verdeutschung:

Allein- stehend	Verbunden			Türkische Namen	Verdeutschung
	Anfang	Mitte	Ende		
ا	—	—	ا	الف elif	das Elif.
ب	ب	ب	ب	باء موحدہ bai müwachade	das Ba (mit einem Punkte).
پ	پ	پ	پ	باء فارسیہ bai farisije	das persische Ba.
ت	ت	ت	ت	تاء فوقانیہ tai femkanije	das Ta (oben punktirt).
ث	ث	ث	ث	تاء مثلثہ bai müßeleşe	das Sse (mit drei Punkten).
ج	ج	ج	ج	جیم عربی dschimi arebi	das arabische Dschim.
چ	چ	چ	چ	جیم فارسی dschimi farisi	das persische Dschim.
ح	ح	ح	ح	حاء مہملہ chai mühmele	das vernachlässigte Cha.
خ	خ	خ	خ	حاء معجمہ chai mü'dscheme	das punktirte Cha.
د	—	—	د	دال مہملہ dali mühmele	das vernachlässigte Dal.
ذ	—	—	ذ	دال معجمہ dali mü'dscheme	das punktirte Sal.
ر	—	—	ر	راء مہملہ rai mühmele	das vernachlässigte Ra.

Allein- stehend	Verbunden			Türkische Namen	Verdeutschung
	Anfang	Mitte	Ende		
ز	—	—	ز	زاء معجمه sai mü'dscheme	das punktirte Sa.
ژ	—	—	ژ	زاء فارسيه sai farisije	das persische Sa.
س	س	س	س	سين مهمله sini mühmele	das vernachlässigte Ssin.
ش	ش	ش	ش	شين معجمه schini mü'dscheme	das punktirte Schin.
ص	ص	ص	ص	صاد مهمله sadi mühmele	das vernachlässigte Ssad.
ض	ض	ض	ض	ضاد معجمه dadi mü'dscheme	das punktirte Dad.
ط	ط	ط	ط	طاء مهمله tai mühmele	das vernachlässigte Ta.
ظ	ظ	ظ	ظ	ظاء معجمه sai mü'dscheme	das punktirte Sa.
ع	ع	ع	ع	عين مهمله aini mühmele	das vernachlässigte Ain.
غ	غ	غ	غ	غين معجمه gaini mü'dscheme	das punktirte Gain.
ف	ف	ف	ف	فاء fa	das Fa.
ق	ق	ق	ق	قاف kaf	das Kaf.
ك	ك	ك	ك	كاف kias	das Kias.
ل	ل	ل	ل	لام lam	das Lam.
م	م	م	م	ميم mim	das Mim.
ن	ن	ن	ن	نون nun	das Nun.
و	—	—	و	واو waw	das Waw.
ه	ه	ه	ه	هاء ha	das Ha.
ي	ي	ي	ي	ياء تحتانيه jai tachtanije	das Ja (unten punktirt).

§. 9.

Man bedient sich noch eines Zeichens in dieser Gestalt: لا Lam Elif, welches aber kein besonderer Buchstabe, sondern bloß eine Zusammensetzung aus dem bereits gezeigten Lam und Elif ist.

Das و zu Ende eines Wortes wird im Arabischen mit zwei Punkten oben bezeichnet, als Endung für das weibliche Geschlecht (ة) und das man auch wie ت ausspricht; im Türkischen wird dieses entweder durch ت

§. 11.

Schriftarten pflegen bei den Türken mehrere im Gebrauche zu sein, so die نسخی neşhi, eine Art Handschrift, welche man zur Abschrift des Korans und der gewöhnlichen Unterhaltungsschriften verwendet und die in Druckwerken erscheint. Eine mehr der Schönschrift entsprechende ist die سلی سلی; und die mit besonderen Verzierungen in Germanen und Reisepässen zu sehen ist, nennt man دیوانی diwani. Ta'lik hingegen ist diejenige engverschlungene Schriftart, welche Türken und Perser bei gerichtlichen Aufträgen und dichterischen Werken am häufigsten anwenden.

§. 12.

Ueber die richtige Aussprache der gezeigten Buchstaben waltet nunmehr kein Zweifel ob; jedoch bedarf es noch hie und da der besonderen Erläuterungen, die wir auch nicht vorenthalten wollen:

1. | Elif, ein den europäischen Sprachen unbekannter, doch wirklicher Mitlaut. Er entsteht nämlich durch die möglichst schwache Bewegung der Sprachwerkzeuge, er ist der leiseste Hauch, der allen Selbstlauten zu Grunde liegt. Man kann kein a, kein o u. s. w. aussprechen und als Mensch aussprechen, d. h. daß sie als Töne eines Menschen vernehmbar seien, ohne diesen leise aus der Kehle gestoßenen Hauch, der als einer der schwächsten Mitlaute alle Selbstlaute begleiten muß. Von dieser richtigen Sprachansicht ausgehend, schreiben daher die Semiten nur Mitlaute in der Reihe der Buchstaben, und setzen als den ersten derselben dieses Elif hin. Diesem entsprechend ist der spiritus lenis der Griechen, nur mit dem Unterschiede, daß dort die Selbstlaute in der Reihe der Buchstaben stehen und der sie verkörpernde Hauch als Nebenzeichen mitfolgt, während er hier wirklicher Mitlaut und als die

Grundlage aller Selbstlaute durch den Buchstaben verfinnlicht ist. Elif kann daher mit allen Selbstlauten gesprochen werden und lautet dann einfach: a, e, i, o und u; 3. B. ادم adam, der Mensch, Diener; او ew, das Haus; ابن ibn, der Sohn; اول ol, er, jener; اوج udsch, Ende, Gipfel.

2. ب Be, das deutsche B; 3. B. بو bu, dieser; بى bis, wir; باش basch, das Haupt.

3. پ Pe, das deutsche p; 3. B. پك pek, sehr; پوق pamuk, die Baumwolle; پيش pitisch, krumm.

4. ت Te, lautet wie ein gelindes T; 3. B. تير tibr, Goldsand; تحت tach, unten; ترس terß, die Furcht. Nur in dem Worte اتمك Brod, lautet das ت wie ك, indem man es im gewöhnlichen Umgange ekmek ausspricht.

5. ث Se, im Arabischen ursprünglich wie das englische Th, doch im Türkischen immer wie ein scharfes S oder Sz; 3. B. ثمن ßemen, der Preis; ثور ßewr, der Stier. Dieser Buchstabe kommt blos in arabischen, nicht aber in eigentlich türkischen Wörtern vor.

6. ج Dschim, wie das italienische g vor e und i, giorno, genio, es kann daher im Deutschen nur mit dsch wiedergegeben werden; so جار dschar, der Nachbar; جنگ dschenk, die Schlacht; جوش dschusch, das Aufwallen.

7. چ Tschim, wie das italienische c vor e und i, cimo, cento, deutsch: tsch; so چاق tschak, bis; چلك tschilek, die Erdbeere; چند tschend, einige.

8. ح cha, ein leichter Kehlhauch, aber wesentlich verschieden vom ʿha, mit welchem die Europäer gewöhnlich das ح vertauschen. Dieses entspricht vielmehr dem hebräischen ח Cheth, das dem deutschen Ch ungefähr gleichkömmt; so حال chal, der Zustand; حرص chersß, die Begierde; حقه chokna, das Klystier. Nur in arabischen Wörtern anwendbar.

9. خ Cha, derselbe Laut, nur härter, ungefähr wie der Ton eines Schnarchenden. Die Tiroler sprechen in dieser Weise das deutsche Ch aus; z. B. ختن chatn, die Beschneidung; خرد chered, die Einsicht, Kenntniß; خمى chumß, das Günstel.

10. د Dal, entspricht dem D; z. B. دك dek, die List; دل dif, das Herz; دنك denk, der Ball.

11. ذ Sel, im Arabischen ursprünglich ds, aber im Türkischen zu einem einfachen S erweicht; z. B. ذقن sakan, das Kinn; ذكر sifr, die Erinnerung; ذو su, der Besitzer. Bloss in arabischen Wörtern noch behalten.

12. ر Re, dasselbe was R; z. B. ربط rast, die Verbindung; رزق resk, das Vermögen; رود rud, der Fluß.

13. ز Se, das deutsche S; z. B. زرد serd, gelb; زفر sifr, der Schmutz; زلف sülf, die Locke.

14. ژ Re, lautet wie das französische j in jour, juste, das wir aber im Deutschen, dem Polnischen ähnlich, durch rs annähernd verfinnlichen können; z. B. ژاله rsale, der Reif; ژرف rsersf, tief; ژيونه rsima, das Quecksilber.

15. س Ssin, doppeltes S oder S₃; z. B. سرق serek, die Stange; سفل süff, die Niedrigkeit; سقر sakar, die Hölle.

16. ش Schin, das deutsche Sch; z. B. شرط schart, die Bedingung; شك shek, der Zweifel; شوخ schuch, die Unreinigkeit.

17. ص Ssad, lautet wie doppeltes S, oder S₃; z. B. صرت sert, der Rücken; صلح sulch, der Friede; صمد samed, ewig.

18. ض Dad, wird im Arabischen, wie der Name schon anzeigt, mit der Zunge hart als D gesprochen, jedoch im Türkischen gewöhnlich S; so ضبط sabt, die Herrschaft, das Reich; ضمن semn, der Zwischenraum; ضيق sajk, die Bedrängniß, die Beengung. Ausgenommen in einigen arabischen Wörtern wird der ursprüngliche Laut beibehalten,

wie auch überhaupt dieser Buchstabe ausschließlich bei Wörtern arabischen Ursprunges anwendbar ist.

19. ط *Te*, das deutsche *T*; z. B. طاش *tasch*, der Stein; طعن *tegan*, der Topf; طوح *tudsch*, das Gelbkupfer. Manchmal in ursprünglich türkischen Wörtern auch wie *D*; z. B. طاع *dag*, der Berg; طقوز *dokus*, neun; طوغان *dogan*, der Falke.

20. ظ *Se*, lautet wie ein *S* und gehört bloß arabischen Wörtern an; z. B. ظاهر *sahir*, das Aeußere; ظفر *suf*, der Nagel; ظلام *selam*, die Finsternisse, Verfinsterungen.

21. ع *Ein*, ein gelinder Hauchlaut, der dem *Elif* nahe kömmt. Für Europäer bleibt es am bequemsten diesen Buchstaben, obwohl derselbe ein viel festerer Mitlaut als das *Elif*, wie dieß letztere zu sprechen. Das *Ein* ist auch bloß in arabischen, und hie und da in einigen persischen Wörtern beibehalten; z. B. عدد *'aded*, die Zahl; عرف *'urf*, bekannt; علم *'ilm*, das Wissen, die Wissenschaft; عورت *'awret*, die Frau.

22. غ *Gain*, das deutsche *G*. Wenn nun aber die Aussprache dieses Buchstaben aus dem Munde des Morgenländers noch in anderer Weise tönt, so findet hier freilich Aehnliches statt, wie im Italienischen beim *R*, welches die Italiener auch anders hervorbringen, nämlich schärfer und mehr mit der Zunge, als wir Deutsche es zu sprechen gewöhnt sind. Das italienische *R* kann also nichtsdestoweniger bloß mit *R* wiedergegeben werden und ebenso das *Gain* nicht anders als mit *G*. z. B. غروش *gurusch*, der Pfaster, Groschen; غمز *gams*, die Verläumdung; غيب *gajb*, die Abwesenheit, Verborgtheit.

23. ف *Se*, entspricht dem *S*; z. B. فال *sa*, die Weissagung; فتيل *fitil*, der Docht; فس *saß*, ein Art türkischer Mütze.

24. ق *Kaf*, das deutsche *K*; so قار *kar*, der Schnee; قرص *kurß*, das Bisamflügelchen; فرق *kirk*, vierzig.

25. ك Kias. Obwohl im Arabischen einfach K, lautet es hier immer vor ruhendem l und و, als wenn nach dem ك noch ein i stände; z. B. كان kian, die Manier; كاه kiah, das Stroh; كور kior, blind. Man nennt dieses ك der Härte der Aussprache wegen كاف عربى kiasi arebi, das arabische Kias.

Ferner kann das ك auch wie G, nach persischer Art lauten und dann wird es كاف فارسى giasi farisi, das persische Gias genannt; z. B. كاور giawur, der Ungläubige; كر ger, die Kräge; كمش gümüş, das Silber. Vermöge solcher gelinderen Aussprache erweicht sich das ك manchmal noch weiter zum j und zwar blos in der Mitte und am Ende eines Wortes, wie in بك bei, der Fürst; دكل dijil, nicht; سكردش sejidisch, der Lauf.

Eine dem Türkischen eigenthümliche dritte Aussprache des ك besteht darin, daß es zuweilen einen Nasenlaut annimmt und ungefähr wie das französische N klingt, und zwar wiederum nur in der Mitte und am Ende eines Wortes; z. B. چكه tschene, das Kinn; سكر sinir, die Sehne, Spannader; صكره sonra, nach; انك 'anin, sein. Das ك in dieser Lauteigenthümlichkeit wird genannt كاف صاغر sağir, das dumpfe Kias, oder auch صاغر نون sagir Nun, das dumpfe Nun.

In europäischen Druckwerken findet man gewöhnlich das sagir Nun, der Unterscheidung halber, mit drei Punkten (ك) bezeichnet, obgleich in Handschriften solches nicht vorkommt. Wir werden in der Folge ebenfalls von diesem Unterscheidungszeichen Gebrauch machen, um nicht jedesmal mit Worten auf solche besondere Aussprache des ك aufmerksam machen zu müssen.

26. ل Lam, das deutsche L; so لاش lasch, das Las; لقا lika, das Berg; لوب lop, das Klümpchen.

27. م Mim, entspricht dem M; z. B. مچ metsch, der Haudegen; مردار murdar, schmutzig; مشكل müsşkil, zweifelhaft.

28. ن Nun, das deutsche N; so نخل nachl, der Blumenkranz; ندا nida, der Schrei; نفس neßß, die Person.

29. و Waw, gleich dem W; z. B. ولد wiled, das Kind; ولته wolte, der Spaziergang; ويركو wirgi, die Abgabe.

30. ه He, das deutsche h; z. B. هتك hetk, der Schimpf; هراس hiraß, die Furcht; هما hüma, der Paradiesvogel.

31. ي Je, das deutsche J; so يناني janak, die Wange; يل jel, der Wind; يورت jourt, der Ort, das Land.

§. 13.

Aus dem Obigen ergibt sich eine Aehnlichkeit der Aussprache bei den folgenden Buchstaben: ت und ط entsprechen dem T; ص und س, ث, dem S oder Sz; ح und خ dem Ch; ز, ذ, ض und ظ dem einfachen S; ق und ك dem K; ا und ع endlich dem spiritus lenis im Griechischen, oder was dasselbe ist, stellen den bloßen Hauch vor, der allen Selbstlauten zum Grunde liegt.

Es leuchtet also ein, daß die arabische Schrift für die türkische Sprache einerseits zu eng, andererseits zu weit sei. Zu eng ist sie, da für die einheimischen, im Arabischen nicht vorhandenen Laute, aus dem Persischen Zeichen erborgt werden mußten. Und zu weit, weil die Buchstaben ت, ح, ذ, ض, ظ und ع in einer Weise ausgesprochen werden, wie sie der Türke, seiner Natur nach, nicht kennt. Er war also gezwungen, diese Buchstaben, trotz des Ueberflusses, in die ihm bekannten Laute zu verwandeln, und dennoch behielt er sie lediglich in arabischen Wörtern bei. Dieser Nebelstand ist es, der theilweise bei den Selbstlauten wiederum zum Vorschein kommt und nicht bloß das Erlernen der türkischen Sprache erschwert, sondern diese selbst in ihrer eigenen Entwicklung hindert.

Zweites Kapitel.

Die Selbstlaute.

§. 14.

Im gesammten Umfange der türkischen Sprache bedient man sich folgender neun Töne zur Bildung der einzelnen Wörter: 1. des hellen deutschen A; 2. des dumpfen englischen A; 3. des deutschen E; 4. des hellen deutschen I; 5. des dumpfen englischen I; 6. des deutschen O; 7. des deutschen U; 8. des deutschen Ö; 9. des deutschen Ü.

§. 15.

Für den schriftlichen Ausdruck aller Selbstlaute hat die arabische Sprache nur drei Zeichen, nämlich einen schiefen Strich über dem Buchstaben (ـَ), welcher das A, einen schiefen Strich unter dem Buchstaben (ـِ), der das I und ferner einem Häkchen gleiches, gebogenes Strichelchen über dem Buchstaben (ـُ), welches das U vertritt. Das erstere nennt man فتح *fataha* oder *fata*, Deffnung, von فتح *fataha*, öffnen, weil das A mit vollem geöffnetem Munde gesprochen wird; das zweite كسره *kesre*, Bruch, weil beim Aussprechen des I der Mund sich entzwei bricht, die Oberlippe nach oben und die Unterlippe nach unten; und der dritte ضمة *damma*, wegen der Zusammenziehung des Mundes beim U. Was das E und O betrifft, so wird das E bald als Ablaut des A (Ae) zu diesem, bald als Seitenton des I zum I und ebenso das O als Nebenton des U zum U gezählt.

§. 16.

Die Selbstlaute im Allgemeinen nennen die Araber حركات *harekiat*, Bewegungen (Einzahl حركة *hareket*), im Gegensatze zu den Mitlauten,

die an sich todte Buchstaben حروف und nur durch den Selbstlaut erst Leben erhalten und bewegt werden. Der bloße Buchstabe gleicht einem todten Körper, der lautbare ist bewegt.

Demgemäß wollen wir auch in der Folge, der Kürze halber, die Mitlaute Buchstaben, und die Selbstlaute schlechtweg Laute nennen.

§. 17.

War es nun schon den Arabern selbst unbequem, nur drei Zeichen für die fünf Laute zu besitzen, so wurde die türkische Sprache dadurch um so viel mehr beengt, als sie mit diesen wenigen Schriftzeichen eine Fülle von Lauten ausdrücken muß. Das erste der drei Zeichen, im Türkischen اوستون üstün genannt, wird zur Bezeichnung der beiden A und des E, das zweite Zeichen اسره ešre für die beiden I, und das dritte اوتوری ötöri für O, U, Ö und Ü angewendet; z. B. ب ba, be; بی bi; بُ bu, bu, bö, bü.

§. 18.

Beim letzten Buchstaben eines jeden nicht bestimmten Hauptwortes werden die obigen drei Lautzeichen im Arabischen doppelt gesetzt, um anzuzeigen, daß dem in dieser Silbe tönenden Laute ein A in der Aussprache nachzufolgen habe; z. B. نفس nefs, نفسی nefsin, نفساً nefsen. Dieses Doppelzeichen nennt man im Arabischen تنوين tenwin, Runzusatz und im Türkischen ایکی اوستون iki üstün, zwei Üstün; ایکی اسره iki ešre, zwei Ešre und ایکی اوتوری iki ötöri, zwei Ötöri.

Da jedoch die Türken den letzten Buchstaben eines Wortes meistens mit dem Laute des vorhergehenden sprechen, so findet hier das Tenwin keine Anwendung, außer in arabischen Redensarten, von denen man in der höhern Schreibart häufig Gebrauch macht. Doch setzt man bisweilen das ایکی اوستون, wie in dem Worte اصلاً 'aşla,

auf keine Weise, und dieß zwar in Fällen, wo die Umgestaltung eines Hauptwortes zu einem Nebenworte, dem arabischen Sprachgeiste zufolge, deutlich hervorgehoben werden soll.

§. 19.

Hinsichtlich der wirklichen Anwendung obgenannter Lautzeichen muß noch bemerkt werden, daß man diese wohl im Koran und in manchen Schulschriften findet, aber nicht in den gewöhnlichen Verkehrsschriften oder in gelehrten Werken. Für den Einheimischen sowohl als auch für den ausländischen Kenner der Sprache sind sie überflüssig. Und in der That sind ja die Zeichen ohnedieß ungenügend, man kann kaum durch eine allgemeine Regel angeben, wann ein Zeichen den einen oder den andern verwandten Laut bezeichne. Man muß es also der mehrfachen Uebung überlassen, das Wörterbuch oft zu Rathe ziehen und da der Wörternorrath nicht so unermößlich, so gelangt man doch endlich zum Ziele.

Drittes Kapitel.

Ältere Lautzeichen, Lesenzeichen.

§. 20.

Die im vorigen Kapitel besprochenen Lautzeichen stammen bei den Arabern aus einer spätern Zeit; denn anfänglich besaßen die Araber bloß die Buchstaben, aus deren Reihe sie einige auch zur Bezeichnung der Laute wählten. Und da die Zahl der Buchstaben, welche vermöge ihrer innern Natur einen einfachen Ton bezeichnen können, für die fünf ursprünglichen Laute nicht hinreichend war, so sah man sich genöthigt, die schriftliche Bezeichnung bloß auf die drei Hauptlaute A, I und U

zu beschränken, welche Beschränkung leider auch nach der Einführung der Striche als Zeichen nicht gehoben wurde.

§. 21.

Unter allen Buchstaben sind es drei, welche zur Bezeichnung der Hauptlaute sich eignen, nämlich ا, و und ي. ا, als ein bloßer gelinder Hauch, noch frei von allem Einfluß und Umbildungsdrang irgend eines Sprachwerkzeuges, entspricht am meisten dem A, das ebenfalls frei und hell aus vollem Munde tönt. و, das deutsche W, ist seiner Natur nach weich und schwach und löst sich leicht in einen einfachen Ton auf, nämlich in U, welches gleich dem W von den Lippen gebildet und nur durch stärkeres Zusammenpressen derselben oder durch Verdoppelung des Hauches zum W wird. ي, das deutsche Jj, entsteht auf dieselbe Weise durch ein stärkeres Anstoßen der Zunge an den Gaumen aus dem einfachen Laut J, in welchen es wiederum bei gelinderem Stöße zerfließt. ا, و und ي wurden also als Lautzeichen angewendet, nämlich ا für A, و für U und ي für J. Das ه, ein Hauchbuchstabe gleich dem Hs, vertritt als Lautzeichen oft die Stelle desselben.

§. 22.

Als aber, vielleicht zur Verhütung möglicher Zweideutigkeiten, die Striche über und unter den Buchstaben eingeführt wurden, merzte man die früheren Lautbuchstaben nicht aus, sondern benutzte sie, indem man auch früherhin nur dort einen solchen Buchstaben setzte, wo der Ton lang war, zum Zeichen der Dehnung eines Lautes, wie in den Wörtern كَاتِبٌ *kiatib*, der Schreiber; صُورَتِ *suret*, die Gestalt, das Bild; قَاضِي *kasi*, der Richter. Man nennt daher die Buchstaben ا, و und ي in dieser Eigenschaft حُرُوفٌ مَدَّ *huruf medd*, Dehnungsbuchstaben; in ihrer

ursprünglichen Eigenschaft hingegen حروف املا *hurufi 'imla*, Bervollständigungsbuchstaben, Lesemütter.

§. 23.

Indem die türkische Sprache die angegebene Eigenschaft der Schwäche der Buchstaben ا, و, ی und ه anerkennt, wendet sie dieselben in eigentlich türkischen Wörtern blos als Lautzeichen an, nicht aber als Zeichen für die Dehnung eines Lautes. Aus dem Arabischen und Persischen entlehnte Wörter behalten zwar ihre ursprüngliche Dehnung, wie z. B. تاج *tadsch*, die Krone; دور *dur*, weit, entfernt; پیش *pisch*, vor; dagegen sind die türkischen Wörter باش *basch*, das Haupt; یول *jol*, der Weg; ایش *isch*, das Werk, kurzsilbig, weil die Buchstaben ا, و, ی hier nur die Lesemütter bilden, sie zeigen die Aussprache an, um diese Wörter zu unterscheiden von بش *besch*, fünf; یل *jel*, der Wind und اش *esch*, gleich, ähnlich. Die Buchstaben ا, و, ی bezeichnen demnach im Türkischen sowohl die einfachen Töne, als auch die Umlaute; nämlich ا, wie ebenfalls das stellvertretende ه, zeigt den Laut A und Ä (welches letztere wir zur Vereinfachung der Schreibweise immer mit E geben), و, die Laute U, ü, O, Ö, und ی das I an.

§. 24.

Wenn nun و, oder ی nach einem Buchstaben mit dem Laute A, den sie ihrer Natur gemäß weder anzeigen noch dehnen können, zu stehen kommen, so bilden diese mit dem vorhergehenden A, im Arabischen, einen Doppellaut, das erstere bildet den Doppellaut Au und das letztere den Doppellaut Ai; z. B. قول *kawl*, دول *daul*, لیل *lail*, کیف *kail*. Im Türkischen jedoch sind و, und ی wohl auch hörbar, aber nicht als bloße Laute, sondern ihrer stärkeren Seite nach als Buchstaben, nämlich kawf,

die Uebereinkunft, der Vertrag; dewl, Güter, Besitzungen; leif, die Nacht; keif, das Befinden, die Munterkeit.

§. 25.

In einigen persischen Wörtern wird l nach و als ein müßiges Glif betrachtet, wie z. B. خواجه chodschä, der Lehrer, Sprachmeister; und wiederum in einigen anderen herrscht die persische Aussprache vor, wonach im Gegentheil das و unberücksichtigt bleibt, wie خواستن chästen-verlangen; خوان chan, ein Lesender; خواهر chäher, die Schwester.

§. 26.

Das arabische Bindewörtchen و we, und, welches dem zu verbindenden Worte vorne angefügt wird, lautet im Türkischen gewöhnlich wie w; außer wenn in einem Satze zwei einzelne Wörter enger zusammen gehören, zerfließt es, ebenso wie im Persischen, in den ihm eigenen Laut ll (auch ll), mit welchem der letzte Buchstabe des vorangehenden Wortes ausgesprochen wird, wie z. B. هدم و تخریب hedmü tachsib, Niederreißung und Zerstörung. Endigt das erste der beiden Wörter mit einem bloßen Laut und einem denselben anzeigenden Buchstaben د, و oder ی, so verbleibt das verbindende و als fester Buchstabe, nur bekommt es statt des llstün ein Ötöri, wie z. B. خانه و کاشانه chane wü kiaschane, Haus und Halle.

Bei einigen arabischen Wörtern zeigt ی auch den Laut A an, wie in بشری büschra, die Verheißung; اولی 'ewla, die erste; und das zwar nach hier nicht weiter zu erörternden arabischen Sprachgesetzen.

§. 27.

Ferner gibt es fünf andere Zeichen, in gleicher Weise vom Arabischen entlehnt, welche zum genauen Lesen verhelfen. Diese Zeichen

heißen: Dschesm, Tschdid, Hemse, Waßl und Medd. Sie werden meistens bei arabischen und persischen Wörtern angewendet und für gewöhnlich, ebenso wie die Lautzeichen, gar nicht durch die Schrift ausgedrückt. Weil aber in der höhern Schreibart viele arabische und persische Sätze vorkommen, so mögen sie, der Ausführlichkeit wegen, hier ihren Platz finden.

§. 28.

جزم Dschesm, Silbentheiler, besteht in einem Ringchen (◌◌), das über einen Buchstaben kommt, der durch den Laut des vorhergehenden tönt; z. B. قَتَلَ *kaṭṭ*, das Tödten; شَرَكْ *schirk*, die Gesellschaft; مُفَتَّ *müft*, umsonst. Man nennt einen solchen Buchstaben ساكن *sakin*, ruhend, weil hier die Bewegung, welche von dem vorangehenden Buchstaben ausging, zu Ende ist und das Zeichen selbst heißt سكون *sükün*, Ruhezeichen.

§. 29.

تشديد Tschdid, Verstärkung, das heißt Verdoppelung. Es ist ein kleines Schin (ش) und zeigt an, daß ein Buchstabe in der Aussprache verdoppelt werden soll, gleich dem Strich über dem N in der deutschen Schrift. Diese abgekürzte Schreibweise ist nur noch bei arabischen Wörtern üblich, wie شَقَّ *schakk*, die Spalte, der Bruch; مَدَّتْ *mäddeṭ*, der Zeitraum; مُعَلِّمٌ *muallim*, der Lehrer; denn im Türkischen schreibt man z. B. الى *elli*, fünfzig; بللو *bellu*, bekannt, gewiß, mit zwei L, ebenso wie im Deutschen. Es liegt auch die Nothwendigkeit nicht vor, ein solches Zeichen einzuführen, da hier weder Wurzelwörter von zwei gleichen Wurzelbuchstaben, noch Wortbildungen, welche eine derartige Verdoppelung erheischen, vorhanden sind wie im Arabischen. Die im Türkischen vorkommende Verdoppelung findet nur beim L Statt und zum größten Theil ist das zweite J ein durch Bildung hinzugekommenes, wie in بللو.

bekannt; طحالب tachall, reizbar. Nur in einigen wenigen Wörtern mag das doppelte ل wurzelhaft sein, wie in اللى 'elli, fünfzig. Ein verdoppeltes م erscheint auch in امك 'emmek, saugen, das ebenfalls durch Umbildung entstanden ist, nämlich durch Anhängung der Silbe مك mek.

§. 30.

همزة Hemeze, in der Gestalt eines kleinen Ain (ء), immer das Elif begleitend, wenn es bewegt ist, sei es durch eigenen Laut oder durch den des vorhergehenden Buchstaben; z. B. أب 'ab, der Vater; اجتihad, der Religionskrieg; تأجيل te'dschil, das Zeitlassen. Ueber و und ئ zeigt es an, daß diese aus einem wurzelhaften Elif entstanden seien; z. B. مؤدب statt مادب mü'eddiß, der Erzieher, Sittenlehrer; ائلاف statt ائلاف 'ililaf, die Freundschaft, welche Umänderung nach arabischen Lautgesetzen nothwendig stattfinden muß.

Im Persischen steht das Hemeze über einem lautanzeigenden ه am Ende eines Wortes, statt des einfachen Lautes ه; z. B. بندة tu, dein Diener; پادشاه belde i padischah, die Stadt des Kaisers.

Die türkische Schrift macht von der arabischen Weise der Hemeze-Setzung weniger Gebrauch, als von dieser letzteren, der persischen. Vorzüglich wird das Hemeze bei arabischen Wörtern über ein wurzelhaftes ل gesetzt, welches entweder in der Mitte des Wortes durch ein Ustün des vorhergehenden Buchstaben lautbar ist, wie in مامل me'mul, Hoffnung; مانوس me'nuß, vertraut; oder das am Ende eines Wortes nach einem Ustün den eigenen Laut abgeworfen hat, wie in ملجأ meldschä', Zufluchtsort; منشأ mensche', Quelle. Wahrscheinlich geschieht dieß darum, damit nicht gelesen werde: mamul, manuß, meldschä, menscha, wo das Elif Lautzeichen wäre.

§. 31.

وصل Waßl (ـ), Verbindungszeichen. Dieses hat die entgegengesetzte Bestimmung, indem es anzeigt, daß ein l nicht lautbar und gleichsam als nicht vorhanden zu betrachten sei. Besonders ist dieß der Fall bei dem l des Geschlechtswortes ال 'el im Arabischen, wonach das Wort, dem dieses vorgesetzt ist, mit dem vorangehenden zusammen als ein Wort ausgesprochen wird. Fängt das Wort mit einem der Buchstaben ت, ث, د, ذ, ر, ز, س, ش, ص, ض, ط, ظ, ل oder ن an, so bleibt das ل des Geschlechtswortes gleichfalls unausgesprochen und dafür bekommt der folgende Buchstabe das Verdoppelungszeichen; z. B. حرّ الشمس harrišš schemš, die Hitze der Sonne; على الطريق alaf tarik, auf die Weise; من النفس minen nešš, von der Seele.

§. 32.

مد Medd (ـ), Dehnungszeichen; ähnlich den beiden früheren gehört es nur zum l und zeigt dessen Gedehntsein in der Aussprache an. Es vertritt gewöhnlich die Stelle eines zweiten Elif, wie in آخرين 'acherin, die letzten; آمر 'amir, befehlend; آب 'ab, Wasser, statt الآخرين und اب.

Viertes Kapitel.

Der Wohlant.

§. 33.

Fast in keinem der Sprachenzweige herrscht das Gesetz der Erleichterung der Aussprache so streng und so durchgängig vor, als im Türkischen. Ein jedes Wort muß hier, nach seinen beiden Bestandtheilen, leicht und schmiegsam aus dem Munde fließen. Buchstabe

und Laut unterliegen der Veränderung und sind gezwungen sich zu fügen, trotz ihrer ursprünglichen Natur. Zu Gunsten des Wohllautes wird ein harter Buchstabe weich und ein weicher hart gesprochen, und auch die Laute müssen oft ganz anders tönen, als worauf sogar ein Lautzeichen ausdrücklich hinweist.

§. 34.

Zufolge des Wohllautgesetzes theilt man sowohl die Buchstaben als die Laute in harte und weiche ein. Harte Buchstaben sind: ح, خ, ك, س, ز, ت und ق; weich sind: ع, غ, ط, ظ, ض, ص. Alle übrigen Buchstaben sind an sich unbestimmt und gehören nach Umständen bald zu der einen, bald zu der anderen Abtheilung. Von den oben (§. 14) erwähnten neun Lauten sind vier hart und fünf weich. Das englische A, das englische I, das deutsche O und U sind hart; dagegen nennt man das deutsche A, E, I, U und Ö weiche Laute.

§. 35.

Führt einer der harten Buchstaben das Lautzeichen üstün, oder lehnt er sich an das üstün des vorangehenden Buchstaben, so lautet das üstün immer A; z. B. حَدّ ḥadd, die Grenze; تَحْدِيد taḥdid, das Wegen; خَلاص ḫalaṣ und تَخْلِيص taḫliṣ, die Befreiung; صَرَف ṣarf und تَصْرِيف taṣrif, die Abänderung; ضَبْط ṣaḅṭ, die Eroberung; مَضْبُوت maṣḅuṭ, erobert; طَرَح ṭarḥ, der Wurf; مَطْرُوح maṭruḥ, geworfen; ظَهْر ṣaḥr, der Rücken; مَظْهَر maṣḥar, der Gegenstand; عَدَم 'adam, das Nichtsein; تَعْدِيم ta'dim, Vernichtung; غَرِيب ḡarīb, der Fremde; مَغْرَب maḡrəb, der Westen; قَدْر ḡader und تَعْدِير taḡdir, die Vorsehung.

§. 36.

Soll aber ein weicher Buchstabe mit eigenem üstün oder mit dem üstün eines vorhergehenden Buchstaben gesprochen werden, so ist

das *İstün* als *E* zu lesen; z. B. *تَبَار* *tebar*, die Zerstörung; *صَحْبَت* *sochbet*, die Unterhaltung; *زَبُور* *sebur*, die Psalmen; *مَزْبُور* *mezbur*, vorerwähnt; *سَلَف* *selef*, vergangen; *مَسْكَن* *mesken*, die Wohnung; *كَمَال* *kemal*, die Vollkommenheit; *مَكْتَب* *mekteb*, die Schule; *هَلَاك* *helak*, der Untergang; *مَهْد* *mehd*, die Wiege.

§. 37.

Die an sich als gleichgültig bezeichneten Buchstaben üben keinen Einfluß in obigem Falle, sondern das *İstün* lautet bald *A*, bald *E*, je nach der Beschaffenheit der übrigen Bestandtheile des Wortes; so z. B. liest man die Anhängungsilben *دَن*, *لَر* *den*, *ler*, wenn sie mit einem weichtönenden Worte in Verbindung stehen, oder *dan*, *lar*, sofern das Wort im Ganzen hart tönt.

§. 38.

Als Anforderung des Wohllautes geschieht es auch, daß der Buchstabe *ب* *B* zuweilen wie *p* gesprochen wird, besonders in den Gestaltungen des Zeitwortes auf *وب* *ub*, *ib*, wie *اولوب* *'olup*, seiend; *سوب* *sewip*, liebend; ebenso das *ج* manchmal wie *چ* und das *د* wie *ت*. Bei eigentlich türkischen Wörtern übergeht in manchen Fällen das *ق* in *غ*, und *ت* und *ط* in *د* aus demselben Grunde.

§. 39.

Ein Hauptgesetz des Wohllautes besteht ferner darin, daß alle Silben eines Wortes nur Laute von einerlei Art enthalten können, entweder weiche oder harte. Die erste Silbe eines jeden Wortes gibt, sowohl durch den Buchstaben als auch durch dessen Laut allein, den Ton an. So z. B. in dem Worte *بَسْمَك* *bessemek*, ernähren, verlangt

das weiche *س* den weichen Laut *Ḥ*, darauf lauten alle ferneren *Ḥ*stän ebenfalls *Ḥ*; dagegen ist das erste *Ḥ*stän in *بَشَلَمَ* *baschlamak*, anfangen, an sich hartes *Ḥ*, so muß dieses in allen folgenden Silben in gleicher Weise tönen. Ebenso *چَلَلَمَ* *tšhepellenmek*, genießen, gegenüber *جَاتَلَمَ* *tšhatlatmak*, spalten; und *اوشَمَ* *'öpüšmek*, sich mit einander küssen, gegenüber *اوترَمَ* *'oturmak*, sich setzen, sitzen. Nur bei sehr wenigen Wörtern findet eine Ausnahme Statt.

§. 40.

Dieses Gesetz wird mit solcher Strenge durchgeführt, daß sich sogar der ursprüngliche *I*-Ton in manchen Bildungssilben, die zu Ende eines Wortes angehängt werden, dessen Hauptton *O* oder *U* ist, in den gleichnamigen verwandeln muß; z. B. *اُونُحِي* *'onundšhi*, der zehnte, gegenüber *بَشِنْجِي* *beschindschi*, der fünfte; *اَوْغُرْسُلُق* *'uguršuluk*, das Unglück, gegenüber *تَكْلِفْسِرْلِك* *teklifširlik*, die Vertraulichkeit; *اولمشَكُر* *'olmuşšunus*, ihr seid gewesen, gegenüber *سومشَكُر* *šewmişšinis*, ihr habet geliebt.

Jedoch gilt das obige Gesetz nur von ursprünglich türkischen Wörtern, denn bei den arabischen muß die eigenthümliche Schreibweise beibehalten werden, und weiche und harte Laute treffen in einem und demselben Worte zusammen.

§. 41.

Im Arabischen verlangt es ferner der Wohlklang, daß der erste Buchstabe eines Wortes sich nicht an den Laut des nachfolgenden lehne, wie auch daß zwei Buchstaben zu Ende eines Wortes nicht mit dem Laute des diesen beiden vorangehenden Buchstaben ausgesprochen werden sollen.

Greignet sich der Fall, daß der erste Buchstabe eines Wortes keinen eigenen Laut habe, so wird demselben ein Elif mit kurzem Laute vorangesetzt, um ihn zu halten; z. B. افلاطون 'effatun, Plato; اكتب 'uktüb, schreibe statt كتب ktüb, اضرِب 'isrib, schlage statt ضرب srib. Und befinden sich zwei Buchstaben am Ende eines Wortes ohne Laut, so verleiht man dem letzten einen nach Umständen veränderlichen Laut; z. B. العبد 'elabdi, der Diener; العبد 'elabdi, des Dieners, dem Diener; العبد 'elabde, den Diener. Dieser veränderliche Laut kommt dann auch zu einem jeden Nennworte, ohne Rücksicht auf die Lautbarkeit des vorausgehenden Buchstaben, wie الكريم 'elkerimü, der Edle; الحسن 'elchassenü, der Schöne.

§. 42.

Die türkische Sprache erkennt das erstere wohl an und bedient sich oft des Vorseg-Elif, um einen lautlosen Anfangsbuchstaben, am häufigsten bei Fremdwörtern, zu stützen. Sinegen können im Türkischen, ebenso wie im Persischen, zwei Buchstaben am Ende eines Wortes durch den Laut eines vorangehenden dritten hörbar gemacht werden, so daß der veränderliche Laut des letzten Buchstaben bei den aufgenommenen arabischen Wörtern durchgängig wegfällt, wie z. B. عبد 'abd, der Diener; شرح şerh, die Erklärung; نقل nakl, die Erzählung, Uebersetzung; الكريم 'elkerim, der Edle.

§. 43.

Es ist ferner ein Erforderniß des Wohllautes im Türkischen, daß die zur weiteren Fortbildung eines Wortes nothwendigen Anhängungs-silben meistens mittelst eines Bindelautes an das zu umbildende Wort geknüpft werden; und sofern diese Silben, was auch dem Geiste

der Sprache nach erlaubt ist, abgesondert von dem Worte stehen, man ein *Elif* vorsetzen muß, um den Bindelaut äußerlich zu halten, da ein bloßer Laut ohne festen Buchstaben sich nicht denken läßt und in der Wirklichkeit auch nicht ausgesprochen werden kann. So lauten z. B. die Silben *دی* *di*, *دو*, *دو*, *سه* *se*, *سا* und *کن* *ken*, auch sehr oft *یدی* 'idi, *ایسه* 'ise und *ایکن* 'iken, wo der Bindelaut *Çre* durch *ی* vertreten ist und das *ل* denselben stützt. Soll aber eine Silbe mit Bindelaut oder auch sonst jede Bildungssilbe, die mit einem bloßen Laute anfängt, hart an ein Wort geschlossen werden, dessen letzter Buchstabe einen eigenen Laut hat, so wird ein *ی* eingeschoben, um den neu hinzukommenden Laut gleichsam tragen zu helfen; z. B. *ایلیه جک* 'eilejšek, er wird machen, gegenüber *کله جک* geledšek, er wird kommen; *ارایجی* 'arajışak, suchend, gegenüber *یازیشی* jaişışak, schreibend; *قویه* kapuja, der Thüre, gegenüber *قوله* kosa, dem Arme; *اوقویه* 'okuja, er möchte lesen, gegenüber *یایه* japa, er möchte machen, bauen. Ausnahmsweise erscheint auch ein *ن* statt des *ی*; z. B. *بابانک* babanin, des Waters, statt *بابانک* babajin; *قونک* kapunun, der Thüre, statt *قویونک* kapujun.

In einigen Fällen wird die Anhängungssilbe mit dem Worte noch enger verbunden, indem der Bindelaut *Çre* zu dem festen Buchstaben *ی* sich verhärtet und dann mit dem letzten Abtön des vorangehenden Wortes eine Silbe bildet; z. B. *سویدی* şewejdi, er möchte geliebt haben, statt *ایدی* *سوه* şewe 'idi; *اولسیدی* 'olşajdi, er möchte gewesen sein, statt *ایدی* *اولسه* 'olşa 'idi.

Endlich was den Wortton anbetrifft, so eilt dieser im Türkischen gewöhnlich gegen die letzte Silbe hin.

Zweiter Abschnitt.

Vom Nennworte.

Erstes Kapitel.

Das Geschlechtswort.

§. 1.

Vorerinnerung. Sämmtliche Wörter der türkischen Sprache zerfallen, nach dem Vorbilde der arabischen, in drei Theile, nämlich اسم 'ism, der Name; فعل fi'l, die That, und حرف harf, der Buchstabe. Name faßt in sich das Haupt-, Bei-, Zahl- und Fürwort, weil alle diese sich auf irgend einen Gegenstand beziehen und ihn benennen. That ist das Zeitwort, weil es eine Thätigkeit und eine Veränderung, also immer ein Geschehen ausdrückt. Und Buchstabe, oder auch Wörtchen, bezeichnet alle übrigen Wörter der Sprache, welche an sich ohne selbstständige Bedeutung, und bloß zur näheren Verständlichkeit des Sazes beitragen, dergleichen ist das Vorwort, Nebenwort und Empfindungswort. Buchstabe heißt der dritte Redetheil darum, weil im Arabischen diese Art Wörter meistens aus einbuchstäbigen Wörtchen, wie ب bi, in mit, ل li, zu, و we und, bestehen, und überdieß die Benennung Buchstabe eben so viel sagen will, als ohne eigene Bedeutung.

Diese Eintheilung, den morgenländischen Sprachen am angemessensten, behalten wir als Hauptabtheilungen bei, nämlich Nennwort, Zeitwort und Verdeutschungswort, und unterordnen diesen die übrigen Redetheile, nach der Reihenfolge abendländischer Sprachen, in den einzelnen Kapiteln.

§. 2.

Im Türkischen gibt es kein Geschlechtswort, weder das bestimmte, noch das unbestimmte. آدم 'adem, Mensch; قارى kari, Frau; او 'aw, Haus, kann sowohl heißen: der Mensch, die Frau, das Haus, als auch: ein Mensch, eine Frau, ein Haus. Das Bestimmtheits- oder Nichtbestimmtheits- eines Hauptwortes hängt lediglich von der Verbindung desselben im Satze ab. Man drückt sich wohl in unbestimmter Weise sehr oft aus, wie براد بر 'bir 'adem, ein Mensch; بر کسه bir kisse, eine Person; aber das Wörtchen بر bir ist mehr Zahlwort als Geschlechtswort.

§. 3.

Die arabische Sprache hingegen besitzt ein bestimmtes Geschlechtswort, und zwar eines für beide Geschlechter, dieß ist das Wörtchen ال 'al, das dem Hauptworte von vorne angefügt wird. Es ist eigentlich Bestimmungswort und nicht Geschlechtswort, man nennt dieses daher لام تعريف lam ta'rif, das Lam der Bestimmung, der Kenntlichmachung. Fängt das Hauptwort mit einem Zungen- oder Zahnbuchstaben (1. Abschn., §. 31) an, so wird das ل verschwiegen oder, mit anderen Worten, es löst sich das flüssige Lam in den darauf folgenden festeren Buchstaben auf, und die daraus entstehende Verdoppelung wird durch ein Teschdid angezeigt, wie in الدين 'eddin, die Religion; الشمس 'eschschems, die Sonne; الرحمان 'errachman, der Barmherzige. Eine Art unbestimmtes Geschlechtswort bildet das Zeichen Tenwin (1. Abschn., §. 18), welches durch die Hinzufügung eines ن das Unbestimmtheits- des Hauptwortes ausdrückt. Daher die Regel, daß wenn das Bestimmungswörtchen ال 'al zum Worte tritt, das Tenwin sich verliere; z. B. عبد 'abdū, ein Diener; العبد 'el'abd, der Diener. Im Türkischen setzt man bei den vorkommenden arabischen Redensarten wohl das ال, nicht aber das Tenwin an das Hauptwort.

§. 4.

Die Perser haben keinen Ausdruck für das bestimmte Geschlechtswort oder für das Bestimmungswörtchen, sondern blos ein Zeichen, welches das Nichtbestimmtsein des Hauptwortes anzeigt, und dieß ist der Laut J. Dieses Eßre drücken sie schriftlich entweder durch den Buchstaben *ج* oder bei Wörtern, deren letzter Buchstabe ein ruhendes *ا*, durch Hemse aus. Im Türkischen macht man davon keinen Gebrauch.

Zweites Kapitel.

Das Hauptwort.

§. 5.

Beim Hauptworte muß man die eigentlich türkischen, von arabischen und persischen Wörtern vorzüglich unterscheiden. In der Regel unterliegt wohl der gesammte Wortvorrath den Gesetzen der türkischen Sprache; doch behandelt man zuweilen in der höheren Schreibart die arabischen und persischen Wörter nach ihren eigenen, und oft die arabischen selbst nach persischen Sprachgesetzen. Diese, für den ersten Anfang schwierige, scheinbare Verworrenheit lichtet sich allmählich durch Uebung und näheres Eindringen in den Geist der Sprache. Und da bei jedem Hauptworte auf drei Stücke, nämlich Geschlecht, Zahl und Endung zu sehen ist, so werden wir diese nach den angegebenen drei Wortursprüngen betrachten.

§. 6.

Die türkische Sprache, ebenso wie die persische, erkennt bei den Hauptwörtern, als lediglich Wörter, kein Geschlecht an, und der Einfluß

in dieser Beziehung auf Beinwort, Fürwort und Zeitwort fällt gänzlich weg, denn auch bei diesen findet der Geschlechtsunterschied nicht Statt. Die natürliche Unterscheidung zwischen männlichen und weiblichen Wesen drückt man entweder durch verschiedene Benennungen aus, wie ار 'er, der Mann; قارى kari, die Frau; اوغلان 'oglan, der Knabe; قز kis, das Mädchen; oder durch Vorsehung der Bezeichnungen männlich und weiblich, zur Unterscheidung der an sich noch unbestimmten Namen.

Im türkischen bedient man sich der Wörter ار 'er oder ارکک 'erkek, Mann; قارى kari, Weib oder قز kis, Mädchen, bei menschlichen Wesen, und des Wortes ديشی dischi, weiblich, bei Thieren; z. B. ارکک قرنداش 'erkek karindasch, Bruder, قز قرنداش kis karindasch, Schwester; ارکک آشجی 'erkek 'aschdschi, der Koch, قارى آشجی kari 'aschdschi, die Köchin; ارکک ارسلان 'erkek 'arслан, der Löwe, ديشی ارسلان dischi 'arслан, die Löwin. Auch die persische Sprache besitz das Wörtchen نر ner, männlich, und ماده made, weiblich, zur Bezeichnung des Geschlechtes bei Thieren; z. B. شیرنر shiri ner, der Löwe, شیر ماده shiri made, die Löwin; گامش نر gamüşchi ner und گامش ماده gamüşchi made, der männliche und weibliche Büffel.

§. 7.

Einzig und allein die arabische Sprache theilt ihre sämtlichen Wörter in zwei Geschlechter, nämlich in männliche und weibliche Wörter, und die Umgestaltung eines männlichen Hauptwortes zu einem weiblichen geschieht durch Anhängung eines ة mit vorangehendem Nistün. Die türkische Sprache umschreibt dieses ة, ebenso wie die persische, entweder der ursprünglichen Aussprache gemäß mit ت, wie z. B. دولت dewlet, das Glück; عظمت 'asamet, die Größe; مصلحت maşlachat, das Geschäft, oder verwandelt das ة in das einfache, lautanzeigende ه, wie کاتب kiatib, der Schreiber, کاتبه kiatibe, die Schreiberin; زوج sewdsch, der

Gemahl, **زوجه** *sewdsche*, die Gemahlin; **والد** *walid*, der Erzeuger, der Vater, **والده** *walide*, die Erzeugerin, die Mutter.

Betrachtet man diese Veränderungen des arabischen *ä* näher, so stellt sich die feste Regel heraus, daß bei selbstständig gedachten Hauptwörtern das *ä* in *ت* übergeht, wie **دولت** *edult*, **عظمت** *edmet*, dagegen bei an sich selbstständigen Hauptwörtern der Buchstabe sich in einen Laut verliert, so **زوجه** *sewdsche*, **والده** *walide*.

Noch eine weibliche Endung gibt es im Arabischen, nämlich *ى* mit vorangehendem *ü*stün, welches *ى* im Türkischen öfters durch *ı* ersetzt wird; z. B. **اصغر** *asgar*, der kleinere, weiblich **صغرى** *şugra*, die kleinere; **اطول** *etwel*, der längere, weiblich **طولى** *tula*, die längere; **احمر** *achmer*, der rothe, weiblich **حمري** *chymra*, die rothe. Ferner sind im Arabischen mehrere Wörter dem Sprachgebrauche nach, auch ohne diese Endungen, weiblich, die jedoch hier sämmtlich als männliche behandelt werden, mit Ausnahme äußerst weniger, wie **نفس** *nefs*, die Seele, und die Namen der Buchstaben.

Diese Unterscheidung des Geschlechts dehnen die Araber auch auf das Beinwort, Zahlwort, Fürwort und manche Personen des Zeitwortes aus.

§. 8.

Die Zahl ist im Türkischen zweierlei, Einzahl und Mehrzahl. Man bildet die Mehrzahl, wenn man die Endung *ler* oder *lar* (je nach dem Erfordernisse des Wohllauts, 1. Abschn., §. 37) an das Hauptwort setzt; z. B. **اغاج** *agadsch*, der Baum, **اغاجلار** *agadschlar*, die Bäume; **قول** *kol*, der Arm, **قوللار** *kollar*, die Arme; **گون** *gün*, der Tag, **گونلر** *günler*, die Tage; **ev**, das Haus, **evler**, die Häuser. Auch von den Wörtern nicht türkischen Ursprungs wird die Mehrzahl mit *ler*, *lar*, gebildet; z. B. **باب** *bab*, die Pforte, **بابلار** *bablar*, die Pforten; **جهت** *dschihet*, die Seite,

Art, جهتلر dschihetler, die Seiten, Arten; زن sen, die Frau, زنلر senler, die Frauen; فامليا familia, die Familie, فامليالار familialar, die Familien.

§. 9.

Im Persischen dient die Endung ان an als Zeichen der Mehrzahl bei belebten Wesen, und die Endung ها ha bei unbelebten Wesen; z. B. مرد merd, der Mensch, مردان merdan, die Menschen; زن sen, die Frau, زنان senan, die Frauen; مرغ mürğ, der Vogel, مرغان mürğan, die Vögel; درخت diracht, der Baum, درختها dirachtša, die Bäume; گل gūl, die Rose, گلهā gūlša, die Rosen. Jedoch beachtet man dieß nicht so genau, und man gebraucht manchmal die Endung ان bei unbelebten, und im Gegentheile wieder die Endung ها bei belebten Wesen.

Hauptwörter, welche nach eigentlich persischer Aussprache mit dem Laute E endigen, nehmen die Silbe گان gian als Zeichen der Mehrzahl an, und das müßige Lautzeichen e fällt aus; z. B. بنده bende, der Sklave, بندگان bendegian, die Sklaven; مرده mürde, der Verstorbene, مردگان mürdegian, die Verstorbenen; خواجه xodschä (türk. xodschä), der Lehrer, Meister, خوجگان xodschegian, die Lehrer. Endigt das Hauptwort mit dem A- oder U-Laut, so bekommt es in der Mehrzahl die Silbe ان jan; z. B. گدا geda, der Bettler, گدايان gedajan, die Bettler; میرزا mirsa, der Edle, میرزایان mirsajan, die Edlen; خوشرو xoschru, der Schöne, خوشرویān xoschrujan, die Schönen. Die Lautzeichen l und و bleiben in diesem Falle mit Nothwendigkeit.

Zu bemerken ist noch, daß nach Anforderung der türkischen Sprache bei Namen unbelebter Wesen statt des persischen Mehrzahlzeichens ها ha die Endung لr ler, lar, gesetzt werden muß, wie باغلر baglar, die Gärten, statt باغها; خانهلر xaneler, statt خانهها xaneša, die Häuser.

§. 10.

Singegen besitzen die Araber außer der Ein- und Mehrzahl auch eine Zweizahl, welche sie sogar bei den Personen der Zeitwörter anwenden. Die Mehrzahl bilden sie mittelst Anhängung der Silbe ون un, an männliche Hauptwörter, und der Silbe ات at, an die weiblichen, nach Abstreifung des ه oder ت der Einzahl; z. B. محسن muhsin, der Wohlthätige, محسنون muhsinun, die Wohlthätigen; عاقل 'akil, der Kluge, Weise, عاقلون 'akilun, die Weisen; حكايت hikiajet, die Erzählung, حكايات hikiajat, die Erzählungen; جارية dscharije, die Sklavin, جاريات dscharijat, die Sklavinnen. Die Silbe ون un, gilt blos für die erste Endung; bei allen übrigen Endungen wird ين in dafür gesetzt: محسنين muhsinin, عاقلين 'akilin. Daß aber die Türken durchgängig, auch für die erste Endung, ين in gebrauchen, beruht auf einem Mißverständnisse.

Als Zeichen der Zweizahl wird die Silbe ان an bei der ersten Endung, und bei den übrigen Endungen ين ein hinzugefügt; z. B. رجلان redschulan, die zwei Männer, رجلين redschulejn, der zwei Männer, den zwei Männern; حجت chödschet, der Urtheilspruch, حجتان chödschetan, die zwei Urtheilsprüche, حجتين chödschetejn, der, den, die zwei Urtheilsprüche. Bei der Bildung der Zweizahl kommt der im Türkischen vom ö abgestreifte C-Laut wieder zum Vorschein; z. B. عتبة 'atebe, die Schwelle, عتبتان 'atebetan, die zwei Schwellen; ظالمه salime, die Mißethäterin, ظالمتان salimetan, die zwei Mißethäterinnen.

Außerdem gibt es noch eine Bildungsart der Mehrzahl, welche man die gebrochene Mehrzahl جمع مكسر dschem'i mükeßer nennt. Diese besteht nicht in der äußerlichen Anhängung einer Silbe, sondern indem man das Wort innerlich umbildet, und gleichsam entzwei bricht; z. B. نفس neß, die Seele, نفوس nüfüß, die Seelen; حال chal, der Zustand, احوال 'achwal, die Zustände. Außerlich bleiben die Wörter in der

Einzahl, nur dem Sinne nach geben sie die Bedeutung der Mehrzahl, ähnlich den Sammelnamen. Nach arabischem Sprachgebrauche darf man zu diesen noch das regelmäßige Zeichen der weiblichen Mehrzahl fügen, wie von مصارف meşarif, die Ausgaben, Mehrzahl von مصرف meşref, die Ausgabe, die gesteigerte Mehrzahl مصارفات meşarifat; aber fehlerhaft ist es, obgleich es im gemeinen Leben oft geschieht, das türkische Zeichen لـ lar, ler, zu der auf diese Weise gebildeten Mehrzahl zu setzen, wie مصارفلر meşarifler; اطرافلر 'atraflar, die Gegenden; فكلر fuksaralar, die Armen. Im Uebrigen bedarf es bezüglich der unregelmäßigen Mehrzahl keiner weiteren Auseinandersetzung, da diese Wörter in jedem Wörterbuche zu finden sind, und bleiben für die türkische Sprache blos Gegenstand zur Kenntnißnahme, sonst aber von gar keinem Belange.

§. 11.

Ferner unterliegt das Hauptwort im Türkischen vier verschiedenen Beugungsfällen, welche durch die Endung kenntlich gemacht werden. In der ersten Endung bleibt das Hauptwort unverändert; die zweite Endung besteht in der Anhängung eines ـى mit vorangehendem Esre als Bindelaut, das nach der sonstigen Beschaffenheit des Wortes bald hart, bald weich, und auch wie u (1. Abschn., §. 40) lauten kann. In der dritten Endung fügt man ein ـün an den letzten Buchstaben des Wortes, worauf das Lautzeichen ـ folgt. Die vierte Endung bezeichnet der Laut Esre an dem letzten Buchstaben, den das ـى zu Ende anzeigt. Wird aber der letzte feste Buchstabe durch einen eigenen Laut bewegt, welchen, wie gewöhnlich, einer der vier Lautbuchstaben اوھى bezeichnet, so schiebt man ein ـن bei der zweiten, und ein ـى bei der dritten und vierten Endung ein, um den neu hinzukommenden Laut zu halten. Die zweite Endung besteht also dann in der Silbe نـن nin, nun, die dritte in der Silbe ـه ja, je, und die vierte in der Silbe

ی ji, ju. Die Endungen werden bei der Mehrzahl an die Silbe لr lar, ser, gesetzt.

Zu Gunsten des Wohllautes übergeht in der Einzahl vor der angehängten Endung ein ت in د, ق in غ, und das arabische ك k erweicht in der Aussprache zum ج j.

§. 12.

Beispiele der Abänderung.

Mit hartem Laut.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. باش basch, das Haupt.	باشلر baschlar, die Häupter.
2. باشك baschin, des Hauptes.	باشلرك باشkların, der Häupter.
3. باشه bascha, dem Haupte.	باشلره baschlara, den Häuptern.
4. باشی baschi, das Haupt.	باشلری baschlari, die Häupter.

Mit dem u- oder o-Ton.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. قول kul, der Diener.	قوللر kullar, die Diener.
2. قولك kulan, des Dieners.	قوللرك kulların, der Diener.
3. قوله kula, dem Diener.	قوللره kullara, den Dienern.
4. قولى kulu, den Diener.	قوللری kullari, die Diener.

Mit Kias, aber hartem Laute.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. کور kior, der Blinde.	کورلر kiorlar, die Blinden.
2. کورك kiorun, des Blinden.	کورلرك kiorların, der Blinden.
3. کوره kiora, dem Blinden.	کورلره kiorlara, den Blinden.
4. کوری kiorn, den Blinden.	کورلری kiorlari, die Blinden.

Mit weichen Lauten.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. دَنِسْ denis, das Meer. | دَنِسْزِر denisser, die Meere. |
| 2. دَنِسْزِكْ denisin, des Meeres. | دَنِسْزِرِكْ denisserin, der Meere. |
| 3. دَنِسْزِهْ denise, dem Meere. | دَنِسْزِرِهْ denissere, den Meeren. |
| 4. دَنِسْزِی denisi, das Meer. | دَنِسْزِرِی denisseri, die Meere. |

Mit dem Lautzeichen ۱ zu Ende.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| 1. قِا kaja, der Felsen. | قِاَلِر kajalar, die Felsen. |
| 2. قِاَنِكْ kajanin, des Felsens. | قِاَلِرِكْ kajalarin, der Felsen. |
| 3. قِاِهْ kajaja, dem Felsen. | قِاَلِرِهْ kajalara, den Felsen. |
| 4. قِاِیِی kajaji, den Felsen. | قِاَلِرِی kajalari, die Felsen. |

Mit dem Lautzeichen و zu Ende.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| 1. قِوْ kapu, die Thüre. | قِوَلِر kapular, die Thüren. |
| 2. قِوَنُكْ kapunun, der Thüre. | قِوَلِرِكْ kapularin, der Thüren. |
| 3. قِوِهْ kapuja, der Thüre. | قِوَلِرِهْ kapulara, den Thüren. |
| 4. قِوِیِی kapuju, die Thüre. | قِوَلِرِی kapulari, die Thüren. |

Eine Ausnahme bildet das Wort صو ۲۰, das Wasser, welches in der zweiten Endung der Einzahl ein ی statt des ن vor dem كْ bekommt, صوِیْ ۲۱ jun, des Wassers.

Mit dem Lautzeichen ۳ zu Ende.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1. بَالْتِهْ baltā, die Art. | بَالْتِهَلِر baltalar, die Arten. |
| 2. بَالْتِهَنِكْ baltānin, der Art. | بَالْتِهَلِرِكْ baltalarin, der Arten. |
| 3. بَالْتِهِهْ baltāja, der Art. | بَالْتِهَلِرِهْ baltalara, den Arten. |
| 4. بَالْتِهِیِی baltāji, die Art. | بَالْتِهَلِرِی baltalari, die Arten. |

Mit dem Lautzeichen ی zu Ende.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| 1. قارى kari, das Weib. | قارىلار karilar, die Weiber. |
| 2. قارىنىڭ karinin, des Weibes. | قارىلارنىڭ karilarin, der Weiber. |
| 3. قارىيە karija, dem Weibe. | قارىلارە karilara, den Weibern. |
| 4. قارىيى kariji, das Weib. | قارىلارى karilari, die Weiber. |

Mit einem ت zu Ende.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|-------------------------------|----------------------------------|
| 1. قورت kurt, der Wolf. | قورتلار kurtlar, die Wölfe. |
| 2. قوردىڭ kurdun, des Wolfes. | قورتلارنىڭ kurtlarin, der Wölfe. |
| 3. قورده korda, dem Wolfe. | قورتلارە kurtlara, den Wölfen. |
| 4. قوردى kurdı, den Wolf. | قورتلارى kurtlari, die Wölfe. |

Mit einem ق zu Ende.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|-----------------------------------|---------------------------------------|
| 1. يپراق japrak, das Blatt. | يپراقلار japraklar, die Blätter. |
| 2. يپراغىڭ japragin, des Blattes. | يپراقلارنىڭ japraklarin, der Blätter. |
| 3. يپراغە japraga, dem Blatte. | يپراقلارە japraklara, den Blättern. |
| 4. يپراغى japragi, das Blatt. | يپراقلارى japraklari, die Blätter. |

Mit einem ك zu Ende.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1. تىكرەك tekerlek, das Rad. | تىكرەكلەر tekerlekler, die Räder. |
| 2. تىكرەكنىڭ tekerlejin, des Rades. | تىكرەكلەرنىڭ tekerleklerin, der Räder. |
| 3. تىكرەككە tekerleje, dem Rade. | تىكرەكلەرە tekerleklerە, den Rädern. |
| 4. تىكرەككى tekerleji, das Rad. | تىكرەكلەرى tekerlekleri, die Räder. |

Einige wenige auf ق und ك machen eine Ausnahme, wie اوق 'ok, der Pfeil, اوقنىڭ 'okun, des Pfeiles, اوقە 'oka, dem Pfeile, اوقى 'oku, den Pfeil; كوك kioḡ, die Wurzel, كوككىڭ kioḡkin, der Wurzel u. s. w.

§. 13.

Die Silben دان dan, den, von, und ده da, de, in (1. Abschn., §. 37), können einem jeden Hauptworte angehängt werden, so daß sie Endungen zu sein scheinen, wie z. B. بابادان babadan, von dem Vater; اوده ewde, in dem Hause. Solche Anhängungsilben aber sind für sich selbstständig, mit eigener Bedeutung, wie die Vorwörter zum Beispiele in der deutschen Sprache. Sie geben dem Worte keine neue Gestalt, sie verändern dasselbe in seinem Baue nicht im geringsten. Hingegen zieht der wirkliche Endungslaut den letzten Buchstaben des Wortes an sich und bildet eine neue Silbe; dadurch geräth das Wort auch äußerlich in eine besondere Lage, so daß man mit Recht davon aussagt, es stehe in der zweiten, dritten oder vierten Endung.

§. 14.

In der persischen Sprache gibt es keine eigentlichen Endungen; denn die Silbe را ra, welche man zu Ende des Wortes setzt, um die dritte und vierte Endung zu bezeichnen, ist blos eine Nachsilbe, wie die eben besprochenen دان und ده, die ihre eigene Bedeutung zu dem Worte fügt, aber es selbst nicht umgestaltet. Die zweite Endung drückt man durch die اضافت 'isafet, Verbindung aus, indem man die zwei zu einander gehörenden Wörter vermittelt eines dazwischen eingefügten عfre verbindet und als ein einziges betrachtet; z. B. در خانه der i chane, die Thüre des Hauses; دوست پدر došti i peder, der Freund des Vaters. Gewöhnlich zieht man diesen Bindelaut zu dem ersteren der beiden Wörter, پدر دوست došti i peder, در خانه deri chane. Endigt das erste Wort mit einem Laut, und zwar mit ع, dem das Lautzeichen و folgt, so wird der Bindelaut durch ein همزه über dem و angezeigt; z. B. میوه باغ miwe i bag, die Frucht des Gartens; پارچه درخت partsche (türkisch partscha)

i diracht, ein Stück des Baumes. Endigt es aber mit dem A- oder U-Ton, welche durch ا und و angezeigt werden, so wird der Bindelaut عpre durch ی vertreten; z. B. پای تخت pai taht, der Fuß des Thrones; روی زمین rui semin, die Oberfläche der Erde. Und ist der Endlaut ein I, dem das Lautzeichen ی folgt, so zeigt man im eigentlichen Persischen das عpre durch die Schrift nicht an; jedoch im Türkischen setzt man der Deutlichkeit wegen ein Hemse zu dem ی; z. B. یاری وزرا jariji wüsera, die Freundschaft der Beziere; برادری مردم biraderiji merdüm, die Brüderlichkeit der Menschen. Ebenso wenn das letzte ی als fester Buchstabe vermittelt des vorangehenden Lautes tönt, wie می کوه meji küh, der Wein des Berges, von می mej, der Wein.

§. 15.

Was das Arabische anbelangt, so sind da wohl Zeichen für die Endungen, und zwar drei nach den ersten Hauptlauten, nämlich U für die erste Endung, I für die zweite und dritte, und A für die vierte Endung; z. B. العبدُ 'elabdü, der Diener, العبدِ 'elabdi, des Dieners und dem Diener, العبدِ 'elabdä, den Diener. Da aber der letzte veränderliche Laut in der türkischen Sprache wegfällt (1. Abschn., §. 42), so können hier diese Endungen nicht stattfinden, und das Wort lautet in allen Fällen عبد 'abd. Bei der zweiten Endung wird manchmal blos die Verbindung (إضافة 'isafet) beibehalten, welche im Arabischen durch Abwerfung des Tenwin vom ersten Worte gebildet wird, wie z. B. بيتُ الملك bejtül melik, das Haus des Königs; حكمُ القاضي hükmül kafi, der Ausspruch des Richters.

§. 16.

Indem das Arabische erst durch Vermittelung des Persischen in die türkische Sprache aufgenommen wurde, so behaupten die persischen

Sprachgesetze das Vorrecht gegen die arabischen, und folgende Abstufung gilt als Hauptregel im Türkischen. Die türkischen Sprachgesetze sind die vorwaltenden für alle in derselben enthaltenen Wörter, die persischen gelten bloß für persische und arabische Wörter, und die arabischen Sprachregeln werden einzig und allein bei arabischen Wörtern angewendet. Somit können türkische Wörter nicht nach persischen, und persische Wörter nicht nach arabischen Sprachgesetzen behandelt werden.

Wendet man diese Hauptregel vorerst auf die Art der Bildung der Mehrzahl an, so ergibt sich, daß man die Silbe *لر* *lar, ler*, persischen und arabischen Wörtern, ebenso wie den türkischen beifügen kann; z. B. *باغلر* *baglar*, die Gärten; *خانلر* *chaneler*, die Häuser; *کتابلر* *kitablar*, die Bücher; *شریکلر* *sherikler*, die Gesellschafter; *مسیرتلر* *meşiretler*, die Spaziergänge. Auch bildet man zuweilen die Mehrzahl arabischer Wörter vermittlest der Silbe *ان*, wie *عاشقان* *'aşkıkan*, die Liebenden. Nicht aber darf man türkischen Wörtern die Mehrzahlzeichen *ان* oder *ون* *ین* und *ات* beifügen, daher der Ausdruck *چفتلکات همایون* *çiftliklîkati hümajun*, die großherrlichen Landgüter, sehr unsprachrichtig ist, obgleich man ihn im gemeinen Leben oft vernimmt.

Desgleichen können arabische und persische Wörter zu einander in das Verhältniß der zweiten Endung gesetzt werden, und zwar nach persischen Sprachgesetzen, aber nicht auf dieselbe Weise mit einem türkischen Worte; so darf man zum Beispiel zwei arabische Wörter verbinden, wie *یوم دین* *jewmi din*, der Tag des (jüngsten) Gerichts; auch ein persisches Wort mit einem arabischen, wie *قلب پادشاه* *kalbi padischah*, das Herz des Kaisers; oder *روز صوم* *ruzi şavm*, der Tag des Fastens; aber nicht *طاع می* *meji dag*, der Wein des Berges; *باب او* *babi 'aw*, die Thüre des Hauses; oder auch *اوغلان پدر* *'oglani peder*, der Diener des Vaters; *کاپی بیت* *kapu i bejt*, die Thüre des Hauses.

§. 17.

Nach türkischen Sprachgesetzen ist die Stellung der Wörter, welche mit einander durch die *اضافت*, oder die zweite Endung, verbunden werden, eine den andern Sprachen entgegengesetzte, indem hier das verbindende Wort immer voranstehen und das verbundene nachfolgen muß. Hierbei ist folgendes zu merken: Bezeichnen beide Wörter Gegenstände, die aus dem Zusammenhange der Rede bereits bekannt und bestimmt sind, so fügt man dem ersteren das Zeichen der *Isafet*, nämlich das als Ausgang der zweiten Endung angegebene *ك*, und dem zweiten das zueignende Fürwort der dritten Person bei; z. B. *بابانك قوتوسى* *babanin kutusu*, des Vaters seine Dose, d. i. die Dose des Vaters; *اوده نك اينى* *'odanin 'eni*, des Zimmers seine Breite, d. i. die Breite des Zimmers; *پاشانك فرمانى* *paschanin fermani*, des Pascha's sein Befehl, d. i. der Befehl des Pascha's. In diesen Beispielen werden die Wörter: Vater, Zimmer und Pascha als bekannt vorausgesetzt.

Enthält aber das verbindende Wort einen unbestimmten Gegenstand oder einen allgemeinen Begriff, der zur Erklärung des folgenden dient, so bleibt das Verbindungszeichen weg; z. B. *يان اورديكى* *jaŋan 'ördegi*, die Wüste ihre Ente, d. i. die Ente der Wüste, Wildente; *چار اغاجى* *tschenar 'agadschi*, die Platane ihr Baum, d. i. der Platanenbaum; *ايك بوجكى* *'ipek bödschegi*, die Seide ihr Wurm, d. i. der Seidenwurm. In gleicher Weise sind folgende Redensarten zu verstehen: *پارىس شهرى* *paris schehri*, Paris seine Stadt, d. i. die Stadt Paris; *تونا صوبى* *tuna suju*, die Donau ihr Fluß, d. i. der Fluß Donau; *انگلتره مملكتى* *'ingillere memleketi*, England sein Reich, d. i. das Reich England. Der vorangehende Eigennamen dient solchergestalt bloß zur Erklärung des darauf folgenden näher zu bestimmenden Wortes. Und ist ferner das verbundene Wort ebenfalls unbestimmt, so wird ihm das zueignende Fürwort der dritten Person nicht beigelegt, und

beide Wörter stehen dann neben einander unverändert, in der Bedeutung eines einzigen zusammengesetzten Wortes; z. B. التون قوتي 'altun kutu, Gold-Dose; اغاج طباق 'agadsch tabak, Holz-Teller; قلم كامش kamisch kalem, Rohr-Feder. Solche Zusammenfügungen lassen sich mit der zweiten Endung auflösen, Dose des Goldes, d. i. aus Gold; Teller des Holzes, d. i. aus Holz; Feder des Rohres, d. i. aus Rohr.

§. 18.

Um die erste Art der Verbindung beider Wörter unbestimmt zu machen, fügt man das Wörtchen بر bir, ein, zwischen denselben ein; z. B. كالانين قلعہ نك بر طوبى kаланин bir topi, der Festung eine ihre Kanone, d. i. eine Kanone der Festung. Ähnlich der deutschen Sprache kann man aber auch hier die Mehrzahl setzen, كالانين قلعہ نك طوبلرينك برى kаланин topсарин biri, der Festung ihrer Kanonen eine, d. i. eine der Kanonen der Festung; oder auch كالانين قلعہ نك طوبلريندن برى kаланин topсариндан birі, der Festung von ihren Kanonen eine, d. i. eine von den Kanonen der Festung.

Kommen in einem Satz mehrere Wörter mit einander durch die zweite Endung verbunden vor, so darf man, um zu erleichtern, bei manchen derselben willkürlich das ك weglassen; z. B. بابانك قرنداشى babanin karindaschi kisinin 'oglu, des Vaters Bruders Tochter Sohn, oder بابا قرنداشينك قرينك اوغلى baba karindaschinin kisinin 'oglu, oder بابانك قرنداشينك قزى اوغلى babanin karindaschinin kisi 'oglu, oder بابانك قرنداشى قزى اوغلى babanin karindaschi kisi 'oglu.

Bei Anführungen von Eigennamen pflegt man, mit Unterbrechung der Isafet, das persische Wort نام nam, beizufügen; z. B. حسن نام شخص chasen nam schachsch, Chasen mit Name eine Person, d. i. eine Person Namens Chasen; ميج نام شهر beisch nam shehr, Wien mit Name eine Stadt, d. i. eine Stadt Wien des Namens.

§. 19.

Hauptwörter gibt es zweierlei Arten, ursprüngliche und abgeleitete. Ursprüngliche sind solche, an die noch kein umbildender Zusatz hinzugekommen ist, wie z. B. قول *kol*, der Arm; گون *gün*, der Tag; يول *jol*, der Weg. Abgeleitete Hauptwörter werden vorzüglich gebildet vermittelst Anhängung der Silbe لق *lik*, luk, bei hart tönenden Wörtern, und der Silbe لك *lik*, lük, bei weichen, und zwar von allen Redetheilen. Von Hauptwörtern, wie z. B. طابق *tanik*, der Zeuge, طانقلق *taniklik*, das Bezeugen; قاضى *kasi*, der Richter, قاضيلق *kasilik*, das Richteramt; دلكى *diki*, der Fuchs, دلكيلك *dikilik*, die Schmeichelei; بك *bei*, der Fürst, بكلك *beilik*, das Fürstenthum. Von Beiwörtern, wie z. B. اق *'ak*, weiß, اقلق *'alik*, die Weiße; قرد *kara*, schwarz, قردلق *karalik*, die Schwärze; بيوك *böjök*, groß, بيوكلك *böjöklik*, die Größe; گوزل *güsel*, schön, گوزلك *güselik*, die Schönheit. Von Zahlwörtern: بش *besch*, fünf, بشلك *beschlik*, ein Fünf-Piasterstück; التى *'alti*, sechs, التيلق *'altilik*, ein Sechser. Vom Fürwort: كندى *kendi*, selbst, كنديلك *kendilik*, die Selbstheit; dieß wird nur in folgender Redensart gebraucht: كنديلكندن *kendilijinden*, von meiner Selbstheit, d. i. von mir selbst; كنديلكندن *kendilijinden*, von seiner Selbstheit, d. i. von ihm selbst. Von Zeitwörtern: قيرمق *kirmaq*, zerbrechen, قيرمقلق *kirmaklik*, das Zerbrechen; كسمك *kesmek*, schneiden, كسمكلك *kesmeklik*, das Zerschneiden. Die Hauptwörter auf لق *lik* und لك *lik* bezeichnen auch manchmal den Ort oder das Behältniß einer Sache, wie z. B. چوق *tschibuk*, die Pfeife, چوقلق *tschibuklik*, das Pfeifenbehältniß, der Pfeifenschrank; چچك *tschitschek*, die Blume, چچكلك *tschitscheklik*, der Blumengarten, das Blumengefäß; گل *gül*, die Rose, گللك *güllük*, der Rosengarten.

§. 20.

Man leitet ferner Hauptwörter von der Wurzel eines Zeitwortes ab, aber nicht in der Bedeutung des bloßen Namens der Thätigkeit, wie

etwa das erwähnte *كيرمقلق kirmaklik*, das Zerbrechen, sondern wo das Hauptwort eine bereits geschehene und verwirklichte That anzeigt, wie z. B. in der deutschen Sprache: die Liebe, d. i. das Lieben, welches durch irgend eine Erscheinung zur That geworden, oder: die Gabe, d. i. das Geben, das durch die That eine bestimmte Gestalt gewonnen hat. Diese Ableitung wird auf verschiedene Weise bewerkstelliget:

1. Vermitteltst Hinzufügung eines *ش*, nebst dem Bindelaut *Esre*; z. B. *كشمك* *kesmek*, schneiden, davon die Wurzel: *كس* *kes*, und das Hauptwort: *كش* *kesis*, der Schnitt (nicht: das Schneiden); *يازمتق* *jasmak*, schreiben, davon die Wurzel *ياز* *jas*, und das Hauptwort: *يارش* *jasis*, die Schrift (nicht: das Schreiben); *باقى* *bakmak*, schauen, sehen, davon die Wurzel: *باق* *bak*, und das Hauptwort: *باقش* *bakis*, der Blick (nicht: das Schauen, Blicken); *التي* *'asmak*, nehmen, kaufen und *ويرمك* *wirmek*, geben, verkaufen, davon die Wurzeln: *ال* *'al* und *وير* *wir*, und die Hauptwörter: *الش* *'alish* und *ويرش* *wirish*, Kauf und Verkauf, der Handel. Wird aber der letzte Wurzelbuchstabe durch einen eigenen Laut bewegt, so schiebt man das lautsfügende *ى* ein; z. B. *سويلك* *sojlemek*, sprechen, *سويليش* *sojlejis*, die Rede; *ارامق* *'aramak*, suchen, untersuchen, *ارائش* *'arajish*, die Untersuchung; *باشلق* *baschlamak*, anfangen, *باشلش* *baschlasish*, der Anfang. Ein *ت* vor dieser Endung übergeht in *د*; z. B. *ايتك* *'itmek*, machen, thun, *ايدش* *'idish*, die Berrichtung; *سويلتك* *sojletmek*, befragen, *سويلدش* *sojledish*, die Befragung.

2. Durch Hinzufügung eines *م* mit vorangehendem *Esre*; z. B. *الم* *'alim*, der Kauf; *صاتم* *satim*, der Verkauf, von *صاتمق* *satmak*, verkaufen. Manchmal gibt diese Bildungsart die Bedeutung des einmaligen Geschehens der Thätigkeit; z. B. *اتم* *'atim*, der Wurf, Schuß, von *اتمق* *'atmak*, werfen, schleudern; *ايشم* *'ishim*, der Schluck (Wassers), von *ايشمك* *'ishmek*, trinken; *چكم* *tschekim*, ein Griff (vom Tabak), von *چكمك* *tschekmek*, ziehen, greifen; *يوتم* *jutum*, der Bissen, von *يوتمق* *jutmak*, verschlucken, verzehren.

3. Durch Anhängung der Silben *کو* oder *کی* *gi*, an weichtönende, und *غی* an harttönende Wörter; z. B. *بلگو* *bilgi*, die Wissenschaft, von *بلمک* *bilmek*, wissen; *سویگو* *sewgi*, die Liebe, von *سومک* *sewmeke*, lieben; *ویرگو* *wirgi*, die Abgabe, Steuer, von *ویرمک* *wirmeke*, geben; *چالغی* *tschalgi*, die Tonkunst, auch Tonwerkzeug, von *چالقی* *tschalmak*, tönen.

4. Vermitteltst eines *ج* *ch*; z. B. *ایلنج* *'ilenschi*, der Fluch, von *ایلنک* *'ilenmek*, fluchen; *سوینج* *sewinchi*, die Freude, von *سویمنک* *sewinmek*, sich freuen; *کزانج* *kasandchi*, der Gewinn, von *کزانمک* *kasammek*, gewinnen.

§. 21.

Persische Hauptwörter leitet man von Hauptwörtern sowohl als von andern Redetheilen auf die Weise ab, daß man den letzten lautlosen Buchstaben durch den Laut *ی* hörbar macht, und in der Schrift das Lautzeichen *ی* darauf folgen läßt; z. B. *دوست* *doosti*, der Freund, *دوستی* *doosti*, die Freundschaft; *بلند* *bülend*, hoch, *بلندی* *bülendi*, die Höhe; *کم* *kem*, wenig, *کمی* *kemi*, die Wenigkeit, Geringfügigkeit; *هست* *hešti*, er oder es ist, *هستی* *hešti*, das Dasein; *باز* *bas*, spiele (gebietend), *بازی* *basti*, das Spiel. Wird der letzte Buchstabe durch eigenen Laut, und zwar durch *ع*, bewegt, so schiebt man ein *ک* dazwischen ein und das Lautzeichen *ه* fällt, wie gewöhnlich, in der Mitte aus (oben §. 9); z. B. *بنده* *bende*, der Knecht, *بندهکی* *bendegi*, die Knechtschaft; *زنده* *sende*, lebend, *زندگی* *sendegi*, das Leben.

Die Ableitung arabischer Hauptwörter geschieht meistens von der dreibuchstäbigen Wurzel des Zeitwortes vermitteltst Anhängung, Vorsezung und Einschiebung mancher Bildungsbuchstaben; z. B. *کثر* *keßüre*, viel sein, *کثرت* *keßret*, die Menge; *نصر* *naßare*, beistehen, helfen, *نصرت* *nußret*, die Hülfe; *حسن* *chaspüne*, schön, gut sein, *تحسین* *tachşin*, das Gutheissen, die Billigung; *قسم* *kaßeme*, theilen, *تقسیم* *takşim*, die Theilung; *جلس* *dscheleße*, sitzen, *مجلس* *medschlis*, die Versammlung, Sitzung

einer Körperschaft; کبر keberü, groß sein, استکار 'istikar, das Großthun; محنه machane, prüfen, امتحان 'imlichan, die Prüfung. Da nun dieß eigentlich in die Abhandlung über das Zeitwort gehört, so verweisen wir darauf.

§. 22.

Zusammengesetzte Hauptwörter sind im Türkischen nicht vorhanden, ebensowenig lassen sich arabische Hauptwörter derart verbinden, daß sie in Eines zusammenschmelzen. Dahingegen könnte es scheinen, daß die persische Sprache nicht nur Zusammensetzungen zuließe, sondern sogar sehr reich an solchen, zur Zierde der Sprache gereichenden, und sie verschönernden Wortbildungen sei. Jedoch bei näherer Betrachtung ergibt sich, daß entweder die zwei verbundenen Hauptwörter neben einander in dem gewöhnlichen Verhältnisse der zweiten Endung stehen, wobei blos der Verbindungslaut weggelassen ist, so z. B. in dem Worte شهبان schebichun, bleibt die Ordnung dieselbe wie in شبنون schebichun, Nacht des Blutes, nicht aber: Blutnacht, denn dann müßten die Wörter, ähnlich der deutschen Sprache, ihre Stellung mit einander umtauschen: خونشب chunschab; oder wenn eine solche Wortversehung im Persischen stattfindet, die Bedeutung nicht mehr die eines Hauptwortes bleibt, sondern die zusammengesetzten Wörter sind zu einem Beiworte umgestaltet worden, wie z. B. بختیار bachtjar, Glücksfreund, d. i. glücksbefreundet, daher: glücklich; oder گلرو gülru, Rosengesicht, d. i. rosengeächtigt, rosenfarbig. Es leuchtet also ein, daß wenn es auch im Persischen zusammengesetzte Hauptwörter gibt, so sind dieß zwar Hauptwörter, welche zu Einem Worte umgebildet worden, aber dieses eine Wort enthält die Bedeutung eines Beiwortes. Wir halten es daher am geeignetsten, diese im nächsten Kapitel zu besprechen.

§. 23.

Die Verkleinerung bei den Hauptwörtern drückt man im Türkischen durch die Anhängungsfilbe *جك*, *جق* *dschik*, aus; z. B. *اوغلان* 'oglan, der Sohn, *اوغلانچق* 'oglandschik, das Söhnchen; *كتاب* *kitab*, das Buch, *كتابچق* *kitabdschik*, das Büchlein; *عورت* 'awret, das Weib, *عورتچك* 'awretschik, das Weibchen; *خانه* *chane*, das Haus, *خانچك* *chanedschik*, das Häuschen. Endigt das Wort mit dem Buchstaben *ق* oder *ك*, so fallen diese, der leichteren Aussprache wegen, vor der Verkleinerungsfilbe weg; z. B. *اياق* 'ajak, der Fuß, *اياقچق* 'ajadschik, das Füßchen; *كوپك* *kiöpek*, der Hund, *كوپكچك* *kiöpedschik*, das Hündchen. Um mehr Zärtlichkeit auszudrücken, fügt man noch ein *ز* hinzu; z. B. *ال* 'el, die Hand, *الحنزر* 'eldschejis, das zarte Händchen; *ات* 'at, das Pferd, *اتچغز* 'atdschagis, das niedliche Pferdchen.

Drittes Kapitel.

Das Beiwort.

§. 24.

Das Beiwort nimmt im Türkischen seinen Platz immer vor dem Hauptworte ein, und bleibt unverändert in Zahl und Geschlecht; z. B. *گۈسل كوزل او* 'ew, das schöne Haus, *گۈسل كوزل اولر* 'ewler, die schönen Häuser; *ايو اوغلان* 'ejü 'oglan, der gute Sohn, *ايو اوغلانلر* 'ejü 'oglanlar, die guten Söhne; *ايو قارى* 'ejü kari, die gute Frau, *ايو قاريلر* 'ejü karilar, die guten Frauen. Ebenso kann man ein türkisches Beiwort persischen und arabischen Hauptwörtern vorsezen; z. B. *اق كاغد* 'ak kiagid, das weiße Papier; *گۈسل خانه* *güsel chane*, das schöne Haus; *يوك كتاب* *höyük kitab*, das große Buch; *چوق رجال* *tschok ridschal*, die vielen Leute.

§. 25.

Persische Beiwörter müssen ihrem Hauptworte nachgesetzt werden, aber nicht getrennt wie im Türkischen, sondern beide, Hauptwort und Beiwort, stehen dann durch den I-Laut verbunden, ähnlich den Hauptwörtern im Verhältniß der zweiten Endung; z. B. مردم زور باز merdümi sorbas, der starke Mann; کربۀ سیاه gürbe i sijah, die schwarze Kage; روی خوش rui chosch, das schöne Gesicht. Einem persischen Beiworte darf man jedoch kein türkisches Hauptwort in ähnlicher Verbindung vorsetzen, da die türkischen Wörter nicht nach persischen Sprachgesetzen behandelt werden können (oben, §. 16), wie ungefähr یول دور joli dur, der weite Weg; کجۀ سیاه gedſche i sijah, die schwarze Nacht, wo die Wörter یول und کجه türkischen, دور und سیاه persischen Ursprungs sind. Nur wo das Beiwort als Nebenvort gebraucht wird, kann es unmittelbar nach einem türkischen Hauptworte folgen; z. B. کوك برين در giök berin dir, der Himmel ist hoch; بو چوقه نازك در bu ſchuka (ſchuſha) naſik dir, dieses Tuch ist fein.

Das persische Beiwort muß ferner mit seinem vorangehenden Hauptworte in der Zahl übereinstimmen; z. B. دوستان خوبان doſtani chuban, die lieben Freunde; مردمان بلندان merdümani bülendan, die großen Herren. Jedoch Geschlechtsunterschied findet auch im Persischen nicht Statt.

§. 26.

Arabische Beiwörter unterliegen vor Allem dem türkischen Sprachgebrauche, und stehen demzufolge vor ihrem Hauptworte, das sowohl arabischen, als auch persischen und türkischen Ursprungs sein kann; z. B. احمر باب achmer bab, احمر در achmer der, احمر قپو achmer kapu, die rothe Thüre; حسن بيت chasen chane, حسن چاشن ew chasen chane, die rothe Thüre; حسن بيت chasen chane, حسن چاشن ew chasen chane, die rothe Thüre; حسن بيت chasen chane, حسن چاشن ew chasen chane, die rothe Thüre.

haben heißt, das schöne Haus; عظیم درخت 'asim 'agadsch, der große Baum. Dann lassen sie sich auch dem Hauptworte nachsetzen und mit demselben in persischer Weise verbinden, nur darf das vorangehende Hauptwort, der bekannten Hauptregel gemäß, nicht ursprünglich der türkischen Sprache angehören, wohl aber der arabischen und persischen; z. B. پادشاه عادل meliki 'adil, der gerechte König; بندۀ اسیر 'abdi 'esir, der gefangene Knecht; عدوی مغلوب 'adui maglub, der besiegte Feind; روی مقبول rui makbul, das angenehme Gesicht.

§. 27.

In dem letzteren Falle, daß das arabische Beiwort mit einem vorausgehenden Hauptworte nach persischer Redeweise verbunden werden soll, ist noch zu unterscheiden, ob das Hauptwort ein arabisches oder persisches sei.

Mit dem arabischen Hauptworte muß das darauf folgende arabische Beiwort in Zahl und Geschlecht übereinstimmen; z. B. قلب محزون kalbi machsun, das betrübte Herz; مدينة محروسة medine i machrusse, die große Stadt; مدينتین محروستین medinatejini machrussejini, die zwei großen Städte; محاضرين حاضرین muhasibini hasirin, die anwesenden Gegner; محاضرين حاضرین muhasibinejini hasirejini, die zwei anwesenden Gegner. Die unregelmäßige Mehrzahl bildet im Arabischen eine Ausnahme, und erfordert nach sich das Beiwort in der Einzahl weiblichen Geschlechts; z. B. وجوه حسنه wadschusi hasene, die schönen Gesichter; منازل كثيره menasili kesire, die vielen Wohnstätten. Manchmal folgt das Beiwort ebenfalls in der unregelmäßigen Mehrzahl.

Gehört dagegen das vorausgehende Hauptwort der persischen Sprache an, so setzt man dazu jedesmal das arabische Beiwort

männlichen Geschlechts, da die persische Sprache keinen Unterschied des Geschlechts kennt; z. B. زن عاقل *zeni 'akil* und nicht عاقله *'akile*, die fluge Frau; دختر محبوب *dochteri machbub* und nicht محبوبه *machbube*, die geliebte Tochter. Ebenso ist zu merken, daß das ruhende ه zu Ende persischer Wörter nur Lautzeichen ist, und nicht etwa das Zeichen weiblicher Endung vorstelle, indem es nämlich vielmehr anzeigt, daß ein vorangehendes Umlaut wie ع laute, wie in den Wörtern بنده *bende*, der Diener; خانه *chane*, das Haus; میوه *mime*, die Frucht; und durchgängig in den Mittelwörtern der gegenwärtigen und der vergangenen Zeit, wie زنده *sende*, lebend; دنده *dewende*, laufend; ساخته *schaste*, gemacht; آموخته *'amuchte*, gelernt; آمیخته *'amichte*, gemengt. Die bei Benennungen von Regierungsgebäuden so heimisch gewordenen Ausdrücke طوخانه *eamre* *topchane* i *'amire*, das kaiserliche Zeughaus; پوستانه *chane* *eamre* *postchane* i *'amire*, die kaiserliche Post, in welchen es immer عامر *'amir* statt عامره *'amire* heißen sollte, bleiben daher nichtsdestoweniger eingebürgerte Sprachfehler.

§. 28.

Beiwörter können sowohl von türkischen, als von persischen und arabischen Hauptwörtern abgeleitet werden, vermittelt Anhängung der Silbe لی oder لو *li, lu, lü*; z. B. چشکللو *tschitschekli*, blühend, blumenreich, von چشک *tschitschek*, die Blume; دکنلو *dikenli*, dornig, von دکن *diken*, der Dorn; قارلو *karli*, schneevoll, von قار *kar*, der Schnee; زورلی *zoru*, kräftig, von زور *zor*, die Kraft; هنرلو *henerli*, tugendhaft, von هنر *hener*, die Tugend; ماللو *mallu*, begütert, von مال *mal*, das Gut, Vermögen; واکتلی *waktli*, zu jeder Zeit, von وقت *wakt*, die Zeit; استامبولی *'istambolu*, aus Constantinopel, von استامبول *'istambol*, Constantinopel; عثمانلو *'osmanli*, aus der Türkei, türkisch, von عثمان *'osman*, der Name des ersten türkischen Kaisers.

Ferner durch Hinzufügung der Silbe جى dschi, dschu, dschü, welche eine Beschäftigung ausdrückt, entsprechend der Silbe er im Deutschen; z. B. اتمك 'ekmek, das Brod, اتمكجى 'ekmekdschi, der Bäcker; دولاب dosab, der Betrug, دولابجى dosabdschi, der Betrüger; قپو kapu, die Thüre, قپوجى kapudschu, der Thürhüter; سد süd, die Milch, سدجى süddschü, der Milchverkäufer. Man darf sich nur nicht vom Gebrauche der abendländischen Sprachen täuschen lassen, diese Bildungen als Hauptwörter anzusehen, indem selbst in der deutschen Sprache, z. B. Bäcker, Betrüger, Verkäufer, so viel heißt, als der mit Brodbacken, Betrug und Verkauf sich beschäftigende Mann. Auch von Zeitwörtern werden auf diese Weise Beiwörter abgeleitet, außer daß da noch ein Bindelaut, nämlich ع, zur Wurzel kommt; z. B. يازمى jasidschi, der Schreiber, von يازمق jasmak, schreiben; بيورمى bujurudschu, der Befehlshaber, von بيورمق bujurmak, befehlen; ارايمى 'arajidschi, der Untersuchende, von ارامق 'aramak, suchen, untersuchen. Von den solchergestalt gebildeten Beiwörtern lassen sich wiederum selbstständig gedachte Hauptwörter ableiten, und zwar vermittelt der Silbe لك lik, luk, lük (oben §. 19); z. B. اتمكليك 'ekmekdschilik das Bäckerhandwerk, von اتمكجى 'ekmekdschi, der Bäcker; قپوجليك kapudschulik, die Pfortnerei, von قپوجى kapudschu, der Pfortner; سدجيلك süddschilik, das Milchverkauf-Geschäft, von سدجى süddschü, der Milchverkäufer.

Und endlich durch Anhängung der Silben چ ischa, ische, und سى si, su, sü, wobei چ mehr eine Beziehung ausdrückt und dem deutschen isch entspricht, wie عربچه 'arebsche, arabisch, انگليزچه 'inglissche, englisch, d. h. die arabische oder englische Sprache; dagegen سى ein Zugehören enthält, möglicherweise selbst das zueignende Fürwort der dritten Person vorstellt, wie in امتحانسی شيلر 'imtihsanşı schejler, die Prüfungsgegenstände, d. h. die Gegenstände, welche zur Prüfung gehören.

Im Persischen werden Beiwörter von Hauptwörtern gebildet sowohl durch Zusatzsilben, als auch mittelst Zusammensetzung zweier Hauptwörter, oder eines Hauptwortes mit einem Beiworte oder Zeitworte. Zusatzsilben sind z. B. ناک *nak*, بان *ban*, مند *mend*, وار *war* und ين *in*, wie دردناک *derdnak*, schmerzhaft, von درد *derd*, der Schmerz; پاسبان *pašban*, der Wächter, Wachhabender, von پاس *paš*, die Wache; باغبان *bagban*, der Gärtner, Gartenpflegender, von باغ *bag*, der Garten; سودمند *sudmend*, nützlich, von سود *sud*, der Nutzen; امیدوار *ümüdwar*, hoffnungsvoll, von امید *ümüd*, die Hoffnung; آتشین *ateššin*, feurig, von آتش *ateš*, das Feuer; زرین *serin*, vergoldet, von زر *ser*, das Gold. Mit türkischer Endung müßten diese lauten دردی *derdſi*, سودلی *sudlu*, باغچی *bagdſchi*. Auch bedient man sich oft im Persischen der Silbe کار *kiar*, welche eigentlich „thuend, machend“ bedeutet; z. B. روزگار *rozkār*, rüßgär, verhängnißvoll; ستمکار *štemkiar*, strenge, Strenge ausübend. Die Silbe ستان *stan* verleiht die Bedeutung von „zahlreich vorhanden sein“, wie گلستان *gülištan*, rosenreich, daher: Rosengarten; کوهستان *kūšistan*, bergreich, daher: Gebirgsgegend; ebenso bildet man Beiwörter mittelst der Anhängungsilbe انه *'ane*, im Sinne der Vergleichung, entsprechend dem deutschen „mäſig,“ wie پادشاهانه *padſchašane*, königsmäſig, gleich einem König; روباهانه *rubahane*, fuchsmäſig, einem Fuchsen ähnlich. Bei Wörtern, die mit dem Laute *E* endigen, ſetzt man der Silbe انه *'ane* ein ك vor, wie بندگانه *bandegiane*, dienermäſig, von بنده *bende*, der Diener; und iſt der Endlaut ein *A* oder *U*, wird ein ی *i* eingefchoben, wie کدایانه *gedajane*, bettlermäſig, von کدا *geda*, der Bettler; دلجویانه *dildſchujane*, einem Liebenswürdigen ähnlich, von دلجو *dildſchu*, angenehm (oben §. 9). Der bekannten Hauptregel zufolge (oben §. 16) dürfen dieſe Bildungſilben auch arabiſchen Wörtern beigegeben werden, nicht aber türkiſchen; man darf z. B. Beiwörter bilden wie: خطرناک *chatarnak*, gefährlich, von

خطر *chatar*, die Gefahr; غمناك *gammak*, traurig, von غم *gam*, die Betrübniß; سعادتمند *sa'adetmend*, glücklich, von سعادت *sa'adet*, das Glück; قبرستان *kabristan*, gräberreich (der Friedhof), von قبر *kabr*, das Grab; عارفانه *'arifane*, fennermäßig, von عارف *'arif*, der Kenner; keinesfalls jedoch سوگوناك *sewginak*, liebevoll, von dem türkischen سوگو *sewgi*, die Liebe; اغريمند *'agrimend*, schmerzlich, von اغري *'agri*, der Schmerz; دلکيانه *dilkijane*, fuchsähnlich, von دلکي *dilki*, der Fuchs.

§. 30.

Zusammengesetzte Beiwörter entstehen im Persischen, wie eben erwähnt, auf mehrfache Art: 1. Aus zwei Hauptwörtern, die zu einander im Verhältnisse der zweiten Endung stehen. Und dieß zwar entweder, indem man den Verbindungslaut wegläßt und beide geradezu als ein Wort schreibt und spricht; z. B. ماه رو *mahi ru* (mit 'Isafet), der Mond des Gesichts, daraus ماهرو *mahrū* (ohne Verbindungslaut), Mondgesicht, in der Bedeutung eines Beiwortes: mondgesicht habend, mondgesichtig, daher زن ماهرو *seni mahrū*, die mondgesichtige, d. i. mondscheinfarbige Frau; گل رو *gūli ru*, die Rose des Gesichts, daraus گلرو *gūlru*, rosen gesichtig, پسر گلرو *pūseri gūlru*, der rosen gesichtige, d. i. rosenwangige Knabe. Oder man verändert die Stellung der beiden Hauptwörter, setzt das zweite voran und läßt das erste nachfolgen; z. B. von ماه پرتو *pertewi mah*, der Glanz des Mondes, bildet man mit Umkehrung ماه پرتو *mahpertew*, mondesglänzend, nicht Mondesglanz. Daher als Beiwort zu einem dritten Hauptworte, روی ماه پرتو *rui mahpertew*, ein Gesicht mondgänzend, oder das Mondglanz habende Gesicht.

2. Aus einem Hauptworte und einem Beiworte, in der Weise, daß das Beiwort ohne Verbindungslaut vorangestellt wird; z. B. von

سیاه چشم tscheschmi sijah, das schwarze Auge, bildet man mit Umkehrung
 سیاه چشم sijah tscheschmi, schwarzäugig, طفل سیاه چشم tiffi sijah tscheschmi,
 das schwarzäugige Kind; سفید ریش rischi sifid, der weiße Bart, سفید
 ریش sifidrischi, weißbärtig, پدر سفید ریش pederi sifidrischi, der weiß-
 bärtige Vater.

3. Aus einem Hauptworte und der Wurzel eines Zeitwortes, oder
 einem Mittelworte; z. B. تیرانداز tirendas, pfeilschleudernd, der Bogen-
 schütze; جهانگیر dschihangir, welterobernd; جهان دیده dschihandide, welt-
 erfahren.

Auch in diese Zusammensetzungen können arabische Wörter auf-
 genommen werden, aber keine ursprünglich türkische, aus mehrfach
 beregtem Grunde. Man darf also nach obigen Beispielen sich ausdrücken
 قمررو kamerru, mondgesicht habend, aber nicht ای رو 'ajru; اسود چشم
 'eswed tscheschmi, schwarzäugig, aber nicht قره چشم karatscheschmi;
 سیم انداز sehimendas, pfeilschleudernd, aber nicht اوق انداز 'okendas.

§. 31.

Nach arabischen Sprachgesetzen können Beiwörter von Haupt-
 wörtern oder überhaupt von Nennwörtern abgeleitet werden, vermit-
 teltst Anhängung eines doppelten ی mit vorangehendem عbre als Binde-
 laut. Da aber im Türkischen der letzte Laut von arabischen Wörtern
 sammt Tenwin abfällt (1. Abschn., §. 18), so fällt auch das Teschdid aus,
 und das ی bildet demnach bloß den Lautanzeiger. Man nennt diese
 Art Wörter Beziehungswörter, weil sie irgend eine Beziehung zu
 dem Gegenstande bezeichnen; z. B. عربی 'arebi, arabisch, von عرب 'areb,
 Arabien; مصری meşri, egyptisch, von مصر meşr, Aegypten; ارضی 'erşi,
 irdisch, von ارض 'erş, die Erde; شمسى şemsî, sonniglich, zur Sonne
 gehörig, von شمس şems, die Sonne; ملکی melekî, königlich, von ملك
 melek, der König. Auch diese Beiwörter müssen mit ihrem Hauptworte

in Zahl und Geschlecht übereinstimmen, wo dann in der Mehrzahl und in der Einzahl weiblichen Geschlechts die ursprüngliche Verdoppelung, oder was dasselbe ist, die ursprüngliche Buchstabennatur wieder zum Vorschein kommt; z. B. رسول عربى *resûli 'arebi*, der arabische Gesandte; نعمة ملكية *ni'meti melekije*, die königliche Gnade; معلمين عربيين *muallimin 'arebijin*, die arabischen Lehrer; خطايا انسانية *ḥaṭijati 'inṣānijat*, die menschlichen Vergehen. Im Geschäftsverkehre gebraucht man sogar solche Beiwörter selbstständig, ohne das Hauptwort mit zu erwähnen, und auch in diesem Falle muß das Beiwort dem weggelassenen Hauptworte an Zahl und Geschlecht gleich kommen; z. B. داخلى *dachilije*, die Innern, خارجى *ḥaridschije*, die Aeußern, heißt so viel als امور داخلى *'umuri dachilije*, die inneren Angelegenheiten; امور خارجى *'umuri ḥaridschije*, die äußeren Angelegenheiten (oben S. 27). Dagegen braucht man bei den Ausdrücken, wie طريق علمى *tariki 'ilmije*, die wissenschaftliche Laufbahn, طريق سيفى *tariki sefije*, die kriegerische Laufbahn, kein anderes Hauptwort in der unregelmäßigen Mehrzahl einzuschieben, da طريق *tarik* selbst auch weiblichen Geschlechts ist, oder vertritt hier die Stelle des weiblich umbildeten Wortes طريقة *tarika* oder (türkisch umschriebenen) طريقه *tarikat*. Ebenso der Ausdruck مكتب حربية *mektebi ḥarbije*, die Kriegsschule, wo مكتب wahrscheinlich statt مكتبة steht, da diese Bildung im Arabischen, wenn auch nicht wirklich gebräuchlich, doch jedenfalls zulässig wäre. Bei dem Worte شمسية *šemsije*, der Sonnenschirm, muß man gleicherweise das Hauptwort الت *'alet*, Werkzeug, Geräthschaft, also Geräthschaft für die Sonne (erweitert: Regenschirm), hinzudenken.

Dieses Beziehungsbeiwörter bildende ى kann ebenso persischen Wörtern angehängt werden; z. B. زباني *sebani*, mündlich, von زبان *sebān*, die Zunge; سفرى *seferi*, zur Reise gehörig, von سفر *sefer*, die Reise; پولى *puli*, feil, käuflich, von پول *pul*, eine Münze. Nicht aber darf man ursprünglich türkische Wörter solchergestalt zu Beiwörtern umbilden,

außer Eigennamen, wie استانبولى 'istanbuli, aus Constantinopel; ایرانی 'irani, aus Iran; انگلیزی 'inglisi, aus England. Endigt das Wort mit einem Laute, so wird nach arabischem Sprachgebrauche ein و eingeschoben, wie بروسی burusiwi, aus Brussa, فرانسوی firansiwi, aus Frankreich.

§. 32.

Eine Art zusammengesetzter Beiwörter entsteht auch im Arabischen, wenn man das Hauptwort zu seinem Beiworte in ein Verhältniß der zweiten Endung setzt; z. B. حسن الوجه chasenuß wedsch, schönen Gesichts, wörtlich: schön des Gesichts; واسع الذراع wassi'uf sira', weiten Armes, figürlich: vielbegabt; كبير النفس kebirün ness, von großer Seele, wörtlich groß von Seele. Ebenso ist hier die Uebereinstimmung mit dem Hauptworte in Zahl und Geschlecht nothwendig, so daß die obigen Beiwörter, von einer weiblichen Person ausgesagt, lauten müssen كبيرة واسعة, حسنة. کبره und واسعة.

Wird ein arabisches Beiwort als Nebenwort gebraucht, oder hat das Hauptwort eine türkische Anhängungsilbe, so bleibt das Beiwort immer im männlichen Geschlechte, wenn auch das Hauptwort weiblich ist; z. B. صحبتی لطیف adam hochbeti latif 'adem, ein Mensch von angenehmer Unterhaltung, oder بو صحبت لطیف bu hochbet latif dir, diese Unterhaltung ist angenehm. In beiden Fällen wäre لطیفه latife unrichtig.

Beiwörter werden im Arabischen auf vielfache Art von Zeitwörtern abgeleitet, namentlich durch Umbildung der Wurzel. Die am häufigsten in der türkischen Sprache vorkommenden sind die nach dem Muster فعيل fe'il, wie كريم kerim, edelmüthig; كبير kebir, groß; رحيم rachim, barmherzig; und die Mehrzahl unregelmäßig nach den Mustern فاعل fa'al, شريف şiraf, von شريف şerif, edel, ebenso اشرف 'eshraf; حكما şükema, von حکيم şekim, weise; جرحى dschercha, von جرح dscherich, verwundet. Eine umständliche Aufzählung derselben ist hier überflüssig, da man sie in allen Wörterbüchern findet.

§. 33.

Steigerung der Beiwörter läßt sich im Türkischen wohl ausdrücken, aber nicht in der Weise anderer Sprachen durch eine Anhängungsfilbe am Worte selbst, sondern durch Vorsetzung des davon getrennten Wörtchens دها oder دخی dacha, noch, mehr, und des Wörtchens ان 'en, höchst, meist. Das erstere gilt für die zweite Vergleichungsstufe, wie دخی کوزل dacha güsel, schöner, und das letztere für die dritte Vergleichungsstufe, wie ان کوزل 'en güsel, am schönsten, das schönste. Diese Steigerungswörtchen darf man auch persischen und arabischen Beiwörtern vorsetzen; z. B. دخی خوش dacha hoş, schöner, angenehmer, und ان خوش 'en hoş, der schönste, der angenehmste.

Will man eine Eigenschaft, ohne alle Vergleichung, in einem erhöhteren Grade von einem Gegenstande aussagen, so bedient man sich der türkischen Wörter pek und چوق ischok, sehr, oder der arabischen Wörter زیاده sijade, mehr, viel, und غایت gajet, höchst. Genannte Wörtchen stehen immer vor dem Beiworte, möge dieses türkischen, oder auch persischen und arabischen Ursprunges sein; z. B. pek دور pek dur, sehr fern; چوق قره ischok kara, sehr schwarz; زیاده راست sijade rašt, sehr wahr; غایت عقلو gajet 'akillı, höchst flug. Man verstärkt die Bedeutung auch durch Wiederholung des Beiwortes, wie یوکسک یوکسک طاغلو jüksek jüksek daglar, die sehr hohen Berge.

Oft wird die Steigerung blos aus der Stellung des Beiwortes im Satze verstanden; z. B. بواندن کوزلدر bu andan güseldir, das ist schön als jenes, d. i. schöner; کتابلرک ایوسی kitabların 'ejüsi, der Bücher ihr gutes, d. i. ihr bestes, das beste Buch.

Eine veraltete Steigerungsart ist die, vermitteltst Anhängung der Silbe رق rak oder رك rek; z. B. الحق 'alischak, nieder, المحرق

'altſchakraſ, niederer; بيوک böjüſ, groß, بيوکړ böjüſkreſ, größer; يك jeg, gut, يکړ jegreſ, beſſer.

§. 34.

Die perſiſche Sprache beſitzt für die Steigerung der Beiwörter Anhängungsſilben, nämlich تر ter, in der zweiten, und ترين terin, in der dritten Vergleichungsſtufe; z. B. خوش choſch, gut, خوشتر choſchter, beſſer, خوشترين choſchterin, beſt; شيرين ſchirin, angenehm, شيرينتر ſchirinter, angenehmer, شيرينترين ſchirinterin, angenehmſt; سفيد ſifid, weiß, سفيدتر ſifidter, weißer, سفيدترين ſifidterin, weißeſt. Die Silbe تر ter, bezeichnet ebenſo Verſtärkung der Eigenschaft ohne Vergleichung; z. B. بالاتر baſater, höher (türkiſch دخی يوسک dacha jüſſek), und: ſehr hoch (پک يوسک). Man darf dieſe Steigerungsſilben wohl auch arabiſchen Wörtern beifügen, aber nicht türkiſchen; ſo darf man z. B. عاقلتر 'akiller, klüger, einſichtiger; شريرتر ſcherirter, boſhafter; aber nicht كوزلتر güſſelter, ſchöner; قردتر karater, ſchwärzer; بيوکړتر böjüſkterin, der größte.

§. 35.

Arabiſche Beiwörter laſſen ſich nicht durch Hinzufügung irgend welcher Silben in die Vergleichungsſtufen erheben, ſondern es gibt ein beſtimmt ausgeprägtes Wortmuster, nach welchem die zu ſteigernden Beiwörter umgeſtaltet werden müſſen, und dieſes iſt das Muſter افعل 'ef'al. Ein ſolches Steigerungsbeiwort kann man, als Hauptwort betrachtet, mit einem Hauptworte ſowohl nach arabiſchen und perſiſchen, als auch nach türkiſchen Sprachgeſetzen verbinden; z. B. اکرم 'ekremün naſ, der edelſte Menſch (wörtlich: der edelſte der Menſchen), oder اکرم ناس 'ekremi naſ, und ناسک اکرمی naſin 'ekremi, der Menſchen ihr edelſter. Man bildet davon die weiblichen Beiwörter nicht wie gewöhnlich durch Anhängung eines ه, ſondern vermittelſt Umgeſtaltung, und zwar nach dem Muſter فعلى fu'la, wie von افضل 'eſſal, der vor-

trefflichste, فضلى *fusla*, die vortrefflichste; von اكبر *'ekber*, der größte, كبرى *kübra*, die größte. Im Türkischen werden jedoch diese weiblichen Steigerungsbeiwörter nicht gebraucht.

Beiwörter, welche Farben und körperliche Gebrechen bezeichnen, haben dieselbe Gestalt der Steigerungsbeiwörter, ohne in der That eine Steigerung zu enthalten, wie z. B. احمر *'achmer*, roth; اعمى *'ama*, blind; ازرق *'estak*, blau. Diese nehmen kein *s* als Zeichen des weiblichen Geschlechts zu sich, werden auch nicht nach dem obigen Muster zu weiblichen Beiwörtern umgebildet, sondern nach dem Muster فعلا *fa'la*, wie حمرا *hamra*, die rothe; زرقا *serka*, die blaue; عميا *'amja*, die blinde.

Es gibt noch im Arabischen mehrere Bildungen der Beiwörter, welche eine verstärkte Bedeutung haben, wie das Muster فعال *fa'al*; z. B. كذاب *kešab*, der Lügner, zum Unterschiede von كاذب *kiašib*, Einer, der einmal eine Lüge sagt. Einestheils aber gehört die Besprechung derselben in das Zeitwort, da sie alle Ableitungen der Zeitwörter sind; anderntheils auch brauchen diese für die türkische Sprache keiner besonderen Erläuterung, und nur die Kenntnißnahme aus den Wörterbüchern genügt.

§. 36.

Verkleinerungsbeiwörter bildet man im Türkischen durch Anhängung der Silbe جه *dscha*, *dsche*; z. B. بياض *bejas*, weiß, بياضجه *bejašdscha*, weißlich; اغر *'agir*, schwer, اغرجه *'agirdscha*, etwas schwer; خفيف *chafif*, leicht, خفيفجه *chafisdscha*, etwas leicht. Manche Beiwörter nehmen jedoch lieber die Verkleinerungsweise der Hauptwörter (oben §. 23) an; z. B. الحق *'altšhak*, niedrig, الحقجه *'altšhadšik*, etwas niedrig; يوك *böjök*, groß, يوجك *böjüdšük*, etwas groß; از *'as*, wenig, bildet ازه حق *'asadšik*, etwas wenig; und چوق *šchok*, viel, چوغچق *šchogudšük*, etwas viel.

Viertes Kapitel.

Das Zahlwort.

§. 37.

Das Zahlwort nimmt im Türkischen die Stelle des Beiwortes ein, hat daher seinen Platz vor dem Hauptworte, und erleidet auch im Uebrigen keine Veränderung wie das Beiwort. Die Zahlwörter bilden vier Arten: Grundzahlen, Ordnungszahlen, Bruchzahlen und Vertheilungszahlen. Folgende sind

die türkischen Grundzahlen.

bir, Eins.	otus bir, Ein und dreißig.
'iki, Zwei.	kirk, Vierzig.
'üç, Drei.	kirk bir, Ein und vierzig.
dört, Vier.	'elli, Fünfzig.
beş, Fünf.	'altmış, Sechzig.
'altı, Sechs.	yetmiş, Siebenzig.
jedi, Sieben.	sekkan oder } Achtzig.
sekiz, Acht.	sekken, }
dokuz, Neun.	dokkan, Neunzig.
'on, Zehn.	jüs, Hundert.
'onbir, Elf.	'iki jüs, Zweihundert.
'on 'iki, Zwölf.	'üçjüs, Dreihundert.
'on 'üç, Dreizehn.	dört jüs, Vierhundert.
jirmi oder jigirmi, Zwanzig.	beş jüs, Fünfhundert.
jigirmi bir, Ein und zwanzig.	'altı jüs, Sechshundert.
jig.	jedi jüs, Siebenhundert.
'otuz, Dreißig.	sekiz jüs, Achthundert.

طقوز jüs, Neunhundert.	ایکی یوک 'iki jük, Zweihundert.
بین bin, Tausend.	tausend.
ایکی بین 'iki bin, Zweitausend.	طقسان یوک doksan jük, Neunhunderttausend.
یوز بین jüs bin oder } Hundert.	
بیر یوک bir jük, } tausend.	مليون mision, eine Million.

§. 38.

Die Zusammenfügung der Zahlen geschieht, nach dem Angegebenen, in der Art, daß immer die höhere Zahl vorangeht und die niedere ohne weitere Verbindung darauf folgt. In größeren Zahlen, wo die Hunderte und Tausende gezählt werden, müssen jedoch die niederen Zahlen den durch sie gezählten Hunderten und Tausenden vorangesezt werden; z. B. اوج يوز الى 'ätsch jäs 'elli, drei Hundert und fünfzig; ايكي يوز سكسن بش 'iki bin jäs bekßen besch, zwei Tausend einhundert fünf und achtzig; bin يوز المش دورت bin bekis jäs 'altmisch dört, Eintausend achthundert vier und sechzig; بش يوز يكرمى دورت 'alli bin besch يوز يجرمى دورت, fünf Tausend sechshundert und vier und zwanzig. Von Hundert Tausend an wird mit dem Worte كره kerre, Mal, gezählt; z. B. اوج كره يوز ييك 'ätsch kerre jäs bin, dreimal hundert Tausend. Das Wort ملون, Million, ist aus den europäischen Sprachen entlehnt.

§. 39.

Die gezählten Gegenstände folgen auf das Zahlwort stets in der Einzahl, ebenso das mit denselben in Verbindung stehende Zeitwort; z. B. *ایکی وزیر سویلدی* 'iki weşir söyledi, zwei Minister sprachen, statt *دو وزیر سویلدیلر* *weşirler söylediler*; *یوز آدم کلدی* *jüs 'adem gel-di*, hundert Männer sind gekommen, statt *ادملر کلدیلر* *'ademler geldiler*. Sehr oft wird auch zwischen der Zahl und dem gezählten Gegenstande ein Wörtchen eingeschoben, das dem deutschen: Stück oder Person

entspricht. Bei Menschen gebraucht man nämlich das Wort نفر *nēser*, Person, Mann; bei größerem Vieh das Wörtchen باش *bašč* (türkisch), oder راس *raš* (arabisch), Kopf; bei Sachen von größerem Umfange das Wort پاره *para* (türkisch), oder قطعه *kit'a*, Stück, und bei kleineren Gegenständen, sowohl belebten als unbelebten Wesen, das Wort دانه *dane*, Körnchen, oder عدد *'aded*, Zahl; z. B. اون نفر فرانسوی *'on nēser fransewi*, zehn (Mann) Franzosen; یکری باش قوزی *jirmi bašč kufu*, zwanzig (Kopf) Lämmer; بش قطعه سفینه *bašč kit'a sefine*, fünf (Stück) Schiffe; اوج پاره کوی *'ütšč para kiöj*, drei (Stück) Dörfer; قرق عدد موم *kirk 'aded mum*, vierzig (zählige) Kerzen; دانه اینجو *'iki dane-indschu*, zwei (Körnchen) Perlen.

§. 40.

Kommt ein Beiwort vor das Hauptwort, so nimmt das türkische Zahlwort seinen Platz vor dem Beiworte; z. B. ایکی قرات *'iki kir 'at*, zwei graue Pferde; اوج زرین یوزک *'ütšč serin jusek*, drei goldene Ringe. Man kann das türkische Zahlwort auch auf das Hauptwort folgen lassen, aber nur wenn man es selbst als Hauptwort auffaßt, und mit jenem im Verhältnisse der zweiten Endung in Verbindung setzt; z. B. اولرک بری *'ewlerin biri*, Ein Haus, wörtlich: der Häuser ihr Eines; جیکمیلرک یکریمیسی *dschenkdşilerin jigirmişi*, der Krieger ihre Zwanzig, zwanzig Krieger. In diesem Falle darf das Hauptwort auch in der Einzahl stehen, اوک بری *'ewin biri*, جیکمیشک یکریمیسی *dschenkdşinin jigirmişi*.

Das Fragewort für die Grundzahlen ist قاج *katsch*, wie viel. Es steht gewöhnlich mit einem Hauptworte in Verbindung, wird aber auch selbstständig gebraucht; z. B. بیورسکتر قاج *katsch bujrşunus*, wie viel befehlen Sie? قاجه الدکر *katscha* (dritte Endung) *'aldinis*, um wie viel haben Sie es gekauft? بوکون اینک قاجیدر *bu gän 'ajin katschidir*, der Wievielte des Monats ist heute?

§. 41.

Die persischen Grundzahlen.

يك jek, Eins.	چهل tšehil, Vierzig.
دو dü, Zwei.	پنجاه pendšah, Fünfzig.
سه se, Drei.	شصت šast, Sechzig.
چهار tšehar, Vier.	هفتاد heftad, Siebenzig.
پنج pendš, Fünf.	هشتاد heštad, Achtzig.
شش šeš, Sechs.	نود nūwēd, Neunzig.
هفت heft, Sieben.	صد šad, Hundert.
هشت hešt, Acht.	دو صد düšad oder } Zweihundert.
نه nū, Neun.	دویست düwišt, }
ده de, Zehn.	سی صد šīšad, Dreihundert.
یازده jašde, Elf.	چهار صد tšeharšad, Vierhundert.
دوازده dūwāšde, Zwölf.	پانصد panšad, Fünfhundert.
سیزده šīšde, Dreizehn.	شش صد šeššad, Sechshundert.
چهارده tšeharšade, Vierzehn.	هفت صد heftšad, Siebenhundert.
پانزده panšde, Fünfzehn.	هشت صد heštšad, Achthundert.
شانزده šanšde, Sechzehn.	نه صد nūšad, Neunhundert.
هفده hefde, Siebenzehn.	هزار hešar, Tausend.
هشده heštde, Achtzehn.	دو هزار dü hešar, Zweitausend.
نوزده nūwāšde, Neunzehn.	سه هزار se hešar, Dreitausend.
بیست bišt, Zwanzig.	سی هزار šī hešar, Dreißigtausend.
سی šī, Dreißig.	صد هزار šad hešar, Hunderttausend.

In dieser Weise wird fortgezählt bis fünf mal Hunderttausend, welche Zahl man im Persischen mit einem Worte bezeichnet: کور kürur. Um Millionen auszudrücken, verdoppelt man die Zahl Kürur, يك کور jek kürur, ein Kürur, دو کور dü kürur, zwei Kürur, d. i. eine Million, چهار کور tšehar kürur, vier Kürur, d. i. zwei Millionen, und so fort. Die persischen Zahlwörter haben ihren Platz, wie die türkischen, vor

dem Hauptworte, das darauf immer in der Einzahl folgt; 3. B. سه کجی se gemi, drei Schiffe; شش ماه şeş mah, sechs Monate; بیست شتر bist şütür, zwanzig Kameele. Man beobachtet dieselbe Ordnung bei den zusammengesetzten Zahlen, wie bei den türkischen, nämlich die höhere voran, darauf die niedere, nur muß die Silbe و ü (eigentlich we), und, nach jeder Zahl eingeschoben werden, um sie alle miteinander zu verbinden; 3. B. پنج هزار و شصت و بیست و چهار penç hizar üşşeshşad übişt üşşehar, fünftausend und sechshundert und zwanzig und vier. Von den persischen Grundzahlen werden im Türkischen am häufigsten im Umgange die Zahlwörter صد sad und هزار hizar gebraucht.

§. 42.

Die arabischen Grundzahlen.

أحد 'achad, Eins.	سبعة عشر seb'a 'ascher, Siebenzehn.
اثنان 'iṣṣan, Zwei.	ثمانية عشر ṣemanije 'ascher, Achtzehn.
ثلاثة ṣelāṣe, Drei.	تسعة عشر tiṣ'a 'ascher, Neunzehn.
أربعة 'erba'a, Vier.	عشرين 'iṣṣrin, Zwanzig.
خمسة ḥamṣe, Fünf.	ثلاثين ṣelāṣin, Dreißig.
سبعة ṣitte, Sechs.	أربعين 'erba'in, Vierzig.
سبعة ṣeb'a, Sieben.	خمسين ḥamṣin, Fünfzig.
ثمانية ṣemanije, Acht.	ستين ṣittin, Sechzig.
تسعة tiṣ'a, Neun.	سبعين ṣeb'in, Siebenzig.
عشرة 'aschre, Zehn.	ثمانين ṣemanin, Achtzig.
أحد عشر 'achad 'ascher, Elf.	تسعين tiṣ'in, Neunzig.
اثنا عشر 'iṣṣna 'ascher, Zwölf.	مائة mi'e, Hundert.
ثلاثة عشر ṣelāṣe 'ascher, Dreizehn.	مائتان mi'etan, Zweihundert.
أربعة عشر 'erba'a 'ascher, vierzehn.	ثلاث مائة ṣelāṣ mi'e, Dreihundert.
خمسة عشر ḥamṣe 'ascher, Fünfzehn.	أربع مائة 'erba mi'e, Vierhundert.
سبعة عشر ṣitte 'ascher, Sechzehn.	خمسة مائة ḥamṣ mi'e, Fünfhundert.

ست مائه sitt mi'e, Sechshundert.

الف 'eff, Tausend.

سبع مائه seb mi'e, Siebenhundert.

الفان 'effan, Zweitausend.

ثمان مائه sman mi'e, Achthundert.

ثلاثة آلاف 'elaf, Dreitausend.

تسع مائه tis mi'e, Neunhundert.

عشرة آلاف 'aschre 'alaf, Zehntausend.

Die Mehrzahl von مائه mi'e, Hundert, ist ميات mi'at, Hunderte, und von الف 'eff, Tausend, kann man sowohl bilden آلاف 'alaf, als auch الوف 'uf, Tausende. Bei Zahlen unter Hundert steht die niedere Zahl voran und darauf die höhere; über Hundert kann man beliebig mit der niederen oder höheren anfangen, und die Zahlen überhaupt müssen durch و we, verbunden werden. Man kann also z. B. zählen اربعة آلاف 'erba'a we'ischrin we'sitt mi'e we'chamße 'alaf oder auch اربعة وخمسة آلاف 'chamße 'alaf we'sitt mi'e we'ischrin we'erba'a, fünf Tausend sechs Hundert und vier und zwanzig. Die Zahlwörter stehen im Arabischen bald nach dem Hauptworte, bald vor demselben, und dieses selbst wird in die Mehrzahl gesetzt; z. B. ثلاثة رجال 'elaf ridschal, drei Männer; بنين خمسة 'benin 'chamße, fünf Söhne. Arabische Grundzahlen werden überhaupt im Türkischen, ebenso wie persische, wenig gebraucht, niemals aber die Zahlen احد 'achad, Eins, und اثنان 'isnan, Zwei; statt der letztern setzt man eher das Hauptwort in die Zweizahl, wie حريمين 'haremejn, die zwei Heiligthümer, Mecca und Medina.

§. 43.

Ordnungszahlen bildet man im Türkischen durch Hinzufügung der Silbe نجي mit dem Bindelaut Epre, indsch, undschu, ündschü, an die Grundzahlen:

birindsch, erste.

dördündschü, vierte.

ikindsch, zweite.

beschindsch, fünfte.

'üschündschü, dritte.

'altindsch, sechste.

یدینجی jedindschi, siebente.	التمشجی 'altmischindschi, sechzigste.
سکرینجی sekirindschi, achte.	یتمشجی jetmischindschi, siebenzigste.
طقوزنجی dokufundschi, neunte.	سکرینجی sekirindschi, achtzigste.
اوننجی 'onundschi, zehnte.	طقساننجی doksanindschi, neunzigste.
اونبرنجی 'onbirindschi, eilfte.	یوزنجی jüsundschi, hundertste.
اون ایننجی 'on 'ikindschi, zwölfte.	ایکی یوزنجی 'iki jüsundschi, zweihun-
یکرمننجی jigirindschi, zwanzigste.	dertste.
اوتوزنجی 'otufundschi, dreißigste.	سیننجی binindschi, tausendste.
کیرکیننجی kirrindschi, vierzigste.	یوز سیننجی jüs binindschi, hunderttau-
النجی 'ellindschi, fünfzigste.	sendste.

§. 44.

Bei zusammengesetzten Zahlen fügt man diese Endung an die letzte derselben; z. B. بش یکه الی یوز یکرى بشجی 'alči jüs jirmi beschin-
dschi, fünftausend sechshundert fünf und zwanzigste.

Statt برنجی birindschi, erste, gebraucht man zuweilen die aus dem Arabischen entlehnten Wörter ابتدا 'ibtida, Anfang, und اول 'awwel, erste, indem man ihnen die Anhängungsilbe کی ki (weiter unten §. 62) beifügt, ابتداکی 'ibtidaki, اولکی 'awwelki, der anfangmachende, der erste. Von diesem letztern scheint das gleichbedeutende Wörtchen الك 'ilki, der erste, eine Abkürzung zu sein.

Von den Wörtern ایکی, الی, یکرى und الی fällt das lautanzeigende ی in der Verbindung mit ننجی weg, ایننجی, اتنجی, یکرمننجی und الیننجی; dagegen schreibt man یدینجی mit ی, weil das د sich nicht mit dem ن verbinden läßt. Das ت in دورت übergeht hier, des Wohllauts halber, in د, دوردننجی.

Das Fragewörtchen قاج nimmt ebenfalls die Silbe ننجی an, قاجینجی, der Wievielte? In Verbindung mit dem Hauptworte wird es selbst als Hauptwort in das Verhältniß der zweiten Endung gesetzt;

3. B. بوکتابلرک قاچنجیسنی استرکنز Bu kitablarin kasschindschisini 'istlerpinis,
dieser Bücher ihr Wievieltens wünschen Sie? d. i. das wievielte Buch?
دوردنجیسنی dördindschisini, ihr Viertes, d. i. das vierte.

§. 45.

Persische Ordnungszahlen.

یکم jeküm, oder } erste.	دوازدهم düwafdehüm, zwölfte.
نخستین nachustin, }	بیستم bistüm, zwanzigste.
دوم düwüm, zweite.	سیم sijim, dreißigste.
سیوم siwüm, dritte.	چهل tshihilüm, vierzigste.
چهارم tshesharüm, vierte.	پنجاهم pendschahüm, fünfzigste.
پنجم pendschüm, fünfte.	شصتم schastüm, sechzigste.
ششم scheschüm, sechste.	هفتادم heftadüm, siebenzigste.
هفتم heftüm, siebente.	هشتادم heftadüm, achtzigste.
هشتم heftüm, achte.	نودم nüwedüm, neunzigste.
نهم nähüm, neunte.	صد sadüm, hundertste.
دهم dehüm, zehnte.	هزارم hesarüm, tausendste.
یازدهم jafdehüm, eilfte.	

§. 46.

Arabische Ordnungszahlen.

مännlich.	Weiblich.
اول 'awel, der erste.	اولی 'ufa, die erste.
ثانی pani, der zweite.	ثانیہ panije, die zweite.
ثالث salif, der dritte.	ثالثہ salife, die dritte.
رابع rabi, der vierte.	رابعہ rabi'a, die vierte.
خامس chamif, der fünfte.	خامسہ chamife, die fünfte.
سادس sadif, der sechste.	سادسہ sadife, die sechste.
سابع sabi, der siebente.	سابعہ sabi'a, die siebente.

Männlich.

ٹامن šamin, der achte.

تاسع šaši, der neunte.

عاشر 'aššir, der zehnte.

حادی 'aššir, der eilfte.

ثانی šani 'aššir, der zwölfte.

ثالث šališ 'aššir, der drei-

zehnte.

Weiblich.

ٹامنه šamine, die achte.

تاسعه šaši'a, die neunte.

عاشره 'aššire, die zehnte.

حادیه šadije 'aššire, die eilfte.

ثانیه šanije 'aššire, die zwölfte.

ثالثه šališe 'aššire, die drei-

zehnte.

Und so fort bis zwanzig; von zwanzig an nimmt man die Grundzahlen als Ordnungszahlen, wie عشرين 'išširin, der zwanzigste; ثلاثين šalāthin, der dreißigste; حادی وعشرين šadi we'išširin, der ein und zwanzigste; تسعين وتاسع šaši weššir'in, der neun und neunzigste. Am meisten werden im Türkischen diese Ordnungszahlen bis zehn gebraucht, sowohl als Nebenwörter mit Tenwin (1. Abschn., §. 18), wie أولاً 'ewlen, erstens, ثانياً šanijen, zweitens, als auch zur Bezeichnung der Kapitelzahl eines Buches, wie باب اول šab 'ewel, erstes Kapitel, باب ثالث šab šališ, drittes Kapitel. In dieser letzten Anwendung wechseln die arabischen Ordnungszahlen mit den persischen zuweilen ab.

§. 47.

Bruchzahlen können im Türkischen auf zweifache Art ausgedrückt werden, erstens durch türkische Zahlwörter und nach türkischen Sprachgesetzen, nämlich so, daß der Nenner mit angehängter Silbe ده da, de, in, an, vorausgeht, und darauf der Zähler ohne weitere Verbindung folgt; z. B. اوچده bir, ein Drittel (wörtl. an drei Eins); اوتوز برده اون ایکی bešde 'ütš, an fünf drei, d. i. drei Dünstel; 'otus birde 'on 'iki, zwölf Einunddreißstel. Zweitens durch arabische Bruchzahlwörter, und zwar nur bis Zehn, welche die Stelle des Nenners einnehmen, den Zähler aber eine türkische Grundzahl vertritt. Folgende sind die arabischen Bruchzahlwörter:

نصف nißf, Hälfte.	سبع süß, Siebentel.
ثلث süß, Drittel.	ثمان sümm, Achtel.
ربع ruß, Viertel.	تسع täß, Neuntel.
خمس chumß, Fünftel.	عشر 'ußer, Zehntel.
سدس süßß, Sechstel.	

Man gebraucht also der Kürze halber meistens diese Bruchzahlen; z. B. بر ثلث bir süß, ein Drittel; اوج ربع 'ütsch ruß, drei Viertel; بش تسع besch täß, fünf Neuntel. Manchmal bildet man von ihnen die Zweizahl, wie ثلثان süßsan, zwei Drittel; خمسان chumsan, zwei Fünftel; oft auch die unregelmäßige Mehrzahl nach dem Muster افعال 'es'al, mit welcher dann arabische Grundzahlwörter verbunden werden können, wie ارباع ثلاثة 'erba besaße, drei Viertel; احماس اربعة 'achmaß 'erba'a, vier Fünftel.

§. 48.

Auf noch andere Weise kann man die Bruchzahlen im Türkischen benennen, und zwar noch deutlicher, indem man das Wort پای paj, Theil, oder ein ähnliches Wort einschreibt und in das Verhältniß der zweiten Endung setzt; z. B. اوج پایک bir 'ütsch pajin biri, dreier Theile ihr Einer, d. i. ein Drittel.

Für Hälfte hat man im Türkischen die Wörter یارم jarim und بوشوک bütschuk; ebenso das arabische نصف nißf und das persische نیم nim, das einzige Bruchzahlwort, das man von der persischen Sprache entlehnt. یارم jarim, wendet man für sich allein an, das heißt, wenn man bloß die Hälfte einer Sache bezeichnen will; z. B. یارم ساعت jarim sa'at, eine halbe Stunde; یارم ال jarim 'elma, ein halber Apfel. بوشوک bütschuk, steht immer in Verbindung mit anderen Zahlen; z. B. بر بوشوک bir bütschuk, Eins und ein halbes; بش بوشوک besch bütschuk, fünf und ein halbes. Man muß hier das Wörtchen „und“ sich immer hinzudenken, wie bei den zusammengesetzten Zahlen, اون بش 'on besch, fünfzehn, d. h. zehn und fünf; یکره بر jirmi bir, Zwanzig (und) Eins;

gebraucht man dagegen das arabische نصف, so hat es bloß die Bedeutung des Nenners, dessen Zähler die vorangehende ganze Zahl bildet, bir nißf, eine Hälfte, ein Halbes. Jedoch müssen die übrigen Bruchzahlen mit den ihnen vorausgeschickten ganzen Zahlen entweder durch das arabische و oder das türkische Wörtchen ايله 'ile, mit, und, ausdrücklich verbunden werden; z. B. ايكى و بر ربع 'iki wäbir ruß, oder ايله بر ربع 'iki 'ile bir ruß, Zwei und ein Viertel. Im gewöhnlichen Leben bedient man sich des Wortes چيرك tschejrek, wahrscheinlich zusammengezogen aus dem persischen چاريك tschariek, in der Bedeutung ein Viertel, bei gewogenen oder geschnittenen Sachen, besonders bei der Stundenzahl; z. B. بر چيرك قوزى bir tschejrek kusu, ein Viertel Lamm; چيرك قنطر tschejrek kantar, ein Viertel Zentner; اوج چيرك ساعت 'ütsch tschejrek sa'at, drei Viertel Stunde.

§. 49.

Vertheilungszahlen bildet man von den Grundzahlen durch Anhängung eines ر mit vorangehendem üstün; z. B. بر birer, zu eins, اوشچر 'ütscher, zu drei, بشر bescher, zu fünf. Bei den Zahlwörtern, welche mit einem Laut endigen, schiebt man ein ش dazwischen ein und das Lautzeichen bleibt; z. B. ايكيشر 'ikischer, zu zwei; يديشر jedischer, zu sieben; الليشر 'ellischer, zu fünfzig. Sind die Vertheilungszahlen mehrere Hunderte oder Tausende, so wird bloß der kleinen Zahl, welche die Hunderte und Tausende zählt, das Vertheilungszeichen ر oder شر angehängt; z. B. اوشچر يوز 'ütscher jüs, zu drei Hundert; التيشر ييك 'allischer bin, zu sechs Tausend. Und folgen noch niederere Zahlen, so wird auch zuletzt das Vertheilungszeichen hinzugefügt; z. B. اونريشك يديشر 'oner bin jedischer jüs kirk bescher, zu zehn Tausend sieben Hundert fünf und vierzig. Das Wort درت dört, vier, läßt vor dieser Endung das ت in د übergehen, ددرت döder, zu Vier.

Man wendet diese Art Zahlen an, wenn man an einzelne Gegenstände, Personen oder Sachen, eine andere Gattung von Gegenständen in gleichen Theilen vertheilt; z. B. هر بریکز اوچر غروش ویریکز her birinis 'üßscher gurusch wirinis, ein Jeder von euch gebe drei Piafter; اون قریوز 'on karpus dölder paraja, zehn Wassermelonen zu vier Para, d. i. jede zu vier Para im Preise; یوز فرونط اونارلق الدم jüs forint 'onarlik 'alsüm, hundert Gulden in lauter Zehnerstücken habe ich bekommen. Wird aber irgend ein zahlreicher Gegenstand bloß für sich in gleiche Theile getheilt, so muß man dasselbe Zahlwort wiederholen; z. B. ایکشر ایکشر کلیکز 'ikischer 'ikischer gelinis, je zwei, je zwei sollet ihr kommen. Von den persischen Vertheilungszahlen gebraucht man im Türkischen nur یکان یکان jekan jekan, je ein, je ein; von den arabischen jedoch gar keine.

Die Wörter تک tek, einzeln, ungerade, und قات kat, doppelt, gehören noch zu den Zahlwörtern, wie in den Redensarten تک می چفت tek mi tschift, ungerade oder gerade; بر قات bir kat, einfach, یکی قات 'ik kat, zweifach, قات قات kat kat oder چوق قات tschok kat, vielfach.

§. 50.

Die Türken drücken ihre Zahlen auch durch Ziffern aus, welche den europäischen ganz ähnlich sehen, und eigentlich, als ursprüngliche arabische Zeichen, diesen zu Grunde liegen. Sie sind folgender Gestalt:

۱, ۲, ۳, ۴ oder ۴, ۵, ۶, ۷, ۸, ۹, .

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 0.

Ebenso ist die Rechnungsweise ganz der unserigen gleich, rechts die Einheiten, links die Zehner, darauf die Hunderte und Tausende, u. s. w.; z. B. ۱۲ 12, ۳۳ 33, ۱۰۴ 104, ۵۷۹۳ 5793.

In gleicher Weise entlehnten die Türken von den Arabern die Art der Bezeichnung der Zahlen durch Buchstaben. Die Araber hatten nämlich für die Buchstaben in uralter Zeit folgende Ordnung:

ا ب ج د هـ و ز ح ط ي ك ل م ن س ع ف ق ر ش ت ث خ ذ ض ظ

dasig, haahas, karaſchet, ha'ſas, keſemen, ſhufi, hewes, 'ebdſched.

Der Zahlenwerth fängt mit 1 *Ein* an, ſo daß die erſten neun Buchſtaben für die Einheiten, die zweiten neun, von *ي* bis *ص*, für die Zehner, und die dritten neun, von *ق* bis *ظ*, für die Hunderte genommen werden, und der letzte Buchſtabe *ع* vertritt die Zahl Tausend. Gingegeſen verlangen die Zahlbuchſtaben bei ihrer Zuſammenſetzung eine umgekehrte Reihenordnung, nämlich erſt die höhere Zahl, dann die niedere; z. B. 12 *يب*, 23 *كح*, 45 *مه*, 434 *تلد*, 1865 *غضسه*. Die vier perſiſchen Buchſtaben entſprechen jeder im Zahlenwerthe dem ihm gleichnamigen arabiſchen, das *پ* dem *ب*, das *ج* dem *ج*, das *ز* dem *ز* und das *ك* dem *ك*. Man bedient ſich der Zahlbuchſtaben vorzüglich in den Schriften für die Sternkunde.

Fünftes Kapitel.

Das Fürwort.

§. 51.

Die Fürwörter in der türkiſchen Sprache unterliegen keiner Unterſcheidung des Geſchlechts, ebenſo wie die vorbeſprochenen Redetheile, und ſind fünferlei Art: perſönliche, zueignende, beziehende, anzeigende und fragende Fürwörter.

Persönliche Fürwörter.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. بن ben, ich.	بز bis, wir.
2. P. سن sen, du.	سز sis, ihr.
3. P. او 'o oder اول 'of, er, sie, es.	انلر 'anler, sie.

Und wiewohl die Wörter بز und سز schon an sich die Mehrzahl bedeuten, so wird diesen in höflichen Redensarten noch das Mehrzahlzeichen der Hauptwörter, die Silbe لr sar, ser, angehängt, بزlr biffer, سزlr siffer. Aus Höflichkeit gebraucht man auch, gleichwie in der deutschen Sprache, die dritte Person der Mehrzahl انلر 'anler, sie, statt der dritten Person der Einzahl, er, sie, wie auch statt der zweiten Person der Einzahl du.

§. 52.

Die persönlichen Fürwörter werden, wie die Hauptwörter, abgeändert durch vier Endungen, außer daß die Endungszeichen der Hauptwörter hier eine kleine Umwandlung erleiden. Das ُ der zweiten Endung wird bei der ersten Person in der Ein- und Mehrzahl mit م, und das ِ der dritten Endung bei der ersten, zweiten und dritten Person in der Einzahl mit ِ umgetauscht, oder mit andern Worten, das ُstän, das bald A bald E lautet, wird hier zum harten A, und das wurzelhafte ُ von بن und سن übergeht bei der dritten Endung in ُ, ebenso das lautstükende ُ bei der dritten Person. Des Endungslautes wegen wird nämlich das او in der Einzahl zu اون, auch der O-Laut zu einem A, انك 'anin (oft auch: Onun, Onfar), und bleibt dann auch in der Mehrzahl vor der Silbe لr sar, ser.

Abänderung der persönlichen Fürwörter.

Erste Person.

Ginzahl.	Mehrzahl.
1. بن ben, ich.	بز bis, wir.
2. بنم benim, meiner.	بیم bîm, unser.
3. بنا bana, mir.	بیه bîe, uns.
4. بنی beni, mich.	بیزی bîzi, uns.

Zweite Person.

Ginzahl.	Mehrzahl.
1. سن sen, du.	سز bis, ihr.
2. سنك senin, deiner.	سزك bîsin, euer.
3. سكا sana, dir.	سزه bîse, euch.
4. سنی seni, dich.	سزی bîsi, euch.

Dritte Person.

Ginzahl.	Mehrzahl.
1. او 'o oder اول 'ol, er, sie, es.	انلر 'anler, sie.
2. انك 'anin, seiner, ihrer, seiner.	انلرك 'anlerin, ihrer.
3. اكا 'ana, ihm, ihr, ihm.	انله 'anlere, ihnen.
4. انی 'ani, ihn, sie, es.	انلری 'anleri, sie.

§. 53.

Zueignende Fürwörter, eigene, selbstständige, etwa wie in der deutschen Sprache, gibt es im Türkischen nicht. Es sind blos Endsilben, ähnlich den Endungen bei den Hauptwörtern, die den Besitz eines Gegenstandes und das Zugehören desselben irgend welchem anderen Gegenstande, Person oder Sache, anzeigen. Wir benennen sie

aber mit diesem Namen, um uns nach unserem Bedarf mit dem Ausdrücke leichter bewegen zu können. Das zueignende Fürwort also für die erste Person der Einzahl ist ein م mit dem Bindelaut Ehre , im, um, um; für die zweite Person der Einzahl ein ت mit dem Bindelaut Ehre , in, un, ün, und für die dritte Person der Einzahl der Laut Ehre allein, vertreten durch dessen Lautbuchstaben ی ; für die erste Person der Mehrzahl die Silbe میز mis, mus, müs, mit dem Bindelaut Ehre ; für die zweite Person die Silbe نیز nis, nus, nüs, mit dem Bindelaut Ehre , und für die dritte Person die Endung لری lari, seri, ohne weiteren Bindelaut. Tönt der letzte Buchstabe des Hauptwortes durch eigenen Laut, so wird kein Bindelaut bei allen diesen Endsilben mehr angenommen, nur wird bei der dritten Person der Einzahl dem Hauptworte ein س hinzugefügt, um den Laut Ehre , der hier allein das zueignende Fürwort vorstellt, zu stützen. Daß man eher einen anderen weichen Buchstaben, als das gewöhnliche lautstützende ی gewählt, geschah darum, um es nicht mit der vierten Endung des Hauptwortes in ähnlichem Falle zu vertauschen; denn nunmehr unterscheidet sich z. B. باباسی babasi, sein Vater, recht deutlich und vernehmlich von بابایی babaji, den Vater.

Wörter türkischen Ursprunges vertauschen, des Wohllautes wegen, vor den zueignenden Fürwörtern außer لری , ein ق in غ , und ein ت in د (oben §. 11); z. B. ایاق 'ajak, der Fuß, ایاغم 'ajagim, mein Fuß, ایاغل 'ajagin, dein Fuß; پوت put, der Göße, پودم pudum, mein Göße, پودن pudun, dein Göße. Bei Wörtern, deren letzter Buchstabe sich mit einem darauffolgenden in der Schrift nicht verbinden läßt, schiebt man zuweilen vor diesen Anhängungsfilben das Lautzeichen ی ein, und schreibt یمز statt مز , یکز statt کز ; so پدریمز pederimis, unser Vater, پدریکز pederinis, euer Vater. Ein ه als bloßes Lautzeichen wird, Sprachgebrauchs halber, ebenso mit diesen Nachsilben wie überhaupt mit den meisten hinzukommenden Bildungsbuchstaben, in der Schrift nicht verbunden,

sondern behält seine Gestalt als Endbuchstabe; z. B. دده dede, der Großvater, ددەم dedem, mein Großvater, ددەك dedek, dein Großvater; خانه chane, das Haus, خانەم hanem, mein Haus, خانەك hanek, dein Haus.

§. 54.

Hauptwörter mit angehängten zueignenden Fürwörtern.

Mit verbindbarem Endbuchstaben.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. P. قرداشم kardaschim, mein Bruder. قرداشمیز kardaschimis, unser Bruder.
2. P. قرداشك kardaschin, dein Bruder. قرداشكنیز kardaschinis, euer Bruder.
3. P. قرداشی kardaschi, sein Bruder. قرداشلاری kardaschlari, ihr Bruder.

Mit nicht verbindbarem Endbuchstaben.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. P. 'ewin, mein Haus. 'ewimis, unser Haus.
2. P. 'ewin, dein Haus. 'ewinis, euer Haus.
3. P. 'ewi, sein Haus. 'ewleri, ihr Haus.

Mit ق zu Ende.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. P. چقرغەم tſchikrigim, meine Drechselbank. چقرغەمیز tſchikrigimis, unsere Drechselbank.
2. P. چقرغەك tſchikrigin, deine Drechselbank. چقرغەكنیز tſchikriginis, eure Drechselbank.
3. P. چقرغەی tſchikrigi, seine Drechselbank. چقرغلاری tſchikriglari, ihre Drechselbank.

Mit ت zu Ende.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|--------------------------------|------------------------------|
| 1. P. چفدم tšifdim, mein Feld. | چفدمز tšifdimis, unser Feld. |
| 2. P. چفدك tšifdin, dein Feld. | چفدكز tšifdinis, euer Feld. |
| 3. P. چفدى tšifdi, sein Feld. | چفدلى tšifdleri, ihr Feld. |

Mit dem U- oder O-Ton.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|-----------------------------|---------------------------|
| 1. P. يولم jolum, mein Weg. | يولمز jolumus, unser Weg. |
| 2. P. يولك jolon, dein Weg. | يولكز jolonus, euer Weg. |
| 3. P. يولى jolu, sein Weg. | يوللى jollari, ihr Weg. |

Mit Umlaut.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| 1. P. دؤنؤم dūjünüm, meine Hochzeit. | دؤنؤمز dūjünümüs, unsere Hochzeit. |
| 2. P. دؤنؤك dūjünün, deine Hochzeit. | دؤنؤكز dūjününüs, eure Hochzeit. |
| 3. P. دؤنؤى dūjünü, seine Hochzeit. | دؤنؤلى dūjünleri, ihre Hochzeit. |

Mit dem Lautzeichen l zu Ende.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|----------------------------------|------------------------------|
| 1. P. بابام babam, mein Vater. | بابامز babamis, unser Vater. |
| 2. P. باباك baban, dein Vater. | باباكز babanis, euer Vater. |
| 3. P. باباسى babası, sein Vater. | باباسلى babasari, ihr Vater. |

Mit dem Lautzeichen و zu Ende.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. پوښم pušum, mein Hinter- halt.	پوښموز pušumuz, unser Hinter- halt.
2. P. پوښوك pušun, dein Hinter- halt.	پوښوكز pušunuz, euer Hinter- halt.
3. P. پوښوسى pušusu, sein Hinter- halt.	پوښولرى pušulari, ihr Hinter- halt.

Das Wort صو als Ausnahme (oben §. 12).

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. صویم vuim, mein Wasser.	صویموز vuimuz, unser Wasser.
2. P. صوینك vuin, dein Wasser.	صوینكز vuinuz, euer Wasser.
3. P. صویى vuju, sein Wasser.	صولرى vulari, ihr Wasser.

Mit dem Lautzeichen د zu Ende.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. ددهم dedem, mein Großvater.	ددهمز dedemis, unser Großvater.
2. P. ددهك deden, dein Großvater.	ددهكز dedenis, euer Großvater.
3. P. ددهسى dedeši, sein Großvater.	ددهلرى dedeseri, ihr Großvater.

Mit dem Lautzeichen ى zu Ende.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. كچیم kešchim, meine Ziege.	كچیمز kešchimis, unsere Ziege.
2. P. كچینك kešchin, deine Ziege.	كچینكز kešchinis, eure Ziege.
3. P. كچیسى kešchiši, seine Ziege.	كچیلرى keščiləri, ihre Ziege.

§. 55.

Man darf jedoch die Wörter, deren Endbuchstabe ا, و, ه oder ی bloßes Lautzeichen ist, nicht mit solchen Wörtern verwechseln, in denen sie als feste Buchstaben gesprochen werden; denn an diese schließen sich die zueignenden Fürwörter wie an andere feste Buchstaben, und die Einschlebung eines س bei der dritten Person der Einzahl ist nicht vonnöthen. 3. B. پادشاه padischah, der König, پادشاهی padischahi, sein König; پای paj, der Theil, پایی paji, sein Theil.

Oft setzt man zu Hauptwörtern von festen Endbuchstaben in der dritten Person der Einzahl beide Fürwörter, ی und سی, wie 3. B. 'ادم adam, der Mensch, 'ادمی ademisi, sein Mensch, sein Diener; بر bir, Eins, Einer, بری birisi, Einer, seiner oder ihrer. Solche Redensarten gehören aber zu den eingeschlichenen Sprachfehlern.

§. 56.

Hauptwörter in der Mehrzahl nehmen ebenfalls das zueignende Fürwort zu sich, nur wird dieses erst an das Mehrzahlzeichen لr gefügt; 3. B. کتابلر kitablār, die Bücher,

mit angehängtem Fürworte.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. 3. کتابلرم kitablārim, meine Bücher. کتابلریمز kitablārimis, unsere Bücher.
2. 3. کتابلرک kitablārīn, deine Bücher. کتابلرکیز kitablārīnis, eure Bücher.
3. 3. کتابلری kitablārī, seine Bücher. کتابلری kitablārī, ihre Bücher.

Da also bei der dritten Person Einzahl und Mehrzahl gleich lauten und eine Zweideutigkeit entstehen könnte, so setzt man einem solchen Hauptworte zur näheren Bestimmung das persönliche Fürwort in der zweiten Endung vor, انک کتابلری 'anin kitablārī, seine Bücher, انلرک کتابلری 'anferin kitablārī, ihre Bücher, und انلرک کتابی 'anferin kitabi, ihr

Buch; in welchem letzteren Ausdrucke das zueignende Fürwort in der Einzahl stehen darf, um die Einzahl der Hauptwörter deutlich hervorzuheben. Ueberhaupt pflegt man, des größeren Nachdruckes wegen, das persönliche Fürwort in der zweiten Endung, welches ebenfalls eine Zueignung ausdrückt, zusammen mit dem eigentlichen zueignenden Fürworte zu gebrauchen, wie *بنم اوم* *benim 'ewim*, mein Haus; *سنتک کتابک* *benin kitabın*, dein Buch; *انک اغاسی* *'anin 'agası*, sein Herr. Zuweilen läßt man gar das zueignende Fürwort weg und begnügt sich mit dem persönlichen; z. B. *بنم او* *benim 'ew*, mein Haus; *سنتک کتاب* *şisin kitabı*, euer Buch.

Daß im Türkischen das Verhältniß der zweiten Endung bei den Hauptwörtern dadurch ausgedrückt wird, daß man dem verbindenden Hauptworte das Zeichen der zweiten Endung (ک) und dem verbundenen das zueignende Fürwort der dritten Person beifügt, wie *اوک طامی* *'ewin dami*, des Hauses sein Dach, d. i. das Dach des Hauses, ist bereits oben (§. 17) gelehrt worden.

§. 57.

Soll ein Hauptwort mit dem zueignenden Fürworte durch die vier Endungen abgeändert werden, dann nehmen die Endungssilben ihren Platz nach dem Fürworte ein; und da die Endungszeichen entweder einen Bindelaut vorausschicken oder selbst in einem Laute bestehen, so muß man bei der dritten Person des zueignenden Fürwortes sowohl der Ein- als auch der Mehrzahl, welche beide mit einem Laute endigen, das lautstützende ن vor den Endungen einschieben. Ist nun der letzte Buchstabe des Hauptwortes ein nach beiden Seiten verbindbarer, der also mit dem darauf folgenden ن verbunden werden kann, so läßt man das Lautzeichen ی des Fürwortes weg, und schreibt z. B. *کتابینه* *kitabına*, seinem Buche, statt *کتابینه*. Daselbe findet Statt bei Hauptwörtern, wo in der dritten Person der Einzahl ein س eingeschoben wird (oben

§. 53), wie باباسنی babasini, seinen Vater, statt باباسینی. Hingegen wird bei Hauptwörtern in der Mehrzahl, da das ر von لر ein nicht verbindbarer Buchstabe ist, das ی des Fürwortes immer geschrieben, wie کتابلرینه kitablarina, seinen Büchern oder ihren Büchern, nicht aber کتابلرنه.

Abänderung eines Hauptwortes mit angehängtem
zueignendem Fürworte.

Erste Person.

Ginžahl.	Mehrzahl.
1. قرداشم kardaschim, mein Bruder.	قرداشمز kardaschimis, unser Bruder.
2. قرداشمک kardaschimin, meines Bruders.	قرداشمزک kardaschimisin, unseres Bruders.
3. قرداشمه kardaschima, meinem Bruder.	قرداشمزده kardaschimisa, unserem Bruder.
4. قرداشمی kardaschimi, meinen Bruder.	قرداشمزى kardaschimisi, unseren Bruder.
1. خانم chanem, mein Haus.	خانمز chanemis, unser Haus.
2. خانمک chanemin, meines Hauses.	خانمزک chanemisin, unseres Hauses.
3. خانمه chaneme, meinem Hause.	خانمزده chanemise, unserem Hause.
4. خانمی chanemi, mein Haus.	خانمزى chanemisi, unser Haus.

Zweite Person.

Ginžahl.	Mehrzahl.
1. قرداشک kardaschin, dein Bruder.	قرداشکز kardaschinis, euer Bruder.
2. قرداشکک kardaschimin, deines Bruders.	قرداشکزک kardaschinisin, eures Bruders.
3. قرداشکه kardaschina, deinem Bruder.	قرداشکزده kardaschinisa, eurem Bruder.
4. قرداشکی kardaschini, deinen Bruder.	قرداشکزی kardaschinisi, euren Bruder.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. خانہ ک خانen, dein Haus. | خانہ کز خانenis, euer Haus. |
| 2. خانہ کک خانenin, deines Hauses. | خانہ کزک خانenisin, eures Hauses. |
| 3. خانہ کک خانene, deinem Hause. | خانہ کزک خانenise, eurem Hause. |
| 4. خانہ ک خانeni, dein Haus. | خانہ کزک خانenisi, euer Haus. |

Dritte Person.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|--|---|
| 1. کرداشی kardaschi, sein Bruder. | کرداشلری kardaschlari, ihr Bruder oder ihre Brüder. |
| 2. کرداشنک kardaschinin, seines Bruders. | کرداشلرینک kardaschlarinin, ihres Bruders. |
| 3. کرداشنه kardaschina, seinem Bruder. | کرداشلرینه kardaschlarina, ihrem Bruder. |
| 4. کرداشنی kardaschini, seinen Bruder. | کرداشلرینی kardaschlarini, ihren Bruder. |
| 1. خانہ سی خانesi, sein oder ihr Haus. | خانہ لری خانeleri, ihr Haus oder ihre Häuser. |
| 2. خانہ سنک خانesinin, seines Hauses. | خانہ لرینک خانelerinin, ihres Hauses. |
| 3. خانہ سنه خانesine, seinem Hause. | خانہ لرینه خانelerine, ihrem Hause. |
| 4. خانہ سنی خانesini, sein Haus. | خانہ لرینی خانelerini, ihr Haus. |

§. 58.

Leicht begreifbar ist es, daß ein End-ی, welches zum Hauptworte an sich gehört, vor dem Fürworte nicht weggelassen wird, wie قاضی kafi, der Richter, قاضی kafi, mein Richter, قاضی kafi, sein Richter. Das einzige Wort افندی 'efendi, der Herr, macht jedoch, wegen seines öftern Vorkommens eine Ausnahme und man schreibt dasselbe mit der ersten Person des zueignenden Fürwortes: افندم 'efendim, mein Herr, افندمز 'efendimis, unser Herr, ohne ی.

Nicht selten geschieht es, daß das Zeichen der vierten Endung, nämlich der Laut *Çre* mit dem anzeigenden *ی*, nach dem zueignenden Fürworte gänzlich wegleibt; z. B. in dem Sage: عالمك ذوقن سوردهم 'alemin sewkin bürelim we 'ajami sewkin kadrin bilelim, möchten wir das Vergnügen der Welt nur immer genießen und den Werth der vergnügten Tage erkennen, da müßte es, der Regel nach, ذوقنی sewkini und کادرینی kadriini heißen.

Das Mehrzahlzeichen der dritten Person des zueignenden Fürwortes, *لی* *sari, leri*, darf man ausnahmsweise (s. oben §. 10) einem arabischen Hauptworte in der Mehrzahl wohl beifügen; z. B. شو باغلك اطرافى *şu baglarin 'atrafı*, dieser Gärten ihre Seiten, d. i. die Seiten dieser Gärten; oder auch شو باغلك اطرافلى *şu baglarin 'atrafı*. Mit dem Unterschiede, daß man in der ersten Redensart, شو باغلك اطرافى, blos die Seiten aller dieser Gärten zusammen versteht, und in der zweiten Redensart, شو باغلك اطرافلى, die vier Seiten eines jeden Gartens insbesondere.

Wenn mehrere Wörter in einem Sage durch *و* *we, und*, verbunden sind, bekommt blos das letzte derselben das zueignende Fürwort.

§. 59.

Das Wörtchen *کندو* oder *کندی* *kendi*, selbst, mit den angehängten zueignenden Endsilben, bildet das sogenannte zurückführende Fürwort. Seiner äußeren Gestalt nach stellt das Wörtchen *کدی* ein Hauptwort vor, hat auch die Bedeutung: das Selbst, die Selbstheit, und wird im Türkischen اسم تجريد 'ismi tedşrid, der Name der Absonderung oder das Ausschließungswort genannt, weil es auf eine bestimmte Person hinweist, mit Ausschließung aller anderen, wie z. B. کندوک *kendin*, deine Selbstheit, d. i. du selbst. Als Hauptwort unterliegt es daher den vier Beugungsfällen, und nimmt das Mehrzahlzeichen *لر* *sar, ler*, so wie die

zueignenden Fürwörter zu sich. Man kann es auch ohne Anhängungs-
fürwort gebrauchen, alsdann muß aber die Person, auf welche es Bezug
hat, schon aus dem Satze klar sein; z. B. **کندو کلوم** kendi gelirim, selbst
werde ich kommen, d. i. ich selbst werde kommen; **کندو بگا سولدی** kendi
bana boşledi, selbst hat er mit mir gesprochen, d. i. er selbst hat mit mir
gesprochen. Mit dem Fürworte ist die Anwendung beliebig. Vor dem **م**
der ersten Person der Einzahl wird kendi ohne das Lautzeichen **و** oder **ی**
geschrieben, **کندم**.

Abänderung des Wortes **کندو**.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. کندو kendi, ich, du, er, sie, es selbst.	کندولر kendiler, wir, ihr, sie selbst.
2. کندونک kendinin, meiner selbst.	کندولرک kendilerin, unser selbst.
3. کندویه kendise, } کندینه kendine, } mir selbst.	کندولره kendilere, uns selbst.
4. کندویی kendiji, } کندینی kendini, } mich selbst.	کندولری kendileri, uns selbst.

کندو mit angehängtem zueignendem Fürworte.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. کندم kendim, ich selbst.	کندیمز oder کندیمز kendimis, wir selbst.
2. کندوک oder کندیک kendin, du selbst.	کندیگیز oder کندوگیز kendinis, ihr selbst.
3. کندو od. کندی kendi, auch کندوسی oder کندیسی kendisi, er selbst.	کندیلری oder کندولری kendileri, sie selbst.

Auch in dieser Gestalt, nämlich mit dem zueignenden Fürworte,
wird **کندو** in die vier Endungen versetzt, nach den oben (§. 57) ange-
gebenen Mustern.

§. 60.

Größeren Nachdruck verleiht der Rede die Anwendung des Wörtchens *کندو* in doppelter Gestalt, mit und ohne Fürwort zu gleicher Zeit, wie z. B. *کندو کندینه اولدی* *kendi kendine 'oldu*, dieses ist von sich selbst geworden.

Einzahl.

- | | | |
|-------|---|----------------|
| 1. P. | <i>کندو کندومه</i> oder <i>کندی کندمه</i> <i>kendi kendime</i> , mir selbst. | |
| 2. P. | <i>کندو کندوکه</i> oder <i>کندی کندیکه</i> <i>kendi kendine</i> , dir selbst. | |
| 3. P. | <i>کندو کندویه</i> oder <i>کندی کندینه</i> <i>kendi kendije</i>
oder <i>kendi kendine</i>
<i>کندو کندوسنه</i> oder <i>کندی کندیسنه</i> <i>kendi kendisine</i> | } sich selbst. |

Mehrzahl.

1. P. *کندو کندومزه* oder *کندی کندیمزه* *kendi kendimize*, uns selbst.
2. P. *کندو کندوکره* oder *کندی کندیکره* *kendi kendinize*, euch selbst.
3. P. *کندو کندولرینه* oder *کندی کندیلرینه* *kendi kendilerine*, sich selbst.

Eben so gewährt das Wörtchen *کندو* einen größern Nachdruck in der Bedeutung: eigen, wenn es an ein Hauptwort mit dem zueignenden Fürworte gesetzt wird; z. B. *کندو اوغلم* *kendi 'oglum*, mein eigener Sohn; *کندو خانه لری* *kendi hancleri*, ihr eigenes Haus.

§. 61.

Bereits wurde oben (§. 51) bemerkt, daß man in höflichen Redensarten die Mehrzahl statt der Einzahl und die dritte Person statt der zweiten anwendet. Dieselbe Höflichkeitsbezeugung wird also auch beim Gebrauch des zueignenden Fürwortes beachtet; z. B. *سایه گرده* *şajenide*, in Eurem Schatten, statt *سایه کده* *şajende*, in deinem Schatten; *سایه لرینده* *şajerinde*, in ihrem Schatten, statt *سایه سنده* *şajesinde*, in seinem Schatten; *امرلرینه منقادیم* *emrlerine münkadım*, ich gehorche ihrem Befehle, statt

امرينه متقادِم 'emrine münkadim, ich gehorche seinem Befehle. Und wenn auch der Zueignungslaut Esre, vertreten durch ی, für die Mehrzahl gebraucht werden kann, so muß man in diesem Falle immer لری setzen. Ebenso bedient man sich oft des Wortes افندی 'esendi, der Herr, افندمك سنك سایه گده 'esendimin Bajesinde, im Schatten meines Herrn, statt سایه گده Benin Bajende, in deinem Schatten. Mehr Achtung drückt man jedoch dadurch aus, daß man sich selbst in die Mehrzahl setzt, افندمك سایه سنده 'esendimisin Bajesinde, in dem Schatten unseres Herrn; und noch gesteigert wird die Achtung durch die Mehrzahl der angeredeten Person, افندمك سایه لری سنده 'esendimisin Bajelerinde wörtlich: in unseres Herrn Ihrem Schatten.

Als Ausdruck der Verehrung dient das arabische Wort حضرت Chasret, die Gegenwart, indem es bald: Majestät, bald: Excellenz, und überhaupt jede Ehrenbenennung vertritt; z. B. پادشاه حضرتلری padischah Chasretleri, Seine Majestät der Kaiser; پاشا حضرتلری pascha Chasretleri, Seine Excellenz der Pascha. Auch das Wort جناب dschenab, Seite, wird in demselben Sinne gebraucht, besonders in Bezug auf Andersgläubige, wie ایلی جنابلری 'iltischi dschenableri, Seine Excellenz der Gesandte. Jedoch sind die Ausdrücke حضرتتکر Chasretinis, جنابتکر dschenabinis, als Anrede fehlerhaft. Man bedient sich eher des Wörtchens ذات sat, Wesen, wie ذات شریفنگر safi scherifinis, Eure wohlgeborene Person, und dergleichen Wendungen.

§. 62.

Das beziehende Fürwort ist eben so wenig wie das vorherbesprochene zueignende durch ein besonderes selbstständiges Wort vertreten, sondern eine einzelne Nachsilbe, einem Hauptworte oder dem persönlichen Fürworte hintangefügt, gewährt einigermaßen den Sinn des beziehenden Fürwortes beispielsweise in der deutschen Sprache. Es

ist die Silbe *ki*, welche, indem man sie mit der zweiten Endung eines Hauptwortes oder des persönlichen Fürwortes verbindet, dieselben, ähnlich der Silbe *جی* *dschi* (oben S. 28), eigentlich in ein Beiwort umgestaltet, ungefähr den deutschen Nachsilben *ge*, *lich*, entsprechend; z. B. *بنکی* *benimki*, meinige; *بابانکی* *babaninki*, väterlich, d. i. das, was mir, dem Vater, zugehört. Da aber ein Wort in dieser Gestalt auch im Sinne eines Hauptwortes gebraucht werden kann, wie *بنکی* *benimki*, der, die, das Meinige; *بابانکی* *babaninki*, der, die, das Väterliche: so nimmt es das Zeichen der Mehrzahl *لر* *benimkiler*, die Meinigen, so wie die vier Endungen an.

کی mit dem persönlichen Fürworte.

Mit der ersten Person.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|--|--|
| 1. <i>بنکی</i> <i>benimki</i> , der, die, das Meinige. | <i>بزمکی</i> <i>bisimki</i> , der Unsrige. |
| 2. <i>بنکینک</i> <i>benimkinin</i> , des Meinigen. | <i>بزمکینک</i> <i>bisimkinin</i> , des Unsrigen. |
| 3. <i>بنکینه</i> <i>benimkine</i> , dem Meinigen. | <i>بزمکینه</i> <i>bisimkine</i> , dem Unsrigen. |
| 4. <i>بنکینی</i> <i>benimkini</i> , den Meinigen. | <i>بزمکینی</i> <i>bisimkini</i> , den Unsrigen. |

Mit der zweiten Person.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|--|---|
| 1. <i>سنکی</i> <i>seninki</i> , der Deinige. | <i>سزککی</i> <i>sifinki</i> , der Eurige. |
| 2. <i>سنکینک</i> <i>seninkinin</i> , des Deinigen. | <i>سزککینک</i> <i>sifinkinin</i> , des Eurigen. |
| 3. <i>سنکینه</i> <i>seninkine</i> , dem Deinigen. | <i>سزککینه</i> <i>sifinkine</i> , dem Eurigen. |
| 4. <i>سنکینی</i> <i>seninkini</i> , den Deinigen. | <i>سزککینی</i> <i>sifinkini</i> , den Eurigen. |

Mit der dritten Person.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|--|--|
| 1. <i>انکی</i> <i>'aninki</i> , der Seinige. | <i>انلرککی</i> <i>'anlerinki</i> , der Ihrige. |
| 2. <i>انکینک</i> <i>'aninkinin</i> , des Seinigen. | <i>انلرککینک</i> <i>'anlerinkinin</i> , des Ihrigen. |
| 3. <i>انکینه</i> <i>'aninkine</i> , dem Seinigen. | <i>انلرککینه</i> <i>'anlerinkine</i> , dem Ihrigen. |
| 4. <i>انکینی</i> <i>'aninkini</i> , den Seinigen. | <i>انلرککینی</i> <i>'anlerinkini</i> , den Ihrigen. |

Mit einem Hauptworte.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. بابانكى babaninki, der, die, das
Väterliche (der, die, das
dem Vater Gehörige).
2. بابانكىن babaninkin, des Väter-
lichen.
3. بابانكىنه babaninkina, dem Väter-
lichen.
4. بابانكىنى babaninkini, den Väter-
lichen.
- بابالركى babalarinki, die Väter-
lichen.
- بابالركىن babalarinkin, der Väter-
lichen.
- بابالركىنه babalarinkina, den Väter-
lichen.
- بابالركىنى babalarinkini, die Väter-
lichen.

ک mit angehängtem Mehrzahlzeichen ل.

1. بنكىلر benimkiler, die Meinigen.
 2. بنكىلرينك benimkilerin, der Mei-
nigen.
 3. بنكىلرينه benimkilerine, den Mei-
nigen.
 4. بنكىلرينى benimkilerini, die Mei-
nigen.
- §. 63.

Zwischen dem Hauptworte und der beziehenden Nachsilbe ك kann das zueignende Fürwort Platz greifen, aber immer nur in Verbindung mit der zweiten Endung; z. B. اگا 'aga, der Herr, اگامكى 'agaminki, der, die, das meinem Herrn Gehörige, اگامكىلر 'agaminkilar, die meinem Herrn Gehörigen.

Statt der zweiten Endung, welche eine Zugehörigkeit ausdrückt, läßt sich nach dem Bedarf der Rede die Silbe ده da, de, in, bei, gleichfalls einen derartigen Begriff bezeichnend, einschieben; z. B. بندهكى ben-deki, das bei mir Befindliche; اودهكى 'owdeki, das im Hause Befindliche; صندوقدهكى sandıkdaki, das im Koffer Befindliche; دışardaki dışardaki, das, was außen ist; içerdeki içerdeki, das, was innen ist.

Manchmal wird die Silbe *کی* auch an ein Hauptwort unmittelbar gesetzt; z. B. *صبح* sabach, der Morgen, *صبحی* sabachki, das Fröhmorgige; *بوگون* bugün, heute (wörtl. dieser Tag), *بوگونکی* bugünki, das Heutige; *دün* dün, gestern, *دünکی* dünki, das Gestrige.

Nicht darf man aber dieses *کی* mit dem aus dem Persischen entnommenen Wörtchen *کی* vertauschen, welches in der Bedeutung: daß, ein Bindewort vorstellt, und nur aus Mißverständniß als beziehendes Fürwort aufgefaßt und übersetzt werden könnte. Ausführliches hierüber weiter unten im letzten Abschnitt vom Verdeutschungsworte.

§. 64.

Anzeigende Fürwörter gibt es im Türkischen zwei, nämlich *bu* und *şu*, dieser, diese, dieses, ohne Unterschied des Geschlechts; das erstere der beiden Wörtchen zeigt auf einen ganz in der Nähe befindlichen, und das letztere auf einen etwas entfernteren Gegenstand hin. Beide nehmen das Mehrzahlzeichen *lar* und die vier Endungen an. Wie bei dem persönlichen Fürworte (oben §. 52), wird hier ebenfalls ein *n* eingeschoben, welches in der Einzahl unmittelbar vor den Endungen zu stehen kommt, um den Bindelaut zu halten, bei der dritten Endung durch das *Szagir Nun* vertreten wird, und vor der Silbe *lar* der Mehrzahl nicht wegbleibt. Ebenso übergeht bei der dritten Endung der Einzahl das lautanzeigende *s* in *l*.

Abänderung des Wörtchens *bu*.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. <i>bu</i> , dieser, diese, dieses.	<i>bu</i> lar, diese.
2. <i>şu</i> , dieses.	<i>şu</i> lar, dieser.
3. <i>şu</i> , diesem.	<i>şu</i> lar, diesen.
4. <i>şu</i> , diesen.	<i>şu</i> lar, diese.

Abänderung des Wörtchens شو.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|------------------------------------|----------------------------|
| 1. شو schu, dieser, diese, dieses. | شونلر schunlar, diese. |
| 2. شونن schunun, dieses. | شونلرک schunlarin, dieser. |
| 3. شوکا schuna, diesem. | شونلره schunlara, diesen. |
| 4. شونی schunu, diesen. | شونلری schunlari, diese. |

§. 65.

Bei Anhängung der Nachsilben دن dan, den, und ده da, de, an die anzeigenden Fürwörter wird das eingeschobene ن, ebenso wie vor der Silbe لر, beibehalten, بوندن bundan, شوندن schundan, von diesem; بونده bunda, شونده schunda, in, bei diesem.

Das beziehende Fürwort کی ki, kann mit diesen Fürwörtern verbunden werden, unter den oben (§. 63) angegebenen Bedingungen, entweder mit der zweiten Endung oder vermittelt des Wörtchens ده da, بونونکی bununki, شونونکی schununki, das diesem Gehörige; بونده کی bundaki, شونلرک کی schunlarinki, das bei diesem Befindliche; بونلرک کی bunlarinki, شونلرک کی schunlarinki, das diesen Gehörige; بونلرده کی bunlardaki, شونلرده کی schunlardaki, das bei diesen Befindliche. Auch diese Wörter nehmen die vier Endungen an, nach den oben gezeigten Beispielen.

Statt بو bu und شو schu findet man auch, aber sehr selten, ایشبو 'ischbu, und شول schol.

§. 66.

Man bedient sich auch manchmal des persönlichen Fürwortes او 'o statt des anzeigenden, aber nur in Bezug auf einen entfernten Gegenstand, gleich dem deutschen: jener, jene, jenes; ۛ. B. قارشوده کی طاعده qaršudaki dagda 'o böyük 'agadscha bak, siehe jenen großen Baum auf dem gegenüberliegenden Berge. Das Verhältniß

der drei Fürwörter ist daher folgendes: بو bu, zeigt auf einen sehr nahen Gegenstand, شو šu, auf einen etwas entfernten, und او 'o, auf einen weit entfernten hin.

Mit dem Worte قدر kadar, die Menge, Größe, werden die drei Fürwörter oft verbunden, um das Maß und die innere Vielheit einer Sache zu bezeichnen, او قدر 'o kadar, in jenem Maße, بو قدر bu kadar und شو قدر šu kadar, in diesem Maße, d. h. so viel, so groß, so stark; z. B. او قدر بو قدر شو قدر معلوماتی یوق 'o kadar bu kadar šu kadar masu-mati jok, so viele Kenntnisse hat er nicht.

§. 67.

Die fragenden Fürwörter sind drei: کیم kim, wer, نه ne, was, und کڤی kangi, welcher, welche, welches.

کیم oder کم kim, dient zur Frage bei menschlichen Wesen, ohne Unterschied des Geschlechts, und wird in die Mehrzahl, wie in die vier Endungen gesetzt; z. B. کیم گلدی kim gelđi, wer ist gekommen? که ویردک kime wırdin, wem hast du es gegeben?

Abänderung des Wörtchens کیم.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. کیم kim, wer.	کیملر kimler, welche.
2. کیمک kimin, wessen.	کیملرک kimlerin, welcher.
3. کیمه kime, wem.	کیملره kimplere, welchen.
4. کیمی kimi, wen.	کیملری kimleri, welche.

§. 68.

In Fragesätzen, wo die Antwort schon im voraus als verneinend zu verstehen sei, fügt man dem Wörtchen کیم noch das zueignende Fürwort bei; z. B. بنم سزدن باشقه کیمز? benim kimim, wer ist mein?

واردر bisim bisden baschka kimimis wardir, wer ist unser außer euch?
Solchergestalt bedeutet کیم manchmal: einige, aber da muß das zueig-
nende Fürwort in der Mehrzahl gebraucht und کیم wiederholt
werden; 3. B. بزم کیمز شویله ایتدی وکیمز بویله ایتدی bisim kimimis şhöjle
'itdi wekimimis böjle 'itdi, einige von uns machten es so und einige machten
es anders.

کیم mit dem zueignenden Fürworte.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|------------------------------|------------------------------------|
| 1. B. Benim kimim, wer mein. | بزم کیمز bisim kimimis, wer unser. |
| 2. B. Benin kimin, wer dein. | سزک کیمکز bisin kiminis, wer euer. |
| 3. B. 'anin kimi, wer sein. | 'anerin kimi, wer ihr. |

§. 69.

نه ne, was, ist ein Fragewort für alle Arten Gegenstände, außer
den menschlichen Wesen; 3. B. نه یاپرسن ne japaršin, was machst du?
نه اولدی ne 'oldu, was ist geschehen? Es wird ebenfalls abgeändert,
sowohl in der Einzahl als in der Mehrzahl mit dem Zeichen لr; nur
fällt das s als bloßes Lautzeichen vor der Silbe لr aus, und zuweilen
auch vor der dritten Endung der Einzahl. In gleicher Weise kann es
mit dem zueignenden Fürworte verbunden und dann wiederum in die
vier Beugungsfälle gesetzt werden; bei der ersten und dritten Person
läßt man beliebig das s weg.

Abänderung des Wörtchens نه.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|-------------------------|------------------------|
| 1. نه ne, was. | نلر neler, welche. |
| 2. نه نک nenin, wessen. | نلرک nelerin, welcher. |
| 3. نه نه neje, wem. | نلره nesere, welchen. |
| 4. نه نه neji, was. | نلری neseri, welche. |

ne mit dem zueignenden Fürworte.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|----------------------------|------------------------------------|
| 1. P. نه م nem, was mein. | نه مزم nemis, was unser. |
| 2. P. نهك nen, was dein. | نهكزم nenis, was euer. |
| 3. P. نهسى neši, was sein. | نهسى انلرك 'anlerin neši, was ihr. |

Man drückt sich also z. B. aus: نهك در بو nenin dir bu, zu was gehört das? نه به كلك ne be keldik, wozu bist du gekommen? نه ne, in der dritten Endung bezeichnet manchmal den Zweck und die Absicht, gleichbedeutend mit نهچون nitschin, eine Zusammensetzung aus نه und نهچون neschin weswegen? warum? Die Abänderung mit dem zueignenden Fürworte geschieht nach den oben angegebenen Mustern; z. B. نهك نمك nemin, نهك نهك nemin, نهك نهك nemin, u. s. w. نهك وار nem war, was habe ich? wörtlich, was ist mir? نهكى الديلر neni 'aldilar, was haben sie dir genommen? نه لرينى كوردك ne lerini gördün, was hast du von ihnen gesehen, d. i. erlitten?

نه läßt sich auch mit manchen anderen Silben und Wörtern zusammen verbinden, wie نه در statt نه در ne dir, was ist es? نه صورتله ne şuretle, welchergestalt? نه نوجهله ne newedşihile, in welcher Weise? نه نصل ne naşl, statt نه اصل ne 'aşl, welcher Art, welcher Beschaffenheit? نه قدر statt نه قدر nekadar, wie groß, wie viel, in welchem Maße?

§. 70.

نهقنى kangi, welcher, welche, welches, drückt die Frage über bereits bekannte Gegenstände aus, sowohl Personen als Sachen, und bleibt immer in der Einzahl; z. B. نهقنى ادم kangi 'adem, welcher Mensch? نهقنى ادملر kangi 'ademler, welche Menschen? نهقنى كتاب kangi kitab, welches Buch? نهقنى كتابلر kangi kitablar, welche Bücher? Von den zueignenden Fürwörtern nimmt es blos die Mehrzahl an, نهقنىمزم kangim.

نیجه نیدسهjim, was für einer bin ich? نیجه سکز nidschepinis, was für welche seid ihr? In der dritten Endung und mit der Nachsilbe دك dek, bis, fragt man damit nach der Zeit, نیجه ده dek, bis wann? gleichbedeutend mit دك نه ne wakta dek, bis zu welcher Zeit?

قاج katsch, das Fragewort für die Zahlen, wie viel? kann ebenfalls unbestimmt genommen werden und bleibt immer in der Einzahl, قاج کشی کوردك katsch kishi gördün, wie viel Leute hast du gesehen? قاج کلورسه کلسون katsch gelirše gelşin, wie viel kommen sollten, mögen kommen. Es wird auch abgeändert und nimmt die zueignenden Fürwörter an, aber nur die der Mehrzahl.

Noch einige allgemeine Ausdrücke gehören hieher, wie هپ hep, هپسی hepşi, alle, alles; بتون bütün, gänzlich; بر دخی bir dachi oder dacha, noch eines; اول بر 'ol bir, ein anderer, und noch mehrere Wörter dieser Art aus dem Arabischen, wie جملة dschümle, alles; بعض ba's, einige; فلان filan, ein gewisser, فلان فلان filan filan, der und jener, welche man sämtlich aus den Wörterbüchern entnehmen kann.

§. 73.

Persische Fürwörter kommen im Türkischen nicht vor, außer den anzeigenden Fürwörtern این 'in, dieser, und آن 'an, jener, welche man in persischen Redensarten findet, wie بعد ازين ba'd 'es 'in, nach diesem, بعد ازان ba'd 'es 'an, nach jenem, hernach, ähnlich mit dem türkischen بوندن صکره bundan şouira, oder اندن صکره 'andan şouira. Auch das Wörtchen خود xod, selbst, entsprechend dem türkischen کندی, und zuweilen wiederholt des Nachdrucks wegen خود بخود xod beşxod, ganz von selbst. Nebst dem bereits oben erwähnten هر her, jedes, alles, bedient man sich ferner des dem türkischen نه entsprechenden Wörtchens چه şchi, هرچه hertschi, alles was, oder in der Zusammensetzung چگونه şchigune, was für ein, aus چه und کونه, dasselbe was نصل naşl, welcher

Art. چند *šchend*, wie viel, gleich dem türkischen *قاج*, wird jedoch im Türkischen nicht zur Frage, sondern blos im unbestimmten Sinne gebraucht, wie z. B. چند دفعه *šchend def'a*, wie viele Mal, öfters; هر چند *heršchend*, wie viel auch, dasselbe was هر قدر *hernekadar*; چندان *šchendan*, so viel, in solchem Maße, gleichbedeutend mit او قدر *'o kadar*.

§. 74.

Von den arabischen Fürwörtern werden nur die persönlichen, und zwar die der dritten Person in arabischen Redensarten gebraucht. Nämlich in der Einzahl ه *hä*, er, für das männliche Geschlecht, und ها *ha*, sie, für das weibliche; in der Zweizahl هما *hüma*, sie beide, ohne Unterschied des Geschlechts; und in der Mehrzahl هم *hüm*, sie, männlich, هن *hün*, sie, weiblich. Meistentheils gebraucht man diese als Anhängungs-Fürwörter bei dem Wörtchen الى *'ifa*, zu, auf, in Verbindung mit den Wörtern مشار *müšchar* und موى *muma*, oben erwähnt, bereits gedacht (eigentlich: auf den oder die bereits hingedeutet worden), wo also diese Fürwörter mit dem Hauptworte, auf welches sie sich beziehen und dessen Stelle sie vertreten, in Geschlecht und Zahl, nach arabischen Sprachgesetzen, übereinstimmen müssen; so مشار الى *müšchar 'ilejhi*, مشار اليها *müšchar 'ilejha*, مشار اليهما *müšchar 'ilejhim*, مشار اليهن *müšchar 'ilejhinn*, je nachdem die erwähnte Person männlich oder weiblich, und die Zahl derselben eins, zwei oder mehr ist. Da jedoch die unregelmäßige Mehrzahl der Hauptwörter als Einzahl und zwar weiblichen Geschlechts betrachtet wird (oben §. 27), so kommt in diesem Falle das Fürwort ها *ha*, statt هن *hün*; z. B. سلاطين مشار اليها *šelafini müšchar 'ilejha*, die erwähnten Sultaninen.

§. 75.

Außer den besprochenen Redensarten مشار *müšchar* und موى *muma*, deren man sich bei Erwähnung von hohen Personen bedient, gibt es

noch andere arabische Wörter derselben Bedeutung, wie مذکور *meskiur*,
 مزبور *mesbur*, مرسوم *meršum*, oben erwähnt, bezeichnet.

Das Wort افندی *'efendi*, Herr, bleibt bei solchen Ausdrücken äußer-
 lich immer in der Einzahl; so افندیء مشار الیہما *'efendiji müšchar 'ilejšima*,
 die zwei genannten Herren, افندیء مشار الیہم *'efendiji müšchar 'ilejšim*, die
 oben genannten Herren. Ebenso die Wörter میر *mir*, der Fürst und پاشا
pašcha, der Pascha, Befehlshaber, Statthalter; wie میر مشار الیہما *miri*
müšchar 'ilejšima, die zwei erwähnten Fürsten, میر مشار الیہم *miri müšchar*
'ilejšim, die erwähnten Fürsten; پاشای مشار الیہما *paščai müšchar 'ilejšima*,
 die zwei genannten Befehlshaber, پاشای مشار الیہم *paščai müšchar 'ilejšim*,
 die oben erwähnten Befehlshaber.

Um Achtung zu bezeigen, pflegt der Anredende sich selbst in der
 dritten Person عبد عاجزری *'abd 'adschisseri*, Ihr ohnmächtiger Knecht,
 مخلصری *muchslıslari*, Ihr aufrichtiger Freund, داعیلری *da'ileri*, der für Sie
 betet, zu benennen; dagegen dem Angeredeten die Ehrennamen ذات
 عالیرى *sati 'alifleri*, Ihre hohe Wesenheit, ذات دولتری *sati dewleteri*, Ihre
 beglückte Wesenheit, beizulegen.

§. 76.

Das arabische Wörtchen ذا *sa*, dieser, kommt wohl als anzeigendes
 Fürwort auch im Türkischen vor, aber bloß in folgenden Zusammen-
 setzungen: بعد ذا *ba'd sa*, nach diesem, hernach (türk. بوندن صکره *bundan*
ponra); کذا *kefa*, gleich diesem, wie dieses (türk. بونک کبی *banun gibi*);
 هكذا *hakesa*, auf diese Weise (türk. شونک کبی *şunun gibi*); und كذلك *kesalik*, dem
 ähnlich, jenem gleich (türk. انک کبی *'anin gibi*). Auch die dem türkischen
 کندی *kendi* entsprechenden Wörter بالذات *bis sat*, mit der Wesenheit,
 بالنفس *bin neşş*, mit der Seele, d. h. selbst, sind bisweilen im Gebrauche.

Dritter Abschnitt.

Vom Zeitworte.

Erstes Kapitel.

Bildung der Zeitwörter.

§. 1.

Ein jedes Zeitwort im Türkischen besteht, wie in vielen anderen Sprachen, aus einer Wurzel, welche nach Anfügung einer gewissen Endsilbe die unbestimmte Art des Zeitwortes wird. Die Wurzel an sich stellt auch zugleich immer die gebietende Art des Zeitwortes, nämlich die zweite Person der Einzahl vor, da das einfache Gebieten stets nur die zu geschehende Thätigkeit in Kürze auszudrücken hat. Nehmen wir statt aus anderen Sprachen lieber aus der uns näher angehenden Muttersprache, der deutschen, die Beispiele: leb-en, schreib-en, trag-en. Hier sind die Silben leb, schreib und trag zugleich Wurzel und gebietende Art des Zeitwortes, hingegen die Endsilbe en das Zeichen der unbestimmten Art desselben. Eine solche Endung zur Bildung der unbestimmten Art ist im Türkischen die Silbe mak, mek, مق, مک, deren Verschiedenheit der Aussprache sich blos, den bekannten Gesetzen des Wohllauts gemäß, je nach der Härte oder Weichheit der ursprünglichen Laute in der Wurzel selber richtet; z. B. يابى yap-mak, bauen, machen; كيرمى kir-mak, brechen; بيورمى bujur-mak, befehlen, einen Willen äußern; dagegen سومك sew-mek, lieben; بىلك bil-mek, wissen; گورمك gör-mek, sehen.

Gewöhnlich hat der letzte Buchstabe der Wurzel keinen eigenen Laut, im Falle er aber mit einem solchen gesprochen wird, so muß jedesmal der entsprechende Lautbuchstabe diesen Laut anzeigen; z. B. يولامق jollamak, senden; صچرامق basschramak, springen; اسچيمك 'eschimek, alt werden; اكشچيمك 'ekschimek, sauer werden; ارچيمك 'erimek, schmelzen; اوچومق 'ujumak, schlafen; قومق komak, setzen, legen. Jedoch kann das *l* als Zeichen des *l*-Tones beliebig wegb bleiben, und man schreibt sowohl يولامق als يوللق *qinamq* und قينامق *kajnamak*, siedend, kochen.

§. 2.

Auch von Haupt- und Beiwörtern werden Zeitwörter gebildet, und zwar auf verschiedene Weise:

Man bildet thätige Zeitwörter durch Einschlebung eines *l* mit *ü*stän, also der Silbe *la, le*, gleichsam als Binde-silbe, vor der Endung *مك, مق*. Von Hauptwörtern; z. B. باشلق basschlamak, anfangen, von باش *baş*, das Haupt, die Spitze, der Anfang; قوندافلق kundaklamak, in Windeln einhüllen, von قونداق *kundak*, die Windel; قشلق kischlamak, überwintern, von قش *kış*, der Winter; التونلق 'aktunlamak, vergolden, von التون *'aktun*, Gold; اُستيلك 'üstäbülemek, mit Berg verstopfen, von اُستب *'üstübü*, das Berg; جلدلك dschildlemek, binden, mit Einband versehen (ein Buch), von جلد *dschild*, der Einband; كيجه لك gidşefemek, übernachten, von كيجه *gidş*, die Nacht; لهملك sehimsenek, löthen, von لهم *lehim*, die Lötthe. Von Beiwörtern; z. B. اغرلق 'agirlamak, beehren, als wichtig behandeln, von اغر *'agir*, schwer, wichtig; قرهلق karalamak, schwärzen, schwarz machen, von قره *kara*, schwarz; مردارلق murdarlamak, beschmutzen, schmutzig machen, von مردار *murdar*, schmutzig; برابرلك beraberlemek, gleich, ähnlich machen, von برابر *beraber*, gleich, ähnlich; تميزلك temissemek, säubern, von تمیز *temis*, rein, sauber.

Das Hauptwort بویا boja, die Farbe, bildet das Zeitwort بویامق bojamak, färben, durch unmittelbare Anhängung der Silbe مق.

§. 3.

Fügt man zu der Silbe sa, se, noch ein ن hinzu, لن lan, sen, so bekommt das Wort eine leidende Bedeutung (weiter unten §. 14); z. B. هوالنق hewalanmak, in die Luft aufsteigen, zu Luft werden, von هوا hewa, die Luft; خورسلنق choroslanmak, zum Hahn werden, stolz einhergehen, von خورس choros, der Hahn; قورتلنق kurtlanmak, wurmförmig werden, von قورت kurt, der Wurm; علولنک 'alewlenmek, sich entzünden, entzündet werden, von علو 'alew, die Flamme; فرحلنک ferachlenmek, sich ergötzen, erfreuet werden, von فرح ferach, die Freude; دللنک dillenmek, verleumdet werden, von دل dil, die Zunge; قارتلنق kartlanmak, alt werden, von قارت kart, alt; ککرلنک kekreslenmek, verdorben werden, von ککر kekre, abgeschmackt, verdorben.

Eine Ausnahme machen einige Beiwörter, die zu leidenden Zeitwörtern umgestaltet werden, ohne Einschiebung der Silbe لن; z. B. اسکیم 'eskimek, alt werden, von اسکی 'eski, alt; اکشیم 'eksimek, sauer werden, von اکشی 'ekschi, sauer; قورومق kurumak, trocken werden, von قورو kuru, trocken.

§. 4.

Aus den obigen Beispielen ist zu ersehen, daß das ن auch eine zurückführende Bedeutung in sich enthält; indem aber jede Thätigkeit, welche auf den thätigen Gegenstand sich zurück bezieht, als ein Leiden aufgefaßt werden kann, je nach der Anschauungsweise derselben, so haben die erwähnten Zeitwörter sowohl zurückführende als leidende Bedeutung: هوالنق hewalanmak, sich als Dunst in die Luft verlieren, oder zu Luft werden; فرحلنک ferachlenmek, sich freuen oder auch erfreut

fein, werden; دلكيلنك dilkilenmek, schmeicheln, eigentlich zum Fuchse werden oder sich als Fuchs betragen; كوزللنك kuzellenmek, schöner werden oder auch sich verschönern. Es liegt daher manchmal in solchen Zeitwörtern auch der Begriff des Sichstellens, Sichausgebens als Etwas; z. B. بلزلنك bilzeslenmek, sich als ein Nichtwissender stellen, von بلز bilzes, nichtwissend; كورمزلنك kormezlenmek, sich als ein Nichtsehender stellen, von كورمز kormez, nichtsehend.

Statt des ن kann man bei Beiwörtern oft ein ش setzen; z. B. كوزللشمنك kuzellenmek, schöner werden; درينكشمنك derinleshenmek, tief oder tiefer werden, von درينك derin, tief; اكشيلشمنك 'ekshileskenmek, sauer werden; طاتلشمنك tatlilashmak, süß werden, von طاتلو tatlil, süß. Vorzüglich aber verleiht das ش die Bedeutung des wechselseitigen Wirkens; z. B. سؤالشمق su'allashmak, wechselseitig an einander Fragen richten, von سؤال su'al, die Frage; عداوتشمق 'adawetleshenmek, gegen einander sich feindlich benehmen, von عداوت 'adawet, die Feindschaft; دلاشمق dilashmak, mit einander sprechen, von دل dil, die Zunge, Sprache; قرشوشمق qarshushmak, einander begegnen, entgegen kommen, von قرشو qarshu, entgegen, gegenüber.

§. 5.

Manche Beiwörter nehmen blos das ن als Zeichen der leidenden Bedeutung, ohne Vermittelung der Bindefilbe ل la, le, an, jedoch mit vorausgehendem Ißstän, sofern der letzte Buchstabe des Wortes keinen eigenen Laut hat; z. B. ايسمنق 'isimnak, warm werden, von اسى 'isi, warm; بوشمنق bosshanmak, leer werden, entlassen werden, von بوش bossh, leer, los.

Andere werden wiederum, nach der allgemeinen Regel (weiter unten §. 14), durch ein an sich lautloses ل zu leidenden Zeitwörtern gebildet, nur mit dem Unterschiede, daß wenn der letzte Buchstabe des

Wortes keinen eigenen Laut habe, hier der vorangehende Bindelaut ein ūstün sein muß; z. B. طورى durusmak, klar werden, von طورو duru, klar; كويلى kojusmak, dicht werden, von كويى koju, dicht; دوغرىلى dogrusmak, gerade werden, von دوغرى dogru, gerade; انجلىك 'indschelmek, dünner werden, von انجه 'indsche, dünn; دارلىق darasmak, enger werden, von طار dar, eng, schmal; چوغلىق ischogasmak, mehr werden, sich vermehren, von چوق ischok, viel (ق übergeht in غ des Wohllauts wegen, 2. Abschnitt, §. 11); كورلىق kiorasmak, blind werden, von كور kior, blind; پكلىك pekelmek, hart, fest werden, von پك pek, hart, fest; گندشلىك gendschelmek, jung werden, von گندش گندsch, jung.

§. 6.

Als ein zu den flüssigen Buchstaben gehöriger übergeht das erwähnte ل bei einigen Beiwörtern in das ebenso flüssige ر; z. B. اغرمى 'agarmak, weiß werden, von اق 'ak, weiß; قارماق kararmak, schwarz werden, von قرة kara, schwarz; گوجرمى گojermek, blau werden, von گوك giök, blau. Beim Worte يشل jeshil, grün, fällt das wurzelhafte ل vor diesem ر aus, يشلرمك jeshermek, grün werden, statt يشلرمك.

Beiwörter, die mit ق oder ك endigen, werfen diesen Buchstaben vor dem ل ab; z. B. اچق 'atschik, offen, اچلىق 'atschilmak, geöffnet werden; كوشك küschük, klein, كوشلىك küschülmek, kleiner werden, sich verringern; يوكسك jüksek, hoch, يوكسلىك jüksekmek, höher werden. Daselbe findet Statt bei solchen Beiwörtern, wo die Silbe مق, unmittelbar dazu kommt (oben §. 3); z. B. اوزاق 'usak, weit, اوزامق 'usamak, weit werden, sich entfernen; صوق şovuk, kalt, صومق şovumak, kälter werden; كوشك gewschek, schlaff, كوشلىك gewschelmek, schlaff werden; يوك böyük, groß, يوكلىك böyükmek, groß werden; طوق tok, satt, bildet طويق toymak, satt werden.

§. 7.

Ueberleitende Zeitwörter erhält man, wenn man zu der Bindeſilbe *sa, se*, noch ein *ت* hinzufügt; z. B. *كوله* *giölge*, der Schatten, *كوله لمتك* *giölgeletmek*, Schatten machen; *طونق* *dunuk*, matt, *طونق لتك* *dunukletmek*, matt machen; *كوزل* *güſel*, schön, *كوزل لتك* *güſeletmek*, schöner machen. Auch hier darf man zuweilen die Bindeſilbe *sa, se*, weglaſſen, ebenſo den letzten Buchſtaben *ق* oder *ك*; z. B. *بوش* *boſch*, leer, *بوشتق* *boſchatmak*, leer machen; *ارى* *'ari*, ſauber, *اريتق* *'aritmak*, ſäubern; *دوز* *düs*, eben, *دوزتمك* *düſetmek*, ebnen; *اوزاق* *'uſak*, weit, entfernt, *اوزاتمق* *'uſatmak*, entfernen; *اواق* *'uwak*, klein, *اواتمق* *'uwatmak*, klein zerſchneiden, zerbröckeln.

Zweites Kapitel.

Zeitwörtliche Hauptwörter.

§. 8.

Die unbeſtimmte Art des Zeitwortes wird im Türkischen, ebenſo wie im Arabiſchen und den Schweſtersprachen, als Hauptwort betrachtet und behandelt, und demgemäß *اسم فعل* *'iſmi fi'l*, der Name der Thätigkeit genannt. Im Grunde iſt die unbeſtimmte Art des Zeitwortes in allen Sprachen als Nennwort anzusehen, indem dieſe die Thätigkeit bloß durch den Namen beſtimmt und als etwas ſelbſtſtändig Gedachtes hinſtellt. Und wenn man zum Beiſpiel in der deutſchen Sprache bei der unbeſtimmten Art erſt den Anfangsbuchſtaben groß ſchreiben und das Geſchlechtswort vorſetzen muß, um ein Hauptwort daraus zu machen, ſo iſt dieß bloß eingeführte Nebensache und der größeren Deutlichkeit wegen. Die unbeſtimmte Art des Zeitwortes kann man daher wie jedes

andere Hauptwort abändern, mit Ausnahme der zweiten Endung, die nicht im Gebrauche ist. Eine Mehrzahl läßt sich nicht davon bilden.

Abänderung der unbestimmten Art.

Mit der Endung مق, مك.

- | | |
|-----------------------------------|-------------------------------|
| 1. يازمق jasmak, das Schreiben. | كسمك keßmek, das Schneiden. |
| 3. يازمغه jasmaga, dem Schreiben. | كسمكه keßmeje, dem Schneiden. |
| 4. يازمغى jasmagi, das Schreiben. | كسمكى keßmeji, das Schneiden. |

§. 9.

Die unbestimmte Art läßt sich aber auch äußerlich zu einem Hauptworte umgestalten: 1. mittelst Anhängung der Silbe لق, لك, لىك, لىك (2. Abschn. §. 19), wie يازمقلق jasmaklik, das Schreiben; كورمكلك giormeklik, das Sehen, Betrachten; 2. durch Abstreifung des Buchstaben ق und ك von der Endsilbe مق, مك, wo dann ein ه das vorausgehende Nüßtin anzeigen muß, so يازمه jasma, das Schreiben; كسمه keßme, das Schneiden. Diese beiden Bildungen unterscheiden sich von einander auch der Bedeutung nach, indem z. B. يازمقلق jasmaklik, das Schreiben als Zustand ausdrückt, das gerade Dabeisein, wogegen يازمه jasma, einfach die Thätigkeit benennt. Beide kann man in die vier Beugefälle setzen, eine Mehrzahl gibt es aber auch von diesen nicht.

Abänderung der unbestimmten Art,

mit der Endung مقلق, مكلك.

- | | |
|--|--------------------------------------|
| 1. يازمقلق jasmaklik, das Schreiben. | كمكلك keßmeklik, das Schneiden. |
| 2. يازمقلغن jasmakligin, des Schreibens. | كسمكلكن keßmeklijin, des Schneidens. |
| 3. يازمقلغه jasmakliga, dem Schreiben. | كسمكلكه keßmeklije, dem Schneiden. |
| 4. يازمقلغى jasmakligi, das Schreiben. | كسمكلكى keßmekliji, das Schneiden. |

Mit der Endung **مه**.

- | | |
|---|--|
| 1. يازمه jasma, das Schreiben. | كهمه keßme, das Schneiden. |
| 2. يازمنه نك jasmanin, des Schreibens. | كهمه نك keßmenin, des Schneidens. |
| 3. يازمه يه jasmaja, dem Schreiben. | كهمه يه keßmeje, dem Schneiden. |
| 4. يازمه يي jasmaji, das Schreiben. | كهمه يي keßmeji, das Schneiden. |

§. 10.

Beide Arten Hauptwörter nehmen ferner das zueignende Fürwort an, in welcher Verbindung aber das lautanzeigende **ه** der Silbe **مه** gewöhnlich wegbleibt, außer daß es bei der zweiten Person der Einzahl oft durch **ل** ersetzt wird.

Die unbestimmte Art mit dem zueignenden Fürworte.

Mit der Endung **مقلق**, **مكلق**.

Einzahl.

Einzahl.

- | | |
|---|---|
| 1. يازمقلقم jasmakligim, mein Schreiben. | كهمكلكم keßmeklijim, mein Schneiden. |
| 2. يازمقلقن jasmakligin, dein Schreiben. | كهمكلكن keßmeklijin, dein Schneiden. |
| 3. يازمقلقي jasmakligi, sein Schreiben. | كهمكلكي keßmeklijji, sein Schneiden. |

Mehrzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|---|---|
| 1. يازمقلقمز jasmakligimis, unser Schreiben. | كهمكلكمز keßmeklijimis, unser Schneiden. |
| 2. يازمقلقنز jasmakliginis, euer Schreiben. | كهمكلكنز keßmeklijinis, euer Schneiden. |
| 3. يازمقلقلى jasmakliklari, ihr Schreiben. | كهمكلكلى keßmeklikleri, ihr Schneiden. |

Mit der Endung ده.

Einzahl.

Einzahl.

- | | | |
|-------|---------------------------------------|--------------------------------|
| 1. P. | يا زعم jasmam, mein Schrei-
ben. | كسم keßmem, mein Schneiden. |
| 2. P. | يا زماك jasman, dein Schrei-
ben. | كسماك keßmen, dein Schneiden. |
| 3. P. | يا زمسي jasmafi, sein Schrei-
ben. | كسمسي keßmeßi, sein Schneiden. |

Mehrzahl.

Mehrzahl.

- | | | |
|-------|--|---------------------------------|
| 1. P. | يا زعمز jasmamis, unser
Schreiben. | كسمز keßmemis, unser Schneiden. |
| 2. P. | يا زمكز jasmanis, euer Schrei-
ben. | كسمكز keßmenis, euer Schneiden. |
| 3. P. | يا زملي jasmalari, ihr Schrei-
ben. | كسملي keßmeleri, ihr Schneiden. |

In Verbindung mit dem zueignenden Fürworte können diese zeitwörtlichen Hauptwörter auch abgeändert werden, und dieß nach dem bereits bei dem Fürworte angegebenen Muster.

§. 11.

Eine andere Art Hauptwörter bildet man von der Wurzel der Zeitwörter, die nicht blos wie die eben aufgezählten den Namen der Thätigkeit enthalten und somit zu den selbstständig gedachten Hauptwörtern gehören, sondern Hauptwörter, denen etwas Wirkliches zum Grunde liegt, nämlich die schon völlig vollführte That oder der Gegenstand der That selber. Im zweiten Abschnitte dieses Werkes (§. 20) haben wir ausführlich alle Gestaltungen dieser Hauptwörter auseinander gesetzt, so wollen wir diese hier nur noch oberflächlich wieder erwähnen:

1. Durch Anhängung eines ش mit dem Bindelaut عpre; z. B. الش 'alisch, der Kauf, von المتق 'almaq, nehmen, kaufen; ساتش satisch, der Verkauf, von صاتمق satmaq, verkaufen; گولش gülisch, das Gelächter, von گولمك gülmeq, lachen; گلش gelisch, die Ankunft, von كلك gekmek, kommen; دكش dikisch, die Nacht, von دكمك dikmek, nähen; سكردش sejdisch, der Lauf, von سكرتمك sejirtmek, laufen; ديش deisch, der Spruch, von ديمك dimeq, sprechen. Diese Hauptwörter nehmen das Mehrzahlzeichen an, wie z. B. كلسلر gelischler, ساتسلر satischlar, und auch die vier Endungen.

2. Dieselbe Bedeutung gibt das م statt des ش; z. B. الم 'alim, der Kauf; صاتم satim, der Verkauf; سكردم sejdirm, der Lauf; يارم jarim, die Hälfte, von يارمق jarmaq, entzwei spalten; كيم geim, das Kleid, von كيمك geimeq, sich ankleiden, anziehen; يچم bišchim, der Schnitt, von يچمك bišchmek, schneiden, abschneiden; اچم 'itschim, der Trunk, der Schluck, von اچمك 'itschmek, trinken.

3. Mit der Endsilbe کو کی gi, bei weichen, und غی gi, bei harten Lauten; z. B. چالغی tschalgi, das Tonwerkzeug, auch Saitenspiel, von چالمق tschalmaq, tönen; باغی bašgi, die Druckerpresse, von بصمق bašmaq, drucken (ein Buch); سوزگی süzgi, die Seihe, von سوزمك süzmeq, fließen, durchfließen; سلگی silgi, ein Zeug zum Abwischen, von سلمك silmek, abwischen, abtrocknen.

4. Durch Anfügung eines عpre (i, ü, u) mit dem Lautanzeigenden ی; z. B. سوی sewi, die Liebe, von سومك sewmek, lieben; یاری jari, die Hälfte, von يارمق jarmaq, entzwei spalten; یاری jasi, die Schrift (das Geschriebene), von يازمق jasmak, schreiben; چاغلدی tschagildi, das Geräusch (vom Wasser), von چاغلدمق tschagildamak, rieseln; یورلدى bujrultı, der erlassene Befehl, die Verordnung, von یورلتمق bujrultmaq, verordnen.

5. Mit Anfügung eines ج, oder der Silben كج gidš, bei weichen, und غج gidš, bei harten Lauten; z. B. قزقانچ kıssandš, der Reid, von

اوصانق 'oṣandſch, die Langeweile, von قرانق kiſkanmak, beneiden; 'oṣanmak, ſich langweilen; سوزك ſüſgüdsch, die Seihe, von سوزم ſüſmek, durchfließen; سلج ſilgidſch, der Wiſchlappen, von سلك ſilmek, abwischen; پتلا نغ paſlangidſch, Knallbüchſe, von پتلامق paſlamak, krachen, knallen. Solche Bildungen kommen jedoch wenig vor.

Drittes Kapitel.

Grund- und abgeleitete Zeitwörter.

§. 12.

Das Zeitwort drückt entweder ein Thun oder ein Geſchehen aus, das heißt entweder iſt das, was in der Zeit vorgeht, eine wirkliche Thätigkeit oder ein bloßer Zuſtand, der eine gewiſſe Zeitdauer in Anſpruch nimmt; z. B. يازمق jaſmak, ſchreiben; دك dikmek, pflanzen; اويومق 'ujumak, ſchlafen; بلك beklemek, warten, erwarten. Solche Zeitwörter nennen wir Grundzeitwörter; von dieſen laſſen ſich wiederum andere Zeitwörter ableiten, deren innere Bedeutung durch den äußeren Zuwachs einer Silbe mit verſtärkt wird, indem noch ſo mancher Nebenbegriff dazu kommt. Es kann z. B. die Thätigkeit auf einen äußeren Gegenſtand gerichtet oder auf die thätige Perſon ſelbſt zurückführend ſein, oder auch unter Zweien wechſelſeitig ſtattfinden; aus dieſen und ähnlichen Nebenbegriffen entwickeln ſich nun folgende Arten Zeitwörter.

§. 13.

Zurückführende Zeitwörter werden von der Wurzel der Grundzeitwörter durch Hinzufügung eines ن mit vorangehendem عbre als Bindelaut gebildet, und endigt die Wurzel ſelbſt mit einem Laute, ſo wird bloß das ن daran gehängt; z. B. قاشمق kaſchinmak, ſich fragen, von

قاسمق kaschimak, fragen; سلكنم silkinmek, sich schütteln, abschütteln, von سلكم silkmek, schütteln. Drückt das Grundzeitwort einen Zustand aus, dann enthält das davon abgeleitete zurückführende Zeitwort die Nebenbedeutung des sich selbst Forterhaltens in diesem Zustande; z. B. كرمك kermek, gehen, davon كرمك kermek, sich ergehen, spazieren, d. i. sich selbst zum eigenen Vergnügen im Zustande des Gehens erhalten; باقمق bakmak, schauen, davon باقمق bakmak, sich umschauen, d. i. sich im Zustande des Hin- und Herschauens erhalten. Das Zeitwort ايتك itmek, machen, bildet ايدمك idmek, sich machen, verschaffen.

Es gibt auch Zeitwörter, von denen die Grundgestaltung nicht vorhanden, sondern blos diese zurückführende; z. B. داورانمق dawranmak, sich erholen, kräftigen; راحتلنمق rahatlanmak, sich ausruhen, ausrasten; كودشونمق kodsjunmak, sich kränken, ärgern; ذوقلنمق zevklenmek, sich lustig machen, spotten; كوجنمق kudschenmek, sich kränken, ärgern.

Da aber der Begriff des Zurückführens eines Geschehnisses auf den thätigen Gegenstand mit dem des Leidens zusammenfällt, und die zurückführenden Zeitwörter daher auch im leidenden Sinne aufgefaßt werden können (oben §. 4), so werden die zurückführenden Zeitwörter mit den leidenden auch in ihrer äußeren Gestaltungsweise verwechselt, um so mehr, als die Bildungsbuchstaben beider, ن und ل, ihrer Natur nach mit einander verwandt sind. Wir wollen daher diese letzteren gleich besprechen.

§. 14.

Die leidenden Zeitwörter werden gebildet mittelst Anhängung eines ل an die Wurzel mit vorangehendem ع, sofern der letzte Buchstabe keinen eigenen Laut hat; z. B. يابلق yapilmak, gebaut werden, von ياعمق yapmak, machen, bauen; سولك sewilmek, geliebt werden, von سومك sewmek, lieben.

Ist der letzte Buchstabe selbst ein *ل* oder wird er durch einen eigenen Laut bewegt, so kommt ein *ن* statt des *ل*, wodurch die leidenden Zeitwörter die Gestalt der zurückführenden annehmen; z. B. *قونماق* *konmak*, gesetzt werden, von *قومق* *komak*, setzen; *ارامق* *'aranmak*, gesucht werden, von *ارامق* *'aramak*, suchen; *اولانماق* *'awlannmak*, gejagt werden, von *اولامق* *'awlamak*, jagen; *چينماق* *ischeinmek*, gekaut werden, von *چينماق* *ischeinmek*, kauen; *بولماق* *bulunmak*, gefunden, vorgefunden werden (sich vorfinden), von *بولق* *bulmak*, finden; *التمق* *'alinnmak*, genommen werden, von *المق* *'almak*, nehmen; *بيلماق* *bilinnmek*, gewußt werden, von *بلك* *bilmek*, wissen.

§. 15.

Vor dem *ل*, als Zeichen der leidenden Gestalt der Zeitwörter, übergeht das *ت*, das zur Bildung einiger überleitenden Zeitwörter dient (weiter unten §. 17), des Wohllauts wegen in *د*; z. B. *اوودلق* *'okudulmak*, unterrichtet werden, von *اووقومق* *'okutmak*, unterrichten; *اودامق* *'uwadilmak*, klein geschnitten, gehackt werden, von *اوامق* *'uwmak*, hacken, klein schneiden, zerbröckeln; *ايريدك* *'eridilmek*, geschmolzt werden, von *ايريتك* *'eritmek*, etwas schmelzen. Dasselbe findet Statt bei manchem wurzelhaften *ت*, wie *ايدلك* *'idilmek*, gemacht werden, von *اتمك* *'itmek*, machen; *ايشيدك* *'ishidilmek*, gehört werden, von *ايشتمك* *'ishitmek*, hören; *اوودلق* *'awudulmak*, beruhiget, besänftiget werden, von *اوومق* *'awulmak*, besänftigen (ein Kind); *كيدلك* *gidilmek*, gangbar sein, von *گيمك* *gilmek*, gehen.

Das Zeitwort *ايتك* in der Bedeutung: stoßen, bildet *ايتلك* *'itilmek*. Die Wörter *ايشيدك* *'ishidilmek* und *كيدلك* *gidilmek* schreibt man mit überflüssigem *ي* als Lautzeichen nach *ش* und *ك*, welche deutlichere Schreibweise man auch dann und wann bei anderen Wörtern anbringen kann, da man es im Türkischen mit der Segung der Lautzeichen nicht so genau nimmt.

Unter den Zeitwörtern, deren Wurzel mit einem Laute endigt, gibt es einige, welche man sowohl regelmäßig durch Anfügung eines ن zu leidenden Zeitwörtern umgestaltet, als auch ausnahmsweise durch Verbindung dieses ن mit dem erwähnten ل; z. B. ديمك dimek, sagen, دينك dinmek und دينلك dinilmek, gesagt werden; استمك 'istemek, wünschen, استنك 'istenmek und استنلك 'istenilmek, gewünscht werden; قومتى komak, setzen, قومتى konmak und قونلق konulmak, gesetzt werden.

Wiewohl von Zeitwörtern, die einen Zustand bezeichnen, sich keine leidende Bedeutung denken läßt, so gebraucht man doch von denselben die leidende Gestalt, ungefähr in der Bedeutung des unbestimmten Fürwortes: man, bei allgemeinen Sätzen oder in Frageätzen mit der Bedeutung des Geschehensdürfens; z. B. مکتبه کيدلک mektebe gidilmek, es wird in die Schule gegangen, d. i. man geht in die Schule; بويولدن کيدلورى bu joldan gidilirmi, darf man durch diese Straße gehen? بووقنده اوينورى bu wakitda 'ujunurmu, darf man zu dieser Zeit schlafen?

Statt des Zeitwortes اينلک 'eisenmek, gemacht werden, von ايلک 'eismek, machen, gebraucht man immer das Wort اولتى 'osunmak, von اولتى 'osmak, sein.

§. 16.

Wechselseitig wirkende Zeitwörter leitet man vom Grundzeitworte vermittelt eines ش mit vorausgehendem ع pre ab, und hat der letzte Buchstabe einen eigenen Laut, so bleibt der Bindelaut weg; z. B. بقمق bakisçmak, sich gegenseitig anschauen, von بقمق bakmak, schauen; بولشقى buluşmak, sich zusammenfinden, von بولقى bulmak, finden; سوشمک şewişmek, sich einander lieben, von سومک şewmek, lieben; دوشمک döjšmek, sich mit einander schlagen, von دوشمک döjšmek, schlagen. Manchmal hat ein solches Zeitwort eine blos zurückführende Bedeutung; z. B. صاوشقى şawuşmak, sich ausheilen, von صاومق şawmak, heilen (eine Krankheit).

Auch vor diesem ش übergeht das ت von ایتک 'itmek, machen, thun, in د ایدشک 'idishmek, sich etwas gegenseitig machen.

§. 17.

Ueberleitende Zeitwörter haben in der türkischen Sprache zwei Zeichen: 1. die Silbe در, dir, dur, dür, und 2. ein ت ohne eigenen Laut, das sich an die vorhergehende Silbe lehnt.

1. Die Silbe در scheint das ursprüngliche Zeichen zu sein, da sie bei dem größeren Theile der Zeitwörter sich findet; z. B. بقمق bakmak, schauen, بقدرمى bakdirmak, schauen machen; يازمق yasmak, schreiben, يازدىرمق yasdirmak, schreiben machen; بولانمق bulanmak, trübe sein, بولاندىرمق bulandirmak, trübe machen; سكمك sekme, hüpfen, سكدىرمك sekirdimek, hüpfen machen; دوكمك dokmek, verschütten, دوكدىرمك dokdirmek, verschütten machen; گوشمك gúlesmek, ringen, گوشدىرمك gúlesdimek, ringen machen.

2. Das ت setzt man bei Zeitwörtern, deren Stamm mit einem ر oder ل endigt, oder deren letzter Buchstabe einen eigenen Laut hat; z. B. صرارتمق sarartmak, gelb machen, von صرارتمق sararmak, gelb werden; قارارتمق karartmak, schwarz machen, von قارارتمق kararmak, schwarz werden, sich verdunkeln; يشارتمق yashartmak, naß machen, von ياشارتمق yasharmak, naß werden; سمرتمك semirtmek, fett machen, von سمرتمك semirmek, fett werden; كىورتتمك getirtmek, bringen lassen, von كىورتتمك getirmek, bringen; كىمرتكم kemirtmek, nagen machen, von كىمرتكم kemirmek, nagen; ferner كىسالتتمق kisaltmak, verkürzen, kurz machen, von كىسالتتمق kisaltmak, kurz, verkürzt sein; يورلتتمق yurultmak, müde machen, von يورلتتمق yurultmak, müde sein; بوياتمق boyatmak, malen, färben lassen, von بوياتمق boyamak, färben; قاكىتمق kakitmak, zornig, ärgerlich machen, von قاكىتمق kakimak, ärgerlich sein; قورىتمق kurutmak, trocken machen, von قورىتمق kurutmak, trocken sein; اسكىتمك eskitmek, alt, abgenutzt machen,

von اسكيم 'eskimek, alt, abgenutzt sein; تترمك titremek, zittern, schauern machen, von ترمك titremek, zittern, schauern; يورتمك jürütmek, gehen lassen, von يوريمك jürümek, gehen, reisen.

§. 18.

Daß das ت aus dem د verhärtet, und in den obigen Fällen das ر bloß der Erleichterung wegen abgestreift sei, geht schon daraus hervor, daß vor einer hinzukommenden Anhängungs-silbe jedesmal das ت wieder in د sich verwandeln muß (oben §. 15). Ferner hat die angegebene Regel zur Setzung des ت nur dann ihre Geltung, wenn das Wort aus mehr als einer Silbe besteht; denn bei einsilbigen Stämmen kommt in allen obigen Fällen das ursprüngliche در wieder an seinen Platz, wie طورمق durmak, stehen, bleiben, طوردرمق durdurmak, stehen machen, zurückhalten; كرمك germek, ausbreiten, strecken (die Hände), كدردرمك gerdirmek, ausgebreitet machen, entfalten; كيرمك girmek, eintreten, كيردردرمك girdirmek, eintreten machen; اولق 'osmak, reifen (eine Frucht), اولدردرمق 'oldurmak, reifen machen; بلك bilmek, wissen, بلدردرمك bildirmek, wissen machen, in Kenntniß setzen; كلك gelmek, kommen, كلدردرمك geldirmek, kommen lassen (jedoch) braucht man statt dessen das Zeitwort كتورمك getirmek, bringen, holen, kommen lassen; قومق komak, setzen, legen, كودردرمق kodurmak, setzen lassen; يمك jemek, essen, يدردرمك yedirmek, essen machen.

Manche Zeitwörter nehmen bloß das ر allein oder auch die Silbe تر an; z. B. باتمق batmak, versinken, باتردرمق batirmek, versenken; ياتمق yatmak, liegen, ياتردرمق yatirmek, liegen machen; بتمك bitmek, beendigt, vollendet sein, بترمك bitirmek, beendigen, vollenden; ايشمك 'iřmek, trinken, ايشردرمك 'iřirmek, trinken machen; قاشمق kařmaq, fliehen, قاشردرمق kařmaq, fliehen machen; كشمك keřmek, vorübergehen, كشردمق keřirmek, vorübergehen, verschreiben, كشردمق keřirmek, verschreiben lassen; شاشمق řařmaq,

bestürzt sein, شاشرمق şaşşirmağ, bestürzt machen; طاشمق taşşmak, überlaufen, überströmen, طاشرمق taşşirmağ, überströmen machen; اشمق aşmāğ, 'eschmek, ausgraben, اشترمق aşşirmağ, 'eschirmağ, ausgraben lassen; سورشمق sūrşmāğ, sürüşmek, sich einander reiben, سورشترمق sūrşşirmağ, verursachen, daß man sich einander reibe; كشمق kşmāğ, keşmek, schneiden, كشترمق kşşirmağ, keşşirmağ, schneiden machen.

Das Zeitwort قالقمق kalkmak, aufstehen, bildet كالدرمى kaldirmağ, aufheben, in die Höhe heben, und كىتمق gitmek, gehen, كىدرمى gidirmağ, gehen, weggehen machen.

§. 19.

Nicht selten werden zu einem Worte beide Ueberleitungszeichen, در und ت, gesetzt, in der Art, daß wenn در vorangeht, das ت darauf folgen muß, und umgekehrt. Dabei ist noch folgende Unterscheidung zu merken, nämlich zwischen einem Zeitworte, das einen Zustand, und einem, das eine Thätigkeit bezeichnet, und beim Thätigkeitszeitworte selbst, zwischen einem unvollständigen und einem vollständigen Thätigkeitszeitworte. Unter einem unvollständigen Thätigkeitszeitworte verstehen wir ein Zeitwort, dessen Thätigkeit bloß auf einen Gegenstand gerichtet ist, ohne noch eine Person oder Sache zu benöthigen, für oder bei welcher dieß geschieht, wie z. B. يازمق jazmak, schreiben, d. i. etwas schreiben; كشمق kşmāğ, schneiden, d. i. etwas schneiden; dagegen sind die vollständigen Thätigkeitszeitwörter solche, wo noch ein Gegenstand dazukommt, für, bei oder an welchen etwas geschieht, so ويرمق wirmek, geben, d. i. etwas Jemandem geben; يولامق jollamak, senden, d. i. etwas an Jemanden senden. Nach dieser Unterscheidung lassen sich nun folgende Ueberleitungsstufen bestimmen, da die Ueberleitung auch äußerlich durch ein dreimaliges Setzen der genannten Zeichen verstärkt werden kann, erst در, dann ت, dann wiederum در, oder erst ت, dann در, und darauf wiederum ت.

1. Drückt das Zeitwort einen Zustand aus, so erhebt das erste Zeichen dasselbe zu einem thätigen Zeitworte, das zweite zu einem vollständigen Thätigkeitszeitworte, und das dritte Zeichen endlich verleiht dem Worte den eigentlichen Begriff der Ueberleitung, das heißt das Uebertragen der Thätigkeit auf eine andere Person, oder was dasselbe ist, das Thätigsein durch einen Vermittler. Z. B. *گرمک* *gesmek*, gehen, *کردمک* *gesdirmek*, gehen machen, führen, *کردتمک* *gesdirtmek*, hinführen (Jemanden zu Etwas), *کردرتدمک* *gesdirtbirmek*, hinführen lassen, d. i. durch einen Andern; *اسنمک* *'esnemek*, gähnen, *اسنتمک* *'esnetmek*, gähnen machen, zum Gähnen bringen, *اسندرمک* *'esnetbirmek*, zum Gähnen bringen bei Etwas, *اسندرتدمک* *'esnetdirtmek*, zum Gähnen bringen lassen, d. i. durch eine andere Person; *قینامک* *kajnamak*, kochen, *قیناتمک* *kajnatmak*, kochen machen, kochen, *قیناتدمک* *kajnatdirmek*, etwas kochen für Jemanden, *قیناتدردتمک* *kajnatdirtmak*, etwas kochen lassen.

2. Ist es aber ein Thätigkeitszeitwort, und zwar ein unvollständiges, so macht das darangefügte Ueberleitungszeichen es zum vollständigen und das nächstfolgende Zeichen zum überleitenden, das heißt die Thätigkeit wird durch einen Vermittler vollbracht, und folgt noch ein drittes Zeichen, dann bedeutet es zwei Vermittler. Zum Beispiel *کسمک* *kesmek*, etwas schneiden, *کسدمک* *kesbirmek*, für Jemanden etwas schneiden, *کسدتدمک* *kesdirtmek*, etwas schneiden lassen, *کسدتدردتمک* *kesdirtbirmek*, etwas durch zweifache Vermittelung schneiden lassen; *چینمک* *'scejnemek*, kauen, *چینتمک* *'scejnetmek*, für Jemanden etwas kauen, *چینتدمک* *'scejnebirmek*, kauen lassen durch einen Andern, *چینتدردتمک* *'scejnedirtmek*, durch zwei Vermittler verursachen das Kauen.

3. Und endlich bei vollständigen Thätigkeitszeitwörtern enthält schon das erste Zeichen die Bedeutung der wirklichen Ueberleitung, das heißt der Vermittelung, das zweite zeigt zwei Vermittler und das dritte drei Vermittler an. Zum Beispiel *یولامک* *jollamak*, senden, *یولاتمک* *jollatmak*,

senden lassen, يوللا تدرمق jollatdirmak, durch zwei Vermittler senden, ويرمك jollatdirtmak, etwas senden durch drei Vermittler; ويرمك wirmek, geben, ويردرمك wirdirmek, geben lassen, ويردرتمك wirdirtmek, durch zwei Vermittler geben, ويردرتدرمك wirdirtdirmek, geben lassen, durch die Vermittelung dreier Personen.

§. 20.

Verneinende Zeitwörter entstehen, wenn man zum Stamme die Silbe م ma, me, hinzufügt; z. B. يازمق jasmamak, nicht schreiben, von يازمق jasmak, schreiben; ياممق japmamak, nicht bauen, von يامق japmak, bauen; دونمك dönmemek, nicht zurücktreten, nicht umkehren, von دونمك dönmek, umkehren, zurücktreten; كلمك gelmek, nicht kommen, von كلمك gelmek, kommen. Meistentheils schreibt man ein ا nach dem م, um das Ußstün, mit welchem dieses gesprochen wird, deutlicher anzuzeigen, so كلامك, يامامق.

Und will man die Verneinung auf das Können und im Stande sein, die Thätigkeit auszuüben, beziehen, oder mit anderen Worten, will man das Nichtthunkönnen durch dasselbe Zeitwort ausdrücken, so braucht man nur den letzten Buchstaben des Stammes, vor der Silbe ma, me, mit einem Ußstün auszusprechen, das in der Schrift durch das Lautzeichen ه angezeigt wird; z. B. يازدهمق jasadamak, nicht schreiben können; باقهدهمق bakadamak, nicht schauen können; كلهدهمق gelademek, nicht kommen können; دونهدهمق dönademek, nicht umkehren können. Ein ت des Hauptzeitwortes verwandelt sich hier bisweilen in د; z. B. ايتك itmek, thun, ايددهمك idademek, nicht thun können; يرادهمق jaradamak, nicht schaffen können. Wird der letzte Stamm-buchstabe mit eigenem Laute gesprochen, so schiebt man das lautstützende ي ein; z. B. باشلق basçlamak, anfangen, باشليهدهمق basçlajadamak, nicht anfangen können; قيمق kajmak, fieden, kochen, قيميهدهمق kajnajadamak,

nicht kochen können; ايلك 'ejlemek, machen, thun, ايليه مك 'ejlejememek, nicht thun können; كورومك kürümek, säubern (mit der Schaufel), كورويه مك kürüjememek, nicht säubern können.

§. 21.

Erfichtlich ist es nun nach dem bisher Auseinandergesetzten, daß die türkische Sprache eine nicht gewöhnliche Bequemlichkeit besitze, durch eine bloße Silbe einen neuen Begriff dem Zeitworte einzuverleiben und es beinahe umzugestalten. Aber dieß nicht allein, es können auch mehrere der genannten Ableitungen in einem Worte vereinigt sein; z. B. دوكمك döjmek, schlagen, دوکشمك döjšüşmek, sich mit einander schlagen, kämpfen, دوکشدرمك döjšüşdürmek, verursachen, daß man sich mit einander schlage, دوکشدرمك döjšüşdürmemek, nicht verursachen, daß man sich mit einander schlage, oder verursachen, daß man sich nicht mit einander schlage; سومك şewmek, lieben, سوينمك şewinmek, sich ergötzen, سونلك şewinilmek, derart sein und sich befinden, daß man sich ergötze.

Viertes Kapitel.

Zusammengesetzte Zeitwörter.

§. 22.

Es gibt im Türkischen zusammengesetzte Zeitwörter, welche in der Verschmelzung zweier Zeitwörter zu einem Worte bestehen, wodurch dem Hauptbegriffe der Thätigkeit noch ein Nebenbegriff beigelegt wird. Solche sind: 1. Zeitwörter des Thunkönnens; 2. Zeitwörter des schleunigen Thuns.

§. 23.

Die Zeitwörter des Thunkönnens bezeichnen nebst der Thätigkeit auch das Vermögen der thätigen Person, eine solche That ausüben zu können. Man bildet diese Zeitwörter durch Zusammensetzung des Hauptzeitwortes mit dem Worte **بلك** *bilmek*, wissen, können, und zwar auf die Weise, daß man vom Hauptzeitworte die Endsilbe **مق** *mek* abstreift, und dem letzten Stammbuchstaben ein **ا** *ä*stän, das hier eigentlich den Bindelaut vorstellt, mit einem darauf folgenden lautanzeigenden **ه** *he* beigibt; z. B. **باقمق** *bakmak*, schauen, **باقه بلك** *baka-bilmek*, schauen können; **قالق** *kalmak*, bleiben, **قاله بلك** *kala-bilmek*, bleiben können; **گورمق** *görmek*, sehen, **گوره بلك** *göre-bilmek*, sehen können; **يتمك** *jenmek*, siegen, bestiegen, **يغه بلك** *jene-bilmek*, bestiegen können. Und ist der letzte Stammbuchstabe mit einem Laute bereits versehen, so wird das lautstühende **ى** *y* eingeschoben; z. B. **اوقومق** *'okumak*, lesen, **اوقويه بلك** *'okuja-bilmek*, lesen können; **چالقمق** *ışchakmak*, bewegen, aufrühren, **چالقيه بلك** *ışchakaja-bilmek*, umrühren können; **دوتسيلك** *tütpüsemek*, austräuchern, **دوتسيه بلك** *tütpüje-bilmek*, durchträuchern können; **گولسمك** *gölümsemek*, lächeln, **گولسيه بلك** *gölümşüje-bilmek*, lächeln können.

Um den entgegengesetzten Begriff, das Nichtthunkönnen, auszudrücken, reicht das bloße **ا** *ä*stän vor der Verneinungssilbe **ما** *ma*, me, hin (oben §. 20), wie **ياپه مق** *japamamak*, nicht bauen können, **كسه مك** *kesememek*, nicht schneiden können.

§. 24.

Die Zeitwörter des schleunigen Thuns, die mit der Thätigkeit auch die Bedeutung des schnellen Ausführens derselben vereinigen, werden gebildet vermittlest Zusammensetzung des Hauptzeitwortes mit dem Zeitworte **ويرمك** *wirmek*, geben, auf dieselbe Weise wie die

vorerwähnten, nur daß hier der Bindelaut عbre ist, welches durch ein darauf folgendes ی angezeigt wird; z. B. یازمق jasmak, schreiben, یازیویرمک jasiwirmek, schnell schreiben; کلک gekmek, kommen, کلیویرمک keliwirmek, schnell kommen. Im Falle, daß der letzte Stammbuchstabe einen eigenen Laut hat, wird das lauthaltende ی eingeschoben; z. B. اریمک 'erimek, schmelzen, اریویرمک 'erijiwirmek, schnell schmelzen; سولمک sölmek, sprechen, سولیویرمک söliwirmek, schnell sprechen; او قومق 'okumak, lesen, او قویویرمک 'okujuwirmek, schnell lesen; یوللامق jollamak, fortschicken, یوللاویرمک jollajiwirmek, schnell fortschicken.

§. 25.

Sowohl bei den Zeitwörtern des Thunkönnens, als auch bei denen des schleunigen Thuns übergeht das überleitende ت in د; z. B. چاتلمق tschallatmak, spalten, چاتلده بلمک tschallada-bilmek, spalten können, چاتلدیویرمک tschalladiwirmek, schnell spalten; قورقمق korkutmak, Furcht machen, قورقدیویرمک korkuda-bilmek, Furcht machen können, قورکودیویرمک korkuduwirmek, schleunigst einschüchtern; بلمک bilmek, wehen lassen, بیلده بلمک bilede-bilmek, wehen lassen können, بلدیویرمک bilediwirmek, schnell wehen lassen; کتورتمک getirtmek, bringen lassen, کتورده بلمک getirde-bilmek, bringen lassen können, کتوردیویرمک getirdiwirmek, schnell bringen lassen.

Bei den Zeitwörtern ایتمک 'itmek, thun, ایشتمک 'işitmek, hören, او و تمق 'awutmak, besänftigen (ein Kind), گیتمک gitmek, gehen, verwandelt sich auch das wurzelhafte ت in د; so ایدیه بلمک 'ide-bilmek, machen können, ایدیویرمک 'idiwirmek, schnell machen; ایشیده بلمک 'işide-bilmek, hören können, ایشیدیویرمک 'işidiwirmek, schnell, gleich hören; او و ده بلمک 'awuda bilmek, besänftigen können, او و دیویرمک 'awudu wirmek, schnell besänftigen; گیده بلمک gide-bilmek, weggehen können, گیدیویرمک gidiwirmek, schnell weggehen.

Noch andere Zusammensetzungen gibt es, die aus einem Zeitworte mit einem Hauptwort oder Beiwort bestehen; z. B. اوج بولق 'oðsch bulmak, sich rächen; اج قالمق 'adsch kalmak, hungern; اتش ياقمق 'atesch jakmak, anzünden, anbrennen; محزون اوتورمق machsun 'oturmak, betrübt sein. Aber diese Art darf man als keine zusammengesetzten Zeitwörter betrachten, da das Haupt- oder Beiwort nicht mit dem Zeitworte wirklich eng verbunden wird, sondern für sich unverändert stehen bleibt. Es sind diese vielmehr bloße Redensarten, wie in der deutschen Sprache: Glauben beimeessen, Zutrauen schenken, Hülfe leisten, so auch اوج بولق 'oðsch bulmak, (wörtlich) Rache finden; اج قالمق 'adsch kalmak, hungerig verbleiben; اتش ياقمق 'atesch jakmak, Feuer anzünden; محزون اوتورمق machsun 'oturmak, betrübt dastehen.

Fünftes Kapitel.

Die Hilfszeitwörter.

Zwei Begriffe stehen unter den türkischen Zeitwörtern im Vordergrund, welche den deutschen Hilfszeitwörtern: Sein und Haben ziemlich gleichkommen und daher am meisten die Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, nämlich: Sein und Thun. Für den Begriff des Seins hat die türkische Sprache nur Ein Zeitwort, das ist اولق 'olmak, sein, auch: werden; hingegen vertreten den Begriff des Thuns drei Wörter von gleicher Bedeutung: ايتك 'itmek, ايلك 'eşlemek, und قيلق kilmak, thun, machen. Das Wort بيورمق bujurmak ist noch zu erwähnen, das zwar: befehlen, anordnen bedeutet, aber auch in höflichen

Redensarten zurweilen mit den Zeitwörtern des Thuns abwechselt. Dagegen bedeutet *ياپماق* *japmak*, etwas wirklich machen, hervorbringen, zu Stande bringen; *ج. ب. او ياپماق* 'ew *japmak*, ein Haus machen, d. i. bauen; *كتاب ياپماق* *kitab japmak*, ein Buch machen, d. i. schreiben, verfassen.

§. 28.

Man stelle sich aber nicht unter den türkischen Hilfszeitwörtern etwaige unentbehrliche Hilfsörter zur Bildung der Zeiten vor, wie in der deutschen Sprache: ich bin gereist, ich war gegangen, ich habe geschrieben; sondern es sind allgemeine Begriffe, die in Verbindung mit andern Wörtern eigentlich Redensarten bilden. Das Zeitwort *اولق* 'olmak, dient wohl auch zur Bildung mancher Zeiten, aber diese gehören dann zu den umschreibenden Zeitarten (weiter unten §. 44). In diesem Falle vertritt es die beiden deutschen Hilfszeitwörter sein und haben zugleich, indem es sowohl mit Zustandszeitwörtern als auch mit Thätigkeitszeitwörtern verbunden werden kann.

Die Zeitwörter des Thuns scheinen vorzüglich so häufig in Gebrauch gekommen zu sein, wegen der vielen arabischen und persischen Hauptwörter, welche die türkische Sprache dadurch zu eigenen Zeitwörtern umgestaltet. Es finden sich schon Zeitwörter, wie *حقلق* *haklamak*, als Gebühr fordern, vom arabischen *حق* *hak*, Recht, Gebühr; *خورلق* *horlamak*, verachten, erniedrigen, vom persischen *خور* *hor* (nach eigentlich persischer Aussprache: *خوار* *har*), niedrig, gemein; *فخرلق* *sachir-lamak*, prahlen, stolz thun, vom arabischen *فخر* *sachr*, Prahlerei, Stolz; *مهرلك* *mühürlemek*, siegeln, vom persischen *مهر* *mühr*, das Siegel, in welchen die ursprünglichen arabischen und persischen Wörter mittelst der Silben *لق*, *لك*, *لنق*, *لنك*, das einheimische Gepräge erhalten haben; aber das scheint doch der türkischen Sprache zu unbequem gewesen zu sein, daher

sie es sich viel leichter machte und lieber zu einem solchen Fremdworte die eigenen selbstständigen Ausdrücke des Thuns und Machens hinzufügte, wie *ايتك لباس* 'itmek, bekleiden (wörtlich Bekleidung thun, machen), statt *لباسلك* 'itbaslemek, oder *لباسلك* libaslemek; *تقسيم ايتك* taksim 'itmek, theilen (wörtlich Theilung machen), statt *تقسيملى* taksim-lamak, oder *كسيلملى* kisimlamak; *قصد ايتك* kasd 'itmek, beabsichtigen (wörtlich Absicht machen), statt *قصدلى* kasd-lamak.

Im Grunde hat hier die persische Sprache der türkischen als Vorbild gedient, indem sie ebenfalls sehr spärlich mit der sprachgesetzlichen Ableitung der Zeitwörter von arabischen Hauptwörtern verfährt, wie z. B. *رقصیدن* rakşiden, tanzen, vom arabischen *رقص* rakş, der Tanz; *تالابیدن* talabiden, verlangen, vom arabischen *طلب* talab, das Verlangen; *فهمیدن* fehmiden, verstehen, vom arabischen *فهم* fehmi, das Verständniß. Anstatt dieser Ableitung nahm sie größtentheils Zuflucht zur Zusammenfügung mit dem Worte *کردن* kerdn, machen, thun; z. B. *تعیین کردن* ta'jin kerdn, bestimmen (wörtlich Bestimmung machen); *خبر کردن* haber kerdn, erzählen (wörtlich Erzählung machen); *مشاوره کردن* müşawere kerdn, berathen (wörtlich Berathung machen). Ebenso ist es einleuchtend, daß die Anwendung des Wortes *بیورمق* bujurmaq, statt *ايتك* 'itmek, dem persischen *فرمودن* fermuden nachgeahmt sei, welches ursprünglich: befehlen bedeutet, und nur bei höheren Personen, der Achtung wegen, statt *کردن* kerdn gebraucht wird.

§. 29.

Die Hilfszeitwörter des Thuns, *ايتك* 'itmek, *ايلك* 'ejlemek, *قيلق* kilmak, und *بیورمق* bujurmaq, können mit Nennwörtern der Thätigkeit, und auch mit Beiwörtern zusammengesetzt werden; z. B. *ياردم ايتك* jardim 'itmek, helfen, beistehen; *ناز ايلك* nas 'ejlemek, lieblosen; *تورحم قيلق* terrachum kilmak, sich erbarmen; *مسرور قيلق* meşrur kilmak, erfreuen

(wörtlich erfreut machen); تليف يورمق tellif bujurmaq, lieblich thun, gütig verfahren.

Hingegen läßt sich das Hülfszeitwort اولق 'osmak, sein, nur mit Beiwörtern und manchmal auch mit eigentlichen Hauptwörtern, niemals aber mit Nennwörtern der Thätigkeit verbinden; z. B. مسرور اولق meşrur 'osmak, erfreuet sein, اولق مقبول makbul 'osmak, genehm sein, auch اولق يول yol 'osmak, ein Mittel, Vermittler sein (wörtlich ein Weg sein), اولق سبب sebeb 'osmak, Ursache sein; aber nicht اولق ياردم yaram 'osmak, das Beistehen sein, اولق ترحم terrahum 'osmak, das Sicherbarmen sein.

§. 30.

Von den Hülfszeitwörtern sind auch die leidenden Arten im Gebrauche, ايدلك idilmek, قيلنق kilinmak, اولنق 'osunmak; am häufigsten jedoch kommt dieses letztere vor.

Sehr oft gebraucht man das Wort بولنق bulunmak, gefunden werden, sich finden (von بولق bulmaq, finden), in gleichbedeutendem Sinne mit اولق 'osmak, sein, wie حاضر بولنق haşır bulunmak, gegenwärtig, anwesend sein, dasselbe was حاضر اولق haşır 'osmak.

Daß das Wort ياعمق yapmaq, machen, nicht zu den Hülfszeitwörtern gehöre, und also blos mit einem eigentlichen Hauptworte in Verbindung gebracht werden kann, ist bereits oben (§. 27) erwähnt worden.

Sechstes Kapitel.

Die Zeitarten.

§. 31.

Eine der vorzüglichsten Eigenschaften der türkischen Sprache besteht besonders im Reichthum an Wortbildungen, welche für jede einzelne der feineren und haarscharf abgeordneten Zeitabtheilungen ausgeprägt

sind. Besitzt die arabische Sprache nur zwei Wortausdrücke für die allgemeinsten, gleichsam blos dem Naturmenschen sichtbaren Zeitabschnitte, nämlich Vergangenheit und Zukunft, während die mitten innewohnenden Abstufungen durch beigefügte Wörtchen oder durch bestimmte Satzwendungen ausgedrückt werden müssen: so entfaltet dagegen die türkische Sprache eine Fülle von Sonderbildungen, unvergleichlich an Genauigkeit der Auffassung, und bewundernswürdig an pünktlicher Durchführung in dem umfangreichen Sprachgebiete. Die zwei großen Zeiträume, Vergangenheit und Zukunft, werden hier wie mit einem Zerlegemesser in kleinere Theile zerschnitten und die verschiedenen Schattirungen der sprachlichen Erzählung sind denselben so angepaßt, daß es vielen Fleißes und vieler Uebung bedarf, um jedesmal den unfehlbar treffenden Zeitausdruck für die Darstellung eines Geschehnisses zu erfassen.

§. 32.

Wir theilen die Zeitarten, des leichteren Verständnisses wegen, in einfache und zusammengesetzte. Unter den einfachen verstehen wir solche Zeitarten, welche durch einen einzigen Wortausdruck einen bestimmten Zeitpunkt des Geschehens der Thätigkeit bezeichnen; und unter zusammengesetzten solche, welche aus diesen durch äußern Anwachs entstanden, wodurch auch der innere Zeitbegriff ein zusammengesetzter geworden ist. Die einfachen Zeitarten sind: 1. die gegenwärtige Zeit; 2. die Mittelzeit; 3. die vergangene Zeit; 4. die völlig vergangene Zeit; 5. die zukünftige Zeit; 6. die nöthigende zukünftige Zeit. Die zusammengesetzten sind: 1. die halbvergangene Zeit; 2. die halbvergangene Mittelzeit; 3. die vorvergangene Zeit; 4. die längstvergangene Zeit; 5. die vergangen-zukünftige Zeit; 6. die nöthigende vergangen-zukünftige Zeit.

Alle diese, selbst die einfachen Zeitarten, werden gebildet vermittlest Anhängung einer die betreffende Zeit bezeichnenden Silbe an die Wurzel oder den Stamm des Zeitwortes. Wie nennen Wurzel das, was nach Abstreifung der Endsilbe مق, مك vom Grundzeitworte zurückbleibt, wie z. B. ياب jap, vom Zeitworte يامق japmak, كك gek, von كك gekmek; und Stamm, den ganzen Wortkörper der abgeleiteten Zeitwörter, außer der genannten Endsilbe, wie باقى bakisch, von باقى bakischmak, سوندر sewindir, von سوندرمك sewindirmek.

§. 33.

Die gegenwärtige Zeit bezeichnet das Geschehen einer Thätigkeit in eben dem Augenblicke, als davon die Rede ist. Wie wenn Jemand fragt: was machen Sie da? Antwort: ich schreibe, d. h. ich schreibe eben jetzt. Diese Zeit wird gebildet durch Anhängung der Silbe يور jor, an den Stamm des Zeitwortes, mit vorangehendem عpre als Bindelaut, wenn der letzte Stammbuchstabe keinen eigenen Laut hat; z. B. يازيور jasijor, er schreibt, von يازمق jasmak, schreiben; سويور sewijor, er liebt, von سومك sewmek, lieben. Wird aber der letzte Buchstabe mit eigenem Laute gesprochen, so bleibt gewöhnlich der Bindelaut weg, oder man schiebt das lautstühende ى ein; z. B. von اغلق 'aglamak, weinen, اغليور 'aglajor, oder اغلييور 'aglajijor, er weint; von باشلق باشلاماك, anfangen, باشليور bashlajor, er fängt an; von سومك sewmemek, nicht lieben, سوميور sewmejor, er liebt nicht.

Ein ت vor dieser Endung übergeht, nach bereits angegebenen Regeln, meistens in د; z. B. كيديور gidijor, er geht, von كيمك gitmek, gehen; اوقوديور 'okudujor, er unterrichtet, von اوقومتق 'okutmak, unterrichten.

Die Silbe يور jor mit ihrem harten O-Laute wird, wie aus den obigen Beispielen ersichtlich, auch Wörtern von weichen Lauten beigelegt,

welches freilich eine Ausnahme von der allgemeinen Regel macht. So ist die Aussprache in Konstantinopel; in den Nebenländern des türkischen Reiches spricht man wirklich diese Silbe weich, *يور jör, سويور sewijör, كيديور gidijör*.

Man bedient sich dieser Zeit auch in der Erzählung, besonders in Verbindung mit dem Wörtchen *ايشته 'ishte*, sieh da, ungefähr wie im Deutschen: sieh, da kommt ein Mann, anstatt: da kam.

§. 34.

Die Mittelzeit hat zum Zeichen ein *ر* mit vorangehendem Bindelaut. Dieser Bindelaut kann sowohl *üßtün*, als auch *Ehre* oder *Ötöri* sein, je nach der Beschaffenheit des Endbuchstaben am Stamme. In der Regel waltet das *üßtün* vor, dem bei harten Buchstaben das lautanzeigende *ا* folgt; z. B. *باقمق bakmak*, schauen, *باقار bakar*, er schauet; *چقمق ischikmak*, hinausgehen, *چقار ischikar*, er geht hinaus, zieht weg; *سومك sewmek*, lieben, *سور sewer*, er liebt; *كچمك getschmek*, vorbeigehen, vorübergehen, *كچر getscher*, er geht vorüber.

Endigt das Wort mit einem *ر* oder *ش*, und umfaßt es mehr als eine Silbe, so ist der Bindelaut beim *ر* ein *Ehre* und beim *ش* ein *Ötöri*; z. B. *اغارر 'agarir*, er, es wird weiß, von *اغارمق 'agarmak*, weiß werden; *چقارر ischikarir*, er treibt hinaus, von *چقارمق ischikarmak*, hinaustreiben; *دپسرر tepsirir*, er wird ausfälig, von *دپسرمك tepfirmek*, ausfälig werden; *كتورر getirir*, er bringt, von *كتورمك getirmek*, bringen; *چالشور ischalischur*, er bemühet sich, von *چالشقمق ischalischmak*, sich bemühen; *درمشور dirmaschur*, er klettert, von *درمشقمق dirmaschmak*, klettern; *دوقشور dokuschur*, er stößt an, von *دوقشقمق dokuschmak*, anstoßen; *كولشور küleschür*, er kämpft, von *كولشمك küleschmek*, kämpfen; *يتشور jetischür*, er langt an, von *يتشمك jetischmek*, anlangen. Besteht aber das Wort nur aus einer Silbe, so kommt auch vor *ر* und *ش*

ein üftün; 3. B. اورمق wurmak, schlagen, اورار wurar, er schlägt; صارمق ʃarmak, einhüllen, صارار ʃarar, er hüllt ein; سورمك ʃürmek, verlängern, سورر ʃürer, er verlängert; يرمك jermek, tadeln, يرر jerer, er tadelt; طاشمق ʃaʃaʃmak, verlegen fein, شاشر ʃaʃaʃar, er ist verlegen; تاشمق taʃaʃmak, überströmen, طاشر taʃaʃar, es überströmt; بشمك biʃaʃmek, reifen, بشر biʃaʃer, es reift; ششمك ʃeʃaʃmek, losbinden, ششمر ʃeʃaʃer, er bindet los.

Bei Wörtern mit den Endbuchstaben ل und ن setzt man wohl das Zeichen و, aber in der Aussprache lautet ʕpre vor; 3. B. المتي 'atmak, nehmen, الور 'asir, er nimmt; قالمق kaʃmak, bleiben, قالور kaʃir, er bleibt; بولمق buʃmak, finden, بلور buʃur, er findet; بلمك biʃmek, wissen, بلور bilir, er weiß; كلمك geʃmek, kommen, كلور geʃir, er kommt; دوقمق dokanmak, berühren, دوقنور dokanir, er berührt; دوكنمك dükenmek, beendigt sein, دوكنور dükenir, es ist beendigt; سونمك ʃewinmek, sich ergötzen, سونور ʃewinir, er ergötzt sich.

Ein ت übergeht vor dieser Endung in د; 3. B. ايتمك 'itmek, machen, ايدر 'ider, er macht; كيتمك gitmek, gehen, كيدر gider, er geht. Das überleitende ت nimmt hier bei der Umwandlung in د den Binde- laut ʕpre an; استمق 'iʃitmek, erwärmen, اسدر 'iʃidir, er erwärmt; قينامق kajnatmak, etwas kochen, قينادر kajnadir, er kocht; سورتمك ʃürütmek, herum-schleppen (auf der Erde), سوردر ʃürüdür, er schleppt herum; كتورتمك getirtmek, bringen lassen, كتوردر getirdir, er läßt bringen.

Bei Stämmen mit Endlauten bleibt der Bindelaut weg; 3. B. ارار 'arar, er sucht, von ارامق 'aramak, suchen; دكلر diʃer, er gehorcht, von دكلمك diʃemek, hören, gehorchen.

§. 35.

Die Mittelzeit liegt, ihrem Begriffe nach, zwischen der Gegenwart und der Zukunft, und berührt also beide. Sie drückt eine oft sich wiederholende, zur Gewohnheit gewordene, gewissermaßen

andauernde Thätigkeit aus; z. B. يازار jasar, er schreibt, er pflegt zu schreiben, er schreibt gewöhnlich; گيور گيور, er kommt, er pflegt zu kommen, er kommt gewöhnlich. Wenn Jemand zum Beispiel fragen will: Wohin geht der Mann gewöhnlich? muß er im Türkischen die Mittelzeit gebrauchen, گيدر gider, und nicht گيديور gidijor. Würde er گيديور sagen, so hieße dieß, wohin geht er für jetzt gewöhnlich. Oder wenn Jemand ein Kleid schon mehrmals getragen, und bloß einmal zufällig fragt: wie steht mir das Kleid? Er erhält zur Antwort: ايويقشور 'ejü jakischur, es steht gut. يقشور jakischur, ist die Mittelzeit von يقشماق yakischmak. Trägt er aber das Kleid zum ersten Male in Gegenwart eines Bekannten, an den er die Frage richtet, so antwortet dieser mit der gegenwärtigen Zeit ايويقشور 'ejü jakischijor, es steht gut. Nicht daß es ihm bloß jetzt gut stehe, sondern der Befragte überzeugt sich in diesem Augenblicke, daß das Kleid dem Freunde gut steht. Von dieser Seite betrachtet, streift die Mittelzeit an die Gegenwart an.

Die Mittelzeit drückt ferner das Geschehen der Thätigkeit aus, insoweit diese vom freien Willen des Thätigsehenden abhängt; somit berührt sie auch die Zukunft. Fragt man zum Beispiel im Deutschen: Kommst du morgen zu mir? so bedeutet dieß: willst du morgen zu mir kommen. Eben dieses wird im Türkischen durch die Mittelzeit ausgedrückt; z. B. يارين مطلق کيور jarin mutlak gisir, er kommt morgen sicher, d. h. so viel es von seinem Willen abhängt. Würde man sich der zukünftigen Zeit كله حاك gekeshek, er wird kommen, bedienen, so wird es heißen, mit Bestimmtheit, ohne Rücksicht auf den Willen. Fragt man Jemanden auf einen Brief, نه وقت بتورر ne wakit bitirir, zu welcher Zeit beendigt er ihn, so heißt dieß: will er ihn beendigen; sitzt der Schreibende aber schon längere Zeit beim Schreiben, dann fragt man نه وقت بتوره حاك ne wakit bitirir.

ne wakit bîfiredſchek, wann wird er ihn beendigen, d. h. wann wird er wirklich fertig.

§. 36.

Die vergangene Zeit wird gebildet durch Hinzufügung der Silbe مش mîsch, muſch, müſch an den Stamm; z. B. اچمش 'aſchmîſch, er hat geöffnet, von اچمق 'aſchmak, öffnen; یازمش jaſmîſch, er hat geſchrieben, von یازمق jaſmak, ſchreiben; اولش 'oſmuſch, er iſt geworden, geweſen, von اولق 'oſmak, ſein, werden; گورمش gôrmiſch, er hat geſehen, von گورمک gôrmeſch, ſehen.

Nebſt der Angabe, daß eine Thätigkeit bereits vollendet ſei, enthält dieſe Zeit noch den Nebenbegriff des Zweifels über das Geſchehenſein der Thatſache. Man nennt dieſe Zeit daher ماضی نقلی maſſî naklî, die Vergangenheit der Ueberlieferung, d. h. des Hörenſagens, entſprechend dem deutſchen: es ſoll (geſchehen ſein). Wenn Jemand zum Beiſpiel gefragt wird, ob ein Gewiſſer gekommen ſei und er antwortet کلش gelmîſch, ſo will er damit ſagen, er ſoll gekommen ſein, nach den Mittheilungen Anderer, aber er ſelbſt verbürge es nicht.

Es braucht aber nicht gerade die Thatſache als eine Ueberlieferung Anderer dargeſtellt zu ſein; ſondern jede Angabe wobei ein Zweifel vorwaltet, auch wenn die Thatſache durch einen Vernunftſchluß ermittelt iſt, wird durch dieſe Zeitbildung ausgedrückt. Folgende Beiſpiele mögen dieſes erläutern. Es erzählt Jemand بن اسکله یه گتدم کوردم که واپور گتش ben 'iſkeleje gîtdîm gôrdûm ki wapor gîtmîſch, ich kam an den Landungsplatz und ſah, daß das Dampfſchiff abgegangen war. Selbſt ſah er das Abfahren des Schiffeſ nicht, ſondern fand es bloß nicht am Plage, daraus er den Schluß zog, es müſſe bereits abgegangen ſein, daher: گتش gîtmîſch.

Einer holt den andern zu einem verabredeten Gange ab, dieser zieht die Uhr und spricht اورايه كيمك ايچون وقت كچمش 'oraja gîmnek 'iſſchin wakt geſſchmiſch, dorthin zu gehen, ſei die Zeit verſtrichen, d. h. er glaube, es ſei zu ſpät, daher: كچمش geſſchmiſch.

Jemand betritt nach längerer Abweſenheit ein neu aufgeputztes Zimmer, und bemerkt dabei بو اوده كوزل اولش bu 'oda güſel 'oſmuſch, dieſes Zimmer ſei ſchön geworden. Der erſte Eindruck war wohl ein günſtiger, er denkt ſich aber doch, es hätte vielleicht noch ſchöner werden können, wenn ein geſchickter Meiſter es gemacht hätte, daher اولش 'oſmuſch.

Früh Morgens ſteht Jemand auf und ſieht Straßen und Dächer mit Schnee bedeckt, ſo ruft er dabei aus بو كيه چوق قار يغمش bu gedſche iſſchok kar jagmiſch, dieſe Nacht mag es wohl viel geſchneit haben. Mit eigenen Augen ſah er den Schneefall nicht, er ſchließt bloß, da noch ſo ziemlich herumliegt, daß recht viel geſchneit haben mag, daher: يغمش jagmiſch.

§. 37.

Die völlig vergangene Zeit hat zum Kennzeichen die Silbe دی di, du, dü, und wird genannt ماضى شهودى maſſi ſchühudi, die Vergangenheit des Augenzeuge-Seins, der Selbſtüberzeugung, d. h. auch der völligen Gewißheit, als wäre man dabei geweſen.

In dem obigen Beiſpiele wird man antworten كدى geddi, er iſt gekommen, ſofern man ihn ſelbſt kommen ſah, oder von Jemandem die Ankunft vernommen, dem man völliges zweifelloses Zutrauen ſchenkt.

Erwartet Einer den andern zu einer beſtimmten Zeit mit Ungeduld, jener kommt erſt lange nachher, ſo ruft dieſer ihm entgegen وقت كچدى wakt geſſchdi, die Zeit iſt vorüber, mit völliger Gewißheit.

Der Meister, der das Zimmer aufgeputzt, spricht zu seinen Gefellen
 بو اوده کوزل اولدی bu 'oda gūfel 'oldu, dieses Zimmer ist schön
 geworden. Er ist nämlich von sich selbst vollkommen überzeugt, daß
 er es am schönsten gemacht, und der natürliche Eigendünkel verleiht
 ihm die Gewißheit, daß es durchaus nicht hätte schöner werden
 können.

Es macht Jemand eine Reise in der Nacht und sieht viel Schnee
 fallen, er erzählt den andern Tag darauf بویجه چوق قاریاغدی bu
 gedŝhe iŝhok kar jagdi, es hat diese Nacht sehr viel geschneit.

In der Erzählung übrigens bedienen sich die Schriftsteller
 abwechselnd bald der völlig vergangenen, bald der vergangenen Zeit,
 indem die Thatsache ebenso unverbürgt, als auch unbezweifelbar dar-
 gestellt werden kann.

§. 38.

Die zukünftige Zeit bildet man durch Anhängung der Silbe
 جق dŝhak oder جك dŝhek nebst einem Ustān als Bindelaut, auf
 welches das lautanzeigende ه folgt; z. B. باق جق bakadŝhak, er wird
 schauen, von باقم bakmak, schauen; یاپ جق japadŝhak, er wird machen,
 von یامق japmak, machen; سوند جك sewinedŝhek, er wird sich ergöŝen,
 von سونم sewinmek, sich ergöŝen; کله جك geledŝhek, er wird kommen,
 von گلمک gelmek, kommen.

Endigt der Stamm mit einem Laute, so wird, wie gewöhnlich,
 das lautstühende ی eingeschoben; z. B. او قوید جق 'okujadŝhak, er
 wird lesen, von او قومق 'okumak, lesen; یاراید جق jarajadŝhak, es wird
 nützlich sein, von یارامق jaramak, nützen; سویله جك söjleŝedŝhek, er
 wird sprechen, von سویلمک söjlemek, sprechen; گورلید جك göröldeŝedŝhek,
 es wird donnern, von گورلدمک göröldemek, donnern. Die verneinenden
 Zeitwörter, deren Zeichen die Silbe ما ma, me ist, gehören alle zu

dieser Art; z. B. قيرميه جق kirmajadschak, er wird nicht zerbrechen;
كسيه جك keßmejeschek, er wird nicht schneiden.

Ein اراده جق übergeht vor dieser Endung in د; z. B. اراده جق 'aradadschak, er wird suchen (für jemanden), von اراقتى 'aratmak, für jemanden suchen; ايده جك 'idedschek, er wird machen, thun, von ايتك 'itmek, thun.

Das Bezeichnende dieser Zeit gegenüber der Mittelzeit ist, wie oben (§. 35) bereits erwähnt, die Bestimmtheit des Geschehenwerdens der Thätigkeit, ohne Rücksicht auf die Willensmeinung.

§. 39.

Die nöthigende zukünftige Zeit enthält die Nöthigung für die Person, die durch das Zeitwort ausgedrückte Thätigkeit in der Zukunft auszuüben. Das Zeichen derselben ist die Silbe ملو meli, masu, melü; z. B. اولو 'osmali, er muß sein, von اولق 'osmak, sein; سوملى sewmeli, er muß lieben, von سومك sewmek, lieben. Dasselbe wird auch ausgedrückt durch das Wörtchen كرك gerek, muß, zusammen mit der unbestimmten Art; z. B. ايتك كرك 'itmek gerek, er muß thun.

Man bedient sich dieser Ausdrücke auch im Sinne der Vermuthung, wie z. B. اوپك ايوبرادم اوللى 'o pek 'eji bir 'adem 'osmali, der muß (mag) wohl ein sehr guter Mann sein.

§. 40

Die aufgezählten sechs einfachen Zeiten lassen sich mit den Kennzeichen der vergangenen und der völlig vergangenen Zeit, nämlich mit den Bildungssilben مى und دی äußerlich verbinden, wodurch also ihre innere Bedeutung verändert und der Zeitbegriff selbst ein zusammengesetzter wird.

Die beiden Silben مى und دی aber können entweder dem Worte geradezu angehängt werden, oder sie bleiben für sich selbstständig

getrennt, wo nur noch ein *Esre* als Bindelaut nebst einem Vorseg-
Elis dazu kommt, *ایمش* 'imisch, und *ایدی* 'idi.

Nunmehr entsteht 1. aus der gegenwärtigen Zeit, beispielsweise
des Zeitwortes *گیتک* gitmek, gehen, *کیدور* gidijor, die Zusammensetzung
کیدورمیش gidijormisch, oder *کیدورایمش* gidijor 'imisch, und *کیدوردی*
gidijordu, oder *کیدورایدی* gidijor 'idi; 2. aus der Mittelzeit *گیدر* gider,
گیدرمیش gidermisch, oder *گیدرایمش* gider 'imisch, und *گیدردی* giderdi, oder
گیدرایدی gider 'idi; 3. aus der vergangenen Zeit *گیتمش* gitmisch, *گیتمش*
gitmisch 'imisch und *گیتمش ایدی* gitmisch 'idi; 4. aus der völlig
vergangenen Zeit *گیدی* gidi, *گیدیدی* gidiidi und *گیدیدی ایدی* gidiidi
'idi; 5. aus der zukünftigen Zeit *گیدهجک* gidedschek, *گیدهجک*
gidedschek 'imisch und *گیدهجک ایدی* gidedschek 'idi; 6. aus der nöthigen-
den zukünftigen Zeit *گیتملی* gitmeli, *گیتملی* gitmeli 'imisch und *گیتملی*
ایدی gitmeli 'idi.

§. 41.

Die aus der gegenwärtigen wie aus der Mittelzeit
gebildeten Zusammensetzungen haben die Bedeutung und die Kraft
der halbvergangenen Zeit in der deutschen Sprache. Natürlich
unterscheiden sich beide halbvergangene Zeiten von einander in der-
selben Weise, wie die einfachen, die ihnen zu Grunde liegen. Die
gegenwärtige Zeit beschränkt nämlich die Dauer der Thätigkeit genau
auf die Gegenwart, wogegen die Mittelzeit einen unbegrenzten Zeit-
raum umfaßt. Ebenso die von denselben abgeleiteten Zusammen-
setzungen. Der Erzähler versetzt uns hier erst in die Zeit der Ver-
gangenheit, in welcher er wiederum das Geschehen der Thätigkeit in
einem begrenzten Zeitraume als bestimmte Gegenwart, oder in einem
unbegrenzten Zeitraume als Mittelzeit darstellt. Der leichteren Unter-
scheidung wegen nennen wir die aus der gegenwärtigen Zeit gebildete

halbvergangene schlechtweg die halbvergangene Zeit, und die aus der Mittelzeit die halbvergangene Mittelzeit. Die Bildungen auf *مش* und *دی* behalten ihre Bedeutung wie bei den einfachen Zeiten.

Folgende Beispiele mögen den Gebrauch dieser halbvergangenen Zeiten lebhafter veranschaulichen:

1. *بن فلان اوه کەدکەدە او یازی یازیور ایدی* *ben filan 'ewe gîdîjimde 'o jast jastîjor 'îdî*, als ich in das gewisse Haus gegangen war, war Jener gerade beim Schreiben.

2. *بن او باغچە یە کەدکە قیوجی قیویی اچاردی* *ben 'o bagtscheje gîdîkî-dsche kapudschu kapuju 'alschardi*, so oft ich in jenen Garten kam, öffnete mir der Pförtner die Thüre.

§. 42.

Durch Hinzufügung der Silben *مش* und *دی* zur vergangenen, wie zur völlig vergangenen Zeit (diese nimmt nur der Natur der Sache gemäß die Silbe *دی* zu sich), entstehen zwei zusammengesetzte Zeiten, welche beide der deutschen längstvergangenen Zeit entsprechen. Wir versetzen uns erst in die Vergangenheit, wo wir dann das in Rede stehende Geschehniß als bereits vergangen anschauen. Beide längstvergangene Zeiten kommen in vielen Stücken überein, so daß die Schriftsteller keinen Anstand nehmen, in einer und derselben Erzählung beide auf einander folgen zu lassen; nur muß der Unterschied festgehalten werden, daß die Bildung auf *مش* immer eine Ungewißheit und einen Zweifel an der Thatsache enthält. Zwar ist dieß nicht überall offenkundig, und man im ersten Augenblicke die Gewißheit zu erkennen glaubt; doch braucht man nur ruhig alle Nebengedanken des Hauptbegriffes zu betrachten, um den Zweifel herauszufinden, der den Gebrauch dieser Zeit vollständig rechtfertigt.

Wir nennen die von der vergangenen Zeit abgeleitete zusammen-
gesetzte die vorvergangene, und die von der völligvergangenen
abgeleitete die längstvergangene Zeit.

§. 43.

Die zukünftige Zeit wird durch die Silbe *مش* oder *دی* zur
vergangenen zukünftigen Zeit. Der Erzähler steht nämlich mit seiner
Anschauung in der Vergangenheit, von welcher aus er die Thatsache
als eine zu geschehende angibt. Diese Ausdrucksweise enthält auch
die Bedeutung: im Begriffe sein, etwas zu thun, wie *کیده جن ایدی*
gidedschek 'idi, er war im Begriffe zu gehen. *ایمش* 'imisch, gäbe dann
die Bedeutung des Hörensagens, nach bereits geschehener Auseinander-
setzung.

Ebenso verleiht die obige Zusammensetzung der nöthigenden
zukünftigen Zeit die Grundlage der Vergangenheit, wie *کیتلی ایدی*
gitmeli 'idi, er mußte gehen, er war genöthigt zu gehen.

Siebentes Kapitel.

Umschreibende Zeitarten.

§. 44.

Noch eine andere Art der Zeitbestimmung ist die umschreibende,
welche mit Hülfe des Zeitwortes *اولی* 'osmak, sein, an dem Haupt-
zeitworte das Geschehen der Thätigkeit zu der einen oder der andern
Zeit bezeichnet.

Jedoch sind es blos drei Stämme aus den oben angegebenen
einfachen Zeitarten, nämlich die Mittelzeit, die vergangene und die

zukünftige Zeit eines jeden beliebigen Zeitwortes, die die Zusammensetzung mit اولق zulassen. Die Zusammensetzung ist dann aber keine bloße Nebeneinanderstellung, sondern der Stamm des Hauptzeitwortes schmilzt mit اولق so sehr auch dem Begriffe nach zusammen, daß اولق die Endung des Hauptzeitwortes zu sein scheint, und auch wirklich so betrachtet wird. Mit Ausnahme der Mittelzeit, welche in der Zusammensetzung die Gegenwart bezeichnet, behalten die anderen zwei Stämme ihre ursprüngliche Zeitbestimmung; z. B. يازر اولق jasar 'olmak, schreiben (d. i. in der Gegenwart), يازمش اولق jasmisch 'olmak, geschrieben haben, يازدهج اولق jasadschak 'olmak, schreiben werden; سور اولق sewer 'olmak, lieben (d. i. in der Gegenwart), سومش اولق sewmisch 'olmak, geliebt haben, سوهجك اولق sewedschek 'olmak, lieben werden.

Man möge aber nicht, wie es gewöhnlich geschieht, diese Zusammensetzung sich ungefähr so erklären: يازر اولق jasar 'olmak, ein Schreibender sein, يازمش اولق jasmisch 'olmak, geschrieben habend sein; denn diese Stämme des Hauptzeitwortes sind keinesfalls Mittelwörter, und überhaupt bilden diese Zusammensetzungen, wie bereits gesagt, eine wirkliche begriffliche Verschmelzung. Merkt man sich dieß, so hat man vielen falschen Uebersetzungen vorgebeugt.

§. 45.

Von den umschreibenden Zeitwörtern kann man auch alle übrigen Zeiten bilden, wie auch in verneinender Weise; aber nur durch Umbildung des zweiten Theiles der Zusammensetzung, nämlich des Hülfszeitwortes اولق, wobei der erste Theil stets unverändert bleibt. Unter den verschiedenen Zusammensetzungen verdienen folgende eine besondere Beachtung.

§. 46.

Die vergangene Zeit des Hauptzeitwortes mit der Mittelzeit des Hilfszeitwortes اولتى.

Da die vergangene Zeit überhaupt die Ungewißheit der geschehenen Thatsache in ihrem Begriffe mit enthält, so liegt auch ein solcher Gedanke des Zweifels allen Anwendungsfällen dieser umschreibenden Zeitart zum Grunde. Folgende Beispiele genügen: برادم
bir 'adem kilissenin kapudan
bakarba 'ibadet 'itmisch 'olur, wenn ein Mann zur Kirchenthüre hineinschaut, so hat er damit die Andacht verrichtet. In der Wirklichkeit hat er die Andacht nicht verrichtet, sondern sein Hineinschauen in die Kirche wird dem gleich geachtet; es läßt sich also noch dagegen einwenden, und wird vielleicht auch von Manchem bestritten. قلعيه سنجى
kal'aja bendschak ischekilindsche jangin janmisch
'olurmu, wenn auf dem Thurme eine Fahne aufgezo gen wird, ist dieß jedesmal ein Zeichen, daß eine Feuersbrunst entstanden sei? Die Frage enthält einen Zweifel.

Wollte man aber diese Zusammensetzung, nach der allgemeinen fehlerhaften Auffassung, als eine zukünftig vergangene Zeit betrachten, wie z. B. يامش اولور jpmisch 'olur, er wird gemacht haben, d. h. einer sein in der Zukunft, der gemacht hat; so wären die obigen Redensarten ganz unverständlich.

Setzt man statt der Mittelzeit des Zeitwortes اولتى die gegenwärtige Zeit, so bedeutet dieß dann das bloße einmalige Geschehen der Thätigkeit. Es erzählt Jemand z. B., er hätte etwas erwartet, was nicht kam, und erst hinterher erfuhr er, daß es doch zur rechten Zeit, ohne sein Wissen, gekommen sei, und drückt dieß mit den Worten aus: اوكونلرده كلش اولويور 'o gönlerde gelmisch 'olujor, daß es in jenen Tagen gekommen sei. Hier muß اولويور 'olujor gesetzt werden, denn

اولور 'olur würde das öftere Kommen bezeichnen, der ursprünglichen Bedeutung der Mittelzeit gemäß.

§. 47.

Die vergangene Zeit des Hauptzeitwortes sowohl, als auch die zukünftige Zeit des Hauptzeitwortes mit der nöthigenden zukünftigen Zeit des Hülfszeitwortes اولتى.

Beide Zusammenfügungen werden meistens im Sinne der Vermuthung (oben §. 39) gebraucht; z. B. فلان پاشا كشمش اوللو filan paſſa geſmemiſch 'oſmaſi, jener (ein gewiſſer) Statthalter muß wohl nicht gekommen ſein, da u. ſ. w.; فلان كیده جك اوللو filan gidedſcheſk 'oſmaſi, N. N. muß wohl im Begriffe ſein, von hier wegzugehen, da u. ſ. w.

§. 48.

Ferner kann man auch umſchreibend die gegenwärtige Zeit ausdrücken, indem man der unbeſtimmten Art eines jeden beliebigen Zeitwortes die Silbe ده da, de, beifügt; z. B. يازمقده اولتى jaſmaſkda 'oſmaſi, beim Schreiben ſein, ſich gerade dabei befinden; بوپاره صرف bu para ſarf 'oſunmaſkda dir, dieſes Geld iſt gegenwärtig im Umlaufe.

Wird eine ſolche unbeſtimmte Art mit der nöthigenden zukünftigen Zeit des Hülfszeitwortes اولتى zuſammengeſetzt, ſo hat dieß ebenfalls wie die obigen Zuſammenfügungen (§. 47) die Bedeutung einer Muthmaſung; z. B. بوتجار چوق پاره قازانمقده اوللو bu tüdſchar iſſchoſ para kaſanmaſkda 'oſmaſi, dieſer Kaufmann muß wohl gegenwärtig viel Geld verdienen.

Achtes Kapitel.

Die Aussagearten.

§. 49.

Bei den Zeitwörtern ist es nothwendig, auch die Art und Weise des sich Aussprechens über das Geschehen der Thätigkeit in Betracht zu ziehen. Man hat also im Türkischen fünf Aussagearten: 1. die anzeigende Art, in welcher bis jetzt das Zeitwort in den vorangehenden Kapiteln abgehandelt worden ist; 2. die verbindende Art; 3. die wünschende Art; 4. die gebietende Art; 5. die unbestimmte Art.

§. 50.

Die verbindende Art, wodurch die Thätigkeit als eine Bedingung für eine andere Thätigkeit ausgesprochen wird, hat zum Kennzeichen die Anhängungsilbe *sa*, *se*, welche mit dem Bindelaut *Ç*re und einem Vorsetz-*Ç*lis, selbstständig gebraucht, *ایسه* 'ise lautet (1. Abschnitt, §. 43).

Man unterscheidet aber im Türkischen zweierlei Arten der Bedingungsätze, erstens eine Bedingung, schlechthin ausgesprochen, ohne über das Geschehen oder Nichtgeschehen derselben entscheiden zu wollen; oder zweitens wenn man mit dem Aussprechen der Bedingung zugleich das Nichtgeschehensein derselben bezeichnen will. Bei der ersten Art wird das Bedingungszeichen jedweder Stammbildung des Zeitwortes beigefügt, während bei der zweiten die Silbe *sa*, *se*, bloß mit der Wurzel des Zeitwortes verbunden werden darf; z. B. *اكر كلدی ایسه بگا کلور* 'ejer gelbi 'ise (oder auch *اكر كلكش ایسه* 'ejer gelmiş 'ise) bana gelir, wenn er gekommen sei (d. h. worüber ich bis jetzt noch keine Gewißheit habe), so wird er zu mir kommen; dagegen in

der zweiten Art اكر كلسىدى بئاكلورايدى 'ejer gelsejdi bana gelir 'idi, wenn er gekommen wäre, so wäre er zu mir gekommen.

§. 51.

Die verbindende Art mit noch unentschiedener Bedingung umfaßt beinahe alle bereits besprochenen Zeitbildungen; z. B. اكر فلان سنى 'ejer filan seni 'o kadar sewirse (oder auch سويورسه sewijorse, gegenwärtig liebt), wenn Jener dich so sehr liebt, warum u. f. w.; گيت باق اكر فلان يازى يازيورسه git bak 'ejer filan jasi jastorse, geh sieh, wenn Jener beim Schreiben ist, so u. f. w.

اكر بورايه كلدی ايسه 'ejer buraja gel'di 'ise, wenn er hieher gekommen sei, warum u. f. w.

اكر پاشانك يازيسنى يازده جقه 'ejer paschanin jasişini jasadşakşa, wenn er für den Statthalter etwas zu schreiben hat, so u. f. w.

يازملاو ايسه jasmali 'ise, wenn er schreiben muß, so u. f. w.

اكر اورايه كیده جكدی ايسه 'ejer 'oraja gidedşekdi 'ise, wenn er dorthin gehen wollte, so u. f. w.

اكر اورايه كیتش اولورسه 'ejer 'oraja gitmiş 'olurşa, wenn er dorthin gegangen sein sollte, so u. f. w.

اكر پارزه كیده جك اولورسه 'ejer parise gidedşek 'olurşa, wenn er nach Paris gehen sollte, so u. f. w.

§. 52.

Von der zweiten Art verbindender Sätze aber, wo die Bedingung gleich schon im Gedanken verneint wird und das Bedingungszeichen سه unmittelbar an die Wurzel sich anschließt, können nur zwei Zeiten gebildet werden, nämlich die gegenwärtige und die völlig vergangene Zeit; wie z. B. vom Zeitworte كیتك gitmek, كیتسه gitşe, und كیتسه ایدی gitşe 'idi, oder zusammengezogen (1. Abschn., §. 43)

گیتسیدی gitsēdi. Diese gegenwärtige Zeit entspricht eigentlich im deutschen Ausdrücke der halbvergangenen, und die völligvergangene ebenso der längstvergangenen Zeit, so daß گیتسه gitsē mit „wenn er ginge“, und گیتسیدی gitsēdi mit „wenn er gegangen wäre“ wiederzugeben sei. Die türkische Sprache jedoch richtet sich nach dem Standpunkte des Sprechenden, welcher das Geschehen der Thätigkeit entweder als gegenwärtig oder als vergangen sich denkt; z. B. اگر بوادم از میره گیتسه چوق پاره 'ejer bu 'adem 'ismire gitsē ššok para kašanir, wenn dieser Mensch nach Smyrna geht (ginge), so gewinnt er viel Geld (würde er gewinnen), er geht aber in der That nicht dorthin; اگر بوادم یارزک 'ejer bu 'adem parisin 'ašwalini bišēdi ššokdan nakl 'ider 'idi, wenn dieser Mensch die Zustände von Paris gekannt hätte, so würde er sie schon längst erzählt haben.

Auch sind unter den umschreibenden Zeiten die Zusammensetzungen der obigen beiden Zeitarten von dem Hülfszeitworte اولتی mit der vergangenen und zukünftigen Zeit des Hauptzeitwortes häufig im Gebrauche; z. B. von dem Zeitworte گیتmek gitmek, اولسه گیتmiş gitmish 'osša, کیده جک gidedšek 'osša, کیده جک اولسیدی gitedšek 'osšajdi, اگر فلان رومایه کیده جک اولسه 'ejer filan romaja gidedšek 'osša, wenn jener nach Rom zu gehen gesonnen wäre, so u. s. w.; اگر او ای صاتون الدجق اولسیدی 'ejer 'o 'ewi šatun 'alaššak 'osšajdi, wenn er das Haus zu kaufen gesonnen gewesen wäre, so u. s. w. Die Zusammensetzungen mit der vergangenen Zeit des Hauptzeitwortes haben jedoch dieselbe Bedeutung, wie die oben besprochene völligvergangene Zeit, und man kann in dem obigen Beispiele statt احوالی بلسیدی mit unveränderter Bedeutung بلمش اولسه bilmish 'osša, so wie بلمش اولسیدی bilmish 'osšajdi setzen.

In dem weiter unten aufzustellenden Muster der Abwandlung der Zeitwörter werden wir, dem Auseinandergesetzten zufolge, der Kürze

halber und auch der größeren Wichtigkeit wegen, blos diese zweite verbindende Art, nämlich mit entschieden verneinter Bedingung auf-
führen.

§. 53.

Die wünschende Art bildet man durch Verleihung eines Hüpfen an den letzten Wurzelbuchstaben, nebst nachfolgendem Lautanzeigenden ه; z. B. باقه baka, daß er schaue, von باقمق bakmaq, schauen; قيره kira, daß er zerbreche, von قيرمق kirmaq, zerbrechen; كسه kse, daß er schneide, von كسمك ksmek, schneiden; كله gele, daß er komme, von كللك gelmek, kommen. Wird der letzte Wurzelbuchstabe durch eigenen Laut bewegt, so schiebt man das lautstützende ی ein; z. B. ارايه 'araja, daß er suche, von ارامق 'aramaq, suchen; سويليه söjleje, daß er spreche, von سويلك söjlemek, sprechen. Ein ت vor dieser Endung übergeht in د; z. B. ايده 'ide, daß er mache, von ايتك 'itmek, machen; كيده gide, daß er gehe, von گيتك gitmek, gehen; اراده 'arada, daß er suche (für jemanden), von اراقمق 'aratmaq, für jemanden etwas suchen.

Von dieser Art sind nur zwei Zeitbildungen üblich, die gegenwärtige und die völligvergangene Zeit; z. B. von كللك gelmek, kommen, كله gele, daß er komme, und كله ایدی 'idi, oder zusammengezogen كله ایدی gelejdi, daß er gekommen sein möchte.

In umschreibender Weise pflegt man diese beiden Zeiten des Hülfszeitwortes اولتى blos mit der vergangenen Zeit des Hauptzeitwortes zusammenzusetzen; z. B. كلش اوله gelmisch 'ola, und كلش اولیدی gelmisch 'olajdi.

§. 54.

Was die Bedeutung dieser Aussageart betrifft, so drückt sowohl die einfache als auch die umschreibende gegenwärtige Zeit immer einen Wunsch aus, dessen Erfüllung in der Möglichkeit liegt. Die einfache

gegenwärtige Zeit enthält den Wunsch, daß Etwas geschehen möge, und zwar bildet diese die im Leben sehr gewöhnliche Anwünschungsweise; z. B. *فیلان صاع اوله* *filan sag 'ola*, es möge jener (ein gewisser) gesund sein; *فیلان پیر اوله* *filan pir 'ola*, der und der möge alt werden. Die umschreibende gegenwärtige Zeit, das heißt die Zusammensetzung der vergangenen Zeit des Hauptzeitwortes mit der gegenwärtigen Zeit des Hilfszeitwortes *اولی* drückt den Wunsch aus, daß Etwas, was in der Vergangenheit geschehen, für jetzt und für immer so verbleibe; wie z. B. der Ausdruck bei einem bereits überstandenen Uebel: *کچمش اوله* *getschmisch 'ola*, es möge für immer vorbeigegangen sein.

Dagegen wird der Wunsch, den die einfache wie die umschreibende völligvergangene Zeit ausdrücken, jedesmal von dem stillen Bedauern begleitet, daß die gewünschte Thatsache dennoch nicht stattgefunden habe; so würde in dem obigen Beispiele *کچمش اولیدی* *getschmisch 'olajdi* die Bedeutung enthalten, o möchte es doch (das Uebel) für immer vorübergegangen sein, leider aber sei dazu keine Hoffnung vorhanden.

§. 55.

Manchmal bedient man sich der wünschenden Art in Sätzen, wo eher die verbindende Ausageweise am Orte wäre; z. B. *اگر بروسه ده* *'ejer buruṣaja gidejdi tšchok mense'at* görürdū, wäre er nach Brussa gegangen, so hätte er vielen Nutzen davon gehabt.

Und wiederum drückt man oft durch die verbindende Art einen Wunsch aus; z. B. *آه بو سنه بروسه ده کتسه* *'ah bu bene buruṣaja gisṣe*, o daß er in diesem Jahre nach Brussa käme! *کاشکی بو وزیر بورجی بلسه* *kaschkī bu wesiṣ borǧiṣunu bilṣe*, möchte doch dieser Bezier seine Pflicht kennen! wenn doch dieser Bezier seine Pflicht kennen möchte!

§. 56.

Die gebietende Art, nämlich den Ausdruck eines Gebotes an eine gegenüberstehende einzelne Person erhält man durch Abstreifung der Endsilbe *مق*, *مك* vom Zeitworte, oder mit anderen Worten, die zweite Person der Einzahl der gebietenden Art ist keine andere Wortbildung, als der Stamm eines jeden Zeitwortes selbst ohne weitere Dazufügung, so *ياپ* *jap*, mache, von *ياپتى* *japmak*, machen; *كل* *kel*, komme, von *كللى* *kelmek*, kommen.

Wird der letzte Stammbuchstabe mit einem *İstän* gesprochen, ohne daß ein *Elif* als Lautanzeiger darauf folgt, so setzt man in diesem Falle das lautanzeigende *ه* (das heißt mit anderen Worten, bei weichen Lauten, wo das *İstän* *E* tönt, zeigt ein *ه* dasselbe an, wogegen bei harten Lauten *Elif* statt dessen gesetzt werden muß); z. B. *ايله* *'eile*, mache, von *ايلك* *'eilemek*; *سويله* *höyle*, sprich, von *سويلك* *höylemek*; aber *باشلا* *başla*, fange an, von *باشلق* *başslamak*.

In höflichen Redensarten gebraucht man statt der gebietenden Ausdrucksweise, die verbindende; z. B. *افنديم شو مسوده يي تصحيح يورسه* *'efendimis şu mü'vevedeji taşchich bujurşa*, wenn mein Herr diesen Aufsatz ausbessern möchte (wollte).

Auch drückt manchmal die einfache zukünftige Zeit ein Gebot aus; z. B. *بن چقددن صكره اوده يي سپوره جكن* *ben içikdikdan şonra 'odaji şüpâredışekşin*, nachdem ich ausgegangen sein werde, wirst du das Zimmer säubern, d. h. sollst du es säubern.

§. 57.

Die unbestimmte Art ist durch die Endung *مق*, *مك* zu erkennen, wie bereits gelehrt worden. Diese Aussageart bezeichnet das Geschehen der Thätigkeit in der gegenwärtigen Zeit, für die vergangene und für

die zukünftige Zeit gibt es blos einen Ausdruck vermittlest Umschreibung mit dem Hülfszeitworte اولتى (oben §. 44).

Doch wird sich in der Folge herausstellen, daß es Spracherscheinungen gibt, die einigermaßen zu dieser Aussageart zu zählen sind, und die auch wirklich als die vergangene und zukünftige Zeit der unbestimmten Art genommen werden können (weiter unten §. 78).

Neuntes Kapitel.

Die Personenzeichen.

§. 58.

Man unterscheidet bei den türkischen Zeitwörtern, sowohl in der Ein- als in der Mehrzahl, drei Personen; die Geschlechter werden, ebenso wie bei den Fürwörtern, nicht unterschieden. Für jede Person hat man ein besonderes Zeichen, nur bleibt die dritte Person der Einzahl ohne eigenes Zeichen. Der Stamm des Zeitwortes, ohne weitere Beifügung, dient zur Bezeichnung der dritten Person.

Das Zeichen der ersten Person der Einzahl ist ein *م* mit vorangehendem *ع*pre als Bindelaut, im, um, üm; z. B. يازرم *jasarim*, ich schreibe, يازيورم *jassiorum*, ich schreibe jetzt; سورم *sewerim*, ich liebe, سويورم *sewijorum*, ich liebe jetzt. Wird der letzte Stammbuchstabe mit eigenem Laute gesprochen, so bleibt der Bindelaut weg oder man schiebt das lautstükende *ى* ein, was besonders bei der wünschenden Art geschieht; z. B. يابسّم (oder يابسّم) *jappam*, wenn ich mache; كلسّم (oder كلسّم) *kelssam*, wenn ich komme; يازديم *jasajim*, ich möchte schreiben; سوهيم *sewejim*, ich möchte lieben.

Die zweite Person der Einzahl bekommt die Silbe سین oder, auch ohne ی سن bin, bun; z. B. باقرسن bakarsin, du schaust; کیدیورسن gidijorsun, du gehst jetzt.

In der Mehrzahl erhält die erste Person ein ز mit vorangehendem عbre als Bindelaut is, us; z. B. باقرز bakaris, wir schauen, کلیورز kljorus, wir kommen jetzt. Bei der zukünftigen Zeit übergeht das ق der Silbe جو vor dieser Endung in غ, und das arabische Kias (ك) wird gesprochen nach persischer Weise Gias, oder erweicht eher zu einem j; z. B. یازده جو jasadšhak, er wird schreiben, یازده ججز jasadšhagis, wir werden schreiben; کله جک gekedschek, er wird kommen, کله جکج gekedschejis, wir werden kommen. Hat der letzte Stammbuchstabe einen eigenen Laut, so wird das lautstühende ی eingeschoben; z. B. باقیدیز bakajis, möchten wir schauen; سوهیز sewejis, möchten wir lieben. Zuweilen setzt man in solchem Falle, welches besonders bei der wünschenden Art stattfindet, ein و mit Ötöri statt des ی; z. B. اولاوز 'olawus, wir möchten sein, werden; قیلاوز kilawus, wir möchten machen. Und in Konstantinopel selbst endlich lautet das Zeichen der ersten Person der Mehrzahl bei der wünschenden Art in der Umgangssprache durchgehends لم lim, so یازده لم jasalim, wir möchten schreiben; سوه لم sewelim, wir möchten lieben.

Die zweite Person der Mehrzahl hat zum Zeichen die Silbe سکز sinis, sunus, oder auch abgekürzt سز sis, sus; z. B. باقرسکز bakarsinis, ihr schauet; سورسکز sewersinis, ihr liebet; سویورسکز sewijorsunus, ihr liebet jetzt.

Und da die dritte Person nach türkischem Sprachgebrauche keines besonderen Unterscheidungszeichens bedarf, so wird bei der Mehrzahl an den Stamm des Zeitwortes blos das bereits bekannte Mehrzahlzeichen لر lar, ler, angehängt; z. B. یازرلر jasarlar, sie schreiben; سورلر sewerser, sie lieben.

§. 59.

Bei den Zeiten, wo dem Stamme des Zeitwortes noch die Silbe *دى* oder *او* beigefügt wird, erleiden die Personenzeichen eine Abänderung.

In der Einzahl bekommt die zweite Person ein ك und in der Mehrzahl hat die erste Person ein ق oder ك, nach den bekannten Gesetzen des Wohlllautes, und die zweite Person die Silbe كز mis, zum Zeichen. Das lautanzeigende ى der Silbe دى fällt vor den genannten Zeichen bei der ersten und zweiten Person der Einzahl, wie auch bei der ersten Person der Mehrzahl, immer weg; das ه von سه kann wohl weggelassen werden, wird jedoch meistens beibehalten, z. B. يازدم jazdim, ich habe geschrieben, يازدك jazdik, du hast geschrieben, يازدق jazdiq, wir haben geschrieben; يازسم oder يازسم jazsam, daß ich schreibe, يازسدك oder يازسدك jazsan, daß du schreibest; ايتدم 'itdim, ich habe gethan, ايتدك 'itdik, du hast gethan, ايتدق 'itdiq, wir haben gethan; ايتسم oder ايتسم 'itsm, daß ich thäte, ايتسدك oder ايتسدك 'itsan, daß du thätdest.

§. 60.

Bereits ist erwähnt worden, daß die Silben سه و مى و دى, wie jede andere Anhängungsilbe, mit Bindelaut und Vorsetz-Elif selbstständig an jedweden Stamm eines Zeitwortes gesetzt werden können. In solchem Falle nehmen diese und nicht das vorangehende Zeitwort die Personenzeichen zu sich; z. B. سور ايدم bewijor 'idim, سور ايدم bewer 'idim, سوده جك ايدك bewed'schek 'idin, سويور ايشم bewijor 'imischim, سور ايسم bewer 'imischim, سوده جك ايشم bewed'schek 'imischim, سويور ايسم bewijor 'isem, سوملى ايسم bew-meli 'isem. Nur wenn diese Silben zu der völligvergangenen Zeit gesetzt werden, alsdann bekommt die vorangehende völligvergangene Zeit des

10*

Zeitwortes die Personenzeichen; z. B. سودم ایدی *sewdim 'idi*, ich hatte geliebt, سودك ایدی *sewdin 'idi*, du hattest geliebt, سودك ایدی *sewdik 'idi*, wir hatten geliebt; سودم ایسه *sewdim 'ise*, wenn ich liebte, سودك ايسه *sewdin 'ise*, wenn du liebtest, سوديكر ايسه *sewdinis 'ise*, wenn ihr liebte.

Man kann aber auch bei den zusammengesetzten Zeiten das Wort zusammenziehen und die Anhängungsfilben ohne Bindelaut fest an das Stammwort schließen, so daß die Personenzeichen darauf folgen müssen. Alsdann wäre jedoch der Unterschied zwischen einem Worte von harten Lauten und einem von weichen Lauten zu beobachten, indem das Zeichen der ersten Person der Mehrzahl nach دی und سه bei dem ersteren ق und bei letzterem ك ist, so يازردق *jasardik* und سوردك *sordik*, سومشك *somšik* und يازمشدق *jazmšdik*, يازمجدق *jazmjdik* und يور *jor* der gegenwärtigen Zeit macht eine Ausnahme, da sie selbst ein harter Laut ist (oben §. 33), und daher auch bei einem weichen Stamme das harte ق verlangt, wie z. B. سويوردق *sewirdik*.

Die Zusammenziehung der Silbe دی mit der vorangehenden völligvergangenen Zeit, wie يازديدم *jasdidim*, ich hatte geschrieben, يازديك *jasdidin*, du hattest geschrieben, يازديك *jasdidik*, wir hatten geschrieben; سودديم *sewdidim*, ich hatte geliebt, سوديدك *sewdidin*, du hattest geliebt, سوديدك *sewdidik*, wir hatten geliebt, ist wohl in der Umgangssprache gewöhnlich, nicht aber in der Schrift.

Singegen muß in der wünschenden Art stets die Silbe دی mit dem vorangehenden Zeitworte so eng verschmolzen werden, daß das letzte Uppstän mit dem Bindelaut عpre, das sich hier zu einem festen Buchstaben verdichtet, eine Silbe bilde (1. Abschn., §. 43); z. B. يازيدم *jasajdim*, يازيدك *jasajdin*, يازيدق *jasajdik*; سويدم *sewejdin*, سويك *sewejdin*, سويك *sewejdik*.

§. 61.

Das Mehrzahlzeichen der dritten Person, die Silbe *لر* *lar, ler*, weil es eben bloß Zeichen der Mehrzahl ohne Rücksicht auf die Person ist, darf bei den zusammengesetzten Zeiten ausnahmsweise an das vorangehende Zeitwort, statt an die Silben *ایدی* *aimš* und *ایسه* *aise* gesetzt werden; z. B. *سویورلرایدی* *sewiorlar idi*, *سورلرایدی* *sewerler idi*, *سویورلر* *sewiorler*, *سودجکلرایدی* *sewedšekler idi*, *سومشلرایدی* *sewmischler idi*, *سورلرایمیش* *sewerler imiš*, *سورلرایمیش* *sewmischler imiš*, *سودجکلرایمیش* *sewedšekler imiš*; *سویورلرایسه* *sewiorlar isē*, *سورلرایسه* *sewerler isē*, *سومشلرایسه* *sewmischler isē*, *سودجکلرایسه* *sewedšekler isē*.

Auch diese Zeitbildungen können zusammengezogen werden, wie *سویورلردی* *sewiorlardi*, *سورلردی* *sewerlerdi*; *سومشلمیش* *sewmischlermiš*, *سودجکلرمیش* *sewedšeklermiš*; *سویورلارسه* *sewiorlarša*, *سورلارسه* *sewerlerše*, *سودجکلرسه* *sewedšeklerše*.

§. 62.

Die gebietende Art, das heißt das Gebot an die zweite Person der Einzahl, hat, wie im vorigen Kapitel gelehrt worden, kein besonderes Personenzeichen, sondern besteht, ähnlich vielen anderen Sprachen, in der Wurzel des Zeitwortes selber; z. B. *باق* *baq*, schaue, von *باقمق* *baqmaq*, schauen; *یاز* *jas*, schreibe, von *یازمق* *jasmak*, schreiben; *سو* *sew*, liebe, von *سومک* *sewmek*, lieben; *کل* *kel*, komme, von *کلمک* *kelmek*, kommen.

Das Zeichen der zweiten Person der Mehrzahl ist die Silbe *کتر* *ketr*, *nis, nus*, mit vorangehendem *ع* *ce*; z. B. *سوکتر* *sewinis*, liebet; *اولکتر* *’olunnus*, seiet, werdet. Und wenn der letzte Stammbuchstabe einen eigenen Laut hat, so wird das lautstützende *ی* eingeschoben; z. B. *ارایکتر* *’arajinis*, suchet, von *ارامق* *’aramak*, suchen; *اوکویکتر* *’okujunus*, leset, von *اوومق* *’uwmak*, lesen.

سومامش *sewmemiş*, er hat nicht geliebt, سوماملی *sewmemeli*, er muß nicht lieben. Ein solches überflüssiges *l* fügt man auch zuweilen in die Silbe *مز* der verneinenden Mittelzeit ein, wie اولاز *'olmas*, er ist nicht, wird nicht, statt اولز.

§. 64.

Bermitteltst Anfügung der Personenzeichen an Hauptwörter wie an alle anderen Redetheile werden diese ebenfalls zu Zeitwörtern umgebildet. Aehnlich der deutschen Sprache, wo man vom Hauptworte: Speise, das Zeitwort: du speisest, er speiset, und von: Regen, es regnet, bilden kann, verfährt man auch in der türkischen Sprache, wie کاتبم *kiatibim*, oder auch selbstständig mit Vorsetz. ايم *im* *kiatib 'im*, ich bin ein Schreiber; راضى يم *rasijim*, ich bin zufrieden; کاتبين *kiatibin*, du bist ein Schreiber, کاتبين *kiatibis*, wir sind Schreiber; راضين *rasijis*, wir sind zufrieden; کاتبين *kiatibinis*, ihr seid Schreiber.

Da nun die dritte Person kein besonderes Zeichen hat, so setzt man zu dem Worte, das man auf diese Weise zu einem Zeitworte und zwar als Mittelzeit umgestalten will, das Merkmal eben dieser Zeit, nämlich das *r*, mit dem vorangehenden *d* als festem silbenstützenden Buchstaben, ähnlich dem *ش* bei den Vertheilungszahlen (2. Abschn., §. 49), also die Silbe *در* *dir*, *dur*, *dür*, in der Einzahl, an welche in der Mehrzahl noch die Silbe *لر* gefügt wird, wie کاتبدر *kiatibdir*, er ist ein Schreiber, کاتبدرلر *kiatibdirler*, sie sind Schreiber.

Ebenso setzt man in solchem Falle bei den vergangenen Zeiten das Merkmal dieser Zeiten an das zu umgestaltende Wort, welches erstere dann die Personenzeichen zu sich nimmt; z. B. ممنون ايدم *mennun 'idim*, ich bin verbunden, verpflichtet gewesen. Bei den übrigen Zeiten bedient man sich des Hülfszeitwortes

اولق 'olmaq, sein; 3. B. کاتب اوله جق kiatib 'oladschak, er wird ein Schreiber sein, کاتب اوللو kiatib 'olmali, er muß ein Schreiber sein.

Vermöge einer Angewohnheit des Sprachgebrauchs läßt man dieses در auch nach den Silben مش جق, جنك, ملو in überflüssiger Weise folgen; 3. B. خواجه کلشدر chodschakelischdir, der Lehrer ist gekommen, oder auch كله جکدر gelebschekdir, er wird kommen, und ebenso کلیدر gelmelidir, er muß kommen.

Man braucht nicht gerade das در hart an das Wort zu schließen, es kann auch zu Ende des Satzes nachfolgen; 3. B. امر پادشاهك در amr padischahindir, es ist der Befehl des Kaisers, statt امر در amrdir.

§. 65.

Die Wörtchen وار war, es ist vorhanden, und يوق yok, es ist nicht vorhanden, lassen sich ebenfalls mit der Silbe در verbinden, وارد war dir, es ist vorhanden, يوقدر yokdur, es ist nicht vorhanden; auch mit ایدی 'idi, امش 'imisch und ايسه 'ise, bei welchem letzteren die Zusammenziehung stattfinden kann, يوقيسه jogişa, auch يوقسه jokşa.

Das Wörtchen وار war, drückt auch einen Besitz aus, nur muß das damit in Verbindung stehende Hauptwort das zueignende Fürwort bei sich haben; 3. B. بنم اتجهدم وار benim 'akdschem war, ich habe Geld; سنك اوڭ وار şenik 'ewin war, du hast ein Haus; انك باباسى وار anik babası war, er hat einen Vater. Des größern Nachdrucks wegen setzt man zuweilen das Hauptwort zuletzt, بنم وار اتجهدم benim war 'akdschem, ich habe Geld; سنك واراوڭ şenik war 'ewin, du hast ein Haus; انك واراوغلى anik war 'oglu, er hat einen Sohn.

§. 66.

Schlußbemerkung. Aus dem bisher Auseinandergesetzten leuchtet es deutlich ein, daß von einem Hülfzeitworte ایم 'im, bin, dir,

ich bin, du bist, er ist; ایدم 'idim, ایدک 'idin, ایدی 'idi, ich war, du warst, er war; ایسم 'işem, ایسدک 'işen, ایسه 'işe, ich sei, du seiest, er sei, gar keine Rede sein kann. Diese sind vielmehr bloße Anhängungs-silben, gleichsam zeitwörtliche Fürwörter, die an sich bedeutungslos und erst durch ihre Anfügung an das Zeit- oder auch Hauptwort demselben eine die Person oder die Zeit, oder die Art betreffende Bedeutung geben. Denn ایم 'im, u. s. w. zeigt die Person, دی 'di, die vergangene Zeit und سه 'se, die verbindende Aussageart an.

Und wo soll denn der Begriff des Seins liegen? etwa in der Silbe ای 'i? Da muß man nur einigermaßen in den Geist der Sprache eingeweiht sein, um schon gefühlsmäßig zu wissen, daß dieß unmöglich sei. Und wie ließe es sich denn thun, eine Silbe, die einen Hauptbegriff bezeichnet, ganz auszulassen, so daß von ایسن 'işin, und ایدر 'idir, blos سن 'sin, und در 'dir, zurückgeblieben sind. Um so weniger könnte dieß geschehen, da es in der türkischen Sprache merkwürdigerweise gar kein unregelmäßiges Zeitwort gibt. Alles läßt sich regelrecht nach demselben Muster abbeugen, die Wurzel bleibt immer fest, und die Zeit- und Personenzeichen immer dieselben, und gerade das echte Hilfszeitwort, welches im Türkischen in eigentlichem Sinne den Begriff des Seins enthält, das Zeitwort اولی 'olmak nämlich, liefert den schlagendsten Beweis hiefür.

Behtes Kapitel.

Die Mittelwörter.

§. 67.

Das Mittelwort oder das zeitwörtliche Beiwort bildet man vermittelt Anfügung eines ن mit vorangehendem üstän, welches bei harten Lauten gewöhnlich durch ا angezeigt wird; z. B. اولان 'olan,

seiend, von اولق 'olmaq, sein; باقان bakān, schauend, von باقى bakıq, schauen; سون sewen, liebend, von سومك sewmek, lieben; كلن gelen, kom-
mend, von كلك gekmek, kommen. Das leidende Mittelwort wird natürlich
von der leidenden Art abgeleitet; z. B. يازلان jazlan, geschrieben wer-
dend, von يازلق jazıq, geschrieben werden; سولن sewilen, geliebt werdend,
von سولك sewilmek, geliebt werden. Dieses Mittelwort nimmt das Mehr-
zahlzeichen an; z. B. اولنلر 'olnlar, seiende; سولنلر sewenler, liebende.

Wenn der letzte Stammbuchstabe einen eigenen Laut hat, schiebt
man ein ی vor dem ن ein; z. B. باشلايان basıslajan, anfangend, von
باشلامق basıslamaq, anfangen; سويلين soylilin, sprechend, von سويلك
soylmek, sprechen. Ein ت als letzter Stammbuchstabe übergeht hier
in د; z. B. قينامق kajnatmaq, etwas kochen, قينادان kajnadān, etwas
kochend; ايتك 'itmek, thun, ايدن 'iden, thuend; گيتك gitmek, gehen,
گیدن giden, gehend.

§. 68.

Von der gegenwärtigen Zeit oder von der Mittelzeit kann man
ein solches Mittelwort bilden, indem man dem ن ein silbenstützendes ك
vorsetzt, wie سويوركين sewijorkin, سوركن sewerken, گيدرکن giderken.
Selbstständig neben einem Worte gesetzt, bekommt die Silbe کن ken, noch
den Bindelaut عbre nebst Vorsetz-Elif (ايکن 'iken), besonders wenn einer
der übrigen Redetheile zu einem Mittelworte umgestaltet werden soll,
wie ايتش ايکن 'itmış 'iken, gemacht habend; مخلص ايکن muhlis 'iken,
wohlwollend seiend; بويله ايکن boyle 'iken, derart seiend.

Ein Wort ايکن 'iken, mit der selbstständigen Bedeutung: seiend, als
Mittelwort gleichsam des zum größten Theile verloren gegangen sein
sollenden Hilfszeitwortes ايمك 'imek, sein, gehört demnach zu den Auf-
erscheinungen, ebenso wie die angeblichen Ueberreste dieses Zeitwortes
selbst (oben §. 66).

§. 69.

Man bildet auch Mittelwörter durch Hinzufügung der Silbe **کن** an die Wurzel des Zeitwortes, welche dann den in dem Zeitworte enthaltenen Begriff in einen erhöhteren Grad steigern und daher verstärkende Mittelwörter genannt werden. Jedoch übergeht das **ک** von **کن** bei harten Lauten, der Regel gemäß, in **ق**, welches wiederum vor dem **ن**, des Wohllautes halber, zum **غ** wird; z. B. **ایشکن** 'ischitken, scharf hörend, von **ایشتمک** 'ischitmek, hören; **صولوغن** sosulugan, heftig athmend, von **صولومق** sosulumak, athmen.

Oft vertauscht man das **ن** mit **ج**, und das vorangehende **ا**stün mit **ع**pre; z. B. **بلنج** bilnidsch, vieles wissend, von **بلمک** bilmek, wissen; **طالنج** dalnidsch, viel tauchend, ein großer Taucher, von **طالمق** dalmak, tauchen.

§. 70.

Ein dem Mittelworte ähnliche Bildung ist das zeitwörtliche Beiwort mit der Endung **یجی** idschji, udschu, oder der Silbe **جی** dschji, udschu, nebst Bindelaut **ع**pre, die an die Wurzel sich schließt; z. B. **یازمیجی** jasidschji, ein Schreiber (Schreibender); **سویجی** sewidschji, ein Liebhaber (Liebender). Wird der letzte Wurzelbuchstabe mit eigenem Laute gesprochen, so schiebt man das lautstützende **ی** ein; z. B. **ارایجی** 'arajidschji, der Untersuchende; **اوقویجی** 'okujidschu, der Lesende, der Vorleser; **سویلیجی** söjlejschji, der Sprecher oder Sprechende (2. Abschn., §. 28). Diese Beiwörter zeigen immer eine besondere Beschäftigung an.

Ferner gibt es Bildungen, die im eigentlichen Sinne Beiwörter sind, mit der Bedeutung bald eines thätigen, bald eines leidenden Mittelwortes. Es sind deren verhältnißmäßig wenige, da diese nicht beliebig von jedem Zeitwortstamme abgeleitet werden können, sondern bloß je nach dem Sprachgebrauche; z. B. **دلیک** defik, gelöchert; **اچق**

'alschik, offen; قيريق kirik, gebrochen; كسكين keskin, scharf, schneidend; دوشكون duschkun, verarmt; يورغون jorgun, ermüdet.

Die Mittelzeit, die vergangene und die zukünftige Zeit dienen oft als Beiwörter, so daß sie den Mittelwörtern ähnlich sehen; z. B. بونی یازه جق واری bunu jasar, jasmisch, jasadshak warmi, gibt es Jemanden, der dieß schreibt, geschrieben hat, schreiben wird? كلس ادم گلمیش واری kels adem gelmisch, gibt es einen gekommenen Mann, d. i. einen, der gekommen ist; كله جك سنه kelsek jene, das kommende Jahr. In diesen Sätzen stehen یازر jasar, یازمیش jasmisch, und یازه جق jasadshak, statt یازان jasan, schreibend, und گلمیش gelmisch, so wie كله جك kelsek, statt کلن kelen, kommend, nur zeigen diese die Zeit bestimmter an.

§. 71.

Von besonderer Art sind die Mittelwörter im Türkischen, welche zwar, wie die oben besprochenen, keinen Unterschied der Person, Zahl, Zeit und Aussageart an sich selber zulassen, aber auch nicht als Beiwörter gebraucht werden können. Sie unterordnen sich vielmehr in Person, Zahl, Zeit und Aussageart dem im darauf folgenden Satze befindlichen Zeitworte und dienen blos, eine gewisse Verbindung unter beiden Sätzen herzustellen. Es sind deren folgende sechs: 1. mit der Endung وب ob; 2. mit der Endung رك رک رک; 3. mit der Endung جق جق جق; 4. mit der Endung نه نه نه; 5. mit der Endung لی لی لی; 6. mit der Endung ده ده ده.

§. 72.

Das erste, mit der Endung وب ob, ub, üb (in der Umgangssprache: ip, up, üp, 1. Mtschn. §. 38) an der Wurzel des Zeitwortes, und wenn der letzte Wurzelbuchstabe mit eigenem Laute gesprochen wird, kommt noch ein ی dazwischen; z. B. چاقوب chakub, wegziehend, hinausgehend, von چاقم chakim, ausgehen, wegziehen; سوب sob, liebend, von

سومك sewmek, lieben; باشليوب baschljajup, anfangend, von باشلى basch-lamak, anfangen; يورئوب jürüjüb, gehend, von يورمك jürümek, gehen. Ein wurzelhaftes ت verändert sich wie gewöhnlich in د; 3. B. يرادوب jaradup, schaffend, von يراقم jaratmak, schaffen; ايدوب 'idib, machend, von ايتك 'itmek, machen. Vom Zeitworte ديمك dimek, sagen, gebraucht man ديو deju (deji), sagend, mit Abwerfung des ب, wegen der öftern Anwendung desselben bei Anführung der Reden Anderer.

Man nennt diese Gestalt des Zeitwortes das Verbindungs-
wort, indem es dazu dient, zwei Zeitwörter ohne Wiederholung der
Bildungszeichen mit einander derart zu verbinden, daß die Zeitbestim-
mung des darauf folgenden Zeitwortes auch bei diesem anzunehmen
sei; 3. B. كلوب گئيدى gelib gildi, kommend ging er, d. h. er kam und
ging; كلوب گيدر gelib gider, kommend geht er, d. h. er kommt und geht;
كلوب گيدهجك gelib gidedscek, kommend wird er gehen, d. h. er wird
kommen und gehen; يتشوب اوردم yetischib wurdum, ergreifend habe ich
ihn geschlagen, d. h. da ich ihn ergriffen, habe ich ihn geschlagen;
اوڤويوب يازمه 'okujup jasma, lesend schreibe nicht, d. h. lies nicht und
schreibe nicht; كوروب بلجكم görüb biledschejim, sehend werde ich ihn
kennen, d. h. wenn ich ihn sehen werde, werde ich ihn kennen.

§. 73.

Das zweite, mit der Endung رق rak, رك rek nebst dem Bindelaut
üßün und lautanzeigenden ه, und nach einem lautbaren Wurzelbuch-
staben mit vorangehendem ى; 3. B. باقدرق bakarak, schauend;
كلرك gelerek, kommend; اوڤويدرق 'okujarak, lesend; يوريدرک jürüjerek,
gehend.

Es drückt dieses einen Zustand der Person während des Statt-
findens der Thätigkeit des darauf folgenden Zeitwortes aus, und wird
daher das Zustandswort genannt; 3. B. اوڤويدرق كلدى 'okujarak gildi,

lesend kam er, d. h. er kam während er las; گولرک کندی gûlerek gitdi, lachend ging er, d. h. während er lachte, ging er fort.

§. 74.

Das dritte, mit der Endung جق dšhak, جك dšhek, nebst dem Bindelaute Ğre und einem anzeigenden ی, dem noch ein ی vorangesetzt wird, sofern der letzte Wurzelbuchstabe durch eigenen Laut hörbar ist; z. B. یازیجق jazidschak; سويجق sewidschek; باشليجق bašchlajidschak; سويليچق sojlejšidschek.

Dieses enthält den Nebenbegriff der Bedingung und zeigt darauf hin, daß die vom zweiten Zeitworte ausgesprochene Thätigkeit gleich darauf als Folge stattfinden muß, wir nennen es daher Bedingungswort. Es wird aber blos für die dritte Person angewendet; z. B. بقیق کورر bakidschak görür, sobald er hinschaut sieht er (ihn, sie, es); او کليجق بن کتدم 'o gelidschek ben gitdim, sobald als er kam, ging ich.

§. 75.

Das vierte, das Begrenzungswort, mit der Endung نهج nešt vorangehendem Ğre als Bindelaut indšhe, undšha, ündšhe, zeigt die begrenzte Dauer der bezeichneten Thätigkeit oder des Zustandes an; z. B. سن دونجه صبر ایدرم sen dönüdsche šabr. 'iderim, bis du zurückkehrst, werde ich mich gedulden; بن کليجه او کندی ben gelindsche 'o gitdi, bis ich kam, d. i. bevor ich kam, ging er fort; بابام گليجه کته babam gelmejindsche gitme, so lange mein Vater nicht kommt, gehst du nicht.

Sehr oft fügt man noch die Silbe دك dek, oder auch das Wort قدر kadar, nebst einem lautbaren ی in Mitte der Silbe جه dazu; z. B. سونجه قدر دك sewindschejedek, oder قدر سونجه قدر kadar, bis daß er lieben wird.

Das Begrenzungswort wird manchmal im Sinne des vorerwähnten Bedingungswortes genommen, und zwar auch bei der zweiten und dritten Person; z. B. *بن اوتورنجه او قالقوب كندی* *ben 'oturuadscha 'o kaskip gilbi*, als ich mich gesetzt hatte, stand er auf und ging; *سن بویل* *ben böjle böjlejindsche bise gajri bös kalmadi*, nachdem du so gesprochen, blieb uns kein Wort übrig.

§. 76.

Das fünfte, mit der Endung *لی* *li*, nebst dem Bindelaut *līstān* und anzeigendem ruhendem *o* dient dazu, um auf die Zeit des Anfangs der durch das Zeitwort ausgedrückten Thätigkeit hinzuweisen; z. B. *بن گهلی* *ben ghesli*, seit ich ankam; *سن گیدهلی* *ben gideli*, seit du gingst. Man fügt jedoch meistens die Wörtchen *دن برو* *dan (den) beri*, oder auch *برو* allein hinzu, *بن کهلدن بروانی کورمدن* *ben ghesiden beri 'ani görmedim*, seitdem ich angekommen bin, habe ich ihn nicht gesehen; *کیدهلی برو* *gideli beri*, seit dem Weggehen.

Dieses Mittelwort kann man daher das Ursprungswort nennen.

§. 77.

Das sechste, mit der Endung *جه* *dscha*, *dsche*, durch Vermittelung der Silbe *دک* *dik*, *duk*, *dük*, an die Wurzel gesetzt (unten §. 78), bezeichnet das jedesmalige Stattfinden der durch das folgende Zeitwort ausgedrückten Thätigkeit, so oft die erstere geschieht; z. B. *بن سکا* *ben šana našichat 'itdiksche ben güdschenijoršun*, so oft ich dir guten Rath gebe, zürnst du; *سن درسه چالشدقجه سنی هرکس* *ben derše šchalischdikdsche šeni herkeš šewer*, sofern du dich im Lernen befließigst, wird dich ein Jeder lieben.

Ein solcherart gestaltetes Wort nennen wir, seiner Bedeutung nach, das Verursachungswort.

§. 78.

Außer den bisher aufgezählten verdienen noch einige andere zeitwörtliche Bildungsarten eine besondere Beachtung.

Setzt man nämlich bei der unbestimmten Art statt der Endsilbe مق mak, مك mek, welche die gegenwärtige Zeit bedeutet, die Silbe دق dik, duk, dük, so erhält man ein Wort, das einer unbestimmten Art der vergangenen Zeit der Bedeutung nach gleichkommt, und ebenso bekommt die unbestimmte Art noch die Zeitbestimmung des zukünftigen Geschehens der Thätigkeit, wenn man die Silben مك, مق mit der Silbe جق dschak, جك dschek, nebst vorangehendem یستن und anzeigendem ۛ vertauscht, wie z. B. یازمق jasmaq, schreiben, یازدق jasdik, geschrieben haben, یازه جق jasadschak, schreiben werden; اولاق 'olmaq, sein, اولدق 'olduk, gewesen sein, اوله جق 'oladschak, sein werden; سومك semmek, lieben, سودك sewdik, geliebt haben, سوه جك sewedschek, lieben werden. Der äußeren Erscheinung nach fällt also diese unbestimmte Art der vergangenen Zeit mit der ersten Person der Mehrzahl der völlig vergangenen Zeit, und die unbestimmte Art der zukünftigen Zeit mit der dritten Person der Einzahl der zukünftigen Zeit zusammen, so daß یازدق jasdik, sowohl: geschrieben haben, als auch: wir haben geschrieben, und یازه جق jasadschak, sowohl: schreiben werden, als auch: er wird schreiben, bedeutet. Aber solches Zusammentreffen gehört zu den Zufälligkeiten, die man oft in den Sprachen findet, ebenso wie in der deutschen Sprache z. B. lieben, als unbestimmte Art, und zugleich als erste und dritte Person der Mehrzahl: wir, sie lieben.

§. 79.

Erwähnte Bildungsarten darf man ja nicht als Mittelwörter, sondern vielmehr als unbestimmte Art der vergangenen und

zukünftigen Zeit auffassen, welche zuweilen einem Beiworte gleich behandelt wird.

Als unbestimmte Art können diese Wörter abgeändert werden, nehmen ebenso die zueignenden Fürwörter und mit diesen wiederum der Regel gemäß (oben §. 8, 10), die vier Endungen an; z. B. کلدیکی geldijini bilmédim, ich wußte nicht, daß er gekommen sei (wörtlich: sein Gekommensein kannte ich nicht); یازه جغی عجزومدر jasadšagi medšsumdir, sein Schreibenwerden ist bestimmt; سودیکدن اوتوری bewdijinden 'ötürü, weil er geliebt hat, wörtlich: wegen seines Geliebthabens. Bei der vergangenen Zeit schiebt man vor dem ق oder ك, wenn sie einen eigenen Laut bekommen, ein ruhendes ی ein; z. B. یازدیغی سودیکی کلدیکی.

Beiwörter dagegen sind diese nicht im eigentlichen Sinne, sondern sie haben blos dieselbe Stellung und dienen zur Abkürzung des Satzes; z. B. گوردگی یرى کدیگم gitdijim jeri gördünmü, hast du den von mir besuchten Ort gesehen? گیتدیگم gitdijim, meinen besucht habenden steht hier statt des vollständigeren Satzes اول یرى کوردگی که بن اورایه کتمش 'ol jeri gördünmü ki ben 'oraja gitmiş 'idim, hast du den Ort gesehen, wo ich hingegangen war? انلرک قله الدقلری مسودهیی مطالعه ایتدیگمی 'anlerin kaleme 'aldıklari müşewedeji mutala'a 'itdinmi, hast du den von ihnen entworfenen Aufsatz durchgelesen? statt انلر که ایتدیگمی که انلر 'anlerin kaleme 'aldıklari müşewedeji mutala'a 'itdinmi ki anler kaleme 'almışlardir, hast du den Aufsatz durchgelesen, den sie geschrieben haben? بنم کدیگم اتمک benim keşdijim 'ekmek beşadir, mein geschnitten habendes Brod ist weiß, statt اوکممش ایدم 'o keşmiş 'idim, welches ich für mich abgeschnitten hatte. Oder سنا کیده جکک یریک اوزا قدر pek 'usakdir, der von dir zu besuchende Ort ist sehr entlegen, statt او یرکه سن اورایه کیده جکسن 'o jer ki ben 'oraja gidedleşkin, der Ort, wo du hingehen willst.

§. 80.

Man bildet diese unbestimmten Arten auch von den zusammen-
gesetzten Zeiten, wobei das anzeigende ی der Silbe دی in ein ebenso
ruhendes و verwandelt wird; z. B. یازمش اید و کم jasmisch 'idijim, mein
Geschrieben haben; یازه جق اید و کم jasadšak 'idijim, mein geschrieben sein
sollender, den ich hätte schreiben sollen (z. B. ein Brief).

Ebenso von den abgeleiteten Zeitwörtern; z. B. قاعچیلدیغی kamtschi-
ladigi, sein Gepeitscht (mit der Peitsche geschlagen) haben; خسته لندیکی
chaštelendiji, sein Krankgeworden sein; یازه بلدیکی jafa bildiji, den, das er
hat schreiben können; یازیوردکلری jasiwirdiklari, ihr schnell Geschrieben
haben (oben §. 23, 24); ممنون اولدیغی mennun 'oldugu, sein Verpflichtet
worden sein; یازمش اولدکلری jasmisch 'olduklari, ihr Geschrieben haben.

§. 81.

Ferner bekommt man ein dem Mittelworte ähnlich scheinendes
Wort, wenn man zur unbestimmten Art der gegenwärtigen Zeit ein ن
mit dem Bindelaut عbre, welches letztere durch ی angezeigt wird, hinzu-
fügt, wo dann das ق der Endsilbe مقی des Wohllautes halber in غ
übergeht, und das arabische ك der Silbe من in der Aussprache zum j
erweicht. Ein solches Wort enthält dann den Nebenbegriff der Ursäch-
lichkeit, mit der Bedeutung: wegen, weil; z. B. یازمغین jasmagin, wegen
des Schreibens; سومکین sewmejin, wegen des Liebens.

§. 82.

Zwei Bildungen des Zeitwortes endlich gaben Veranlassung zur
Annahme eines Mittelwortes, das mit der äußern Gestalt der dritten
Person der Einzahl gegenwärtiger Zeit, wünschender Art, zusammen-
fällt, wie z. B. باقه baka, schauend, گله gele, kommend, welche Annahme

aber auf einem Mißverständnisse beruht. Diese zwei Bildungen sind folgende:

1. Das Zeitwort des beinahe Geschehens wird gebildet durch Zusammensetzung der Wurzel eines jeden beliebigen Zeitwortes mit der vergangenen und völligvergangenen Zeit des Zeitwortes يازمق jasmak, schreiben, zeichnen, und bekommt dann die Bedeutung, nicht daß die Thätigkeit bereits geschehen sei, sondern daß sie hätte beinahe geschehen können, wie z. B. دوشه يازدى dūšhe jasdi, er wäre beinahe gefallen, es fehlte wenig, daß er fiel. Die Verbindung beider Zeitwörter geschieht in der Weise, daß dem letzten Wurzelbuchstaben des Hauptzeitwortes der Verbindungslaut ṣṣṭān beigegeben wird, den das ه darauf anzeigt. Von dem Zeitworte يازمق jasmak, sind zu diesem Behufe blos die zwei genannten Zeiten in Anwendung, wie z. B. دوشه يازمشم dūšhe jasmishim, jasmishsin, دوشه يازمشز dūšhe jasmishis, oder دوشه يازدم dūšhe jasdim, دوشه يازدك dūšhe jasdin, دوشه يازدق dūšhe jasdik, ich wäre beinahe gefallen, du wärest beinahe gefallen, wir wären beinahe gefallen.

2. Das Zeitwort des öfteren Geschehens drückt das in der Vergangenheit wiederholte Geschehen, oder das Zugesehenpflegen der Thätigkeit aus. Ein solches Zeitwort entsteht ebenfalls durch Verbindung zweier Zeitwörter, und zwar ähnlich dem obigen vermittelt des Bindelautes ṣṣṭān nebst anzeigendem ه an der Wurzel des Hauptzeitwortes, worauf das die Bedeutung des wiederholentlichen Geschehens gebende Zeitwort كلك gelmek, kommen, in der vergangenen Zeit nachfolgt; z. B. vom Zeitworte ايتك 'itmek, machen, thun, ايدہ ككشم 'ide gelmishim, ich pflegte zu thun, ايدہ ككشن 'ide gelmishsin, du pflegtest zu thun, ايدہ ككشنز 'ide gelmishis, wir pflegten zu thun.

Auf dieselbe Weise kann man aber auch manche andere Zeitwörter mit einander verbinden, indem man, um das Wiederholentliche

der Bedeutung nach anzuzeigen, auch äußerlich die Wurzel des Hauptzeitwortes wiederholt; z. B. گۈلۈ گۈلۈ بايلدی güle güle bajıldı, vor vielem (öfterem) Lachen fiel er in Ohnmacht; اوينايه اوينايه يورلدم 'ojnaja 'ojnaja joruldum, vom vielen Spielen bin ich müde, durch wiederholtes Spielen bin ich müde worden; دوکه دوکه اولدردی döje döje 'oldırdı, durch vieles Schlagen tödtete er ihn.

Man sieht also deutlich, daß die Wörter ایدۈ دۈشۈ, ایدۈ 'ide, گۈلۈ güle, اوينايه 'ojnaja, in den obigen Beispielen keine selbstständigen Wörter oder sprachliche Bildungen vorstellen, sondern die bloße Wurzel des Zeitwortes, welche durch den Bindelaut ıstın an das folgende Zeitwort geknüpft, und erst durch dasselbe einen vollständigen Sinn erhalten soll, ähnlich den schon früher vorgetragenen Zeitwörtern des möglichen und schleunigen Thuns (oben §. 22). Ja, es ist selbst der Ausdruck unrichtig, wenn man sagt, das Zeitwort des beinahe Geschehens z. B. sei eine Zusammensetzung des Zeitwortes يازمق jazmaq, mit der dritten Person der wünschenden Art des Hauptzeitwortes. Die wünschende Art hat mit allen diesen Zusammensetzungen gar nichts Gemeinsames, es ist blos ein zufälliges Zusammentreffen durch die Beifügung des Bindelautes ıstın an die Wurzel sammt dem د, welches gewöhnlich dem ıstın als lautanzeigender Buchstabe dient. In den obigen Beispielen kann man also durchaus nicht دۈشۈ düşü, als Mittelwort: fallend, oder ایدۈ 'ide: machend übersetzen, sondern zusammen als ein Wort دۈشۈ يازمق düşüjazmaq, beinahe fallen; ایدۈگۈلۈگۈلۈک 'idegülegülek, oft thun, und ebenso anstatt گۈلۈگۈلۈک gülegülek, oft lachen, viel lachen, mit äußerer Wiederholung گۈلۈ گۈلۈ güle güle.

Fünftes Kapitel.

Abwandlung der Zeitwörter.

§. 83.

Mit harten Lauten.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.	يازماق jasmaq, schreiben.
Völlig vergangene Zeit.	يازدق jasdik, geschrieben haben.
Zukünftige Zeit.	يازه جق jasadšak, schreiben werden.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. يازيوم jasijorum, ich schreibe jezt.	يازيورز jasijorus, wir schreiben jezt.
2. P. يازيورسن jasijoršun, du schreibst jezt.	يازيورسگنر jasijoršunus, ihr schreibet jezt.
3. P. يازيور jasijor, er schreibt jezt.	يازيورلر jasijorlar, sie schreiben jezt.

Mittelzeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. يازرم jasarim, ich schreibe.	يازرز jasaris, wir schreiben.
2. P. يازرسن jasaršin, du schreibst.	يازرسگنر jasaršinis, ihr schreibt.
3. P. يازر jasar, er schreibt.	يازرلر jasarlar, sie schreiben.

Halbvergangene Zeit.

Singular.

Mehrzahl.

1. P. يازيور ايدم jafijor 'idim, } ich يازيور ايدك jafijor 'idik, } wir
 od. يازيوردم jafijordum, } schrieb. od. يازيوردق jafijorduq, } schrieben.
2. P. يازيور ايدك jafijor 'idin, du يازيور ايدكنز jafijor 'idinis, ihr
 schriebst. schriebet.
3. P. يازيور ايدى jafijor 'idi, er schrieb. يازيور ايديلر jafijor 'idiler, sie
 schrieben.

Halbvergangene Mittelzeit.

Singular.

Mehrzahl.

1. P. يازر ايدم jasar 'idim, } ich يازر ايدك jasar 'idik, } wir
 od. يازردم jasardim, } schrieb. od. يازردق jasardiq, } schrieben.
2. P. يازر ايدك jasar 'idin, du schriebst. يازر ايدكنز jasar 'idinis, ihr schrie-
 bet.
3. P. يازر ايدى jasar 'idi, er schrieb. يازر ايديلر jasar 'idiler, sie schrie-
 ben.

Vergangene Zeit.

Singular.

Mehrzahl.

1. P. يازمشم jasmischim, ich habe ge- يازمشز jasmischis, wir haben
 geschrieben. geschrieben.
2. P. يازمشن jasmischin, du hast ge- يازمشكنز jasmischinis, ihr habet
 geschrieben. geschrieben.
3. P. يازمشن jasmisch, er hat geschrie- يازمشلر jasmischlar, sie haben
 ben. geschrieben.

Völlig vergangene Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|--|---|
| 1. P. یازدم jafdim, ich habe geschrie-
ben. | یازدق jafdik, wir haben ge-
schrieben. |
| 2. P. یازدک jafdin, du hast geschrieben. | یازدیکر jafdinis, ihr habet ge-
schrieben. |
| 3. P. یازدی jafdi, er hat geschrieben. | یازدیلر jafdisar, sie haben ge-
schrieben. |

Vorvergangene Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|--|--|
| 1. P. یازمش ایدم jafmisch 'idim, ich hatte
geschrie-
ben.
od. یازمشیدم jafmischidi-
dim, | یازمش ایدک jafmisch 'idik, wir
hatten geschrie-
ben. |
| 2. P. یازمش ایدک jafmisch 'idin, du hat-
test geschrieben. | یازمش ایدیکر jafmisch 'idinis, ihr
hattet geschrie-
ben. |
| 3. P. یازمش ایدی jafmisch 'idi, er hatte
geschrieben. | یازمش ایدیلر jafmisch 'idilar, sie
hatten geschrie-
ben. |

Längst vergangene Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|--|--|
| 1. P. یازدم ایدی jafdim 'idi, ich hatte
geschrieben. | یازدق ایدی jafdik 'idi, wir hat-
ten geschrieben. |
| 2. P. یازدک ایدی jafdin 'idi, du hattest
geschrieben. | یازدیکر ایدی jafdinis 'idi, ihr hat-
tet geschrieben. |
| 3. P. یازدی ایدی jafdi 'idi, er hatte
geschrieben. | یازدیلر ایدی jafdisar 'idi, sie hat-
ten geschrieben. |

Zukünftige Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. ꝥ. يازە جەم jasadſchagim, ich werde schreiben. يازە جەز jasadſchagis, wir werden schreiben.
2. ꝥ. يازە جەقسن jasadſchakſin, du wirst schreiben. يازە جەقسەر jasadſchakſinis, ihr werdet schreiben.
3. ꝥ. يازە جەق jasadſchak, er wird schreiben. يازە جەقلەر jasadſchaklar, sie werden schreiben.

Nöthigende zukünftige Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. ꝥ. يازمەلەيم jasmaliſim, ich muß schreiben. يازمەلەيس jasmaliſis, wir müssen schreiben.
2. ꝥ. يازمەلەيسن jasmaliſin, du mußt schreiben. يازمەلەيسنەر jasmaliſinis, ihr müßet schreiben.
3. ꝥ. يازمەلە jasmali, er muß schreiben. يازمەلەلەر jasmaliſlar, sie müssen schreiben.

Verbindende Art, in verneinendem Sinne.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. ꝥ. يازسەم jassam, wenn ich schriebe. يازسەق jassaq, wenn wir schrieben.
2. ꝥ. يازسەك jassan, wenn du schriebeſt. يازسەكر jassanis, wenn ihr schriebet.
3. ꝥ. يازسە jassa, wenn er schriebe. يازسەلەر jassalar, wenn ſie schrieben.

Völlig vergangene Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. P. $\begin{array}{l} \text{يازسيديم } jafajdim, \\ \text{oder} \end{array} \left\{ \begin{array}{l} \text{wenn ich ge-} \\ \text{schrieben} \end{array} \right. \quad \begin{array}{l} \text{يازسيديك } jafajdik, \\ \text{oder} \end{array} \left\{ \begin{array}{l} \text{wenn wir} \\ \text{geschrieben} \end{array} \right.$
- $\begin{array}{l} \text{يازسايديم } jafsa'idim, \\ \text{hätte.} \end{array} \quad \begin{array}{l} \text{يازسايديك } jafsa'idik, \\ \text{hätten.} \end{array}$
2. P. $\begin{array}{l} \text{يازسيديك } jafajdin, \text{ wenn du ge-} \\ \text{schrieben hättest.} \end{array} \quad \begin{array}{l} \text{يازسيديكنز } jafajdinis, \text{ wenn ihr} \\ \text{geschrieben hättet.} \end{array}$
3. P. $\begin{array}{l} \text{يازسيدي } jafajdi, \text{ wenn er ge-} \\ \text{schrieben hätte.} \end{array} \quad \begin{array}{l} \text{يازسيديلر } jafajdilar, \text{ wenn sie ge-} \\ \text{schrieben hätten.} \end{array}$

Wünschende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. P. $\begin{array}{l} \text{يازهم } jafajim, \\ \text{od. } \text{يازهم } jafam, \end{array} \left\{ \begin{array}{l} \text{möchte ich} \\ \text{schreiben.} \end{array} \right. \quad \begin{array}{l} \text{يازهمز } jafajis, \\ \text{od. } \text{يازهم } jafajim, \end{array} \left\{ \begin{array}{l} \text{möchten wir} \\ \text{schreiben.} \end{array} \right.$
2. P. $\begin{array}{l} \text{يازهمسن } jafajin, \text{ möchtest du} \\ \text{schreiben.} \end{array} \quad \begin{array}{l} \text{يازهمسنز } jafajinis, \text{ möchtet ihr} \\ \text{schreiben.} \end{array}$
3. P. $\begin{array}{l} \text{يازهم } jafa, \text{ möchte er schreiben.} \\ \text{يازهملر } jafalar, \text{ möchten sie} \\ \text{schreiben.} \end{array}$

Völlig vergangene Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. P. $\begin{array}{l} \text{يازيديم } jafajdim, \text{ möchte ich ge-} \\ \text{schrieben haben.} \end{array} \quad \begin{array}{l} \text{يازيديك } jafajdik, \text{ möchten wir} \\ \text{geschrieben haben.} \end{array}$
2. P. $\begin{array}{l} \text{يازيديك } jafajdin, \text{ möchtest du ge-} \\ \text{schrieben haben.} \end{array} \quad \begin{array}{l} \text{يازيديكز } jafajdinis, \text{ möchtet ihr} \\ \text{geschrieben haben.} \end{array}$
3. P. $\begin{array}{l} \text{يازيدى } jafajdi, \text{ möchte er ge-} \\ \text{schrieben haben.} \end{array} \quad \begin{array}{l} \text{يازيديلر } jafajdilar, \text{ möchten sie} \\ \text{geschrieben haben.} \end{array}$

Gebietende Art.

Einzahl.

Mehrzahl.

2. P. ياز jas, schreibe.

يازبكر jasinis, }
od. يازك jasin, } schreibet.

3. P. يازسون jassin, er soll schreiben.

يازسونلر jassinlar, sie sollen
schreiben.

Mittelwort.

يازان jasan, schreibend.

Verbindungswort.

يازوب jasip, schreibend.

Zustandswort.

يازدرق jasarak, schreibend, während ich, du, er schrieb.

Bedingungswort.

يازيمچ jasidschak, sobald als er schrieb oder geschrieben haben wird.

Begrenzungswort.

يازنجه jasindscha, bis ich, du, er schreibt oder schrieb.

Ursprungswort.

يازعلي jasafi, seit ich, du, er schrieb.

Verursachungswort.

يازديقه jasdikidscha, so oft ich, du, er schreibt oder schrieb.

§. 84.

Mit weichen Lauten.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit. سومك bewmek, lieben.

Völligvergangene Zeit. سودك bewdik, geliebt haben.

Zukünftige Zeit. سودهك bewedschek, lieben werden.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Singular.

Plural.

1. P. β . β ewijorum, ich liebe jetzt. β ewijorus, wir lieben jetzt.
2. P. β . β ewijor β un, du liebst jetzt. β ewijor β unus, ihr liebet jetzt.
3. P. β . β ewijor, er liebt jetzt. β ewijorlar, sie lieben jetzt.

Mittelzeit.

Singular.

Plural.

1. P. β . β ewerim, ich liebe. β eweris, wir lieben.
2. P. β . β ewer β in, du liebst. β ewer β inis, ihr liebet.
3. P. β . β ewer, er liebt. β ewerler, sie lieben.

Halbvergangene Zeit.

Singular.

Plural.

1. P. β . β ewijor 'idin, } ich β ewijor'idik, } wir
od. β ewijordum, } liebte. od. β ewijorduk, } liebten.
2. P. β . β ewijor'idin, du lieb- β ewijor'idinis, ihr
test. liebtet.
3. P. β . β ewijor'idi, er liebte. β ewijor'idiler, sie
liebten.

Halbvergangene Mittelzeit.

Singular.

Plural.

1. P. β . β ewer'idim, } ich β ewer'idik, wir liebten.
od. β ewerdim, } liebte.
2. P. β . β ewer'idin, du liebtest. β ewer'idinis, ihr liebtet.
3. P. β . β ewer'idi, er liebte. β ewer'idiler, sie liebten.

Vergangene Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|---|--|
| 1. P. سومش bewmischim, ich habe ge-
liebt. | سومش bewmischis, wir haben
geliebt. |
| 2. P. سومش bewmischin, du hast ge-
liebt. | سومش bewmischinis, ihr habet
geliebt. |
| 3. P. سومش bewmisch, er hat geliebt. | سومش bewmischer, sie haben
geliebt. |

Völligvergangene Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. P. سودم bewdim, ich habe geliebt. | سودك bewdik, wir haben geliebt. |
| 2. P. سودك bewdin, du hast geliebt. | سوديك bewdinis, ihr habet geliebt. |
| 3. P. سودى bewdi, er hat geliebt. | سوديلر bewdiler, sie haben geliebt. |

Vorvergangene Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|---|---|
| 1. P. سومش bewmisch 'idim, ich hatte
od. سومشيدم bewmischidim } geliebt. | سومش bewmisch 'idik, wir
hatten geliebt. |
| 2. P. سومش bewmisch 'idin, du
hattefst geliebt. | سومش bewmisch 'idinis, ihr
hattet geliebt. |
| 3. P. سومش bewmisch 'idi, er
hatte geliebt. | سومش bewmisch 'idiler, sie
hatten geliebt. |

Längstvergangene Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|--|--|
| 1. P. سودم bewdim 'idi, ich
hatte geliebt. | سودك bewdik 'idi, wir
hatten geliebt. |
| 2. P. سودك bewdin 'idi, du hat-
test geliebt. | سوديك bewdinis 'idi, ihr
hattet geliebt. |
| 3. P. سودى bewdi 'idi, er hatte
geliebt. | سوديلر bewdiler 'idi, sie
hatten geliebt. |

Zukünftige Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. P. سوه جكم bewedschekin, ich werde lieben. سوه جكنز bewedschekis, wir werden lieben.
2. P. سوه جكسن bewedscheksin, du wirst lieben. سوه جكسنز bewedscheksinis, ihr werdet lieben.
3. P. سوه جك bewedschek, er wird lieben. سوه جكلر bewedschekler, sie werden lieben.

Nöthigende zukünftige Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. P. سوملويم bewmelijim, ich muß lieben. سوملويز bewmelijis, wir müssen lieben.
2. P. سوملوسن bewmelisin, du mußt lieben. سوملوسنز bewmelisinis, ihr müßet lieben.
3. P. سوملو bewmeli, er muß lieben. سوملولر bewmeliler, sie müssen lieben.

Verbindende Art, in verneinendem Sinne.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. P. سوسه م bewsem, wenn ich liebte. سوسه ك bewsek, wenn wir liebten.
2. P. سوسه ك bewsen, wenn du liebtest. سوسه كز bewsenis, wenn ihr liebtet.
3. P. سوسه bewse, wenn er liebte. سوسه لر bewseler, wenn sie liebten.

Völlig vergangene Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. P. سوسيد م bewsejdim, wenn ich geliebt hätte. سوسيد ك bewsejdik, wenn wir geliebt hätten.
2. P. سوسيد ك bewsejdin, wenn du geliebt hättest. سوسيد كز bewsejdinis, wenn ihr geliebt hättet.
3. P. سوسيدي bewsejdi, wenn er geliebt hätte. سوسيد لر bewsejdiler, wenn sie geliebt hätten.

Wünschende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. P. $\left. \begin{array}{l} \text{سوه بـهـمـ} \text{bewejim,} \\ \text{od. سوه بـهـمـ} \text{bewem,} \end{array} \right\} \begin{array}{l} \text{möchte ich lie-} \\ \text{ben.} \end{array}$ $\left. \begin{array}{l} \text{سوه بـهـمـ} \text{bewejis,} \\ \text{od. سوه بـهـمـ} \text{bewesim,} \end{array} \right\} \begin{array}{l} \text{möchten wir} \\ \text{lieben.} \end{array}$
2. P. $\text{سوه بـهـمـ} \text{bewesin, möchtest du}$ $\text{سوه بـهـمـ} \text{bewesinis, möchtet ihr}$
 lieben. lieben.
3. P. $\text{سوه بـهـمـ} \text{bewe, möchte er lieben.}$ $\text{سوه بـهـمـ} \text{beweser, möchten sie}$
 lieben.

Völligvergangene Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. P. $\text{سوه بـهـمـ} \text{bewejdim, möchte ich ge-}$ $\text{سوه بـهـمـ} \text{bewejdik, möchten wir}$
 liebt haben. geliebt haben.
2. P. $\text{سوه بـهـمـ} \text{bewejdin, möchtest du ge-}$ $\text{سوه بـهـمـ} \text{bewejdinis, möchtet ihr}$
 liebt haben. geliebt haben.
3. P. $\text{سوه بـهـمـ} \text{bewejdi, möchte er geliebt}$ $\text{سوه بـهـمـ} \text{bewejdiler, möchten sie}$
 haben. geliebt haben.

Gebietende Art.

Einzahl.

Mehrzahl.

2. P. $\text{سوه بـهـمـ} \text{bew, liebe.}$ $\left. \begin{array}{l} \text{سوه بـهـمـ} \text{bewinis,} \\ \text{od. سوه بـهـمـ} \text{bewin,} \end{array} \right\} \text{liebet.}$
3. P. $\text{سوه بـهـمـ} \text{bewsin, er soll lieben.}$ $\text{سوه بـهـمـ} \text{bewsiner, sie sollen lie-}$
 ben.

Mittelwort.

$\text{سوه بـهـمـ} \text{bewen, liebend.}$

Verbindungswort.

$\text{سوه بـهـمـ} \text{bewis, liebend.}$

Zustandswort.

سودرك سمورك, liebend, während ich, du, er liebte.

Bedingungswort.

سومك سموكسك, sobald als er liebte oder geliebt haben wird.

Begrenzungswort.

سومك سموكسك, bis ich, du, er liebt oder liebte.

Ursprungswort.

سودلي سموكسك, seit ich, du, er liebte.

Verursachungswort.

سودكك سموككسك, so oft ich, du, er liebt oder liebte.

§. 85.

Mit dem u. o. Ton.

Das Hilfszeitwort 'Osmak, sein, werden.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit. اولق 'osmak, sein.

Völligvergangene Zeit. اولدق 'osduk, gewesen sein.

Zukünftige Zeit. اولدجق 'osadşak, sein werden.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. B. اوليورم 'osujorum, ich bin jetzt. اوليوروس 'osujorus, wir sind jetzt.

2. B. اوليورسون 'osujorsun, du bist jetzt. اوليورسونوس 'osujorsunus, ihr seid jetzt.

3. B. اوليور 'osujor, er ist jetzt. اوليورلر 'osujorsar, sie sind jetzt.

Mittelzeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. ꝥ. اولورم 'osurum, ich bin. اولورز 'osurus, wir sind.
 2. ꝥ. اولورسن 'osurbun, du bist. اولورسكز 'osurbunus, ihr seid.
 3. ꝥ. اولور 'osur, er ist. اولورلر 'osurlar, sie sind.

Halbvergangene Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. ꝥ. اولويورايدم 'osujor 'idim, } ich اولويورايدك 'osujor 'idik, } wir
 od. اولويوردم 'osujordum, } war. od. اولويوردق 'osujorduk, } waren.
 2. ꝥ. اولويورايدك 'osujor 'idin, du اولويورايدكز 'osujor 'idinis, ihr
 warst. waret.
 3. ꝥ. اولويورايدى 'osujor 'idi, er war. اولويورايديلر 'osujor 'idiler, sie
 waren.

Halbvergangene Mittelzeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. ꝥ. اولورايدم 'osur 'idim, } ich اولورايدك 'osur 'idik, } wir
 od. اولوردم 'osurdum, } war. od. اولوردق 'osurduk, } waren.
 2. ꝥ. اولورايدك 'osur 'idin, du warst. اولورايدكز 'osur 'idinis, ihr
 waret.
 3. ꝥ. اولورايدى 'osur 'idi, er war. اولورايديلر 'osur 'idiler, sie
 waren.

Vergangene Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. ꝥ. اولمشم 'osmushum, ich bin ge- اولمشز 'osmushus, wir sind ge-
 wesen.
 2. ꝥ. اولمشسن 'osmushbun, du bist ge- اولمشكز 'osmushbunus, ihr seid ge-
 wesen.
 3. ꝥ. اولمش 'osmush, er ist gewesen. اولمشلر 'osmushlar, sie sind ge-
 wesen.

Völligvergangene Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. P. اولدم 'oldum, ich bin gewesen. اولدق 'olduk, wir sind gewesen.
 2. P. اولدك 'oldun, du bist gewesen. اولديكنز 'oldunus, ihr seid gewesen.
 3. P. اولدى 'oldu, er ist gewesen. اولديلر 'oldular, sie sind gewesen.

Vorvergangene Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. P. اولش ايدم 'olmush 'idin, ich war
 od. اولشيدم 'olmushudum, } gewe-
 fen. اولش ايدك 'olmush 'idik, } wir wa-
 od. اولشيدق 'olmushuduk, } ren ge-
 wesen.
 2. P. اولش ايدك 'olmush 'idin, du warst
 gewesen. اولش ايديكنز 'olmush 'idinis, ihr
 waret gewesen.
 3. P. اولش ايدى 'olmush 'idi, er war
 gewesen. اولش ايديلر 'olmush 'idiler, sie
 waren gewesen.

Längstvergangene Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. P. اولدم ايدى 'oldum 'idi, ich war
 gewesen. اولدق ايدى 'olduk 'idi, wir
 waren gewesen.
 2. P. اولدك ايدى 'oldun 'idi, du warst
 gewesen. اولديكنز ايدى 'oldunus 'idi, ihr
 waret gewesen.
 3. P. اولدى ايدى 'oldu 'idi, er war
 gewesen. اولديلر ايدى 'oldular 'idi, sie
 waren gewesen.

Zukünftige Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. P. اوله جغم 'oladshagim, ich werde
 sein. اوله جغز 'oladshagis, wir wer-
 den sein.
 2. P. اوله جقسن 'oladshakpin, du wirst
 sein. اوله جقسكنز 'oladshakpinis, ihr
 werdet sein.
 3. P. اوله جق 'oladshak, er wird sein. اوله جقكلر 'oladshaklar, sie wer-
 den sein.

Nöthigende zukünftige Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. ꝥ. اولموم 'osmalijim, ich muß sein. اولموز 'osmalijis, wir müssen sein.
2. ꝥ. اوللوسن 'osmalisün, du mußt sein. اوللوسنر 'osmalisünis, ihr müßet sein.
3. ꝥ. اوللو 'osmali, er muß sein. المولر 'osmalisar, sie müssen sein.

Verbindende Art, in verneinendem Sinne.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. ꝥ. اولسم 'osbam, wenn ich wäre. اولسق 'osbak, wenn wir wären.
2. ꝥ. اولسك 'osban, wenn du wärest. اولسكز 'osbanis, wenn ihr wäret.
3. ꝥ. اولسه 'osba, wenn er wäre. اولسار 'osbatar, wenn sie wären.

Völligvergangene Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

1. ꝥ. اولسيدم 'osbajdim, wenn ich gewesen wäre. اولسيدك 'osbajdik, wenn wir gewesen wären.
2. ꝥ. اولسيدك 'osbajdin, wenn du gewesen wärest. اولسيدنر 'osbajdinis, wenn ihr gewesen wäret.
3. ꝥ. اولسيدي 'osbajdi, wenn er gewesen wäre. اولسيدلر 'osbajdisar, wenn sie gewesen wären.

Wünschende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | | | | | | |
|-------|----------------|---|-----------------|-------------------------|---|-------------|
| 1. ꝥ. | اوليم 'olajim, | { | möchte ich | اولينز 'olajis, | { | möchten |
| od. | اولم 'olam, | | sein. | اولاوز 'olawus, | | wir sein. |
| | | | | od. auch اوللم 'olafim, | | |
| 2. ꝥ. | اولسن 'olasin, | | möchtest du | اولسينس 'olasinis, | | möchtet |
| | | | sein. | | | ihr sein. |
| 3. ꝥ. | اول 'ola, | | möchte er sein. | اوللر 'olalar, | | möchten sie |
| | | | | | | sein. |

Bölig vergangene Zeit

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | | | | | | |
|-------|-----------------|--|-------------------|----------------------|--|-----------------|
| 1. ꝥ. | اولدم 'olajdin, | | möchte ich ge- | اولديك 'olajdik, | | möchten wir |
| | | | wesen sein. | | | gewesen sein. |
| 2. ꝥ. | اولدك 'olajdin, | | möchtest du ge- | اولديكنز 'olajdinis, | | möchtet ihr |
| | | | wesen sein. | | | gewesen sein. |
| 3. ꝥ. | اولدي 'olajdi, | | möchte er gewesen | اولديلر 'olajdilar, | | möchten sie ge- |
| | | | sein. | | | wesen sein. |

Gebietende Art.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | | | | | | |
|-------|-----------------|--|---------------|----------------------|---|------------------|
| 2. ꝥ. | اول 'ol, | | sei. | اولكنز 'olunus, | { | seid. |
| | | | | اولك 'olun, | | |
| 3. ꝥ. | اولسون 'olusun, | | er soll sein. | اولسونلر 'olusunlar, | | sie sollen sein. |

Mittelwort.

اولان 'olan, seiend, werdend.

Verbindungswort.

اولوب 'olup, seiend, werdend.

Zustandswort.

اوله رق 'olarak, seiend, während ich, du, er war.

Bedingungswort.

اوليحق 'oludşak, sobald als er war, oder gewesen sein wird.

Begrenzungswort.

اولنجه 'olundşa, bis ich, du, er ist oder war.

Ursprungswort.

اوله لي 'olasi, seit ich, du, er war.

Verursachungswort.

اولدقجه 'oldukdşa, so oft ich, du, er ist oder war.

§. 86.

Nach den gezeigten Mustern werden im Türkischen alle Zeitwörter abgewandelt, auch die abgeleiteten, wie z. B. سونمك bewinmek, يازلق jastlamak, دوکشمك döjšüşmek, سوندرمك bewindirmek, und es bedarf hier weiter keiner besonderen Aufstellung eines Musters zur Abwandlung.

Nur wollen wir noch die Mittelzeit eines verneinenden Zeitwortes zeigen, wegen der ausnahmsweisen Einschlebung eines ز vor den Personenzeichen.

Verneinende Mittelzeit des Zeitwortes اولق 'olmak.

Einzahl.

Mehrzahl.

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 1. ۞. اولم 'olmam, } ich bin nicht, | اوليز 'olmajis, } wir sind nicht. |
| od. اولمزم 'olmamizm, } werde nicht. | od. اولمز 'olmajis, } |
| 2. ۞. اولمز 'olmazsin, du bist nicht. | اولمستيز 'olmazsinis, ihr seid nicht. |
| 3. ۞. اولمز od. اولماز 'olmaz, er ist nicht, | اولملر 'olmazlar, sie sind nicht. |
| wird nicht. | |

zwölftes Kapitel.

Das Zeitwort als Sachtheil.

§. 87.

Das Zeitwort nimmt seine Stellung gewöhnlich zu Ende eines Satzes; z. B. بابام دون استانبولدن کلدی babam dün 'istanbolndan gelđi, mein Vater gestern von Konstantinopel kam, d. i. mein Vater kam gestern von Konstantinopel; فلان حکیم بر علاج ویردی filan hekim bir 'iladſch wirdi, jener Arzt gab mir eine Arznei, wörtlich: jener Arzt eine Arznei mir gab. Jedoch wird dieß in der Umgangssprache nicht genau beachtet, und man spricht z. B. وار کتور او اقچه یی war gefir 'o 'akdscheji, geh, bring das Geld, statt وار او اقچه یی کتور war 'o 'akdscheji gefir, geh, das Geld bring.

§. 88.

Das Zeitwort muß ferner mit seinem die Thätigkeit ausübenden Gegenstände in der Zahl übereinstimmen, welches aber blos für die erste und zweite Person gilt, denn was die dritte Person anbetrifft, so kann auch oft die Einzahl statt der Mehrzahl gesetzt werden, wie z. B. انلر کندی 'anler gitđi, sie (mehrere) ging, statt انلر کتدیلر 'anler gitđiler, sie gingen.

Gewöhnlich steht die dritte Person des Zeitwortes in der Einzahl, wenn dieß sich auf unbelebte Gegenstände bezieht; z. B. کیمیریمیز کلدی gemiserimis gelđi, unsere Schiffe ist angekommen, statt کتدیلر کلدیler, sind angekommen; نچه شهرلر خراب اولدی nitsche ſchehrler charab 'oſdu, viele Städte ist zerstört worden, statt اولدیلر 'oſdular, sind zerstört worden.

Ist aber der thätige Gegenstand nicht im Sage ausgedrückt, sondern wird bloß verstanden, dann muß auch die dritte Person des Zeitwortes mit dem hinzuzudenkenden Gegenstande in der Zahl übereinstimmen, um ihn kenntlich zu machen; ebenso wenn das Verbindungswort mit der Endung **وب** vorangehet, indem dieses erst durch das folgende Zeitwort in manchen Stücken seine Bedeutung und Erklärung erhält.

Nach einem Zahlworte steht die dritte Person immer in der Einzahl; z. B. **جنگده قرق نفر اولدی** dschenkde kirk neser öldü, im Kriege kamen vierzig Mann um (2. Abschn., §. 39).

§. 89.

Sind mehrere thätige Gegenstände im Sage durch „und“ verbunden, und zwar von verschiedener Person, so richtet sich das Zeitwort was die Person anlangt, nach der ersten, und im mangelnden Falle nach der zweiten Person; z. B. **بن وسن وقرنداشك برابر ايدك** benü sen ükarindaschin beraber 'idik, ich und du und dein Bruder wir waren beisammen; **سن وقرنداشم واحدی اوچکز کتدیکنز** senü ka-rindaschimü 'achmed 'esendi 'üschinis giddinis, du und mein Bruder und Achmed Esfendi ginet alle drei fort.

Wenn mehrere thätige Gegenstände vermittlest Trennungswörtchen neben einander stehen, so bleibt das Zeitwort der dritten Person immer in der Einzahl und der Person nach stimmt es mit dem letzten derselben überein; z. B. **یا زید ویا عمر بونی ایتشد** ja sejd ü ja 'amr bunü 'itmischdir, Seid oder Amr hat dieses gethan; **یا سن ویا** ja sen ü ja 'o warmalidir, entweder du oder er muß gehen. Sind diese Trennungswörtchen aber verneinender Art, dann folgt das Zeitwort in der Mehrzahl; z. B. **نه مفتی ونه فاضی عسکر بنم حاکم** ne müfti wüne kasi 'aşker benim şakimim 'ola bilmesser, weder der Mufti noch der Kafiasker können mein Richter sein.

§. 90.

In höflichen Redensarten gebraucht man ebenso wie beim Fürworte (2. Abschn., §. 51, 61) die Mehrzahl statt der Einzahl, und die dritte Person statt der zweiten; z. B. *sis bujurdunus* ihr habet befohlen, oder auch *anler bujurdular*, sie haben befohlen, statt *sen bujurdun*, du hast befohlen.

Um in freundlicher Weise einen Befehl zu ertheilen, fügt man zur verbindenden Art noch ein *u*, welches in der Mehrzahl wie *u* lautet, hinzu; z. B. *kesena* gelstena, wolltest du herkommen, statt *kel* gel, komm; *kesenise* gelstenis, wolltet ihr herkommen, statt *kelis* gelinis, kommet; *bir su wirsena*, so viel als: wolltest du so gut sein, mir ein Glas Wasser geben. Dieses *u* mag eine Abkürzung des Wörtchens *ja*, das eine nachdrückliche Aufforderung bezeichnet (weiter unten im 4. Abschnitte), vorstellen.

§. 91.

Ein Zeitwort, das mit *deji* sagend, in nächster Verbindung steht, kommt immer in der ersten Person; z. B. *seni giorejim deji besche geldi*, dich möchte ich sehen sagend, kam er nach Wien, d. h. er ist nach Wien gekommen, um dich zu sehen; *jasajim deji gidermisin*, ich möchte schreiben sagend, willst du gehen? d. h. gehst du, um zu schreiben? Es werden in solchen Wendungen die Gedanken als ein Sagen, Sprechen ausgedrückt, wie auch z. B. *jas deji kiagid wirdi*, schreibe sagend, gab er Papier, d. h. er gab Papier zum Schreiben.

Nach den allgemeinen Fürwörtern *herkim* jedweder, *herne* jedwedes, *her kangi*, je welcher, folgt das Zeitwort in der verbindenden Art; z. B. *her kim gesir 'ise*, wer da kommen mag; *herne giörür 'isem*, was ich auch sehen werde; *her kangi machalda 'osur 'ise*, in welchem Orte es auch sei.

Das Zeichen der verbindenden Art, ایسه 'ise, kann auch zu jedwedem Worte gesetzt werden, und hat dann die Bedeutung: aber, was anbetrifft; z. B. اسکندر ایسه 'iskender 'ise, Alexander aber, was ihn anbetrifft; بزا ایسه bis 'ise, was uns anlangt; بوا ایسه bu 'ise, was dieses anbetrifft. In diesen Ausdrücken ist wahrscheinlich noch ein passendes Zeitwort hinzuzudenken, an welches das Bedingungszeichen ایسه 'ise, sich lehnen könnte.

Nach dem Wörtchen که ki, daß, nebst den Zusammensetzungen تاکي taki, bis daß, damit, کاشکه kiaschki, möchte es geschehen daß, besonders in den Redensarten wie مکر که mejer ki, wenn nicht daß, ممکن دکل که mümkin dejil ki, es ist nicht möglich daß, استمک که 'istemek ki, wollen daß, هر قدر که her kadar ki, wie sehr, wie viel auch, und ähnlichen Sätzen folgt das Zeitwort immer in der wünschenden Art; z. B. ممکن دکلدر که کله mümkin dejil dir ki gele, es ist nicht möglich, daß er komme; بوا دم استیور که کندو بغداده کیده bu 'adem 'istejor ki kendi bagdada gide, dieser Mensch verlangt, daß er selbst nach Bagdad gehe; هر قدر که اشتیاق اوله her kadar ki 'ishtijakin 'ola, in welchem Maße dein Wunsch auch sein möge.

§. 92.

Der leidende Gegenstand des Zeitwortes steht im Türkischen, wie in jeder anderen Sprache, in dem vierten Beugefalle; nur muß beachtet werden ob der Gegenstand bestimmt oder unbestimmt sei. Ist der Gegenstand ein bereits bekannter und bestimmter, so wird ihm das Zeichen des vierten Beugefalles, die Endung ى ی beigefügt; z. B. کتابی اوکودم kitabi 'okudum, ich habe das Buch gelesen, d. h. das Buch wovon gerade die Rede war; اوی صاتم ewimi satdim, ich habe mein Haus verkauft; اوغلی سور oglunu sever, er liebt seinen Sohn. Zu dieser Art gehören natürlich die Fürwörter und die Eigennamen; z. B.

سنی کوردم *beni 'isçitdiler*, sie haben mich gehört, verstanden; *beni giördüm*, ich habe dich gesehen; *سور يعقوبی* *jakobu sewer*, den Jakob liebt er. Hingegen wird zu einem Gegenstande, der noch nicht bestimmt ist, das Zeichen der vierten Endung nicht gesetzt; z. B. *ات المت* 'et 'almaq, Fleisch kaufen; *او يامق* 'ew jaymaq, ein Haus bauen; *مکتوب يازمق* mektub jasmak, einen Brief schreiben.

Was die übrigen Endungen anbetrifft, so läßt sich nicht behaupten, daß im Türkischen irgend ein Zeitwort am Hauptworte eine Endung erfordere in anderer Weise, als in den meisten bekannten Sprachen der Fall sei. Mit dem Unterschiede, daß z. B. in der deutschen Sprache die Vorwörter eine Endung erheischen, wogegen im Türkischen die Vorwörter oft schon durch die Endung selbst ausgedrückt sind; z. B. *هر فقير درويشلكه* 'ismire gildi, er ging nach Smyrna; *ايزميرد كندی* her fakir derwischlije jaramas, nicht jeder Arme taugt zum Derwischstande; *بش درويش بر كلیمه صغشور* beş derwisch bir kilime bigişür, fünf Derwische können auf einem Teppiche Platz finden; *وطنه قايتدم* wefane kajıldım, ich bin in die Heimath zurückgekehrt; *بوستانمی کستانه* boştanımı gülîştanê 'alîşdirdim, meinen Boştan gab ich für den Gulîştan weg, habe ich um den Gulîştan vertauscht.

Ebenso drückt man durch die dritte Endung das deutsche: um zu, auch: anstatt, aus; z. B. *او قومغه کلددم* 'okumaga geldim, ich bin gekommen um zu lesen; *بيچه كله جكنه پشته كندی* beşçe geledişejine peşteje gildi, anstatt nach Wien zu kommen, ging er nach Pesth; seinem nach Wien kommen sollen (zog er's vor und) ging nach Pesth.

§. 93.

Das Wörtchen *وار* war, und *يوق* yok, dienen auch ohne die Anhängungsfilbe *در* dir, dur, zur Bildung von Sätzen, gleich den Zeitwörtern, und drücken im eigentlichen Sinne das Vorhandensein oder

Nichtvorhandensein irgend eines Gegenstandes aus; z. B. باباك وارمى babak warmi, dein Vater ist er da, d. h. hast du einen Vater? darauf die Antwort: بابام يوق babam jok, ich habe keinen Vater. Man kann auch statt يوق jok, das Wörtchen دكل dekil, nicht, setzen, aber blos in Sätzen, wo etwas einfach verneint wird, ohne Rücksicht auf das Vorhandensein.

In der Umgangssprache pflegt man auch sonst oft das zum Zeitworte umbildende در wegzulassen; z. B. كيفكز ايوى kejjinis 'ejimi, euer Befinden ob gut, d. h. ist euer Befinden gut? Darauf die Antwort: ايو شكر 'ejj šikr, gut, Dank, d. h. es ist gut, ich danke.

Dadurch daß der Geist der türkischen Sprache es verlangt, daß das Zeitwort immer zu Ende des Satzes folge, wird man genöthiget mehrere kleine Sätze in den Hauptsatz hineinzuschieben, und den ganzen Satz so zu gestalten, daß alles ein Beiwerk zu sein scheint, das blos auf den Hauptgedanken, nämlich das am Ende des Satzes sich breit lagernde und Ruhe gebietende Zeitwort hinziele. Um sich des Verständnisses solcher Einschiebungssätze bemeistern, und nöthigenfalls selbst dergleichen mit Geschick zusammensetzen zu können, dafür lassen sich keine genaue Regeln aufstellen, sondern das öftere Lesen guter und bewährter Schriftsteller ist es, worauf allein als das erprobteste Mittel verwiesen werden kann.

Dreizehntes Kapitel.

Persische und arabische Zeitwörter.

§. 94.

Ein viel reichhaltigeren Stoff zur Forschung bieten die persischen, und besonders die arabischen Zeitwörter; jedoch könnte der Lernende uns den Vorwurf machen, daß er statt einer Sprache, dreien zu

gleicher Zeit seine Aufmerksamkeit widmen müsse. Wir werden uns daher auf das zur Kenntniß der türkischen Sprache Nöthigste beschränken und auch dieses Wenige in gedrängtester Kürze geben.

§. 95.

Das Zeichen der unbestimmten Art bei den persischen Zeitwörtern ist die Silbe تن *ten*, oder دن *den* und بدن *iden*, wie رفتن *resten*, gehen; کردن *kerden*, machen, thun; خوابیدن *chabiden*, schlafen. Streift man diese Endung vom Worte ab, so kommt noch die eigentliche Wurzel nicht immer zum Vorschein. Die Wurzel dient jedesmal als Gebot an eine Person (oben §. 1), und hier ist z. B. von رفتن *resten*, die gebietende Art رو *ru*, komme, von کردن *kerden*, die gebietende Art کن *kün*, thue, von ساختن *sachten*, machen, etwas zu Stande bringen, die gebietende Art ساز *sas*, mache.

Darin besteht aber auch die Unregelmäßigkeit mancher Zeitwörter, daß sie den letzten Wurzelbuchstaben vor dem ت oder د der Endsilbe تن, دن bei der unbestimmten Art mit einem andern vertauschen, wie in den gebrachten Beispielen, oder einen neuen Buchstaben hinzukommen lassen, wie ج *dsche*, springe, hüpfе, und die unbestimmte Art جستن *dscheßten*, springen, hüpfen, oder endlich den Laut A mit dem dumpferen U-Laute vertauschen, wie فرما *ferma*, befehle, und die unbestimmte Art فرمودن *fermaden*, befehlen. Diese Erscheinungen zu erklären, ist nicht nöthig und auch nicht möglich, da eine jede Unregelmäßigkeit der Regel entbehrt.

§. 96.

Obige Veränderung des letzten Wurzelbuchstaben oder Wurzel- lautes findet auch vor dem ت und د als Zeichen der vergangenen Zeit Statt, somit auch bei dem Mittelworte der vergangenen Zeit;

z. B. ساز *pas*, mache, ساخته *paschte*, gemacht; زن *sen*, schlage, زده *sede*, geschlagen; گو *gü*, sage, sprich, گفته *güfte*, gesagt; کن *kün*, mache, کرده *kerde*, gemacht; نما *nüma*, zeige, نموده *nümude*, gezeigt.

Mittelwörter gibt es zwei, der gegenwärtigen und der vergangenen Zeit. Das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit wird gebildet von der Wurzel durch Anhängung der Silbe نده *nde* oder ende, wie زن *sen*, schlage, زننده *senende*, schlagend; کن *ken*, entreiße, کننده *kenende*, entreißend; بند *bend*, binde, بندنده *bendende*, bindend; das Mittelwort der vergangenen Zeit bildet man mittelst Anfügung eines ت oder د mit *üstan*, entsprechend der unbestimmten Art, wo dann bei den unregelmäßigen Zeitwörtern die angegebene Veränderung vor sich geht.

Ähnlich dem türkischen Zustandsworte auf رق und رك, hat die persische Sprache ein solches mit der Endung ان *an*; z. B. زنان *senan*, schlagend, گویان *güjan*, sprechend, کنان *künan*, machend, خواهان *chahan*, wollend.

Abgewandelt werden die Zeitwörter, ebenso wie im Türkischen, mit Hülfe der Personenzeichen, nämlich: م *em*, für die erste Person, ی *i*, für die zweite Person, und د *ed*, für die dritte Person der Einzahl, dann یم *im*, für die erste Person der Mehrzahl, ید *id*, für die zweite Person, und ند *end*, für die dritte Person. Man kann auch die Personenzeichen abgelöst vom Zeitworte selbstständig setzen, dann bekommen sie das Vorsetz-Glif, nur lautet die dritte Person der Einzahl است *est*, statt اد *ed*. Sehr oft geschieht diese Trennung des Nachdrucks wegen, oder auch dem Satze eine andere Bedeutung zu geben; z. B. که گفته اند *ki güfte 'end*, denn man hat gesagt, Jemand (z. B. die Dichter, bei Anführung eines Spruches), aber که گفتند *ki güftend*, sie haben gesagt, die genannten, die bereits erwähnten.

§. 97.

Im Türkischen kommt die unbestimmte Art der Zeitwörter nicht vor; das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit wenig, wie دارندہ darendē, habend, reich, von داشتن dasthen, haben (Wurzel دار dar); روندہ rewendē, gehend, von رفتن resten, gehen (Wurzel رو ru, rew); خوانندہ xanendē, lesend, vorlesend, Sänger, von خواندن xanden, lesen; سازندہ sasendē, Tonkünstler, gebildet von ساز sas, das Tonwerkzeug. Dester gebraucht man das Mittelwort der vergangenen Zeit, besonders in Zusammensetzungen; z. B. دلشکسته dilschikeste, gebrochenen Herzens; واقعه دیده waki'a dide, viel erfahren (wörtlich: Ereignisse gesehen habend); جنگ آزموده dschenk 'asimude, krieggeprüft, d. i. den Krieg bereits mitgemacht habend.

Am häufigsten erscheint die Wurzel in derartigen Zusammensetzungen, um Beiwörter zu bilden (2. Abschn., §. 30). Die obige Unterscheidung zwischen der Wurzel und der abweichenden Gestaltung derselben in den Mittelwörtern der vergangenen Zeit bei den unregelmäßigen Zeitwörtern ist daher wohl zu merken, da dieß zum gründlichen Verständniß beider Erscheinungen in der türkischen Sprache beiträgt.

Hauptwörter von Zeitwörtern abgeleitet mittelst eines ش und andern Bildungsilben kommen gleichfalls oft vor; z. B. دانش danisch, die Kenntniß, das Wissen, von دانستن daništen, wissen; کسایش kischajisch, die Eroberung, der Sieg, von کسادن kischaden, erobern; رفتار restar, der Gang, von رفتن resten, gehen; گفتار gūstar, das Wort, die Rede, von گفتن gūsten, reden, sprechen; گرفتار giristar, der Ergriffene, Gefangene, von گرفتن giristen, ergreifen, packen.

§. 98.

Arabischer Zeitwörter bedient man sich im Türkischen häufiger, und zwar auch der unbestimmten Arten derselben. Denn die

unbestimmte Art hat hier auch äußerlich die Gestalt eines Hauptwortes, und unterscheidet sich von anderen zeitwörtlichen Hauptwörtern durch keine besondere Anhängungsfilbe.

Alle arabischen Zeitwörter bestehen aus einer Wurzel, deren Buchstaben regelmäßig fest, und drei an der Zahl sind; die Unregelmäßigkeit liegt vorzüglich an der Schwäche mancher Wurzelbuchstaben, nämlich *ا*, *و* und *ي*, die leicht zu einem bloßen Laute erweichen, oder an der Gleichheit des zweiten und dritten Wurzelbuchstaben. Ein jeder Wurzelbuchstabe hat einen eigenen kurzen Laut, und meistens beruhen die verschiedenen Gestaltungen des Zeitwortes auf der Veränderung eines Lautes, der mit Recht Bewegung genannt wird (1. Abschnitt, §. 16). Nach arabischem Sprachgesetze findet man die Wurzel in der dritten Person der Einzahl vergangener Zeit.

Die unbestimmte Art entsteht also ebenfalls vorzüglich durch die Lautveränderung an der Wurzel, und manchmal auch, wie jedes andere Hauptwort, mittelst Hinzufügung eines Bildungsbuchstaben. Man bildet z. B. vom Zeitworte ضرب *sarebe*, er hat geschlagen, die unbestimmte Art ضرب *sarb*, das Schlagen, der Schlag; von قال *kale* (statt قول *kawele*), er hat gesagt, قول *kawl* (nach arabischer Aussprache *kauf*, 1. Abschnitt, §. 24), das Sagen, das Wort; حسن *chassüne*, er war schön, gut, حسن *chußn*, die Schönheit, die Güte; وعد *we'ade*, er hat versprochen, وعد *wa'd* oder وعد *wa'de*, das Versprechen.

Diese zeitwörtlichen Hauptwörter werden mit den türkischen Hülfszeitwörtern zusammengesetzt (oben §. 28); z. B. حمل اتمك *haml 'itmek*, belasten; ضبط ايلك *sabt 'eisleme*, beherrschen; قبول قلتي *kabul kilmak*, annehmen, billigen. In höflichen Redensarten setzt man بيورمق *bujurmak* dafür (oben §. 27); z. B. عفو بيورمق *'afw bujurmak*, Verzeihung gewähren.

§. 99.

Von dem Grundzeitworte werden durch Zufügung mancher Buchstaben zur Wurzel andere Zeitwörter abgeleitet, deren Bedeutung eine verstärkte oder auch eine gänzlich veränderte ist. Diesen Ableitungen gemäß gestalten sich auch die unbestimmten Arten anders. Man hat deren mehrere, unter denen folgende neun Gestaltungen im Türkischen Anwendung finden:

1. تفعیل *tes'il*, mit der Bedeutung der Ueberleitung; z. B. تحقيق *tachikik*, die Bewahrheitung; ترقیق *terkik*, die Besänftigung; تطليق *tatlík*, die Verstoßung; تكريم *tekrim*, die Verehrung, Ehrenbezeugung; تكميل *tekmil*, die Vollendung, Vervollkommenung.

2. مفاعله *müfa'ale* oder مفاعلت *müfa'alef*, meistens wechselseitig thätig bedeutend; z. B. محاصمت *muchaßamet*, der Streit; مشاوره *müschawere*, die Berathung, مقاوله *mukawele*, die Besprechung.

3. افعال *'if'al*, von gleicher Bedeutung mit تفعیل *tes'il*; z. B. اخراج *'ichradsch*, das Hinaustreiben; اسعاد *'is'ad*, das Beglücken, Beistehen; اشراب *'ischrab*, das Trinken machen, zum Trinken geben.

4. تفعل *tesa'ul*, mit Verdoppelung des mittleren Wurzelbuchstaben, abgeleitet von تفعیل *tes'il*, oft mit zurückführender Bedeutung; z. B. ترحم *terachschum*, das Sich erbarmen; تزيّن *tesejün*, das Sichzieren; تعلم *te'allüm*, das Sich belehren, Lernen.

5. تفاعل *tesa'ul*, der erste Wurzelbuchstabe mit langem A, bezeichnet meistens die wechselseitige Thätigkeit; z. B. تصادم *tesadüm*, das Sich einander stoßen; تضارب *tesarüb*, das Sich mit einander schlagen; تقارب *tekarüb*, das Sich einander nähern.

6. انفعال *'infi'al*, mit leidender Bedeutung; z. B. انكسار *'inkisär*, das Zerbrochensein; انكساف *'inkisaf*, das Finsterwerden, die Verfinsternung (der Sonne); انهزام *'inhisam*, das Fliehen, die Flucht.

7. افعال 'ifti'al, oft mit zurückführender Bedeutung; z. B. اجتماع 'idschima, das Sich versammeln; اختيار 'ichthjar, das Für sich wählen, die freie Wahl; انتقام 'intikam, das Sich rächen, die Rache.

8. افعال 'if'al, wird gebildet bloß von Zustandszeitwörtern, besonders solchen die Farben und körperliche Gebrechen bedeuten; z. B. اعوجاج 'i'widshadsch, das Krummsein.

9. استفعال 'istif'al, drückt ein Verlangen, Begehren oder Bitten aus; z. B. استخبار 'istichbar, das Fragen nach Neuigkeiten, Erkundigung; استظلال 'istissal, das Suchen nach Schatten, sich in Schatten setzen; استقدام 'istikdam, das Zuborkommen wollen; استنصار 'istinbar, das um Beistand bitten.

Sämmtliche Ableitungen lassen sich mit den türkischen Hilfszeitwörtern verbinden, in der Gestalt sogenannter zusammengesetzter Zeitwörter. Aber nicht von jeder Wurzel werden alle Ableitungen gebildet, ebensowenig wie alle vorhandenen Gestaltungen der unbestimmten Art bei den Grundzeitwörtern, sondern je nach dem Sprachgebrauche.

§. 100.

Die unregelmäßigen Zeitwörter, nämlich solche deren Wurzel einen der schwachen Buchstaben ا, و oder ی enthalten, oder auch bei denen der zweite und dritte Wurzelbuchstabe gleich sind, bilden ihre Hauptwörter auf dieselbe Weise wie die beschriebenen, mit Ausnahme daß die Wurzel manche Veränderung erleidet, die wir hier nicht übergehen wollen.

Bei den Bildungen فعال fa'al, فاعل fa'al und فاعل fa'al, die unbestimmte Arten des Grundzeitwortes vorstellen, übergeht der letzte Wurzelbuchstabe wenn er و oder ی ist, in همزة; z. B. صفا sasa, das Vergnügen, statt صفاو; حفا dshesa, die Ungerechtigkeit, Unbill,

statt جفاو oder جفاى. Im Türkischen bleibt das Hemse weg, und bei der Verbindung (isafet) mit einem andern Hauptworte wird nach persischen Sprachgesetzen ein ی dazugefügt (2. Abschnitt, §. 14), so صفای قلب safā i kalb, das Vergnügen des Herzens; جفاى خلق dšafa i halk, die Ungerechtigkeit der Menschen; jedoch schreibt man nicht selten auch das Hemse صفاء قلب und جفاء خلق.

Nach تفعیل werden die unregelmäßigen Stämme meistens gebildet, nur übergeht das و oder das ا, als letzter Wurzelbuchstabe, in ی, worauf man das ه des weiblichen Geschlechts folgen läßt; z. B. تربیه terbiye, die Erziehung, von ربو ta'siye, die Tröstung, von عزى tebriye, die Losspredung, von برا. Sind die beiden letzten Wurzelbuchstaben einander gleich, so werden sie zusammengezogen, und der Laut des mittleren tritt zum ersten Wurzelbuchstaben zurück; z. B. تتمه tetimme, die Vervollständigung, statt تتمه tetimme, von تم.

Bei مفاعله bleibt و und ی weg und der vorangehende A-Ton wird verlängert; z. B. مجازات müdschafat, die Vergeltung, von جزو; معادات muadat, die Anfeindung, von عدو; ملاقات mülakat, das Entgegenkommen, die Begegnung, von لقی. Bei zwei gleichen Buchstaben findet die Zusammenziehung Statt; z. B. مضاده musadde, die Gegensetzung, der Gegensatz, statt مضاده musadde, von ضد.

Bei افعال bleiben و und ا als erster Wurzelbuchstabe ebenfalls weg, dafür wird der vorangehende I-Ton verlängert, den ein ی anzeigt; z. B. ایشار 'işar, die Schenkung, von ایشاد 'işad, die Erfindung, von وجد; ایقاد 'ikad, das Anzünden, Anbrennen, von وقْد. و und ی als mittlere Wurzelbuchstaben fallen gleichfalls aus, und dem Worte wird ein ه, Zeichen des weiblichen Geschlechts, beigefügt; z. B. ارادت 'iradet, der freie Wille, von رود; ایشارت 'işaret, die Anzeige, von شور; افاده 'ifade, das Nützlichmachen, der Nutzen, von فید.

تفعل wirft den letzten Wurzelbuchstaben, wenn er و oder ی ist ab und der vorletzte Buchstabe bekommt dafür ein gedehntes I, mit dem entsprechenden Lautbuchstaben ی; z. B. ترقى terakki, die Vermehrung, Vergrößerung, von رقى; تشفى tescheffi, das Zufichkommen, die Erholung, von شفو.

Ebenso تتفاعل tefafi, die gegenseitige Zufriedenheit, von سوى; تساوى tesawi, das Sichgleichsein, die Gleichheit, von سوى; تكافى tekafi, die Benöthigung, von قضى. Bei zwei gleichen Buchstaben findet die Verschmelzung Statt; z. B. تضاد tefadd, die gegenseitige Anfeindung, statt تضاد von ضدد; تواد tewadd, die wechselseitige Freundschaft, statt توادد, von ودد.

Bei افتعال löst sich ein ا, oder و und ی als erster Wurzelbuchstabe in das darauf folgende zugekommene ت auf; z. B. اتخاذ 'ittichas, das Annehmen, Ergreifen, statt اتخاذ, von اخذ; اتفاق 'ittisak, das Uebereinstimmen, die Uebereinkunft, statt اتفاق, von وفق; اتقان 'ittikan, die Bergewisserung, statt اتقان, von يقن. Ist der erste Wurzelbuchstabe ein ز, so verwandelt sich das Bildungs-ت des Wohllauts wegen in د, und ist er ein ص, dann übergeht das ت in ط; z. B. ازدواج 'isdimadsch, die Verheirathung, statt ازتواج, von زوج; اصطلاح 'isfilasch, der Redesatz, statt اصطلاح, von صلح.

Von استفعال fällt der erste Wurzelbuchstabe aus, wenn er ein و oder ا ist, und das vorangehende I wird lang; z. B. استيمان 'iptiman, das um Schutz Ansuchen, statt استمان, von امن; استيناس 'iptinass, das Sichangewöhnen, statt استناس, von انس; استيفاء 'iptifaa, das Genügeleisten, statt استوفا, von وفى; استيفاء 'iptifaa, das Verlangen nach einem Geschenke, statt استوهاب, von وهب. و oder ی als mittlere Wurzelbuchstaben fallen ebenso wie bei انفعال aus und das weibliche ه kommt ans Ende des Wortes; z. B. استعانه 'isti'ane, das um Hülfe Ansuchen, von عون; استقامت 'istikamet, die Geradheit, Aufrichtigkeit,

von قوم 'istifade, das Nutzen ziehen, von فید 'istifasa, der Ueberfluß, von فیض.

Ein Hemse am Ende der Bildungen افعال 'if'al, انفعال 'inf'al, افتعال 'ift'al und استفعال 'istif'al, bleibt im Türkischen weg, wie oben bei der Grundbildung صفا 'irsa, das Befriedigen; ز. B. انقضا 'inkisa, die Verfallzeit; اجتبا 'idshtina, das Pflücken, Ernten; استسقا 'istisqa, die Bendthigung, das Verlangen nach Wasser.

§. 101.

Zeitwörtliche Beiwörter, nämlich Mittlwörter kommen von allen aufgezählten Bildungen vor. Ein jedes Zeitwort hat ein thätiges Mittelwort, das اسم فاعل 'ismi fa'il, der Name des Thätigen, und ein leidendes Mittelwort, das اسم مفعول 'ismi me'ul, der Name des Leidenden genannt wird; außer افعال 'if'al, welche Bildung kein leidendes Mittelwort zuläßt, da diese einen bloßen Zustand bezeichnet (oben §. 99).

Das thätige Mittelwort vom Grundzeitworte lautet فاعل fa'il, und das leidende مفعول me'ul; z. B. داخل dachil, der Eintretende, von دخل dchil; مرسوم kialil, der Schreibende, Schreiber, von كتب ktb; مرسوم me'sum, bezeichnet seiend; مكتوب mektub, geschrieben seiend, der Brief; ممدود memdud, ausgedehnt seiend. Beim thätigen Mittelworte verwandelt sich ein ا, و oder ی als mittlerer Wurzelbuchstabe in ein ی mit dem Zeichen Hemse; z. B. سائل sa'il, ein Fragender, Verlangender, von سال sal; قائل kajil, ein Sprechender, von قول qul; سائل sa'il, geziemend, von ليق liq. Beim leidenden Mittelworte fällt das و aus der Mitte weg und der Laut tritt zurück; z. B. مخوف machuf, gefürchtet, schrecklich, statt مخوف machwuf, von خوف xuf; مقول makuf, gesagt, ausgesprochen seiend, statt مقول makwuf. Ein ی fällt gleichfalls weg, und wirft ein ا zurück; z. B. مزيد me'id, vermehrt, statt مزيد me'sud, von زيد zid.

Am Ende des Wortes bleibt das و als fester Buchstabe und der vorangehende Laut wird verkürzt, wie مدعو med'uw, eingeladen seiend, statt مدعوو, von يدعو; dagegen fällt ein ي weg und wirft ein langes I zurück, wie مرضى merfi, angenehm seiend, statt مرضوى merfuj, von رضى.

Von تفعيل bildet man das thätige Mittelwort مفاعل müsa'il, mit Verdoppelung des mittleren Wurzelbuchstaben, und das leidende مفاعل müsa'al; z. B. مرتب mürettib, der Ordnende; مربع mürebbä, das Gevierte, Viereckige. Ueberhaupt unterscheidet man bei allen abgeleiteten Bildungen das thätige Mittelwort vom leidenden vorzüglich durch das Üstün am mittleren Wurzelbuchstaben des letzteren. So:

مفاعل, thätiges Mittelwort مفاعل müsa'il, und leidendes مفاعل müsa'al; z. B. مخاطب muhafib, der Redende, مخاطب muhafab, der Ange- redete; معاهد mu'ahed, der Verbündete.

افعال, thätiges Mittelwort مفعل müf'il, leidendes müf'al; z. B. مشعر müsch'ir, der Anzeigende; مطلق muflak, der Freigelassene, Abge- sonderte, Fürsichseiende.

تفعّل, thätig متفعّل mütesa'il, leidend متفعّل mütesa'al, mit Ver- doppelung des mittleren Wurzelbuchstaben; z. B. متحرك mütescharrik, das Sichbewegende, Bewegliche; منتشر müteneschcher, das Zerstreute.

تفاعل, thätig متفاعل mütesa'il, leidend متفاعل mütesa'al, der erste Wurzelbuchstabe mit langem A; z. B. متقابل mütekabil, das Gegen- überstehende; متباعد müteba'ad, das Entferntseiende.

انفعال, thätiges Mittelwort منفعّل münse'il, leidendes منفعّل mün- se'al; z. B. منعدم mün'adim, das Nichtdaseiende, Fehlende; منخرق müncharak, das Zerrißene.

افتعال, thätig مفعّل müste'il, leidend مفعّل müste'al; z. B. مشغول müschtagil, der sich Beschäftigende, Beseßigende; مختصر muh- tafar, das Verkürzte.

افعال hat nur ein thätiges Mittelwort مفعّل müfa'il, welche Verdoppelung aber im Türkischen zu Ende des Wortes zusammenschmilzt, und فعل müfa' lautet.

استفعال endlich, dessen thätiges Mittelwort مستفعّل müstef'il, und leidendes مستفعّل müstef'al; z. B. مستقبل müstakbil, das Zukünftige; müstef'ad, der Beglückte, Begünstigte; müsta'mel, der, das Gebrauchte, Benutzte.

§. 102.

Bei den Mittelwörtern nach der Bildung متفاعل müfa'il, متفعّل mütesa'il, مفعّل münfe'il und مفعّل müfte'il tritt bei zwei gleichen Wurzelbuchstaben eine Verschmelzung ein, und das thätige Mittelwort lautet ganz wie das leidende; z. B. مضاد musad, anfeindend oder angefeindet, statt مضاد musadid und musaded, von ضدد; متشاح müteschach, gegen einander geizig seind, oder geizig behandelt werdend, statt متشاح müteschachich und müteschachach, von شحح; منسب münseß, beleidigend oder beleidigt werdend, statt منسب münseßib und münseßeb; مشدد müschted, sich verstärkend oder verstärkt werdend, statt مشدد müschtedid und müschteded, von شدد; مشتق müschtak, sich herleitend oder hergeleitet, statt مشتق müschtakik und müschtakak.

Ebenso tritt die erwähnte Verschmelzung bei مفعّل müf'il und مستفعّل müstef'il ein, jedoch bleiben die thätigen und leidenden Mittelwörter von einander nach der Regel durch den Laut des mittleren Wurzelbuchstaben, der hier auf den ersten zurücktritt, deutlich unterschieden; z. B. مضر musir, der Beschädigende, statt مضر musrir, und مضر musar, der Beschädigte, statt مضر mustar; مستمر müstemir, der Beharrende, statt مستمر müstemrir, und مستمر müstemir, das Dauernde, Dauerhafte, statt مستمر müstemrer.

Wenn der mittlere Wurzelbuchstabe ein و oder ی ist, so lauten auch bei مفعّل müfte'il beide Mittelwörter gleich; z. B. مختار muchtar,

wählend oder ausgewählt, statt **مختيار** *muchtejir* und *muchtejer*, von **خير** *mu'tad*, angewöhnend und angewöhnt, statt **معتود** *mu'tewid* und *mu'tewed*, von **عود**.

Es ist überhaupt zu merken, daß alle die Unregelmäßigkeiten, welche bei den zeitwörtlichen Hauptwörtern durch die schwachen Buchstaben **ل**, **و** und **ى** bewirkt werden, je nach der Beschaffenheit des Grundlautes auch bei den Mittelwörtern vorkommen, worüber man von den Wörterbüchern in den einzelnen Fällen am leichtesten belehrt werden kann.

§. 103.

Gleich den Hauptwörtern werden auch die Mittelwörter mit den türkischen Hilfszeitwörtern **اتمك** 'itmek, **ايمك** 'eismek, **كلق** *kilmak*, **بيورمق** *bujurmak* und **اولق** 'osmak, zusammengesetzt; z. B. **تابع اتمك** *tabi 'itmek*, unterwerfen, wörtlich: nachfolgen machen; **معمور ايمك** *ma'mur 'eismek*, bewohnt machen (ein Haus), segnen; **متضرع كلق** *mütesarra kilmak*, demüthig machen; **ممنون بيورمق** *memnun bujurmak*, verbindlich machen; **مستعصى اولق** *müsta'si 'osmak*, sich empören.

Auch nehmen sie die weibliche Endung **ة** an, welches hier durchgängig zum bloßen Lautzeichen **ه** abgeschwächt wird (2. Abschnitt, §. 7); z. B. **شاعره** *sch'a'ire*, die Dichterin; **ممارضه** *mütemarisa*, eine sich krank stellende Frau; **مستينه** *müstejmine*, eine glückliche Frau. Ebenso die Mehrzahl beider Geschlechter (2. Abschnitt, §. 10).

§. 104.

Vom Grundzeitworte lassen sich Beiwörter überhaupt nach den verschiedenen Gestaltungen ableiten, unter denen **فعل** *se'il*, am häufigsten im Türkischen vorkommt, wie **صغير** *şagir*, klein; **طويل** *tawil*, lang; **كبير** *kebir*, groß.

Ein و oder ی zu Ende des Wortes als Wurzelbuchstabe wird bei diesen Bildungen abgeworfen; z. B. صفی safi, rein, statt صفی safi, aus صفی safi; عدو 'adu, feindlich, der Feind, statt عدو 'aduw, aus عدو. Wenn solche Wörter jedoch mit anderen in enge Verbindung kommen, wie beim Verhältniß der Isafet nach persischen Gesetzen (2. Abschnitt, §. 14), so darf man die ursprüngliche Aussprache als festen Buchstaben wieder hören lassen, wie عدو جهان 'aduwi dšihān, der Feind der Welt.

Auch werden Hauptwörter vom Grundzeitworte abgeleitet, die ein Werkzeug bezeichnen, womit etwas geschieht, nach dem Muster مفعل oder مفعال mi'af; z. B. مسعر miš'ar, das Schüreisen, von سعى sa' das Feuer schüren, beleben; مفتاح mistach, der Schlüssel, von فتح faḥ öffnen. Und wenn das م mit ṣplūn gesprochen wird, so drückt es den Ort aus, wo etwas geschieht; z. B. مكتب mekteb, der Ort, wo geschrieben wird, daher: die Schule; مسجد mešdšed oder mešdšid, der Ort, wo man die Andacht verrichtet, der Tempel, die Moschee; مشرق mešdriḥ oder mešdriḥ, der Ort wo die Sonne erglänzt, der Ost.

Vierter Abschnitt.

Vom Verdentlichungsworte.

Erstes Kapitel.

Türkische Verdentlichungswörter.

§. 1.

Auch in diesem Theile die Ordnung abendländischer Sprachen festzuhalten, wie bei den früheren, ist der Sache nach nicht möglich, da es an sprachlichem Stoff mangelt. Nebenwörter gibt es im Türkischen, streng genommen, keine, jedenfalls äußerst wenige; es sind meistens Beiwörter, die dazu verwendet, oder auch Hauptwörter, die bei der Wiedergabe in unseren Sprachen zu Nebenwörtern werden. Auch kann von Vorwörtern keine Rede sein, die etwa der deutschen Sprache ähnlich, auf irgend eine Endung des Hauptwortes Einfluß üben, da vor Allem die Verhältnißwörter, so wie alle gleichartigen Silben und Wörtchen hinter dem Hauptworte gewöhnlich folgen, und dann was die Endungen anlangt, die meisten Verhältnisse ja durch die Endungen selbst ausgedrückt werden (3. Abschn., §. 92).

Es bleiben also noch einige Bindewörtchen echt türkischen Ursprungs, so wie eine Anhängungsfilbe, die zum Fragen dient, und einige Empfindungsausdrücke übrig, für welche besondere Abtheilungen zu schaffen, um sie darin einzureihen, keine dringende Nothwendigkeit vorliegt.

Wir werden daher, um auch dem Gedächtnisse nachzuhelfen und das Auffuchen zu erleichtern, alle diese Wörtchen, und zwar die

wichtigeren, der Reihe der Buchstaben nach hier aufführen, in Begleitung mancher erläuternden Bemerkungen.

§. 2.

انجق 'andschak, drückt eine Beschränkung aus, mit der Bedeutung: nur. Der Gegenstand der Beschränkung wird immer durch das gleich darauf folgende Wort bezeichnet, so daß انجق 'andschak niemals im Satz zurückbezogen werden kann; z. B. فلان كشی ایله استانبوله انجق. *flān kişī 'ile 'iştānbola 'andschak ben gıdım*, hier bezieht man انجق auf بن, nur ich, mit jener Person ging nur ich nach Konstantinopel; انكله بوكون بن انجق استانبوله كندم. *'anılē bu gūn ben 'andschak 'iştānbola gıdım*, da bezieht sich wieder انجق auf استانبوله, nur nach Konstantinopel, mit ihm ging ich heute nur nach Konstantinopel; und endlich, wenn der Satz so gestellt ist: بن بوكون استانبوله انجق انكله كندم. *ben bu gūn 'iştānbola 'andschak 'anılē gıdım*, dann wird انجق mit انكله verbunden, nur mit ihm, heute ging ich nach Konstantinopel nur mit ihm allein.

Aus dem Begriffe der Beschränkung entwickelt sich ferner der der Einschränkung, daß man nämlich die Folge eines Geschehnisses nicht gelten lassen will, und in einem solchen Zusammenhange bedeutet انجق 'andschak: jedoch, aber; z. B. رجا اتدی انجق قبول اولندی. *redşha 'ıdī 'andschak kabul 'olunmadı*, er machte eine Bitte (er bat), jedoch wurde diese nicht angenommen; انجق شو شرط ایله كه. *'andschak şhu şart 'ile ki*, jedoch mit der Bedingung, daß u. s. w.

§. 3.

اوزره 'üſre, oder اوزرینه 'üſerine, auf, über, gemäß, betreffend. Es scheint اوزر 'üſer ursprünglich ein Hauptwort zu sein, in die dritte Endung gesetzt اوزره 'üſre, und mit dem zueignenden Fürworte der

dritten Person der Einzahl اوزرينه 'üserine. اوزر kann daher nur auf ein Wort folgen, das in der ersten Endung steht, und اوزرينه 'üserine nur auf ein Wort mit dem Zeichen der zweiten Endung (ك); z. B. بو حال اوزره bu chal 'üstre, diesem Zustande gemäß, diesen Zustand betreffend, بو اسلوب اوزره bu 'ußlub 'üstre, auf diese Weise; aber بوالك اوزرينه bu chalün 'üserine, بوالك اوزرينه bu 'ußlubün 'üserine.

Und da nun die persönlichen wie die anzeigenden Fürwörter in solcher Verbindung immer in der zweiten Endung stehen, so läßt sich bei diesen wohl اوزرينه 'üserine, aber nicht اوزره 'üstre anwenden; z. B. انك اوزرينه 'anin 'üserine, über ihm, بونك اوزرينه bunün 'üserine, über diesem.

Die Bedeutungen dieses Wörtchens sind übrigens so vielgestaltig, daß die Erwähnung noch einiger Beispiele nur von Nutzen sein kann; z. B. اوزرينه عسكر didiji 'üstre, nach dem was er gesagt; اوزرينه كوندردى 'üserine 'aşker gönçderdi, er schickte gegen ihn ein Heer; اوزرينه اولان حاكملى 'üserlerinde 'osan çakimçeri, die ihnen vorgesetzten Oberen.

In Verbindung mit der unbestimmten Art der gegenwärtigen Zeit bedeutet اوزره einen Zweck, zu, um zu; z. B. ايلك اوزره مامور ايلدى 'eilemek 'üstre me'mur 'oldu, er wurde beauftragt, es zu thun; گتمك اوزره گتمك 'üstrejim, ich bin im Begriffe zu gehen, ich bin so weit, um zu gehen. In diesem letzteren Beispiele ist اوزره zum Zeitworte umgebildet.

§. 4.

اويله 'öyle, شويله şöyle, بويله böyle, wie jenes, wie dieses; zusammengefezt aus den Fürwörtern او, شو, بو und dem gleich zu besprechenden Wörtchen ايله, welches siehe.

§. 5.

ايچون 'içün, wegen, um zu, für, drückt die Ursache aus, weß wegen etwas geschieht; z. B. رجا ايچون كلدن redşha 'içün çeldim, ich

kam um zu bitten, des Bittens halber; *اچہ ایچون* 'akšše 'itschin, wegen des Geldes; *بابام ایچون* babam 'itschin, wegen meines Vaters, für meinen Vater.

Die Fürwörter stehen auch bei dieser Verbindung in der zweiten Endung, so *بنم ایچون* benim 'itschin, meinetwegen, *کمن ایچون* kimin 'itschin, weßwegen, für wen, *ننن ایچون* nenin 'itschin, weßhalb. Jedoch ausnahmsweise *انلر ایچون* 'anler 'itschin, ihrethalben, *کم ایچون* kim 'itschin, für wen, *نه ایچون* ne 'itschin oder *نیچون* nitschin, weßhalb.

Wahrscheinlich ist dieß Wörtchen aus dem persischen *چون* durch Hinzufügung des Bindelautes *Esre* nebst *Vorseß-Elis* entstanden, so daß bei Anhängung desselben an das zueignende Fürwort der dritten Person der Bindelaut als überflüssig weggelassen wird; z. B. *باباسیچون* baba-sitschin, wegen seines Vaters; *گتدکلر ایچون* gtdklertitschin, wegen ihrer Abreise, da sie abgereist sind. Bei gewöhnlicher Zusammenziehung fällt bloß das *Vorseß-Elis* weg; z. B. *یامقیچون* japmakitschin, wegen des Bauens, um zu bauen.

Bei einem Schwure bedient man sich vorzüglich dieses Wörtchens; z. B. *پیغامبر حق ایچون* peigamber hakki 'itschin, beim Propheten! wörtlich: der Wahrheit des Propheten halber.

§. 6.

ایله 'ile, mit, siehe weiter unten das Wörtchen *له* la le.

ایمدی 'imdi, also, doch, nun, dient zur Erklärung, so wie zur Folgerung; z. B. *بقالم ایمدی* bakalim 'imdi, wir wollen also sehen; *ایمدی کل* 'imdi gel oder *کل ایمدی* gel 'imdi, komm doch, komm also; *ایمدی مرادک* 'imdi müradin şafil 'osur, somit wird dein Wunsch erfüllt. حاصل اولور

§. 7.

برله birle, mit, siehe unter *له*. Es drückt eine Ursachlichkeit aus, wie *ایتمک برله* 'itmek birle, um zu machen; überhaupt eine Gleichzeitigkeit

wie *برله کلدیکی* sogleich als er kam, gekommen sein wird. Beide Bedeutungen lassen sich unter dem Hauptbegriffe des Zusammenseins vereinigen.

§. 8.

چه *dscha dsche*, oder auch *چه* *tscha tsche*, bildet Beiwörter (2. Abschn., §. 28), wie *چه* *nemtschedsche*, deutsch, *چه* *ademdsche*, menschlich, *چه* *kiöpeksche*, hündisch, *چه* *bendsche*, nach meiner Weise, *چه* *bundscha*, dieser Weise; und von Beiwörtern Verkleinerungswörter (ebendasselbst §. 36). Diese Anhängungsilbe bezeichnet auch manchmal das Vorwort: an; z. B. *ما'لوماتچه سن اکا فایقسن* *ma'lumatscha sen 'ana fajiksin*, an Kenntnissen bist du ihm überlegen.

Man darf auch diese Silbe der dritten Person der Mittelzeit beifügen, und zwar in Verbindung mit dem zueignenden Fürworte dritter Person der Einzahl und in die dritte Endung gesetzt; z. B. *ایدرچه سنه* *'iderdschepine*, in der Weise eines Machenden; *بقرچه سنه* *bakardschapina*, in der Weise eines Schauenden.

چلین *dschilejn*, ist nichts anderes, als die Silbe *لین* an die genannte Silbe *چه* gefügt, und drückt dann eine Vergleichung aus; z. B. *بنچلین* *bendschilejn*, wie ich; *ادچلین* *'ademdschilejn*, wie ein Mensch; *صغرجلین* *sigirdschilejn*, wie ein Rindvieh. Bisweilen läßt man das *چه* weg, *صغرلین* *sigirlejn*. Streift man auch das *ل* ab, so gibt dieß dann die Bedeutung: während; z. B. *اخشامین* *'achschamin*, während des Abends; *صباحین* *habachin*, des Morgens; *یازین* *jasin*, während des Sommers, im Sommer.

چاق *tschaki*, bis, ist ein Vorsetzwörtchen, indem die Silbe *دک* *dek* oder *دکین* *dejin*, demselben Worte zu gleicher Zeit nachgesetzt wird; z. B. *چاق بغداددک* *tschaki bagdadadek* oder *بغداددکین* *bagdada dejin*, bis nach Bagdad. Das Hauptwort steht hier in der dritten Endung, welche das Ziel ausdrückt, *بغداد* *bagdada*, nach Bagdad. Meistentheils aber begnügt man sich mit der Endsilbe *دک* *dek*, allein; oft auch ohne

Dieselbe, und dafür kommt das Wörtchen *قدر* *kadar*, *بغداده قدر* *bagdada kadar*, bis nach Bagdad. Es wird auch das Wörtchen *چاق* *tschak*, bis, wie im Deutschen gebraucht im Sinne: bis auf den, bis auf das, so daß wiederum das Wörtchen *دک* *dek*, wegbleiben muß; z. B. *چاق حماللره* *tschak chammallara*, bis auf die Lastträger.

§. 9.

دخی *dachi* oder auch *daha*, abgekürzt *ده* *da de*, bedeutet: auch, und; z. B. *بن گەلەم او دخی کەلە* *ben geldim 'o dachi geldi*, ich kam, auch er kam. Häufiger jedoch gebraucht man *ده* *oda geldi*; *گەلە دە کەلە* *geldide geldide*, er ging und kam wieder.

Beide, *دخی* *dachi* und *ده* *de*, wendet man bei Bedingungsätzen an, in der Bedeutung: so sehr auch, wie auch, worauf dann dem Nachsatze das Wörtchen *بە* *jine*, dennoch, beigegeben wird; z. B. *چوق قصور* *tschok kusur* *ایتەم* *'itdim* *'یەدە* *jine* *'afwinisi* *'ئەمید* *'iderim*, mag ich auch viel gefehlt haben, so hoffe ich dennoch auf Ihre Nachsicht; *اول بۆرە دە* *'ol bujurada 'eslemem*, auch wenn er befiehlt, werde ich es nicht thun. Statt *دخی* und *ده* setzt man manchmal das Wörtchen *بە* *bise*, auch, zugleich, mit.

§. 10.

دە *dejil*, nicht, und *بە* *bis*, *bus*, *büs*, ohne, beide Wörtchen drücken eine Verneinung aus, nur wird das erstere Beiwörtern und das letztere Hauptwörtern wie auch Fürwörtern beigelegt; z. B. *ادەب دە* *'edib dejil*, nicht gebildet, aber *ادەبە* *'edebis*, ohne Bildung, erziehungslos, *بۆنە* *bunbus*, ohne diesen, *شۆنە* *schunbus*, ohne jenen. Bei der Verbindung des Wörtchens *بە* mit der unbestimmten Art wird noch die Endsilbe *ین* *in*, hinzugefügt; z. B. *ئەمە* *'iməkisün*, ohne zu machen; *بە* *bakmakisün*, ohne zu schauen. Um die Verneinung stärker

auszudrücken, setzt man noch das persische Wörtchen هیچ hiſſch, etwas, dazu, das in solcher Verbindung: gar nicht, bedeutet.

§. 11.

دن dan, den, von. In vielen Stücken wird diese Anhängungsſilbe ganz wie das deutsche: von, gebraucht; z. B. مجلس معارف اعضاسدن meſchliſſi me'ariſ a'saſindan ſilan bendeleri, jener Herr von den Mitgliedern des wiſſenſchaftlichen Vereines, d. h. einer der Mitglieder; تغلب قیلهسنک اشرافدن اولوب taglib qabileſinin ſchirafindan 'oluſ, ſhamdan war von den edelſten des Stammes Benu Taglib, d. h. aus den edelſten; زهردن اولدی ſchirden 'öldü, er ſtarb von Gift, d. h. durch Gift; بو طباق اغاجدندر bu tabak 'agadſchdandir, dieſer Teller iſt von Holz, d. h. aus Holz; بچدن کلدی beſchden geſdi, er kam von Wien; صباحدن اخشامه دک ſabachdan 'aſſchamadek, vom Morgen bis am Abend.

Da دن auch den Urfprung, das Entſtehen aus Etwas anzeigt, ſo wird zuweilen das arabische Wörtchen ناشی naſchi, entſtehend, entſpringend, dem Worte, welchem دن beigegeben worden, nachgeſetzt; z. B. بویله اولقدن ناشی böyle 'olmakdan naſchi, indem es ſich ſo verhält, wörtlich: aus dem ſich ſo Verhalten entſpringend.

Wird die Silbe دن der abgekürzten unbeſtimmten Art auf مه me (3. Abſchn., §. 9) angehängt, ſo bedeutet es: bevor; z. B. سن اورایه کمدن ſen 'oraja giſmeden ſen geſiordum, bevor du dorthin gingſt, kam ich ſchon, vor deinem Hingehen war ich bereits angekommen. Dieſelbe Bedeutung behält dieſe Silbe bei Anhängung an die verneinende Art der Mittelzeit, und zwar an die dritte Perſon der Einzahl, jedoch muß in dieſem Falle eines der Wörter اول 'ewwel, اقدم 'akdem und مقدم mukaddem, bevor, darauf folgen; z. B. سن کلزدن اول بن کلورم ſen geſmeſden 'ewwel ſen geſirim, bevor du noch

kommt, werde ich kommen, du wirst noch nicht gekommen sein, werde ich schon kommen.

Man setzt دن auch bei Vergleichen in der Bedeutung: als, wo dann selbst das Steigerungswörtchen wegbleiben darf (2. Abschn., §. 33); z. B. بو کونکی میرطه یارنکی قازدن یکدر bu gūnki jumurta jarinki kalādan jegdir, ein heutiges Ei ist besser als eine morgige Gans, d. h. besser heute ein Ei als morgen eine Gans. Manchmal fügt man das Bedingungszeichen ايسه 'ise hinzu; z. B. انک لقرديسي ايشتمکدن ايسه کنديسي anā lqardisi aishamkdan 'ise kendisi giōrmemek dāha a'ladir, als etwa seine Reden anzuhören, ist besser ihn nicht zu sehen.

Ebenso bei Ausnahmen vor باشقه bashka, außer; z. B. مکتبدن مکته bashka bashka bir jere gitme, außer in die Schule gehst du nirgends. Statt باشقه gebraucht man auch die arabischen Ausnahmsausdrücke غيرى gajri und ما عدا ma 'ada; z. B. بندن غيرى benden gajri, außer mir; ما عدا سندن ma 'ada, außer dir.

پنجرددن چقدى پنجدردن tschikdi, durch, aus; z. B. نره دد کیده بلورم nereden gide bilirim 'oraja, wodurch, durch welchen Weg kann ich hingelangen? Ebenso das deutsche: weil, da; z. B. مرکم پک صولو murekkebim pek hulu 'oldugundan rigi tutmajor, weil, da meine Tinte zu wässrig ist, so hält sie den Streusand nicht.

§. 12.

ده da de, in, bei, sowohl für Bezeichnungen des Orts, als der Zeit; z. B. اوده ewde, im Hause, باباده babada, beim Vater; صاباحده sabachda, am Morgen, کونده gūnde, am Tage. Jedoch darf man bei Bezeichnung der Zeit diese Anhängungsfilbe weglassen; z. B. دون dūn gitdi, gestern ging er; بو کون کلدیم bu gūn geldim, heute kam ich.

Zu der unbestimmten Art gesetzt drückt diese Silbe die gegenwärtige Zeit aus; 3. B. *یا زمقدمه* *jašmakdajim*, ich bin beim Schreiben, eben schreibe ich.

Diese Anhängungsilbe ebenso wie das vorerwähnte *دن* können mit den persönlichen und anzeigenden Fürwörtern verbunden werden, mittelst Dazwischenkunft des Einschiebungs-*ن* (2. Abschn., §. 65); 3. B. *اندن* 'andan, von ihm, *انده* 'anda, bei ihm; *بوندن* bundan, von diesem, *بونده* bunda, bei diesem. Dasselbe gilt von der dritten Person des zueignenden Fürwortes sowohl der Ein- als der Mehrzahl; 3. B. *کتابنده* *kitabinda*, in seinem Buche, *باباسنده* *babasinda*, bei seinem Vater, *سودیکندن* *šewdijinden*, von seinem Geliebthaben, weil er geliebt hat, *سودیکنده* *šewdijinde*, bei seinem Geliebthaben; *یازدیگندن* *ašdigindan*, von seinem Geschriebenhaben, weil er geschrieben hat, *یازدیگنده* *ašdiginda*, bei seinem Geschriebenhaben, *یازدقلىنده* *ašdiklarinda*, bei ihrem Geschriebenhaben.

§. 13.

سانکه *šanki*, gleichwie, gleichsam; zusammengesetzt aus *سان*, Wurzel oder gebietende Art von *صانق* *šanmak*, denken, dafürhalten, und dem persischen Wörtchen *ک* *ki*, daß, in der Bedeutung: nimm an, vorausgesetzt, als wenn.

صكره *šonra*, in der Umgangssprache: *šo'ra*, nach, nachdem, folgt immer auf ein Wort mit angehängtem *دن* *dan*, den; 3. B. *سن مکتوبى یازدقندن صكره* *šen mektubu ašdikdan šonra*, nachdem du den Brief geschrieben haben wirst, nach deinem Geschriebenhaben; *سن بندن صكره کلدک* *šen benden šonra gelđin*, du bist nach mir gekommen.

Dieses Wörtchen bedeutet auch: nachher, später; 3. B. *صكره كل* *šonra gel*, komm später, soviel als *صكره كى وقته كل* *šonraki wakida gel*, komm zu einer Zeit, welche nach dieser ist.

§. 14.

کبی gibi, wie, gleich, ähnlich; z. B. ادم کبی 'adem gibi, wie ein Mensch, gleich einem Menschen; چتال کبی tšatal gibi, einer Gabel ähnlich. Vor diesem Wörtchen erscheinen die Fürwörter, der allgemeinen Regel gemäß (oben §. 3), in der zweiten Endung; z. B. اونک کبی 'anin gibi, ihm gleich; بنین کبی benin gibi, dir gleich; بونک کبی bunun gibi, diesem ähnlich. Ausnahmsweise auch انلر کبی 'anler gibi, ihnen gleich, کم کبی kim gibi, wem gleich, und نه کبی ne gibi, welchem Dinge ähnlich (oben §. 5).

Manchmal gebraucht man dieses Wörtchen in der Bedeutung: sogleich, und zwar meistens verbunden mit der unbestimmten Art der vergangenen Zeit; z. B. اوکلدیکی کبی بن کتدم 'o geldiji gibi ben gıtdım, sogleich bei seinem Kommen ging ich.

§. 15.

ال la, le, oder mit dem Bindelaut عی و ورسع. عی selbstständig abgesondert vom vorangehenden Worte, ایله 'ile, mit; z. B. خواجه ایله چقدم xodšxa 'ile tšikıdım, ich ging aus mit dem Lehrer; نه دورلو قلم ایله یازرسک ne dürü kalem 'ile jasaršin, oder کالامیله kalemla, mit welcher Art Feder schreibst du? دیشمله چقاردم dišimla tšikırdım, mit meinen Zähnen entriß ich es.

Mit der dritten Person des zueignenden Fürwortes wird immer ال verbunden gebraucht, so باباسیله babasıla, mit seinem Vater, اللریله 'allıle, mit ihren Händen. Man kann daher bei der engeren Verbindung mit einem andern Worte auch nur ال und nicht ایله, wie etwa کالامیله kalemla, anwenden, denn sonst hieße es: mit seiner Feder, statt: mit der Feder, indem man den I-Ton als zueignendes Fürwort nehmen würde. Außer bei Wörtern, die mit einem Laute

endigen, wo dann der Bindelaut *Çre* zu dem festen Buchstaben *i* sich verdichtet; z. B. *بالتة ايله* *ballajla*, mit der Art, statt *ايله* *balla 'ile*.

Die persönlichen und anzeigenden Fürwörter werden hier wiederum nur in der zweiten Endung gebraucht, wie *بنم ايله* *benim 'ile* oder *بنمله* *benimle*, mit mir, *بونك ايله* *bonuk 'ile*, mit diesem; ausnahmsweise *انلر ايله* *anlir 'ile*, mit ihnen, *كم ايله* *kim 'ile*, mit wem.

An die unbestimmte Art der gegenwärtigen Zeit fügt man ebenfalls *al* hinzu, um den Nebenbegriff der Ursachlichkeit, weil, wegen, auszudrücken, in welcher Verbindung das End-*ق* in *ع*, und das *ك* zum *i* in der Aussprache erweicht; z. B. *يازمغله* *jasmagla*, wegen des Schreibens, weil er schrieb; *سومكله* *sewmeile*, wegen des Liebens, weil er liebte.

In der Mitte zweier zu einander gehörender Wörter dient *ايله* als Bindewort in der Bedeutung: und, so daß beim Verhältniß der zweiten Endung das Zeichen derselben blos dem letzten Worte beigegeben wird; z. B. *بابا ايله خواجه نك سوکوسی* *baba 'ile chodshanin sewgisi*, des Vaters und des Lehrers Liebe; *اوده نك اوزون ايله اینی* *'odanin 'usun 'ile 'eni*, des Zimmers Länge und Breite.

Für gewöhnlich läßt man im Türkischen eigentlich das Bindewörtchen aus; z. B. *گلدی گلدی* *gelidi gitdi*, er kam ging, statt: und ging; *کاغذ قلم کتور* *kiagid kalem getir*, bringe Papier Feder, statt: und Feder.

Statt *ايله* *'ile*, lautet dieß Wörtchen manchmal *بيله* *bile*, und beide zugleich verleihen der Rede einen größeren Nachdruck; z. B. *او ادم ايله بيله طورمه* *'o 'adem 'ile bile durma*, bleibe ja nicht mit jenem Menschen zusammen. Auch *برله* *birle* (oben §. 7), ist aus *al* gebildet, mittelst Zusammenfügung mit dem Wörtchen *بر* *bir*,

eins, wodurch der Begriff des Einsseins, Zusammenseins verstärkt wird.

§. 16.

می mi mu mü, dient zur Frage: ob, und kann allen Arten Wörtern angefügt werden; z. B. بو اوکمی bu 'ewinmi dir, ist dieß dein Haus? کیفکڑ ایومی kejfinis 'ejimi, ist Ihr Befinden gut, befinden Sie sich wohl? Bei den Zeitwörtern wird diese Fragefilbe unmittelbar an den Stamm vor den Personenzeichen gesetzt, außer bei den einfachen Zeiten der Vergangenheit, wo sie nach den Personenzeichen zu stehen kommt; z. B. کلورمیسن gelirmişin, kommst du? یازده جقمیسکڑ jasadşakmîşinis, werdet ihr schreiben? او یورمیدکڑ 'ujurmıjdunus, schließet ihr, waret ihr schlafend? dagegen یازدگی jasdinmi, hast du geschrieben? کلدی geldimi, ist er gekommen?

Man setzt ferner diese Fragefilbe an das Wort, worüber eigentlich gefragt wird; z. B. بروسیه کتدی buruşaja gıtdimi, ist er nach Brussa gereist? d. h. ob gereist, oder nicht; بروسیه می کتدی buruşajami gıtdi, ist er verreist nach Brussa? d. h. ob nach Brussa oder anderswohin; بروسیه واپورله می کتدی buruşaja waporlami gıtdi, ging er nach Brussa mit Dampf? d. h. ob mit Dampf oder in anderer Weise.

Zur Antwort auf eine Frage dienen die Wörtchen اوت ewet oder بلی belı, ja, خیر şajr oder یوق yok, nein, nicht. Gewöhnlich wiederholt man das Wort der Frage; z. B. کیفکڑ ایومی kejfinis 'ejimi, befinden Sie sich wohl? ایو 'eji, wohl; ترکیه بلورمیسن türkdşhe bîlirmişin, verstehen Sie das Türkische? بلورم bilirim, ich verstehe.

ننه nite ki oder ننه کم nite kim, so wie, gleich wie, kommt am Anfang der Sätze bei Vergleichen und Beispielsanführungen.

§. 17.

یا ja, doch gewiß, fürwahr, kommt zu Ende des Satzes, um eine Aufforderung und mehr Nachdruck hinzuzufügen; 3. B. کله جکسن یا geleššekšpin ja, du wirst doch gewiß kommen; یا 'oturšān 'oturšan ja, sitze doch, warum sehest du dich nicht.

یاخود jachod, ist eine Zusammensetzung aus dem persischen یا ja, oder, und خود xod, selbst, und hat die Bedeutung eines doppelten „oder“, „entweder oder“; 3. B. 'ujur jachod 'okur, entweder er schläft, oder er liest; ویرک یاخود ویرمزسکر wirin jachod wirmeššinis, entweder Sie geben, oder nicht. Man gebraucht auch das Wörtchen یا ja allein, aber gewöhnlich mit Wiederholung; 3. B. یا شویله یا بویله ja šhöile ja böile, entweder so, oder so. Häufiger jedoch setzt man یا ja voran, und یاخود jachod beim Nachsage; 3. B. یا کتابی تسلیم ایله ja kitābimi tešlim 'ešle jachod 'aktššepini wir, entweder gib mir mein Buch zurück, oder das (wörtlich: sein, d. h. das dafür gezahlte) Geld; یا هپسینی بردن ویرم یاخود بر اقچه ویرم ja hepšini birđen wiririm jachod bir 'aktšše wirimem, entweder ich gebe alles auf einmal, oder ich gebe nicht einen Heller.

یوخسه joχšā, sonst, wenn nicht, zusammengezogen aus یوق joχ, nicht, und der Bedingungsfilbe سه šā še; 3. B. کوزمزی اچالم یوخسه kuzmzi ačālm joχšā 'aššarlar, wollen wir unsere Augen öffnen, wo nicht, so wird man sie uns öffnen; سن اولجه کلدک یوخسه بن سکا sen 'ewweldšhe gelšdin joχšā ben šāna gidedšhek 'idim, du bist zuvor gekommen, sonst wäre ich zu dir gekommen, sonst wollte ich zu dir gehen; بونی بری ایتشدر یوخسه بن ایتدم bunū biri 'itmišdir joχšā ben 'itmedim, dieses muß jemand gethan haben, wo nicht, ich habe es (jedenfalls) nicht gethan. Manchmal nimmt man dieß Wörtchen in gleicher Bedeutung mit یاخود jachod, oder; 3. B. گلدیمی یوخسه کلدیمی gelšdimi joχšā gelmedimi, ist er gekommen oder nicht?

§. 18.

Empfindungswörter sind folgende: آ 'a! dient zum Aufruf am Anfange eines Satzes; z. B. آ سلطانم 'a sultanim, o mein gnädiger Herr! Und fängt das darauf folgende Wort mit einem l, also ebenfalls mit einem bloßen Laute an, so wird des Wohllauts halber ein ی i dazwischen geschoben, wie ای افندم 'ej 'esendim, o mein Herr!

اشته 'ishte, sieh da! hier! weist hin auf etwas, mahnt zur Aufmerksamkeit; z. B. اشتہ باقی 'ishte bak, nun da schaue! اشتہ بویله در 'ishte böyle dir, sieh, so ist es.

ها ha, ebenfalls zur Hinweisung und Aufmunterung; z. B. ها بابام ha babam, wohl!an, mein Vater! ها دیدکده یوز بیگ عسکر جمع ایدر ha didikde jüs bin 'aşker dşhem' 'ider, er braucht nur ha! zu sagen und er sammelt ein Heer von Hunderttausenden. Auch هایدی hajde, vorwärts; z. B. هایدی گیده لم hajde gidelim, fort, wir wollen gehen! Will man ferner aufmuntern, so pflegt man zur gebietenden Art das Wörtchen امیدى 'imdi (oben §. 6) hinzuzufügen, welches dann in der Zusammenfügung اندى indi, lautet; z. B. کلندى gelindi, so komm doch!

Als Ausdruck des Schmerzes dient der Ton آه 'ah! des Kummers واه wah! des Vergnügens اوه 'uh! der Aufregung اوف 'uf! des Genüßens اه 'eh!

Zweites Kapitel.

Persische und arabische Verdeutschungswörter.

§. 19.

Von den persischen Verdeutschungswörtern sind viele ins Türkische aufgenommen, und zwar meistens, nach der bekannten allgemeinen

Regel, nur bei persischen und arabischen Redensarten anwendbar. Die am häufigsten vorkommenden mögen hier folgen:

از 'es, von, aus, durch, wegen, entsprechend dem türkischen دن; z. B. از آن 'es 'an, von jenem; از بر 'es ber, aus der Brust, aus dem Innern, از بر خواندن 'es ber chanden, auswendig herlesen; از آن حال 'es 'an chal, aus jenem Zustande, wegen jenes Zustandes.

اگر 'ejer, wenn, kommt gewöhnlich am Anfange der Bedingungsätze; z. B. اگر کلور ایسه 'ejer gelir 'ise, wenn er kommt, kommen sollte. In der Zusammensetzung mit چه tshi, was, bedeutet es: wenn auch; z. B. اگر چه یازسیدم 'ejertshi jassajdim, wenn ich auch geschrieben habe.

ب be, enthält alle die Bedeutungen der dritten Endung; z. B. بپادشاه bepadischah, dem Kaiser; بدست bedešt, in der Hand, mit der Hand; برای berai, wegen, aus Ursache.

با ba, mit, bei; z. B. با چشم خود ba tšeschmi chod, mit seinem Auge.

بر ber, auf, über, nach, entspricht dem türkischen اوزره 'üfre; z. B. بر منوال مشروح ber minwali meschruch, nach dem Auseinandergesetzten, auf die erwähnte Weise.

بی bi, ohne, dient sehr oft bei Zusammensetzungen; z. B. بیچاره bischare, hilflos; بیگناه bigünah, unschuldig.

پس peš, nach, hernach, also, entspricht dem türkischen ایدی 'indi, und wird mit demselben zusammen gebraucht; z. B. پس ایدی نصرتله peš 'indi nesuretle japmalijis, nun also, wie machen wir das?

تا ta, bis, bis daß, damit; z. B. تا قیامت ta kiamet, bis zur Auferstehung; تا پیر اوله ta pir 'ola, damit er alt werde.

در der, in, bei; z. B. در حال der chal, in dem Zustande, in demselben Augenblicke; در دست der dešt, in der Hand, verfügbar. Dieses Wörtchen wird ebenso wie das erwähnte بر ber, vielen Zeitwörtern im Persischen vorangesetzt, die dadurch eine veränderte Bedeutung

bekommen; 3. B. داشتن *dashten*, haben, halten, برداشتن *berdashten*, entreißen, wegnehmen; یافتن *jaftan*, finden, دریافتن *derjaftan*, herausfinden, errathen, verstehen.

زیرا *sira*, weil, denn; زیرا که *sira ki*, darum daß.

گویا *guja*, wird gebraucht in der Bedeutung des türkischen Wörtchens صانکه *banki*: gleichwie, nimm an.

مگر *mejer*, wenn nicht, außer daß; 3. B. اسکی عادت کسلز مگر *aski adet kselz mejer* 'eski 'adet keşilmes *mejer* 'ise, eine alte Gewohnheit kann nicht ausgerottet werden, außer mit schwerer Mühe.

نا *na*, nicht, Vorsetzsilbe entsprechend dem deutschen: un; 3. B. نادیده *nadide*, unerfahren; نادرست *na dürüst*, unwahr.

نه *ne*, nicht, wird gewöhnlich wiederholt in der Bedeutung: weder, noch; 3. B. نه بن کیدرم نه سکا اذن ویردم *ne ben giderim ne pana 'isn wiririm*, weder gehe ich, noch werde ich dir Erlaubniß geben.

هم *hem*, eigentlich: zugleich, zusammen, wie همشیره *hemshire*, Schwester, von derselben Milch, همقریه *hemkarije*, von demselben Ort, dann aber gewöhnlich im Sinne des Bindewörtchens: und; 3. B. هم بن هم یازدی هم اوودی *hem ben hem ben, ich und du*; هم یازدی هم اوودی *jasdi hem 'okudu*, er schrieb und las es vor. Manchmal fügt man dem zweiten هم noch die Silbe ده *hinzu*, wie هم یازدی همده اوودی *hem jasdi hemde 'okudu*. Daß man im Türkischen jedoch das Bindewörtchen öfter wegläßt, ist bereits erwähnt worden (oben §. 15); 3. B. بيوک کچوک بريره کلدی *böyük küçük bir jere geldi*, Groß Klein kamen zusammen, statt: und Klein.

یا *ja*, oder, siehe oben (§. 17). Mit Elif voran, آیا *'aja*, dient es zur Frage, ob?

Empfindungswörter gibt es mehrere; vorzüglich wird das Anrufen, so wie der Ausruf durch ein A am Ende des Wortes nebst

lautanzeigendem Elif ausgedrückt; z. B. شاه شاها, o König! دردا derda, o Schmerz! دوستا dostā, o Freund!

§. 20.

Ganz besonders ist hier noch das Wörtchen ک ki zu erwähnen, das ursprünglich dem deutschen: daß, entspricht und nur fälschlich als beziehendes Fürwort erklärt wird. In Sätzen wie بن اگا دیدم که ben 'ana didim ki, ich habe ihm gesagt daß, معلوم اوله که ma'lum 'ola ki, es sei bekannt gegeben daß, liegt es vor Augen und wird auch von Niemandem bestritten, daß ک ki ein Bindewort sei. Aber auch bei Ausdrücken wie بن که سنک اغام ایم ben ki benin 'agam 'im, ich, der ich dein Herr bin, بونی ایدی ol ki bunu 'idi, derjenige, welcher dieß gethan hat, läßt sich ک als Bindewort erklären: ich, der ich in der Lage mich befinde, daß ich dein Herr bin; er, der in solcher Lage ist, daß er dieß gethan hat. Beide Begriffe, derjenige und welcher, sind schon im Fürworte selbst enthalten, und man darf dieß nicht etwa nach der deutschen Sprechweise beurtheilen. Eine jede Sprache hat ihren eigenen Geist, und ein jeder Sprachgeist verlangt sein eigenes Gefühl dazu.

Noch weniger aber läßt sich behaupten, daß das echt türkische beziehende Fürwort کی ki (2. Abschn., §. 62), dasselbe persische ک ki sei, außer der zufälligen Verwechselung des ک mit ی. Hier wiederum kann nur das richtige Sprachgefühl entscheiden, daß bei der türkischen Anhängungsfilbe کی ki, der Laut عpre es hauptsächlich ist, der Beiwörter bildet, und das ک blos lautstützender Buchstabe sei, ebenso wie das ج und das س (2. Abschn., §. 28) bei der Umbildung der Hauptwörter. Dagegen ist das ک im persischen ک wirklicher Grundbuchstabe, und möglich auch das ه, trotzdem daß es bei Verschmelzungen wie کان kan, statt ان که ki 'an, wegfällt.

ک ki als Bindewort vereinigt also die verbindenden Beziehungen der Sätze zu einander im weitesten Sinne: daß, auf daß, damit, nämlich. Diese letztere Bedeutung hat es bei Anführungen der Reden Anderer; z. B. دیدی که یارین کلورم didi ki jarin gelirim, er sagte, nämlich: morgen werde ich kommen.

Mit diesem Wörtchen ک ki werden mehrere andere zusammengesetzt, wie تاک takı, کاشکه kiaschki, مکر meyer ki, welche das Zeitwort nach sich in der wünschenden Art erfordern (3. Abschn., §. 91). Statt ک ki, heißt es manchmal کم kim.

§. 21.

Arabische Verdeutlichungswörter bestehen sowohl in einzelnen Buchstaben, als kleinen Wörtchen, und kommen meistens bei arabischen Redensarten zur Anwendung.

إلا 'illa, außer, eine Verschmelzung des Wörtchens ان 'in, wenn und لا la, nicht, gleichsam: wenn nicht; z. B. إلا بحکم قاضی 'illa bihikmi kasi, außer durch den Spruch des Richters.

إلى 'ila, zu, mit Wörtern der Zeitbestimmung verbunden bedeutet es auch: bis; z. B. إلى حين 'ila hin, bis in Ewigkeit.

ب bi, mit, durch; z. B. بالتفاق bil 'ittisak, mit Uebereinstimmung, durch Uebereinkunft; بالذات bil sat, mit der Wesenheit, persönlich.

بلا bila, ohne; z. B. بلا حق bila hak, ohne Recht.

أوت belı, wird im Türkischen in der Bedeutung: ja, gleich gebraucht.

أعلى 'ala, auf, über, gegen, entsprechend dem türkischen اوزره 'ü're; z. B. على الناس 'alan naş, auf die Menschen, über die Menschen; على العدو 'alat 'adu, gegen den Feind. In Ausdrücken aber wie على الغفلة 'alat gaffe, unvorsichtig, على التحقيق 'alat tachikik, gewiß, in der Wahrheit, muß man noch das Wörtchen وجه wedsch, Weise,

hinzudenken, um den Satz vollständig zu machen, so على وجه الغفلة 'ala wedschil gaffe, auf die Weise der Unvorsichtigkeit, على وجه التحقيق 'ala wedschil tachik, auf die Weise der Bewahrheitung, Bergewifferung. عن 'an, von, d. h. von irgend einem Gegenstande; z. B. عن البيت 'anil bejt, vom Hause weg; عن القلب 'anil kalb, vom Herzen, aus dem Herzen.

فقط fekat, jedoch, nur, zusammengesetzt aus قط kat, und dem Vorsehbuchstaben ف fe, so, in der Bedeutung einer Beschränkung; z. B. فقط fekat tschok 'eglenmenis, jedoch bleibet nicht lange.

في fi, in; z. B. في الزمان fi seman, in der Zeit; في الجملة fi dschümle, im Ganzen, in einem Worte; في الحال fi chal, in diesem Zustande, sogleich. Auch dient dieß Wörtchen bei Ueberschriften von Büchern, oder einzelnen Abschnitten derselben zur Angabe des Inhalts in der Bedeutung: über; z. B. في الخطاب fi chitabe, über die Redekunst, في الطبع fi tab, über die Naturwissenschaft. Diesem scheint die persische Sprache in dem Wörtchen در der, in, nachgeahmt zu haben, so در اخلاق der 'achlak derwischan, über die Sitten der Derwische; در فوائد خاموشی der sewajidi chamuschi, über die Vortheile des Schweigens.

ك ke, wie, gleichwie; z. B. كذلك kefalik, wie dieses; بياض كالثلج bejas kes feldsch, weiß wie der Schnee.

ل li, Zeichen der dritten Endung im Arabischen; z. B. لارب lirreb, dem Herrn; ليلى lilbejt, dem Hause; لما lima, wozu?

لكن lekin, aber.

ما دام ma dam ki, diese drei Wörtchen, von denen ک dem Persischen angehört, bilden in ihrer Zusammensetzung den Ausdruck: so lange als, während, weil, und kommen an den Anfang eines Bedingungsatzes; z. B. مادامکه سن عالم سن سٹا هرکس حرمت ایلر madamki ben 'alimšin pana herkeß churmet 'ejler, während (da, weil) du ein Gelehrter bist, bezeigt dir ein Jeder Achtung.

من min, von, drückt eigentlich den Theil eines Ganzen aus; z. B. من الثمرات mineß þemerat, von den Früchten. Dann auch den Ursprung einer Sache; z. B. من الاول mineß 'ewwel, von Anfang an. Ferner من غير min gajr, ohne.

و we, und, zerfließt im Persischen und Türkischen in den einfachen Laute Ötöri, den das و gewöhnlich vertritt, zumal bei zwei eng verbundenen Wörtern, wo es zum letzten Buchstaben des vorangehenden Wortes gezogen wird; z. B. صلح وصلاح salchu salach, Friede und Ruhe; رنج وعا rendschü 'ana, Arbeit und Mühe. Im Falle das erste Wort selbst mit einem Laute endigt, dann wird das و mit seinem ihm eigenen Laute Ötöri gesprochen (1. Abschn., §. 26); z. B. دعوى da'wa wü setwa, Klage und Urtheil; دعا ورضا dü'a würiša, Wunsch und Genehmigung.

Man pflegt im Türkischen des größeren Nachdruckes wegen zwei gleichbedeutende Wörter aufeinander zu häufen, und durch و zu verbinden; z. B. فهم وادراك fehmü 'idrak 'itmek, verstehen und begreifen; حمد و سپاس ħamdü sipaß, Lob und Huldigung.

Wenn mehrere Beiwörter vor einem Hauptworte kommen, werden sie entweder durch و verbunden, oder auch nicht.

§. 22.

Alle vorerwähnten persischen und arabischen Verdeutlichungswörter haben ihren Platz vor den Hauptwörtern.

Im Arabischen bildet man auch Nebenvörter aus Hauptwörtern, indem man dem letzten Buchstaben derselben ein istän beigibt, nebst dem Zeichen der Unbestimmtheit, dem Tenwin (1. Abschn., §. 18); z. B. يوماً jewmen, des Tages, يوماً فيوماً jewmen sejewmen, täglich, immerwährend. Auf dieselbe Weise gebraucht man das Wort بناءً hina'en, weil (eigentlich: auf Grund), oder auch das Wort منى meñni in gleicher Bedeutung.

§. 23.

Aus dem arabischen Hauptworte خَيْر *hajr*, das Gute, bildete man im Türkischen das Verneinungswörtchen: nein, gleichbedeutend mit يوق *joq*, nicht. Vielleicht geschieht dieß aus Höflichkeit, anstatt ausdrücklich nein zu sagen; z. B. خَيْر افندم *hajr 'esendim*, nein, mein Herr, ursprünglich wörtlich: gut, mein Herr.

0: La 2305



